

Stadt Bergkamen

Verwaltungsbericht 2008/2009



...natürlich
BERGKAMEN

Herausgeber:

Der Bürgermeister
der Stadt Bergkamen

Redaktion:

Fachdezernat
Innere Verwaltung

Druck:

Hausdruckerei

Stadt Bergkamen

Verwaltungsbericht 2008 / 2009

Vorwort

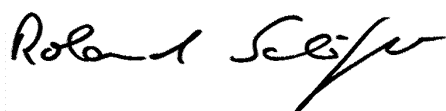
Der „Verwaltungsbericht 2008/2009“, den ich Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehle, informiert detailliert über die erreichten Ziele und Leistungen der Bergkamener Stadtverwaltung.

Aus allen Dezernaten bzw. Fachämtern, dem Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen sowie dem Entsorgungsbetrieb Bergkamen werden die wesentlichen Ereignisse und Projekte im Überblick präsentiert, gespickt mit den wichtigsten Daten, Zahlen und Fakten.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung danke ich für ihre tägliche Einsatzbereitschaft zum Wohle der Bergkamener Bürgerinnen und Bürger.

Mein besonderer Dank gilt allen engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bergkamen für ihr uneigennütziges Engagement im Interesse eines gut funktionierenden Gemeinwesens.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Schäfer'.

Roland Schäfer
Bürgermeister der Stadt Bergkamen

Seite:

Vorwort		5
Inhaltsverzeichnis		7
I. Aktuelles 2008 und 2009		9
II. Dezernat I		
II.1.	Fachdezernat Innere Verwaltung (StA 10, 11, 13, 16)	29
II.2.	Gleichstellungsstelle (GSt)	57
II.2.	Rechnungsprüfungsamt (StA 14)	71
III. Dezernat II		
III.1.	Rechtsamt (StA 30)	79
III.2.	Bürgerbüro (StA 32, 33, 37)	85
III.3.	Kulturreferat (StA 41, 44)	107
III.4.	Sozialamt (StA 50)	133
III.5.	Jugendamt (StA 51)	145
IV. Dezernat III		
IV.1.	Amt für Finanzen und Steuern (StA 20, 21, 22)	163
IV.2.	Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft (StA 23, 65)	171
IV.3.	Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport (StA 40, 43, 52)	199
V. Dezernat IV		
V.1.	Amt für Bauberatung und Bauordnung (StA 60, 63)	221
V.2.	Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt (StA 61, 66)	229
V.3.	Baubetriebshof (StA 68)	273
VI. EntsorgungsBetriebBergkamen (EBB)		279
VII. StadtbetriebEntwässerungBergkamen (SEB)		289

I. **Aktuelles 2008 und 2009**

Chronik 2008 - 2009

Januar 2008

Die Stadt Bergkamen hat 51.755 Einwohner, vor 10 Jahren – Anfang 1998 – waren es noch 53.101 Einwohner. Mit diesem Einwohnerrückgang, verursacht hauptsächlich durch sich wandelnde Wirtschaftsstrukturen, liegt Bergkamen allerdings im allgemeinen landesweiten Durchschnitt „im Trend“.

Das neue JobCenter Bergkamen der ARGE Kreis Unna am Wasserpark an der Louise-Schröder-Straße in der Bergkamener Stadtmitte West ist seit Dezember bezugsfertig und nimmt jetzt nach und nach die Bediensteten aus den beteiligten Städten auf, darunter auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Bergkamen. Die offizielle Einweihung des Dienstgebäudes soll später erfolgen.

Hartmut Begander, langjähriger Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen, stirbt überraschend im Alter von 58 Jahren.

Zum inzwischen bereits traditionellen Neujahrsempfang begrüßt Bürgermeister Roland Schäfer mehr als 300 Gäste, darunter auch Vertreter aus Bergkamens Partnerstädten Tasucu und Gennevilliers. Als Gastredner referiert der bekannte Sportjournalist Christoph Schumann zu dem Thema „Über 10 Jahre auf Kurs – Erfolgsbilanz der Marina Rünthe“.

Gemeinsam mit Bürgermeister Jaques Bourgion aus Gennevillier benennt Bürgermeister Roland Schäfer den „Platz von Gennevilliers“ an der Präsidentenstraße offiziell mit dem jetzigen neuen Namen.

Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr „100 Jahre SuS Rünthe“

Rüdiger Barkowski, Leiter der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen-Heil, tritt in den Ruhestand. 33 Jahre lang hat er als Pädagoge an der Schule seinen verantwortungsvollen Dienst versehen.

Februar 2008

Paul-Josef Overdick wird neuer Polizeichef in Bergkamen. Er löst Herbert Buschjäger ab, der in die Verwaltung der Kreispolizeibehörde in Unna wechselt.

Christoph Scholz-Tochtrup, bisher als Lehrer am Städtischen Gymnasium Bergkamen tätig, verabschiedet sich mit einem Konzert vom Bachkreis, den er zehn Jahre lang leitete. Seine Nachfolge an der Spitze des Orchesters tritt Bettina Jacka an, die schon mit der Arbeit im Bachkreis vertraut ist und ebenfalls als Pädagogin am Städtischen Gymnasium wirkt.

Die Bezirksregierung Arnsberg führt in Bergkamen zwei Erörterungstermine zu den Planungen für den Bau der zukünftigen L 821 n zwischen den Stadtteilen Oberaden und Weddinghofen durch. Dabei machen insbesondere die Gegner dieses Straßenbauprojektes erneut ihre Bedenken gegen den Bau der Straße geltend.

Die bisherige Lutherkirche der evangelischen Kirchengemeinde Rünthe, jetzt im Verbund mit der evangelischen Kirchengemeinde Oberaden stehend, wird in Christus-Kirche umbenannt.
März 2008

Die Stadt Bergkamen richtet im Rathaus ein Familienbüro ein, das zukünftig von der Mitarbeiterin Sonja Werner geleitet wird.

Nach neunmonatigen umfänglichen Sanierungs-, Erweiterungs- und Umbauarbeiten steht die 1956 errichtete Thomaskirche den evangelischen Gläubigen in Bergkamen-Overberge jetzt wieder als Gottesdienstort und Gemeindezentrum zur Verfügung.

April 2008

Die Bergkamener Firma Busemann GmbH, 1974 gegründet und seit 1993 mit seinen Produktionsstätten an der Friedhofstraße in Bergkamen-Overberge ansässig, ist mit der Herstellung von Eis- und Popcorn-Erzeugnissen weiterhin auf Erfolgskurs. Die Firmenmarke „Bussy“ ist schon seit geraumer Zeit bundesweit bekannt und geschätzt.

Die Schweizer Firma RS Technik AG, die seit 15 Jahren erfolgreich Produkte für den internationalen Sanierungsmarkt entwickelt und vertreibt, baut in Herten und in Bergkamen-Rünthe mit einer Investitionssumme von 3 Millionen Euro zwei Firmenstandorte in Deutschland auf. Klaus Müller, der Chef des Unternehmens, ist in Bergkamen kein Unbekannter, er hat hier lange gelebt und sich während dieser Zeit als Handball-Spieler beim HC TuRa einen Namen gemacht.

Die Firma K&W (Knäpper u. Witt) GmbH erwirbt das frühere Verwaltungsgebäude der Schachanlage Monopol in Bergkamen-Mitte aus der Konkursmasse des früheren Handwerks- und Dienstleistungszentrums (HDZ) Bergkamen.

Die 2. Bergkamener Blumenbörse, verbunden mit dem „Bergkamener Autofrühling“ und einem Frühlingsfest der Nordberg-Kaufmannschaft, lockt bei strahlendem Frühlingswetter Scharen von Besuchern nach Bergkamen-Mitte.

Das Bistro „Achterdeck“, ein beliebtes Ausflugsziel im Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe, muss wegen dringender Sanierungsarbeiten für einige Monate vorübergehend geschlossen werden.

Pater Ludolf Signon, über Jahrzehnte beliebter Pfarrer und Seelsorger in Rünthe-West in der Gemeinde St. Clemens-Maria-Hofbauer, stirbt im Alter von 92 Jahren in Werne. Auch nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand blieb er dem Stadtteil Bergkamen-Rünthe, der Kirchengemeinde und den dortigen katholischen Christen eng verbunden.

Der Bergkamener Thomas Semmelmann wird in Wuppertal zum ersten Landesvorsitzenden des „Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs“ NRW (ADFC NRW) gewählt.

Mai 2008

Bei der traditionellen Maikundgebung der IGBCE in Bergkamen-Oberaden sprechen MdL Norbert Römer, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag, und Wolfgang Junge, Betriebsratsvorsitzender des Bergwerks Ost in Hamm-Pelkum.

Der Kleiweg in Bergkamen-Weddinghofen, seit Oktober 2007 wegen dringender Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten gänzlich gesperrt, wird wieder für den Verkehr freigegeben.

Die Islamische Gemeinde Oberaden, seit 1981 in einem früheren Geschäftshaus an der Rotherbachstraße ansässig, reicht einen Bauantrag zur Errichtung einer neuen Moschee an diesem Standort ein.

Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt, den seit 1986 bestehenden „Internationalen Integrations-Skulpturenplatz“ an der Rünther Straße in Bergkamen-Rünthe in „Platz von Hettstedt“ umzubenennen.

Die Löschgruppe Overberge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen blickt im Rahmen eines Jubiläumsfestes auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück.

Nach einem sehr schweren Verkehrsunfall mit mehreren Toten und einem heftigen Brand auf der Autobahn A 2 westlich des Kamener Kreuzes beteiligt sich auch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bergkamen an dem erforderlichen Not- und Rettungseinsatz.

Juni 2008

Beim 10. Bergkamener Hafenfest im Marina-Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe ist bei sommerlichem Wetter mit mehr als 60.000 Besucherinnen und Besuchern ein neuer Besucherrekord zu verzeichnen.

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse um die deutsche Steinkohle verändern sich immer rascher. Der Aufsichtsrat der RAG Deutsche Steinkohle AG beschließt, das Bergwerk Ost im benachbarten Hamm-Pelkum, Arbeitsplatz auch für vieler Bergkamener Männer, zum Ende des Jahres 2010 auslaufen zu lassen bzw. zu schließen.

Der derzeit älteste lebende Mensch in Bergkamen ist der Oberadener Wilhelm Gunia, der jetzt seinen 102. Geburtstag feiern kann.

Der Rat der Stadt Bergkamen kündigt zum vertragsgemäßen Fristende 31.12.2008 den Trinkwasser-Lieferungsvertrag mit der Gelsenwasser AG. Die Trinkwasserversorgung soll zukünftig durch die Gemeinschaftsstadtwere Kamen-Bergkamen-Bönen erfolgen. Zu diesem Zweck müssen noch Verhandlungen über die Übernahme des bereits bestehenden Leitungs- bzw. Wasserversorgungsnetzes geführt werden.

Die Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas weiht in Bergkamen-Oberaden auf einem Grundstück zwischen Lünener Straße und „Auf den Goldäckern“ ihr neues Gemeindezentrum für ihre Gemeindemitglieder aus Lünen, Bergkamen und Kamen ein.

Die Stadt Bergkamen legt mit dem Plan „Logistikpark A 2“ die nunmehr gegenüber früher deutlich reduzierten Planungen für einen zukünftigen Gewerbepark auf der Lünser Höhe zwischen der A 2, der B 61 und der Töddinghauser Straße in Bergkamen-Weddinghofen vor.

Juli 2008

Das neue JobCenter Bergkamen der ARGE Kreis Unna am Wasserpark an der Louise-Schröder-Straße in der Bergkamener Stadtmitte West wird offiziell eingeweiht.

Nach mehr als dreijähriger Bauzeit kommen im Stadtteil Oberaden im Bereich zwischen Burgstraße, Preinstraße und Jahnstraße die Abwasserkanal- und Straßensanierungsarbeiten zum Abschluss.

Mit einem abwechslungsreichen Programm und einigen wirklichen Veranstaltungsglanzpunkten startet Mitte Juli wieder der „Bergkamener Kultursommer“.

Experiment „Römermarsch 2008“. 16 Römerfreunde – ausgerüstet wie römische Soldaten – starten vor dem Stadtmuseum in Bergkamen-Oberaden zu einem Marsch unter „Römerzeit-Bedingungen“ in das cirka 100 Kilometer weiter westlich gelegene Xanten am Niederrhein

August 2008

Weiterhin baulicher Stillstand am so genannten „City-Wohnturm“. Die Bemühungen eines von Eigentümer Bernd Bessel-Lorck vor fast zwei Jahren beauftragten Architektenbüros zur grundlegenden Sanierung und Neunutzung des Turmes bleiben ergebnislos. Nach Angaben des Baugewerbeverbandes NRW gehört der Wohnturm zu den etwa 25.000 Gebäuden in ganz Westfalen, die unter Fachleuten als „nicht sanierbar“ gelten.

An der 12. „Sommer-Akademie“ für gestaltende Kunst auf der Ökologiestation des Kreises Unna in Bergkamen-Heil beteiligen sich 78 Künstlerinnen und Künstler.

25. Bergkamener „Seifenkisten Grand Prix“ auf der Alisostraße in Bergkamen-Oberaden. 80 Teilnehmer aus ganz Nordrhein-Westfalen gehen bei der Veranstaltung an den Start.

Das Tiefkühl-Unternehmen Bofrost beginnt mit dem Bau einer weitläufigen neuen Niederlassung an der Lise-Meitner-Straße in Bergkamen-Rünthe.

Beim Kreiskönigsschießen des Schützenkreises Unna-Kamen in Bergkamen-Oberaden erringt der 29-jährige Oberadener Bürger Ingo Löbke die Königswürde.

Mitte August beginnt im Stadtteil Bergkamen-Heil im dortigen Steinkohle-Kraftwerk, das seit 1981 in Betrieb ist, eine aufwändige technische Revision aller Anlagen. Anfallende Erneuerungsarbeiten werden bis Ende Oktober durchgeführt. Das Kraftwerk geht bis dahin vom Netz.

Die Investitionssumme für die Erschließung der geplanten Wasserstadt Aden soll nach Verhandlungen mit dem Wirtschaftsministerium in Düsseldorf eine Summe von 46 Millionen Euro nicht überschreiten. Der erste Spatenstich für die Realisierung des Projektes kann nach dem derzeitigen Stand möglicherweise schon 2010 erfolgen.

Nach 15monatiger Bauzeit wird der neue dritte Trakt der Hellweg-Hauptschule in Bergkamen-Rünthe eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

September 2008

Der SPD-Ortsverein Oberaden feiert sein 100-jähriges Bestehen, der Knappenverein Weddinghofen besteht nunmehr schon seit 110 Jahren.

Die evangelische Thomaskirche in Overberge soll einen Glockenturm mit einem Geläut von 3 Glocken bekommen. Die Kosten für das Projekt hofft man zum großen Teil durch Spenden decken zu können.

Über 3.000 Besucherinnen und Besucher finden sich zum 11. Bergkamener Gesundheitstag auf dem Zentrumsplatz in der Stadtmitte West ein.

Heinz Kramer, Bergkamener „Urgestein“, bekannter „Nordberg-Kaufmann“ im Ruhestand und seit 1999 aktiver Mitarbeiter im „Zeitzeugenkreis“ des Stadtmuseums stirbt nach längerer Krankheit im Alter von 76 Jahren.

Die Löschgruppe Oberaden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen blickt im Rahmen eines Jubiläumsfestes auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück.

Auf dem Bergwerk Ost in Hamm-Pelkum arbeiten derzeit noch 567 Bergleute, die Ihren Wohnsitz in Bergkamen haben. Auch in Bergkamen sieht man deshalb der angekündigten Schließung der Schachtanlage mit Skepsis und großer Sorge entgegen.

Oktober 2008

Dr. Johann-Sebastian Kühnborn, seit 1978 Leiter der „Provinzialrömischen Abteilung am Westfälischen Museum für Archäologie, Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege“ in Münster, geht in den Ruhestand. Als „Chef“-Archäologe und Leiter vieler Ausgrabungen auf dem Gelände des früheren Römerlagers Oberaden hat er sich in den vergangenen 30 Jahren auch in Bergkamen einen Namen gemacht. Dr. Kühnborn, der auch wissenschaftliche Publikationen erarbeitete, will die Kontakte nach Bergkamen aber auch im Ruhestand weiter tatkräftig pflegen. Bürgermeister Roland Schäfer verleiht ihm die Silbermedaille der Stadt Bergkamen.

Das Anfang Oktober 2006 niedergebrannte Landgasthaus Goekenhof in Bergkamen-Weddinghofen wird in neuen Räumen wiedereröffnet.

Der Kreis Unna weist nach umfassender Prüfung die Widersprüche einer Oberadener Bürgerinitiative und eines benachbarten Anwohners gegen den im April 2007 an der Alisostraße errichteten Funkmast (Richtfunksammler) des Mobilfunkanbieters Vodafone zurück.

Der Dortmunder Peter G. Henning kriert auf Bitte von Marco Budde, dem musikalischen Leiter des Blasorchesters „Heimatklänge“ Bergkamen, das angeblich erste „Bergkamen“-Lied („Mein Herz schlägt für Bergkamen“), das allerdings noch keinen Text hat. Sehr rasch stellt sich dann aber heraus, dass es schon seit 1947 ein „Bergkamen“-Lied gibt, das auch

vertextet ist, dass früher zwar sehr populär war, inzwischen aber weitgehend in Vergessenheit geraten ist.

Helmut July, weit über die Stadtgrenzen Bergkamens hinaus bekannter Lehrer und engagierter ehrenamtlicher Naturschützer, der sich schon früh für den Erhalt des Beverseegebietes eingesetzt hat, stirbt plötzlich und unerwartet im Alter von eben 73 Jahren.

Auf dem Bergkamener Stadtmarkt findet der 9. "Bergkamener Lichtermarkt" statt. Tausende von Besuchern staunen unter anderem über einfallsreiche, beeindruckende und originelle Lichtinstallationen einer vierköpfigen Künstlergemeinschaft.

November 2008

Das neue „Nordberg-Center“ westlich der Fußgängerzone Präsidentenstraße wächst weiter. Gleich vier Unternehmen eröffnen jetzt dort neue Filialen.

Lange hat es in der Stadt eine sehr kontroverse Diskussion über ein besonderes Kunstprojekt gegeben. Jetzt beschließt der Rat der Stadt mehrheitlich, die „Landmarke“ von Maik und Dirk Löbbert, eine 30 Meter hohe Lichtstele, anzuschaffen und auf der Spitze der Bergehalde Großes Holz aufzustellen.

Siegfried Dragon, früherer Stadtverordneter (SPD) und über Jahrzehnte in vielen Funktionen ehrenamtlich im öffentlichen Leben des Stadtteils Oberaden (SPD, AWO, IGBCE, SuS Oberaden) tätig, stirbt überraschend im Alter von 77 Jahren.

Schwerer Wasserschaden durch einen Rohrbruch an der „Regenbogenschule“ des Kreises Unna im früheren Gesundheitshaus Grimberg III/IV in Bergkamen Weddinghofen. Bereits zum dritten Male in kurzer Zeit stehen die Schulräume erneut unter Wasser.

Nach einer zwei Jahre dauernden Umbau- und Sanierungsphase wird die Heinrichstraße in Bergkamen-Mitte wieder auf ihrer vollen Länge für den Straßenverkehr freigegeben.

Jubiläum „60 Jahre Schreberjugend“ in Bergkamen.

Peter Mühlhause, Chef des Stadtbetriebes Entwässerung Bergkamen (SEB), geht nach 18 Jahren im Dienst der Stadt Bergkamen in den Ruhestand.

Dezember 2008

Der Planfeststellungsbeschluss für die geplante L 821 n zwischen Bergkamen-Oberaden und Bergkamen-Weddinghofen wird im Bergkamener Rathaus öffentlich ausgelegt.

In Nachbarschaft zur Ökologie-Station des Kreises Unna in Bergkamen Heil entsteht ein etwa 14 Meter hoher Aussichtsturm, von dem aus zukünftig naturinteressierte Beobachterinnen und Beobachter weit in die unter Naturschutz stehende Lippeaue blicken können.

Die Bürgermeister von Bergkamen, Kamen und Bönen unterzeichnen den Konzessionsvertrag mit den Gemeinschaftsstadtwerken zur Frisch- und Trinkwasserversorgung ab Januar 2009. Über die Übernahme des vorhandenen Wasserleitungsnetzes sind aber

zwischen den Gemeinschaftsstadtwerken und der Gelsenwasser AG, der bisherigen Konzessionsinhaberin, zukünftig noch umfangreiche Verhandlungen zu führen.

Der Bergkamener Werner Knäpper, inzwischen seit 1989 als Rechtsanwalt in Freiburg/Breisgau lebend, ehemals von 1974 bis 1989 Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD und ab 1979 Vorsitzender des gerade zu dieser Zeit besonders wichtigen Sanierungsausschusses, stirbt nach kurzer Krankheit im Alter von 58 Jahren.

Am Jahresende (Stichtag 31.12.) hat die Stadt Bergkamen 51.328 Einwohner.

Demographische Studien des Landesamtes für Statistik prognostizieren für die Stadt Bergkamen von 2008 – 2035 einen einschneidenden Bevölkerungsrückgang um ca. 11 Prozent auf dann nur noch 45.970 Einwohner.

Januar 2009

Das Jahr beginnt mit eisigen Temperaturen und reichlich Schnee. Der Sportboothafen Marina Rünthe ist nach zwölf Jahren zum ersten Mal wieder zugefroren.

Bergkamens Bürgermeister Roland Schäfer lädt ein zum Neujahrsempfang. Angesichts des landesweit beginnenden Jubiläums „2000 Jahre Varusschlacht“ steht dieses Mal die römische Vergangenheit im Stadtteil Bergkamen-Oberaden im Mittelpunkt des Interesses. Vor der Festversammlung referieren als ausgewiesene Fachleute der Archäologe und Hauptkonservator a.D. Dr. Johann Sebastian Kühnborn aus Münster sowie der niederländische Archäologe und Bauhistoriker Dr. Kees Peterse, der die Pläne zur Rekonstruktion eines Teiles der früheren Holz-Erde-Mauer des Römerlagers Oberaden erarbeitet hat.

Gegen den Planfeststellungsbeschluss für den Bau der L 821 n erheben Gegner dieses Straßenbauprojektes Klagen vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Gelsenkirchen. Dadurch wird der geplante Bau der Straße zunächst einmal auf unbestimmte Zeit verschoben.

Das markante und weitläufige Gebäude der früheren Gaststätte Jockenhöfer an der Ecke Westenhellweg/Werner Straße in Bergkamen-Rünthe steht leer. Der letzte Mieter, der Friseursalon Zöllner, ist nach mehr als 40jähriger Geschäftstätigkeit aus diesem Gebäude ausgezogen.

Februar 2009

In Bergkamen-Heil wird der Beobachtungsturm am Rande der Lippe-Talaue offiziell seiner Bestimmung übergeben.

März 2009

Die Vorstellung des überaus facettenreichen Konzeptes Kulturhauptstadt „Ruhr.2010“ durch Kulturprojekt-Geschäftsführer Marc Grandmontagne aus Essen stößt in Bergkamen auf ein besonders breites öffentliches Interesse.

Jubiläum „100 Jahre EAB (Evangelische Arbeitnehmer-Bewegung) Rünthe“

Der Bergkamener Thomas Semmelmann wird als Schatzmeister in den Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 gewählt. Dieser AG gehören 120 Kommunen, Organisationen, Vereine und Verbände an.

7. Pflanzfest im Bergkamener „Jubiläumswald“ in Bergkamen-Weddinghofen.

April 2009

Die Sparkasse Bergkamen-Bönen, hervorgegangen aus der früheren Sparkasse des Amtes Pelkum, feiert ihr 125-jähriges Bestehen.

Drei etwa 10 Meter hohe Lichtkunst-Stelen („Maßstäbe“ – eine Idee der Kunstprofessoren und Brüder Dirk und Maik Löbbert) werden auf den Kreisverkehren Erich-Ollenhauer-Straße, Töddinghauser Straße und Landwehrstraße errichtet. Eine weitere derartige Stele steht bereits seit längerer Zeit auf dem Kreisverkehr Erich-Ollenhauer-Straße/ Leibnizstraße.

Das Bistro „Achterdeck“, beliebtes Ausflugsziel im Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe, seit etwa einem Jahr wegen dringender Sanierungsarbeiten geschlossen, eröffnet unter neuer Leitung.

Rüdiger Wollenberg, bekannter Bergkamener Hobby-Künstler, zeitweilig engagierter VHS-Dozent für Malerei und ehemals Mitgründer des Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen, stirbt im Alter von 88 Jahren.

Die Umgestaltung des Zentrumsplatzes in der Stadtmitte West – begonnen Ende 2006 mit dem Abbruch der überdimensionierten früheren Fußgängerbrücke aus Beton - wird offiziell beendet.

Mai 2009

Im Rahmen der traditionellen Mai-Kundgebung in Bergkamen-Oberaden spricht in der dortigen Römerberg-Sporthalle Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, der schon einmal Anfang Mai 2005 – damals noch als Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen – als Hauptredner in Bergkamen-Oberaden auftrat.

Durch das im Zuge der Weltwirtschaftskrise vom Bund aufgelegte so genannte „Konjunkturpaket II“ zur Unterstützung der deutschen Wirtschaft fließt auch Geld nach Bergkamen. Die gut 6,2 Millionen Euro sollen vor allem in die energetische Sanierung von Schulen, Jugendheimen und Sportstätten investiert werden.

Die 3. Bergkamener Blumenbörse auf dem Stadtmarkt in Bergkamen verzeichnet wieder einen sehr hohen Besucherzuspruch.

Führungs-Wechsel an zwei Bergkamener Schulen: Eva-Maria Mikat, seit Januar 2000 Leiterin der Freiherr-vom-Stein-Realschule in Bergkamen-Mitte, folgt einer Berufung zur Dezernentin bei der Bezirksregierung Arnsberg, Monika Sowa-Erling, seit August 2001

Direktorin des Städtischen Gymnasiums in Bergkamen-Weddinghofen, wechselt auf eine Dezernentinnen-Stelle bei der Bezirksregierung Münster.

Dr. Hans-Joachim Peters, seit 1993 Technischer Beigeordneter der Stadt Bergkamen, wird vom Rat der Stadt Bergkamen für weitere acht Jahre bis 2017 als Beigeordneter wiedergewählt.

Die vier Lichtkunst-Stelen auf den Kreisverkehren um Bergkamen-Mitte („Bergkamen setzt Maßstäbe“) – nach der Idee der Künstler als Symbole für imaginäre Stadttore verstanden - werden offiziell eingeweiht. Eine runde Metallplatte auf dem Stadtmarkt markiert die Stelle, über der sich die Verlängerung der leicht schräg gestellten Stelen wie eine Dachspitze treffen würden.

Auftakt zum Jubiläum „100 Jahre katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu“ in Bergkamen-Rünthe.

Juni 2009

Beim 11. Bergkamener Hafenfest ziehen trotz eines verregneten ersten Festtages wieder unübersehbare Besucherströme durch den Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe.

Das bundesweit bekannte Mode- und Bekleidungsunternehmen Steilmann, das seit 2006 zur schon länger in Bergkamen ansässigen Miro Radici AG gehört, kündigt offiziell die geplante Verlegung seines bisherigen Firmensitzes von Bochum-Wattenscheid nach Bergkamen an.

Ergebnis der Europa-Wahl 2009 in Bergkamen: SPD 43,7 %, CDU 24,1 %, FDP 8,2 %, Bündnis 90/Die Grünen 8,9 %, Die Linke 6,3 %, Sonstige 8,8 %; die Wahlbeteiligung liegt bei nur 37,6 %.

Die Löschgruppe Rünthe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen blickt im Rahmen eines Jubiläumsfestes auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück.

Nach langen und sehr kontroversen Diskussionen wird der südliche Teil der bisherigen Fußgängerzone Präsidentenstraße – allerdings als verkehrsberuhigter Bereich – zunächst noch für eine dreimonatige Probephase wieder für den Autoverkehr geöffnet.

Jubiläum „40 Jahre Bachkreis“ der Musikschule Bergkamen.

In Bergkamen-Mitte wird eine neue Straße zwischen Töddinghauser Straße und Johann Heuser-Straße nach Kurt Piehl (1928-2001) benannt. Piehl, der mit Frau und Tochter viele Jahre im Stadtteil Oberaden gelebt hat, war in jungen Jahren in Dortmund als so genannter „Edelweiß-Pirat“ im Jugendwiderstand gegen den Nationalsozialismus aktiv.

Die Burg-Schule im Stadtteil Oberaden, früher eigenständige Volks- und ab 1968 Hauptsschule, seit einiger Zeit aber nur noch eine Nebenstelle der Heide-Hauptschule im Stadtteil Weddinghofen, wird 97 Jahre nach ihrer Eröffnung wegen anhaltenden Rückganges der Schülerzahlen zum Schuljahresende geschlossen.

Regine Hemmer, 21 Jahre lang Rektorin der Pfalz-Grundschule im Stadtteil Weddinghofen, wird in den Ruhestand verabschiedet.

Juli 2009

Bemerkenswertes Geschäftsjubiläum am Nordberg in Bergkamen-Mitte. Die Drogerie Lohmann (gegründet 1909 als Drogerie Jacobi) feiert ihr 100jähriges Bestehen.

Die RS Technik AG mit bisherigem Hauptsitz in der Schweiz zieht in ihrer Gesamtheit um nach Bergkamen-Rünthe, wo das Unternehmen bisher nur eine Zweigniederlassung betrieb.

Heinz Kamps, bekannter Bergkamener Unternehmer, Gründer einer namhaften Autohaus-Gruppe und früher in vielerlei Funktionen ehrenamtlich tätig und aktiv, stirbt im Alter von 88 Jahren.

Die inzwischen fusionierte Martin-Luther-Kirchengemeinde Oberaden-Rünthe löst eines ihrer bisherigen Gemeindezentren, das Jochen-Klepper-Haus im Stadtteil Bergkamen-Oberaden, auf und übergibt es gegen Zahlung eines symbolischen Kaufpreises an den Verein für Kinder- und Jugendhilfe. Der Glockenturm des bisherigen Gemeindezentrums soll auf den Oberadener Friedhof umgesetzt werden.

Der so genannte „Korridorpark“ auf der Halde „Großes Holz“, dessen Entstehung durch den Regionalverband Ruhrgebiet und das Land Nordrhein Westfalen nachhaltig unterstützt und gefördert wurde, wird eröffnet.

August 2009

Der Wertstoffhof der Stadt Bergkamen, bisher an der Bambergstraße beheimatet, erhält seinen neuen Standort an der Justus-von-Liebig-Straße in Bergkamen-Mitte.

Der diesjährige Bergkamener Kultursommer, schon im Juli eröffnet, bietet wieder ein reichhaltiges Programm mit etlichen kulturellen Glanzlichtern für alle Besucherinnen und Besucher

Die erste „FerienEndeParty“ der Stadt Bergkamen im Sportboothafen Marina Rünthe wird ein „Publikumsrenner“.

Bei der Kommunalwahl in Bergkamen kann die SPD mit 56,4 % der abgegebenen Stimmen ihre absolute Mehrheit im Stadtrat weiter ausbauen. Die Ergebnisse für die anderen Parteien: CDU 25,5 %, Grüne/GAL 9,5 %, FDP 4,9 %, BergAUF 3,5 %. Die Wahlbeteiligung liegt bei nur 48,7 %.

Einen erneuten besonderen persönlichen Erfolg verbucht Bergkamens Bürgermeister Roland Schäfer: Mit 65,3 % aller Stimmen wird er erneut zum Stadtoberhaupt gewählt.

September 2009

Jubiläum „100 Jahre Bergmannssiedlung Schönhausen“ in Bergkamen-Mitte

Der 12. Bergkamener Gesundheitstag auf dem Zentrumsplatz lockt etwa 3.500 Besucherinnen und Besucher an.

Erster Spatenstich für den neuen Steilmann-Firmensitz an der Industriestraße in Bergkamen-Rünthe.

In ganz Westfalen ist das Jubiläum „2000 Jahre Varusschlacht“ gegenwärtig. Vor diesem Hintergrund findet im Stadtteil Bergkamen-Oberaden unter dem Motto „Oberaden einst und jetzt“ in Nachfolge der früheren Bergkamener Schnadegänge die 2. Bergkamener Stadtteil-Wanderung statt, in deren Verlauf Stadtarchivar Martin Litzinger unter anderem auch die römische Vergangenheit Bergkamens thematisiert.

In Bergkamen-Heil löst sich der dortige Knappenverein „Glück auf Heil“, gegründet Ende Februar 1905, auf. Anhaltender Mitgliedermangel und Mitgliederschwind sowie Überalterung der letzten verbliebenen 16 Vereinsmitglieder machen es unmöglich, die bisherige Vereinsarbeit noch erfolversprechend und längerfristig fortzusetzen.

In Bergkamen votieren bei der Bundestagswahl bei einer Wahlbeteiligung von 68,2 % für die SPD 44,2 %, für die CDU 21,3 %, für die FDP 9,4 %, für die Grünen 7,4 % und für Die Linke 11 % der Wähler. Ein Bundestagsmandat gewinnt jetzt wieder der Landwirt Friedrich Ostendorff (Grüne) aus Bergkamen-Weddinghofen, der dem Bundestag schon vorher bis zum Jahre 2005 angehört hatte.

Oktober 2009

Jens Schmülling, Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen, verlässt nach längerem internen Streit mit seiner Partei die CDU. Sein Ratsmandat wird Schmülling aber behalten.

Die Stadt Bergkamen präsentiert die erste Fassung eines „digitalen Stadtplanes“.

Jubiläum „25 Jahre HC TuRa Bergkamen“. Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Friedrichsberg-Sporthalle in Bergkamen-Mitte erinnert man sich an ein Vierteljahrhundert abwechslungsreicher Handballgeschichte.

Mit dem Abbaubetrieb R 322 nimmt das Bergwerk Ost in Hamm-Pelkum gegen die Bedenken vieler Rünther und Overberger Bürgerinnen und Bürger erneut den Abbaubetrieb unter Bergkamener Stadtgebiet mit Schwerpunkt unter dem Stadtteil Overberge auf.

Konstituierende Sitzung des neuen Rates der Stadt Bergkamen nach der Kommunalwahl Ende August. Als neue Ortsvorsteher werden gewählt für Heil Rosemarie Degenhardt (CDU), für Overberge Uwe Reichelt (SPD), für Rünthe Klaus Kuhlmann (SPD) und für Weddinghofen Dirk Haferkamp (SPD).

Friedrich-Karl Keinemann, bekannter Landwirt aus Bergkamen-Rünthe und über viele Jahre bis 1989 als Mitglied der CDU-Fraktion politisch im Rat der Stadt Bergkamen tätig, verstirbt nach längerer Krankheit im Alter von 88 Jahren.

Der Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) benennt den Rundwanderweg um den Beversee nach dem vor einem Jahr verstorbenen Bergkamener Lehrer und Naturschützer Helmut July.

Der 10. Bergkamener Lichtermarkt auf dem Stadtmarkt in Bergkamen-Mitte lockt wie schon in den Vorjahren wieder etwa 15.000 Besucherinnen und Besucher an. Der Schwerpunkt der Präsentationen liegt dieses Mal auf dem Sektor „Illuminationen“.

November 2009

Monika Drude wird als Nachfolgerin der in den Ruhestand getretenen Regine Hemmer neue Rektorin der Pfalz-Grundschule in Bergkamen-Weddinghofen.

Im Stadtteil Bergkamen-Mitte wird die Straßenpflasterung im Bereich Ebertstraße/Parkstraße am Stadtmarkt durch eine robuste und widerstandsfähigere Asphaltdecke ersetzt.

Rüdiger Weiß, Mitglied des Rates (SPD) der Stadt Bergkamen und Schulleiter der Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen wird von der SPD gegen den Bönener Klaus Herbst zum Kandidaten für den Mittelkreis Unna für die Landtagswahl im Mai 2010 nominiert. Schon zuvor hatte sich Weiß bereits gegen seinen örtlichen Mitbewerber Kay Schulte aus Bergkamen-Mitte durchsetzen können.

Die evangelische Friedenskirchengemeinde Bergkamen begeht das Jubiläum „100 Jahre Männerarbeit in Bergkamen“.

Im Rahmen eines Jubiläumsfestes „20 Jahre Mauerfall“ wird mit offiziellen Gästen aus der befreundeten Stadt Hettstedt in Sachsen-Anhalt der „Platz von Hettstedt“ in Bergkamen-Rünthe offiziell eingeweiht. Im Rathaus eröffnet Bürgermeister Roland Schäfer eine Plakatausstellung unter dem Titel „Für Freiheit und Einheit“.

Der Rat der Stadt Bergkamen tritt zu einer Sondersitzung zusammen, in deren Verlauf Stadtarchivar Martin Litzinger in sehr anschaulicher Weise den Festvortrag unter dem Thema „Der Weg zur Deutschen Einheit – Rückblick und Ausblick“ hält.

Die Bundestagsfraktion der Grünen wählt den Bergkamener Landwirt und Bundestagsabgeordneten Friedrich Ostendorf zu ihrem agrarpolitischen Sprecher.

Als Nachfolgerin von Oberstudiendirektorin Monika Sowa-Erling, die beruflich zur Bezirksregierung Münster gewechselt hat, wird ihre bisherige Stellvertreterin Silke Kieslich zur neuen Direktorin des Städtischen Gymnasiums Bergkamen berufen.

Jubiläum „50 Jahre Realschule“ in Bergkamen-Oberaden.

8. Pflanzfest im Bergkamener „Jubiläumswald“ in Bergkamen-Weddinghofen, in dem nun schon 183 Bäume stehen.

Mit einem bewaffneten und gewalttätigen Überfall versetzen zwei Schüler die Lehrer- und Schülerschaft an der Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen in Angst und Schrecken. Ein Großaufgebot der Polizei kommt zum Einsatz, weil zunächst die Gefahr eines Amok-Laufes befürchtet wird, eine Annahme, die sich allerdings erst später glücklicherweise als gegenstandslos erweist. Die Polizei kann die jugendlichen Täter schließlich stellen und in Gewahrsam nehmen. Der Fall erregt dennoch bundesweit Aufsehen.

Der hölzerne Glockenturm des früheren Jochen-Klepper-Hauses wird auf den evangelischen Friedhof in Bergkamen-Oberaden versetzt.

Dezember 2009

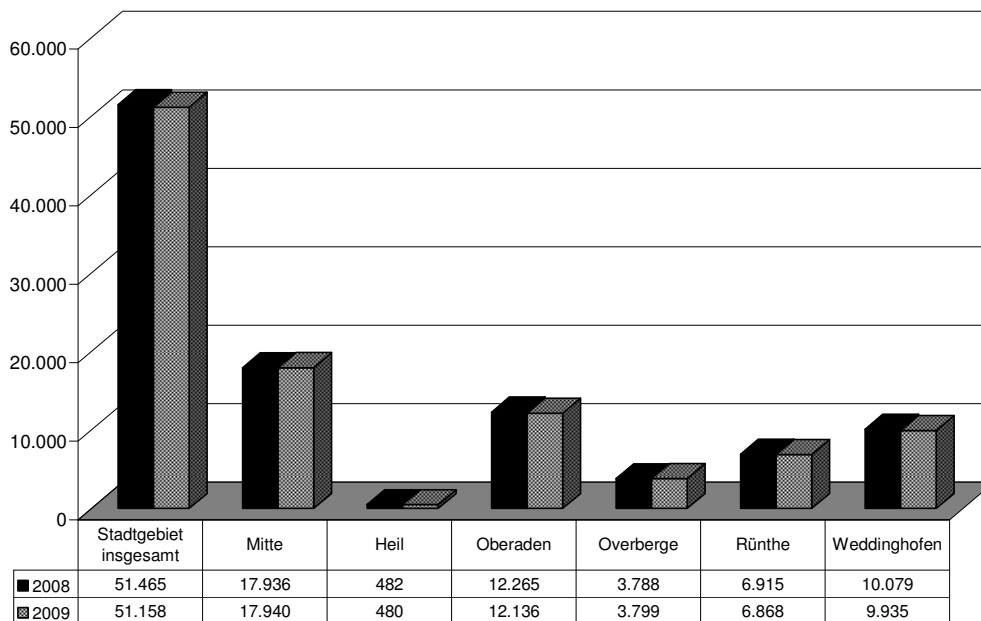
Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt den Bebauungsplan „Schwarzer Weg“ für das Gebiet westlich des früheren Schachtes Werne III in Bergkamen-Rünthe.

Die Martin-Luther-Kirchengemeinde Oberaden-Rünthe gibt bekannt, dass die Trauerhalle auf dem Friedhof in Bergkamen-Rünthe nicht mehr zu sanieren ist und deshalb abgerissen werden soll.

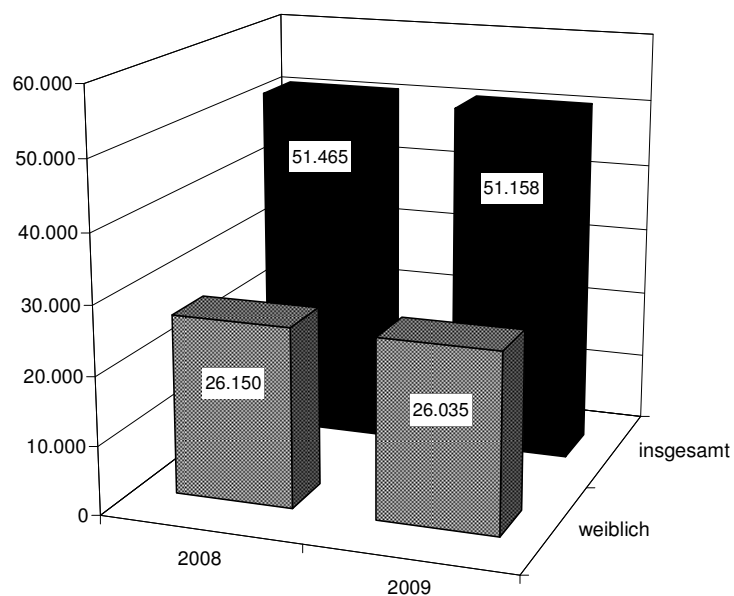
Bergkamens Einwohnerzahl geht weiterhin zurück. Am Jahresende (Stichtag 31.12.) leben auf dem Gebiet der Stadt Bergkamen 51.158 Einwohner.

Einwohnerstatistik

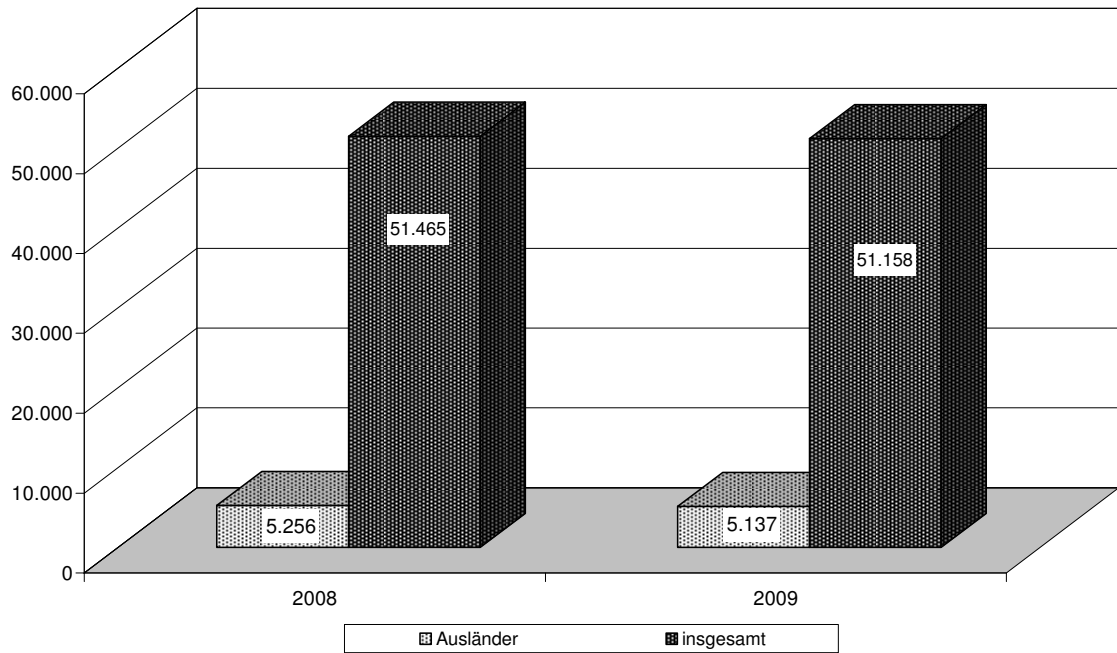
Einwohnerentwicklung
- Stichtag: 31.12.2008 / 31.12.2009 -
Quelle: Bürgerbüro



Vergleich Insgesamt / weiblich
2008 / 2009
Quelle: Bürgerbüro



Vergleich Insgesamt / Ausländer
2008/2009
Quelle: Bürgerbüro



II.

Dezernat I

Dezernent
Bürgermeister
Roland Schäfer

Fachdezernat Innere Verwaltung
StÄ 10/ 11/ 12/ 13/ 16/ BMB
Fachdezernent
Manfred Turk

Gleichstellungsbeauftragte
Martina Bierkämper

Amtsleiterin des StA 14
Rechnungsprüfungsamt
Silvia von Depka

II. 1

StÄ 10/ 11/ 12/ 13/ 16/ BMB

**Fachdezernat Innere
Verwaltung**

Zentrale Dienste, Organisationsangelegenheiten und Statistik

Die vergangenen zwei Jahre haben diverse Neuerungen und Veränderungen mit sich gebracht.

Zu den explizit erwähnenswerten Sachverhalten im Berichtszeitraum im Einzelnen:

Interaktives Bürgerportal

In letzten Bericht wurde an dieser Stelle über die Einführung des interaktiven Bürgerportals „www.bergkamen.info“ berichtet.

Zur Erinnerung: Das Bürgerportal, etwas vor zwei Jahren absolut Neues in der Region, wurde unter der Federführung von HeLi NET entwickelt. Initiiert wurde diese Entwicklung durch die Stadt Bergkamen. Es wurde hier ein Instrument geschaffen, das als absolut zukunftsweisend bezeichnet werden muss.

Auslöser für die Entwicklung dieses Portals war die Idee, eine Reihe verschiedenster Verwaltungsangelegenheiten online abzuwickeln, um hierdurch eine höhere Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu erreichen sowie durch vereinfachte Verfahrensabläufe freie Ressourcen innerhalb der Verwaltung zu generieren.



Die Stadt Bergkamen hat mit der Einführung der interaktiven Internetpräsenz das Ziel verfolgt, ihre Beschäftigten durch die medienbruchfreie Datenübernahme im Internet von Routinetätigkeiten zu entlasten und den Bürgern gleichzeitig einen verlässlichen, angenehmen neuen Service anzubieten. Ausgehend von der Tatsache, dass eine ständig wachsende Anzahl von Bürgern, mit einer ebenfalls wachsenden Anzahl breitbandiger Zugänge, immer mehr Routine im Umgang mit interaktiven Internetseiten entwickeln, wurde der Bedarf an einem interaktiven Stadtportal erkannt und umgesetzt.

Im Berichtszeitraum richtete HeLi NET iTK über einen persönlichen Log-in abrufbare Service-Module ein, neben den bislang bekannten Funktionen „individuelle Müllabfuhr-Termine, Erinnerung bei ablaufenden Personalausweisen und Pässen sowie automatisch generierte Geburtstags-Mails“, nunmehr die neuen Funktionen „Anmeldung zu VHS-Kursen, Reservierung und Verlängerung von Büchern in der Stadtbücherei sowie Anforderung von Briefwahlunterlagen“.

Insbesondere aus den Erfahrungen der drei Wahlen in 2009 ist festzustellen, dass das Angebot, Briefwahlunterlagen online anzufordern, regen Zuspruch gefunden hat.

Im Jahr 2009 haben im Zuge aller drei Wahlen rund 1.500 Wahlberechtigte das Angebot, ihre Briefwahlunterlagen online anzufordern, in Anspruch genommen. Für diesen Personenkreis war die Ausstellung der Briefwahlunterlagen mit deutlich weniger Aufwand verbunden, als für diejenigen Wahlberechtigten, die ihre Unterlagen vor Ort persönlich in Empfang genommen oder sie per Wahlbenachrichtigungskarte angefordert haben.

Als letzte Neuerung wurde eine Funktion freigeschaltet, die es registrierten Bestattern ermöglicht, außerhalb der Öffnungszeiten der Verwaltung, d.h. 24 Stunden am Tag, sieben

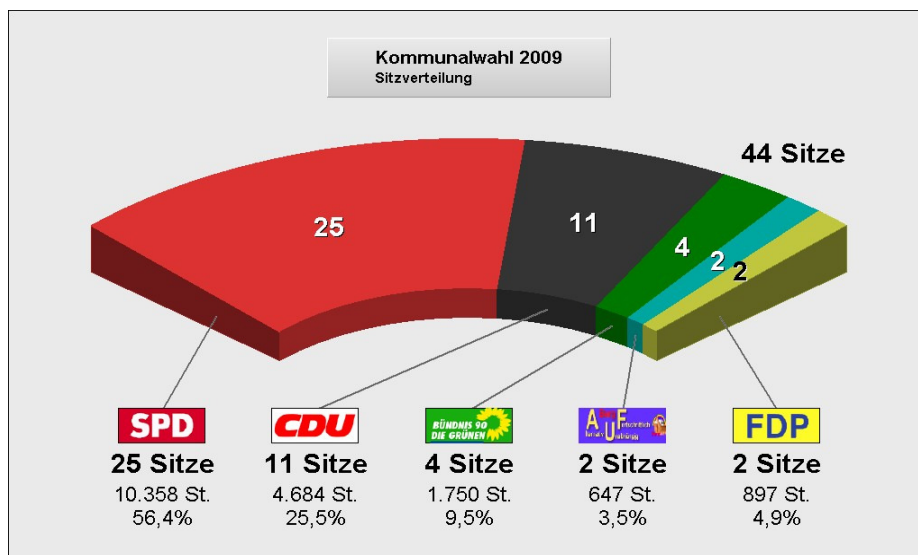
Tage die Woche und 365 Tage im Jahr, freie Bestattungstermine eigenständig verbindlich zu terminieren.

Wahlen

Das Jahr 2009 ist als „Superwahljahr“ bezeichnet worden. Die drei umfangreichen und arbeitsaufwendigen Wahlen, die zusätzlich neben den routinemäßigen Aufgaben des Sachgebietes, zu leisten waren, bestätigen diese Bezeichnung.

Den Beginn machte die Europawahl im Juni, es folgte die Kommunalwahl im August und kurz darauf anschließend, im September, die Bundestagswahl. Neben einem erheblichen finanziellen und logistischen Aufwand mussten eine Vielzahl von Wahlhelfern gefunden und verpflichtet werden. Aufgrund der Bereitschaft der Bergkamener Bevölkerung sowie der Verwaltungsmitarbeiter konnte auch die Durchführung dieser Aufgabe vorschriftsgemäß sichergestellt werden.

Das Ergebnis der Wahl der Vertretung der Stadt Bergkamen stellt sich wie folgt dar:



Darüber hinaus ist festzustellen, dass sowohl Landrat Michael Makiolla, als auch Bürgermeister Roland Schäfer in ihre Ämter wiedergewählt wurden. Hierbei ist hervorzuheben, dass Bürgermeister Schäfer das landesweit beste Wahlergebnis erzielt hat.

Die Ergebnisse aller Wahlen, bis auf die Ebene der einzelnen Wahllokale, sind auf der Bergkamener Homepage nachzulesen.

Neue Kommunale Finanzwirtschaft

Die Umstellung von der kameralen hin zur doppischen Buchführung im Rahmen der Neuen Kommunalen Finanzwirtschaft (NKF) hat auch noch im Berichtszeitraum immer wieder zu kleineren Problemen geführt, die jedoch insgesamt gelöst werden konnten.

Aus einschlägigen Erfahrungen in der Ausführung des Haushaltes heraus mussten wiederholt Dienstanweisungen angepasst werden, die zwar zur Einführung des NKF

entsprechend den einschlägigen Vorschriften neu gefasst wurden, bei denen jedoch im täglichen Buchungsgeschäft Änderungsbedarf erkannt wurde.

Durch Änderungen des verbindlichen Kontenrahmens durch das Land musste bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2010/2011 eine Vielzahl von Sachkonten durch die Kämmererei angepasst werden. In Folge waren sämtliche Kostenarten zu überprüfen und zu einem erheblichen Teil anzupassen.

Überprüfungen/ Arbeitsplatzuntersuchungen

Im Untersuchungszeitraum wurde die Stadt Bergkamen von der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) überprüft. Der Prüfungsbericht wurde vom FDI ausgewertet und Anregungen bzw. Handlungsempfehlungen der GPA, in Zusammenarbeit mit den Fachämtern, zum Großteil umgesetzt. Einige Prüfungsbemerkungen konnten bislang noch nicht abgearbeitet bzw. umgesetzt werden. Entweder handelt es sich hierbei um Sachverhalte, die zur Umsetzung längere Vorlaufzeiten benötigen oder bei denen sich die Abarbeitung derzeit noch in Arbeit befindet.

Darüber hinaus wurde von der GPA eine zusätzliche Untersuchung im Auftrag der Stadt Bergkamen durchgeführt. Betroffen war der Bereich Jugendamt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen befinden sich zurzeit in der Umsetzungsphase.

In den Aufgabenbereich des FDI/ Organisation fallen zudem hausinterne Arbeitsplatz- und Organisationsuntersuchungen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 10, zum Teil umfangreiche Untersuchungen, durchgeführt.

Ein Großteil der Feststellungen aus diesen Arbeitsuntersuchungen konnte bereits umgesetzt werden.

Arbeitssicherheit

Nachdem die Stelle „Datenschutz“ nunmehr wiederbesetzt wurde, der Stelleninhaber ist u.a. auch für Belange des Arbeitsschutzes zuständig, konnte eine akribische Überprüfung aller elektrischen Betriebsmittel des Rathauses initiiert und durchgeführt werden.

Ferner wurde während der Dienstzeit eine Erste-Hilfe-Ausbildung durchgeführt. Ausgebildet zum Ersthelfer wurden neben Mitarbeitern des Rathauses auch Mitarbeiter aus den Außenstellen der Verwaltung.

Nichtraucherschutzgesetz

Zum 01.01.2008 ist in NRW das Nichtraucherschutzgesetz in Kraft getreten. Aus diesem Grunde wurde in allen städtischen Gebäuden ein Rauchverbot verfügt und durchgesetzt. Darüber hinaus wurde von der Stadtverwaltung ein Raucherentwöhnungskurs für städtische Bedienstete initiiert. Dieser Kurs war bis zum letzten Platz ausgebucht.

Für die verbliebenen Raucher im Rathaus wurden Raucherzimmer eingerichtet.

Beschaffung

Die Technik des Ratssaales wurde ausgetauscht und entspricht nunmehr einem zeitgemäßen Standard.

In den Sitzungsräumen des Obergeschosses wurde die irreparabel durchgesessene Bestuhlung sowie der Teppichboden, beides noch aus der Zeit des Erstbezuges, ausgetauscht bzw. erneuert.

Ratsangelegenheiten

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachämtern ist das Ratsbüro für die Vor- und Nachbereitung der Rats- und Ausschusssitzungen zuständig. Über die Anzahl der Sitzungen sowie der behandelten Tagesordnungspunkte informiert die nachfolgende Übersicht:

	Anzahl der Sitzungen		Behandelte Tagesordnungspunkte	
	2008	2009	2008	2009
Rat	7	9	132	180
Haupt- und Finanzausschuss	8	8	116	127
Betriebsausschuss	4	4	41	44
Rechnungsprüfungsausschuss	-	3	-	15
Jugendhilfeausschuss	5	5	33	33
Unterausschuss Jugendhilfeplanung	1	2	4	7
Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung	4	3	36	26
Wahlprüfungsausschuss	-	1	-	4
Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung	7	3	40	19
Ausschuss für Bauen und Verkehr (bis 20.10.2009)	5	4	52	46
Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr (ab 21.10.2009)	-	1	-	27
Ausschuss für Umweltfragen (bis 20.10.2009)	3	3	16	14
Kulturausschuss	4	3	24	20
Ausschuss für Familie, Soziales und Senioren	4	3	19	17
Wahlausschuss	1	3	3	10
Behindertenbeirat	2	2	11	8
Integrationsrat	3	1	15	4
Arbeitskreis „Neues Kommunales Finanzmanagement“	1	-	3	-

Informationen über die Zusammensetzung des Rates der Stadt Bergkamen und seiner Ausschüsse, die gewählten Stadtverordneten sowie die Ortsvorsteher finden Sie im Ratsinformationssystem.

Ehrungen aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen

Gemeinsam mit den jeweiligen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern führte Bürgermeister Roland Schäfer folgende Ehrungen durch:

Altersjubiläen	2008	2009
80. Geburtstag	335	352
90. Geburtstag	41	61
95. Geburtstag	18	20
100. Geburtstag	2	2
101. Geburtstag	3	1
102. Geburtstag	2	2
103. Geburtstag	-	1
104. Geburtstag	1	-

Ehejubiläen	2008	2009
Goldene Hochzeit	167	154
Diamantene Hochzeit	38	35
Eiserne Hochzeit	2	8

Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Gemäß § 24 GO NRW hat jede Person das Recht, einzeln oder gemeinsam mit anderen schriftliche Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat oder die Bezirksvertretung zu richten. In den Jahren 2008 und 2009 wurde sechsmal von diesem Recht Gebrauch gemacht.

Antrag vom	Grund
29.03.2009	Wegeanbindung der ECA-Siedlung an die Kuhbachtrasse
15.06.2009	Neubebauung Schwarzer Weg
20.06.2009	Sperrung Schwarzer Weg
30.06.2009	Verkehrsberuhigung der Fritz-Husemann-Straße
22.08.2009	Zunehmende Verkehrslärmbelästigung „Im Breil“
21.10.2009	Verkehrsberuhigung der Cheruskerstraße

Statistik

Das Fachdezernat Innere Verwaltung ist als Erhebungsstelle verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung von Statistikerhebungen, die von Seiten des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (NRW) erfolgen.

Ziele der Erhebungen sind die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen.

Die **Ergebnisse** der Erhebung sind statistische Grundlage für

- die Berechnung und Vorausschätzung von Erntemengen,
- die Ermittlung der Betriebsgrößenstruktur, des Vieh- und Fleischbestandes sowie der Nutzung der Bodenflächen und der Beurteilung der Marktlage,
- die regelmäßige Vorausschätzung der künftigen Angebots- und Preisentwicklung,
- Untersuchung des Strukturwandels,
- Entscheidungen und Maßnahmen auf nationaler und supranationaler Ebene, die vielfach der Landwirtschaft zu Gute kommen.

Zu den Aufgaben der Erhebungsstelle zählen u. a.:

- Gewinnung, Unterrichtung, Verpflichtung und Beaufsichtigung von Erhebungsbeauftragten
- Verteilung der Erhebungsunterlagen über die Erhebungsbeauftragten an die Auskunftspflichtigen
- Termingerechte Rücknahme und Prüfung der Erhebungsunterlagen auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie ggf. Ergänzung und Berichtigung
- Erinnerung säumiger Auskunftspflichtiger

Die Erhebungen werden zum größten Teil im Wege eines repräsentativen Erhebungsverfahrens durchgeführt; d. h. dass lediglich rd. 20 % der Betriebe im Wege eines Zufallprinzips zur Erhebung herangezogen werden.

Die Betriebsinhaber sind zur wahrheitsgemäßen und vollständigen Auskunft verpflichtet.

Folgende Erhebungen wurden in den Jahren 2008 und 2009 durchgeführt:

<u>2008</u>		
Bezeichnung der Statistik	Erhebungsverfahren	befragte Betriebe in Bergkamen
Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung	repräsentativ	8
Gemüseanbauerhebung	allgemein	4
Baumschulerhebung	allgemein	1
Erhebung über Viehbestände	repräsentativ	1
<u>2009</u>		
Bezeichnung der Statistik	Erhebungsverfahren	befragte Betriebe in Bergkamen
Gemüsebauerhebung	repräsentativ	1
Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung	Stichprobenbetriebe	8
Feststellung der Grundgesamtheit	Nichtstichprobenbetriebe	8

Personalmanagement

Beschäftigtenstruktur

Die Beschäftigtenstruktur der Stadtverwaltung stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigtenstruktur lt. Stellenplan (Stand 31.12.2009)

	Männer					Frauen					Anteil der Frauen in %
	Ganztags- kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- kapazität	Ganztags- kräfte	Teilzeitkräfte		Beurlaubte	Personal- kapazität	
		Personen	Volumen				Personen	Volumen			
1999	218	6	3,06	2	221,06	92	87	50,69	6,78	142,69	39,23
2000	218	7	4,03	1	222,03	94	94	54,69	5,78	148,69	40,11
2001	213	5	2,66	1	215,7	102	97	54,57	10,93	156,55	42,06
2002	220	6	3,58	-	223,58	101	101	57,43	10,93	158,48	41,48
2003	220	6	3,58	2	223,58	96	105	57,85	15,93	154,85	40,92
2004	206	8	5,02	2	211,02	89	97	54,82	19,65	143,82	40,53
2005	205	17	5,34	2	210,34	96	97	54,94	14,44	150,94	41,78
2006	204	24	7,47	2	211,60	96	108	59,65	11,31	155,65	42,38
2007	212	21	6,65	3,83	218,65	103	104	57,18	13,01	160,18	42,28
2008	208	18	7,61	4	215,61	100	98	55,09	18,35	155,09	41,84
2009	209	19	7,76	3	216,76	97	102	57,51	21,35	154,51	41,62
incl. Befristungen											
2004	217	9	5,52	2	222,52	103	116	65,97	19,65	168,97	43,16
2005	216	18	6,99	2	222,99	110	117	66,53	14,44	176,53	44,19
2006	226	34	13,93	2	240,06	106	129	70,56	12,31	176,56	42,38
2007	234	24	8,15	3,83	242,15	114	123	66,84	13,01	180,84	42,75
2008	226	21	8,05	4	234,05	114	136	77,10	18,85	191,10	44,95
2009	226	34	11,02	3	237,02	109	146	77,96	21,35	186,96	44,10

Frauenförderung

Nach den Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes für das Land NRW und des Frauenförderplanes der Stadt Bergkamen wird die Personalentwicklung unter dem besonderen Blickwinkel der Frauenförderung betrieben.

Die Zielvorgaben des Frauenförderplanes prognostizierten für die Jahre 2008 und 2009 keine große Veränderung des Frauenanteils bei der Stadt Bergkamen. Trotzdem ist in der Entwicklung ein Anstieg des Frauenanteils zu erkennen. Der Frauenanteil betrug am 31.12.2007 42,28 %. Zum Stichtag 31.12.2009 ist dieser Anteil nahezu unverändert geblieben. Er beträgt jetzt 41,62 %.

Bei der Berechnung des Frauenanteils muss berücksichtigt werden, dass die Frauen, die Elternzeit oder sonstigen unbezahlten Urlaub in Anspruch nehmen, als sogenannte „Beurlaubte“ getrennt erfasst werden und nicht in die statistische Personalkapazität einfließen. Zur Vertretung der beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden befristet Beschäftigte eingestellt. Sie dürfen aufgrund der Regelungen des Landesgleichstellungsgesetzes allerdings nicht in den statistischen Frauenanteil einfließen. Diese Verringerung der „weiblichen“ Personalkapazität führt daher zu einem geringeren Frauenanteil.

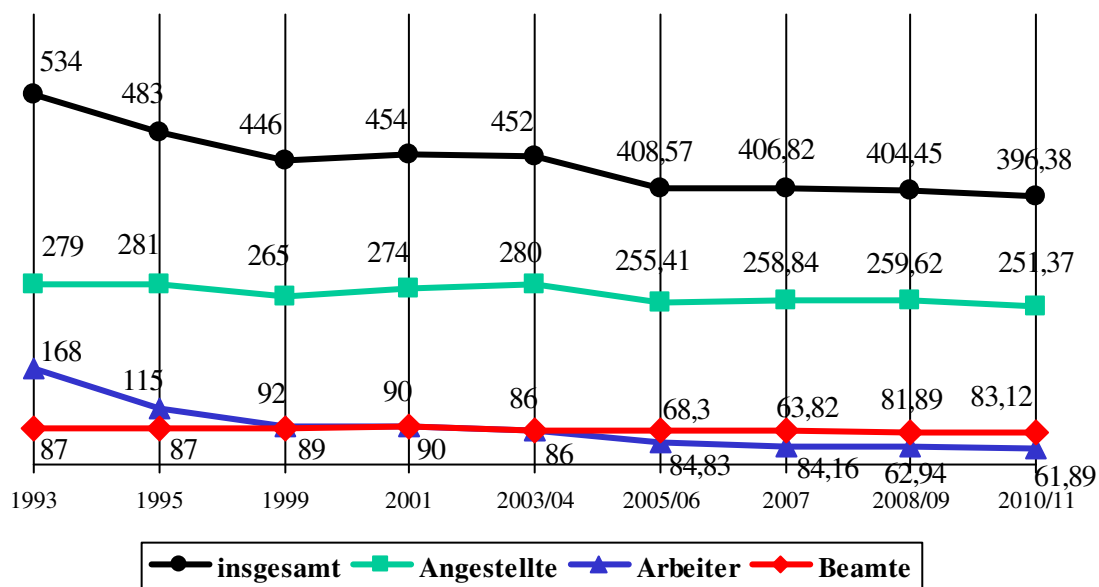
Um zu verdeutlichen, wie hoch der tatsächliche Anteil der beschäftigten Frauen bei der Stadt Bergkamen ist, wurde erstmalig für den Bericht des Jahres 2004 die Anzahl der befristet Beschäftigten gesondert erfasst und in den Folgejahren entsprechend fortgeschrieben. Inklusive dieser Befristungen ergibt sich im Jahr 2009 ein Frauenanteil von 44,1 % (2008 = 44,95 %). Eine detaillierte Analyse der Beschäftigtenstruktur der Stadt Bergkamen ist Bestandteil des Frauenförderplanes. Dieser kann in der Personalabteilung eingesehen werden.

Stellenplan

Nachfolgend eine Übersicht über die Stellenplanentwicklung in den letzten Jahren:

Stellenplanentwicklung 1993 – 2010/2011

(ab 2005 vollzeitverrechnete Stellen)



Da seit dem Stellenplan 2005/2006 die Stellen nur noch nach dem tatsächlichen Umfang im Stellenplan geführt werden, ist die Vergleichbarkeit erst ab diesem Zeitpunkt möglich.

Ausbildungsbereich

Zahl der Auszubildenden (Stand 01.10.):

Ausbildungsgang	2008	2009
Beamtenlaufbahn gehobener Dienst	6	4
Verwaltungsfachangestellte	4	3
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	2	2
Landschaftsgärtner / Landschaftsgärtnerinnen	8	9
Gesamt	20	18

Weitere Kennzahlen aus dem Bereich Personalmanagement können den Budget- und Produktberichten für die Jahre 2008 und 2009 entnommen werden.

Beschwerdemanagement

Ziel der Verwaltung ist es, Anregungen und Beschwerden direkt an die zuständige Stelle weiterzuleiten und für kurzfristige Umsetzung bzw. Abhilfe zu sorgen.

Bürgerinnen und Bürger können sich auf verschiedene Art und Weise an die Verwaltung wenden:

- Bürgermeister vor Ort
- Bürgermeister-Sprechstunde
- Bürgertelefon
- Kummerkasten/Elektronischer Kummerkasten
- Neubürgerabend

Bürgermeister vor Ort

Diese Veranstaltungen finden abwechselnd in allen Ortsteilen statt und werden über die Presse bekannt gegeben.

Bürgermeister-Sprechstunde

Die Sprechstunde findet seit dem Jahr 2000 jeweils dienstags in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr statt (Terminvereinbarung unter 02307/965-221).

Bürgertelefon

Das Bürgertelefon wurde 1999 unter der Rufnummer 02307/965-444 eingerichtet, um Vorschläge oder Kritik auf dem kurzen und unbürokratischen Wege an die Stadtverwaltung heranzutragen.

Kummerkasten/Elektronischer Kummerkasten

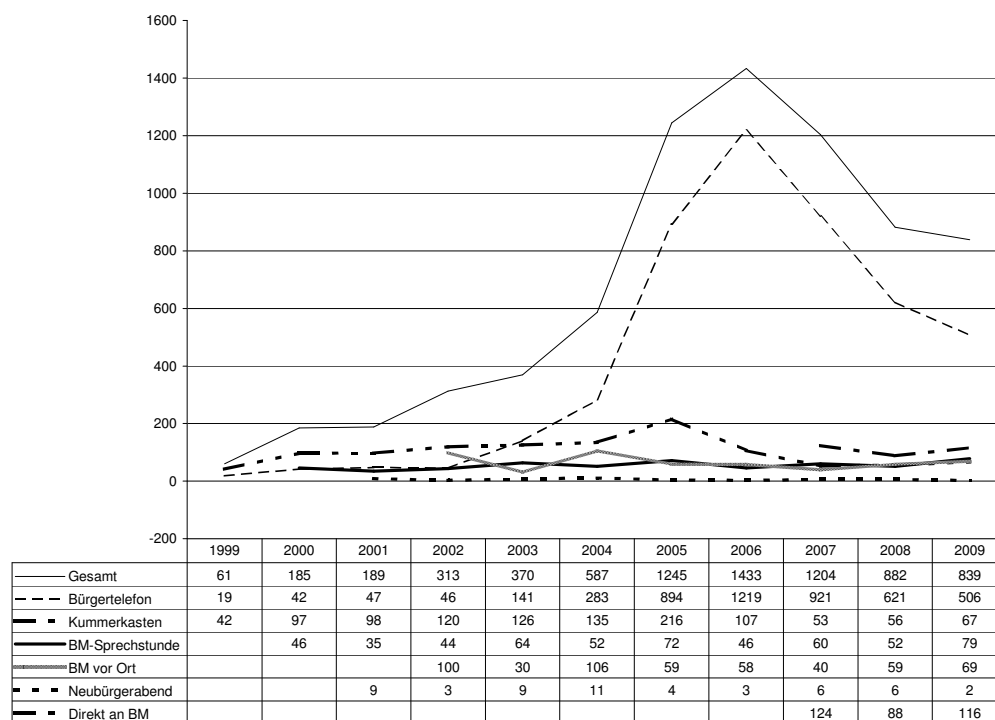
Im Foyer des Rathauses befindet sich der „Kummerkasten“. Anmerkungen, Anregungen oder Beschwerden können bequem auf den bereit liegenden Vordrucken notiert und anschließend direkt in den „Kummerkasten“ geworfen werden.

Der sogenannte „Elektronische Kummerkasten“ steht seit September 2004 auf der Städtischen Homepage zur Verfügung unter: www.bergkamen.de (Pfad: Amtlich – Bürgerdienste – Vorschläge/Kritik/Anregungen – Elektronischer Kummerkasten)

Neubürgerabend

Zweimal jährlich haben neu zugezogene Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im Rahmen eines Informationsabends Anregungen oder Kritik zu äußern. Diese Form des direkten Kontaktes führte Bürgermeister Roland Schäfer im Jahr 2000 ein. Seit 2004 werden hierzu auch die neu Eingebürgerten eingeladen.

Beschwerdemanagement 1999 - 2009



Das Beschwerdemanagement der Stadt Bergkamen wird seit seiner Einführung 1999 immer stärker wahrgenommen und genutzt. Insbesondere das Bürgertelefon wurde in der Bevölkerung immer präsenter; die Folge war eine verstärkte Inanspruchnahme auch für allgemeine Auskünfte oder Vermittlungen innerhalb des Hauses.

Zur Abgrenzung des Bürgertelefons von der Telefonzentrale wurde 2006 der Eintrag im amtlichen Telefonbuch entsprechend verändert. In der Folge ging die Zahl der Anrufe deutlich zurück und konzentriert sich seitdem inhaltlich wieder auf tatsächliche Anregungen oder Beschwerden.

Städtepartnerschaften

Die Partnerschaften mit Gennevilliers, Tasucu und Wieliczka bestehen seit Ende 1994 bzw. Anfang 1995, die Freundschaftsbeziehung zur deutschen Stadt Hettstedt in Sachsen-Anhalt seit 1990.

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an partnerschaftlichen Austauschen in Bergkamen ist nach wie vor groß. Aus unterschiedlichen Gründen konnte aber nicht allen Anregungen und Wünschen nach Begegnung nachgegangen werden. Wegen der Wirtschaftskrise reagierten auch unsere Partnerstädte sehr vorsichtig bei der Aufnahme von neuen Projekten. Ein Rückgang der Projekte insgesamt ist aber nicht zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum wurden der Platz von Wieliczka, der Platz von Tasucu und der Platz von Gennevilliers am Nordberg eingeweiht.

In Rünthe wurde das von einem deutschen, einem polnischen und einem türkischen Künstler in den 70er Jahren geschaffene Kunstwerk renoviert. Am 08.11.2009, zum 20. Jahrestag des Mauerfalls, wurde an gleicher Stelle der Platz von Hettstedt eingeweiht.

Maßnahmen mit der französischen Partnerstadt Gennevilliers

2008

in Bergkamen	6 Begegnungen	59 Personen
in Gennevilliers	8 Begegnungen	68 Personen

2009

in Bergkamen	7 Begegnungen	72 Personen
in Gennevilliers	5 Begegnungen	40 Personen

Maßnahmen mit der deutschen Stadt Hettstedt

2008

in Bergkamen	3 Begegnungen	65 Personen
in Hettstedt	2 Begegnungen	52 Personen

2009

in Bergkamen	3 Begegnungen	20 Personen
in Hettstedt	1 Begegnung	5 Personen

Maßnahmen mit der türkischen Partnerstadt Tasucu

2008

in Bergkamen	3 Begegnungen	13 Personen
in Tasucu	5 Begegnungen	52 Personen

2009

in Bergkamen	4 Begegnungen	24 Personen
in Tasucu	2 Begegnungen	5 Personen

Maßnahmen mit der polnischen Partnerstadt Wieliczka

2008

in Bergkamen	6 Begegnungen	141 Personen
in Wieliczka	1 Begegnung	27 Personen

2009

in Bergkamen	3 Begegnungen	36 Personen
in Wieliczka	4 Begegnungen	54 Personen

Stadtmarketing

Auch in den Jahren 2008/2009 konnten gezielt im Bereich des Stadtmarketings weitere wichtige Impulse für eine erfolgreiche Vermarktung und Öffentlichkeitswirksamkeit der Stadt Bergkamen gesetzt werden.

Das Hafenfest in der Marina Rünthe hat sich auch in den Jahren 2008 und 2009 dynamisch und vor allem erfolgreich weiter entwickelt und hat somit stetig an Bedeutung gewonnen, was die beeindruckenden Besucherzahlen belegen. Diese große maritime Veranstaltung bildet mehr denn je das Veranstaltungshighlight in der Region und lockt jährlich ca. 60.000 Besucherinnen und Besucher in die Marina Rünthe an den Datteln-Hamm-Kanal. Darüber hinaus handelt es sich bei dieser Großfestivität mittlerweile um eine der großen regionalen Veranstaltungen im Ruhrgebiet, die deutlich über die Kreisgrenzen hinaus ausstrahlt. Der Besucherzustrom hat seit der Initiierung des Hafenfestes kontinuierlich zugenommen.



Erstmals wurde 2009 mit großem Erfolg die FerienEndeParty im Westfälischen Sportbootzentrum – Marina Rünthe durchgeführt. Zum Ende der Ferienzeit wird noch einmal zu einem unterhaltsamen Ausklang für Groß und Klein auf dem 2007 neu eröffneten Hafenplatz und die angrenzenden Bereiche eingeladen. Um die Bedeutung der Marina Rünthe, u.a. auch beim Fahrrad-Tourismus, nochmals hervorzuheben, gab es im Rahmen dieser Veranstaltung eine umfangreiche Angebotspalette für Biker. So wurde eine Fahrrad-Sternfahrt aus den angrenzenden Städten mit interessanten Tombolagewinnen angeboten. Speziell eingerichtete Fahrradstellplätze ermöglichten ein sicheres Abstellen der „Drahtesel“ und eigens für diese Veranstaltung organisierte Sonderfahrten der VKU mit Anhängern für die Platzierung von Fahrrädern waren ein besonderer Service für die „radelnden“ Besucherinnen und Besucher.

Für die bevorstehende FerienEndeParty sollen Firmen und Vereine, die sich dem Thema Fahrrad widmen, angeworben werden, um als Aussteller diese Veranstaltung abzurunden und damit die (fahrrad-)touristische Relevanz der Marina Rünthe nochmals zu unterstreichen.



Der Bergkamener Lichtermarkt konnte sich abermals weiter entwickeln und bildet nach wie vor das Herbst-Highlight in der Region. Der Lichtermarkt wird seitens der Stadt Bergkamen seit dem Jahre 2003 in Eigenregie durchgeführt. Ein Veranstaltungsphänomen, das stets sehr gute Besucherzahlen zu vermelden hat. So strömen regelmäßig ca. 15.000 Besucherinnen und Besucher auf den Bergkamener Stadtmarkt. Die Ausstrahlung dieser bedeutenden Bergkamener Veranstaltung geht deutlich über die Stadtgrenzen hinaus, so dass auch Besucher aus der gesamten Region begrüßt werden konnten.



Die Internetseite der Stadt Bergkamen www.bergkamen.de wurde ebenso wie das Ende 2007 eingeführte und seitdem schrittweise ausgebaut Bürgerportal www.bergkamen.info immer intensiver angenommen und als wichtiges Informationsmedium genutzt. Neuester Baustein auf beiden Internetseiten war das 2009 eingeführte Bürgerinformationsmedium „Digitaler Stadtplan“.

Ende 2009 wurde das Bürgerportal um einen neuen Reiter „Veranstaltungen“ erweitert. Neben den großen städtischen werden über das Bürgerportal auch die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der Bergkamener Vereine und Institutionen gezeigt – zu finden im allgemeinen Veranstaltungsüberblick.

Geplant ist in 2010 ein digitalisierter Veranstaltungskalender mit der Möglichkeit, die Veranstaltungen online über ein hinterlegtes Formular der Stadtverwaltung zu melden.

Seit 2009 nutzt die Öffentlichkeitsarbeit die Möglichkeit, auf den Flächen der EBB-Fahrzeuge Stadtwerbung zu platzieren. Präsentiert werden u.a. die jeweils aktuellen Groß-Veranstaltungen.

Zum Ende des Jahres 2009 hat das Stadtmarketing eine aktualisierte Fassung der Bergkamener Bürgerinformationsbroschüre herausgebracht. Diese erscheint im aktuellen Corporate Design und dient insbesondere zur Herausgabe an die Bergkamener Neubürgerinnen und Neubürger.

Der Bergkamener Online-Shop wurde um einige interessante Werbemittel weiter aufgewertet.

Wirtschaftsförderung

Das Jahr 2008 war in weiten Teilen noch geprägt von einem positiv gestimmten gesamtwirtschaftlichen Umfeld. So konnten in diesem Jahr so viele Neuansiedlungen bzw. Betriebsverlagerungen oder Betriebserweiterungen realisiert werden, wie in den letzten 10 Jahren nicht mehr. Damit einhergehend entwickelten sich gerade auch die Zahlen des lokalen Arbeitsmarktes äußerst erfreulich.

Mit der Ende 2008 aufziehenden weltweiten Finanzkrise hat sich diese Situation natürlich auch auf lokaler Ebene niedergeschlagen. Gleichwohl haben diese negativen Begleitumstände noch nicht so gravierende Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft gehabt, wie dies zunächst zu befürchten war.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Aufgaben der kommunalen Wirtschaftsförderung auf die Bereiche Bestandspflege, Neuansiedlungen, Gewerbeflächenmanagement, Entwicklung gewerblicher Standorte, Existenzgründungsberatung, Durchführung von Informationsveranstaltungen und beruflich orientierte Beratungsangebote für Bergkamener Frauen und Mädchen konzentriert.

Bestandspflege

Der Aufgabenbereich der Bestandspflege ist ausgesprochen facettenreich und umfasst u.a. folgende Tätigkeitsfelder:

- **Fördermittelberatungen**
Im Rahmen von Betriebsverlagerungen oder aber auch bei Betriebserweiterungen werden regelmäßig auch Finanzierungsberatungen zur Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel angeboten.
- **Bereitstellung gewerblicher Bauflächen**
Neben eigenen Flächen steht die Stadt Bergkamen immer auch in Kontakt mit privaten Eigentümern von gewerblichen Bauflächen. Hier stellt die Wirtschaftsförderung die Kontakte zwischen Angebot und Nachfrage her und begleitet die Gespräche.
- **koordinierende Tätigkeiten eines Behördenlotsen**
Bei zahlreichen Firmenkontakten sind verschiedene Fachabteilungen im Hause, aber auch externe Fachbehörden zu beteiligen. Die Koordination solcher Kontakte fällt in den Zuständigkeitsbereich der Wirtschaftsförderung.
- **Durchführung von Informationsveranstaltungen**
Neben dem Unternehmerstammtisch, der sich mittlerweile einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Bergkamen gesichert hat, wurden in den Jahren 2008 und 2009 zahlreiche weitere Veranstaltungen, zu den Themen Breitbandverkabelung in Gewerbegebieten oder auch zum Konjunkturpaket II, dass sich insbesondere an die ortsansässigen Handwerksbetriebe richtete, durchgeführt.
- **Durchführung von Betriebsbesichtigungen**
Neben den im Rahmen der normalen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung zustande kommenden Firmenkontakten werden regelmäßig unter Führung des Bürgermeisters insbesondere kleinere und mittlere Betriebe besucht. Insgesamt fanden in den Jahren 2008 und 2009 sieben solcher Unternehmensbesuche statt.

Neuansiedlungen

Insbesondere im Jahr 2008 konnten mit insgesamt 9 Neuansiedlungen so viele Firmen wie in den letzten 10 Jahren nicht mehr neu nach Bergkamen gelockt werden. Hierbei ist es gelungen eine Reihe leer stehender Gewerbeimmobilien im Stadtgebiet mit neuem Leben zu füllen. Bei den Neuansiedlungen in den letzten beiden Jahren hat sich gezeigt, dass Bergkamen gerade, wegen seiner günstigen Lage, für die Logistikbranche von besonderem Interesse ist.

Entwicklung gewerblicher Standorte

Der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur im Westfälischen Sportbootzentrum – Marina Rünthe konnte in 2008 im Rahmen eines Pilotprojektes abgeschlossen werden. Mit der hochmodernen Glasfasertechnologie verfügen die Betriebe im Sportboothafen nun über Bandbreiten, die ihnen Nutzungsmöglichkeiten eröffnen, die bislang nicht erreichbar waren und somit nunmehr einen maßgeblichen Beitrag zur Standortsicherung leisten. In 2009 wurde daher damit begonnen auch für die übrigen Gewerbe- und Industriestandorte in Rünthe die Grundlagen für eine Verbesserung der Telekommunikationsgrundlagen zu schaffen.

Existenzgründungsberatungen

Im Bereich der Existenzgründungsberatungen kooperiert die Stadt Bergkamen seit einigen Jahren mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna. Die Zahlen für die Existenzgründungsberatungen lagen im Jahr 2008 bei insgesamt 101. Für das Jahr 2009 war mit 94 Beratungen ein leicht rückläufiger Trend zu beobachten.

Berufliche Beratung für Frauen und Mädchen

In Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Bergkamen und der Agentur für Arbeit wurden auch in den 2008/09 Informationsveranstaltungen für Berufsrückkehrerinnen durchgeführt. Darüber hinaus wurden spezielle Existenzgründungsberatungen für Frauen durchgeführt.

Im Oktober 2008 wurde die Koordinierungsstelle „Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna eingerichtet, mit der in enger Kooperation verschiedene Aktivitäten entwickelt wurden. In diesem Zusammenhang wurde in 2008 auch das Netzwerk Wiedereinstieg auf Kreisebene gegründet, in dem die Beraterin der Stadt Bergkamen aktives Mitglied ist.

Tourismusförderung

1. Allgemein

In den Jahren 2008/2009 wurden als Grundlage für weitere Aktivitäten zunächst einige Untersuchungen zur Datensammlung im Bereich Tourismus vorgenommen und anschließend darauf aufbauend Maßnahmen ergriffen, um die Stadt Bergkamen touristisch zu entwickeln und für Tages- und Übernachtungsgäste attraktiver zu machen.

2. Diplomarbeit Tourismusmarketing

Ein Student des Fachbereichs Geowissenschaften am Institut für Geographie der UNI Münster wurde mit der Erstellung einer Diplom-Arbeit betraut, deren Inhalt die Erstellung eines Vermarktungskonzeptes für die ermittelten touristischen Potenziale sein sollte. Die Arbeit wurde im Juni 2008 fertig gestellt.

Als Ergebnis empfahl der Diplomand folgende Maßnahmen: Entwicklung einer Tourismus-Marketing-Strategie, Aufbau einer Tourismus-Organisation und geeigneter Vertriebswege, Entwicklung von attraktiven, zentral buchbaren Angeboten, Entwicklung eines ansprechenden und funktionalen Internet-Auftritts mit direkter Buchungsfunktion, Steigerung der Bettenauslastung und Bettenkapazität, Verknüpfung der Vermarktung des naturnahen Tourismuspotenzials mit der neuen Wort-Bild-Marke, Steigerung des Bekanntheitsgrades der touristischen Attraktionen und Verbesserung des Images des Standortes, Durchführung von Gästebefragungen zur Marktanalyse sowie Installation einer Qualitätskontrolle und –sicherung durch Controlling.

Einige Maßnahmen konnten in den Jahren 2008/2009 bereits umgesetzt werden.

3. Kooperation mit dem Lippetouristik e.V.

Um kurzfristig einige Erkenntnisse der Diplomarbeit umsetzen zu können, wurde die Stadt Bergkamen im Juli 2008 Mitglied im Lippetouristik e.V. Der Verein nimmt eine verkehrsvereinsähnliche Funktion für die Lipperegion wahr, schwerpunktmäßig für Lünen und jetzt auch für Bergkamen.

Über diesen Verein ist die Platzierung und Buchung von Angeboten kurzfristig möglich. Geplant ist diese Kooperation zumindest solange aufrecht zu erhalten, bis eine Entscheidung über die zukünftige Organisationsform und Vertriebsstruktur und deren Umsetzung für die Stadt Bergkamen erfolgt ist.

Zudem ist eine langfristige regionale Kooperation im touristischen Bereich sinnvoll, um die „Highlights“ der einzelnen Kommunen zu einem attraktiven Angebotspaket zu verknüpfen und sich damit vom starken Wettbewerb positiv abzuheben.



Kanu fahren auf der Lippe ist eines der attraktiven Angebote des Lippetouristik e.V

4. Initiativkreis Tourismus (Tourismusstammtisch)

Am 30.03.2009 fand der erste „Tourismusstammtisch“ als „Initiativkreis Tourismus für Bergkamen“ statt. Eingeladen waren 43 touristische Leistungsträger, die in Bergkamen aktiv sind. Teilgenommen haben Vertreter von 16 Unternehmen und Vereinen sowie Vertreter der Fraktionen. Vorgestellt wurden die touristischen Aktivitäten der Stadt Bergkamen und das Ziel, durch Kooperation der lokalen Akteure touristische Angebote zu entwickeln und zu vermarkten.

Insgesamt konnte basierend auf einer Befragung der Teilnehmenden festgestellt werden, dass die Kooperationsbereitschaft der touristischen Leistungsträger eher als verhalten eingestuft werden konnte.

5. Englischsprachige Tourismusinformation im Internet

Im August 2009 ging die neue englischsprachige Internetseite „Bergkamen for Tourists“ auf der städtischen Internetpräsenz www.bergkamen.de online. Hier wurden die wichtigsten Informationen für Touristen zusammengefasst und übersetzt. Damit wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, mit der Gäste aus Nachbarländern, Partnerstädten, usw. sich vorab über Bergkamens touristische Highlights informieren und ihren Aufenthalt planen können. Zugänglich ist diese Information direkt von der Startseite des städtischen Internetauftritts, so

dass Internetnutzer ohne Deutschkenntnisse diese ohne Hindernisse schnell aufrufen können.

6. Gästebefragung

Ziel der im Sommer 2009 durchgeführten Gästebefragung der Stadt Bergkamen sollte sein, die Attraktivität der Stadt für Besucher von außerhalb zu ermitteln. Insbesondere sollten Verbesserungspotenziale erkennbar werden, deren Umsetzung den Weg der Stadt zu einem Tages- und Übernachtungsreiseziel positiv begleiten kann. Die weitere strategische Ausrichtung der touristischen Aktivitäten der Stadt Bergkamen soll sich auf die Ergebnisse dieser Befragung stützen.

An insgesamt zehn Wochenendterminen im Zeitraum Juni bis August 2009 befragten städtische Auszubildende Gäste in der Marina Rünthe, am Stadtmuseum und im Naturfreibad Heil. Darüber hinaus befragte der Pächter des Wohnmobilhafens zahlreiche Wohnmobilsten, die in der Marina Rünthe Station machten. Diejenigen, die sich zur Befragung bereit erklärten, konnten als Anreiz parallel an einem Gewinnspiel teilnehmen und Gutscheine für die Gastronomie in der Marina Rünthe gewinnen.

Inhaltlich ging es bei den Fragen des umfangreichen Interviewbogens zum Beispiel um die Dauer des Aufenthaltes, um die Art der Übernachtung, um die Ausflugsziele in der näheren Umgebung, die bei dem Aufenthalt besucht werden und um die Zufriedenheit der Gäste.

Insgesamt wurden 96 Interviews geführt. Zusammenfassend ließ sich feststellen, dass die Gäste sich in Bergkamen wohlfühlen, ihren Besuch einer Einrichtung (hauptsächlich der Marina Rünthe) aber nicht mit dem Besuch anderer Attraktionen in der Stadt verbinden. Dieses beruht hauptsächlich auf fehlenden Informationen und Besucherlenkungssystemen. Die Stadtverwaltung hat sich darauf hin das Ziel gesetzt, im Jahr 2010 einige Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation durchzuführen, z.B. die Veröffentlichung einer Tourismusbroschüre und die Verbesserung der Besucherlenkung durch Ausschilderung in der Marina Rünthe.



Gewinner der 2009 durchgeführten Gästebefragung

7. Wohnmobilhafen

Der im Jahr 2007 eröffnete Wohnmobilhafen erfreute sich eines sehr guten Zulaufs und wurde in mehreren Fachzeitschriften als besonders attraktiver Platz vorgestellt. In den Kalenderjahren 2008 und 2009 wurden insgesamt 3.545 Tickets gezogen, wobei im Durchschnitt zwei Personen in einem Wohnmobil übernachten, so dass hier schätzungsweise über die zwei Jahre 7.090 Übernachtungen generiert werden konnten.

Die Arbeit der **Gleichstellungsstelle** gliedert sich in drei Kernbereiche, die hier im Folgenden dargestellt werden.

I. Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik

Die Gleichstellungsstelle hat innerhalb der Verwaltung eine Querschnittsfunktion. Sie arbeitet mit allen Stadtämtern auf das langfristige Ziel der persönlichen und beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern hin.

Dies geschieht durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie durch die Zusammenarbeit bei speziellen Anfragen, Aufgabenstellungen und Projekten.

Kooperationen:

- Mitarbeit bei personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen, insbesondere mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung und dem Personalrat vor dem Hintergrund des LGG NRW von 1999
- Mitarbeit in der Controlling-Gruppe des Jugendamtes
- Mitarbeit im verwaltungsinternen Arbeitskreis zur Flächennutzungsplanneuaufstellung
- Beratendes Mitglied in der Betrieblichen Kommission zur leistungsorientierten Bezahlung im öffentlichen Dienst (LOB)
- Mit Frauen an die Spitze – Mentoring für Frauen
Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen Bergkamen, Bönen, Kamen, Unna und die Kreisverwaltung Unna starteten im Oktober 2008 zum zweiten Mal das Cross-Mentoring-Projekt als Maßnahme der Frauenförderung. Das Mentoring-Projekt wird durch die Gleichstellungsbeauftragten der beteiligten Verwaltungen begleitet.

Zusammenarbeit mit Politik

Die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf der politischen Ebene wird seit September 1999 durch den Haupt- und Finanzausschuss flankiert. Im Jahr 2008 fanden zwei Schwerpunktsitzungen, im Jahr 2009 fand eine Schwerpunktsitzung statt. Fragen rund um das Thema "Gleichstellung von Frau und Mann" wurden diskutiert. Die inhaltliche und organisatorische Zuarbeit obliegt der Gleichstellungsstelle.

2008 wurden folgende Themenstellungen im Rahmen der Sitzungen beraten:

- Die Gleichstellungsstelle begleitete die Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt Bergkamen.
- Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes im Jahr 2007 vorgelegt.

- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2007
- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2008
- Mündliche Berichterstattung durch Frau Birgit Unger, Geschäftsführerin des Frauenforums im Kreis Unna e. V.-
Frau Unger informiert über die Aufgaben sowie über aktuelle Projekte. Hierzu gehört insbesondere das neue Frauenhaus an der HansasträÙe in Unna. Sie informiert über das Nutzungskonzept für dieses Objekt.

Im Jahr **2009** wurden folgende Themenstellungen wurden im Rahmen der Sitzungen beraten:

- Die Gleichstellungsstelle begleitete die Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt Bergkamen.
- Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes im Jahr 2008 vorgelegt.
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2008
- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2009

II. „Hilfe zur Selbsthilfe“ – Beratungsangebot

Information, Vermittlungs- und Beratungstätigkeit ist ein notwendiger und wichtiger Bestandteil in der Arbeit der Gleichstellungsstelle. Frauen und in seltenen Fällen auch Männer suchen Kontakt zur Gleichstellungsstelle, um konkrete Auskünfte und Rat zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu erhalten. Ausgehend davon, dass eine Gleichstellungsstelle keine Beratungsstelle im eigentlichen Sinn ist (eine Rechtsberatung ist ohnehin ausgeschlossen), gibt die Beratungsarbeit dennoch einen guten Einblick in die Lebensbedingungen und Problemsituationen, mit denen insbesondere Frauen konfrontiert werden. Aus den Beratungsinhalten können sich Arbeitsschwerpunkte herauskristallisieren, um langfristig Maßnahmen zur Veränderung von Strukturen zu entwickeln, die dann einem größeren Personenkreis zugute kommen

Die Beratung stellt sowohl ein Angebot für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen als auch für die Kolleginnen und Kollegen im Hause dar. In der Regel erfolgen die Beratungsgespräche nach telefonischer Vereinbarung.

Die Zahl der internen und externen Beratungen ist durch die Gleichstellungsstelle grundsätzlich nicht zu beeinflussen.

Die Beratungsgespräche lassen sich wie folgt zusammenfassen:

2008:

Anfragen / davon	weibl.	männl.	Selbst	für Dritte	telef.	persönl.	Insg.
Interne Anfragen	28	2	26	4	3	27	30
Externe Anfragen	16	2	18	0	15	3	18
Insgesamt	44	4	44	4	18	30	48

2009:

Anfragen/ davon	weibl.	männl.	Selbst	für Dritte	telef.	persönl.	Insg.
Interne Anfragen	30	1	30	1	7	24	31
Externe Anfragen	8	0	7	1	6	2	8
Insg.	38	1	37	2	13	26	39

Die Länge der Beratungsdauer differierte erheblich. Einmalige Gespräche zwischen 5 und 60 Minuten wechselten sich mit längerfristigen Unterstützungsgesprächen ab. Die Gleichstellungsstelle ist verwaltungsintern wie auch in der Bevölkerung im Rahmen einer beratenden Funktion anerkannt. In der Regel diente die Gleichstellungsbeauftragte mit zeitlichen Unterbrechungen als kontinuierliche Ansprechpartnerin.

Die häufig komplexen Problemlagen wurden in den Beratungsgesprächen gemeinsam erörtert und Lösungsansätze entwickelt. Schriftliche Informationen sowie eine angemessene Weiterentwicklung ergänzten das Angebot. Innerhalb der Beratungstätigkeit wurde immer wieder deutlich, wie wichtig und unverzichtbar die speziellen Einrichtungen für Frauen im

Kreisgebiet sind.

Die Inhalte der Beratungsgespräche ähnelten denen der Vorjahre. Hierzu gehörten die Themenkomplexe:

- Unterstützungsmöglichkeiten für Alleinerziehende
- Existenzängste / finanzielle Probleme / drohende Arbeitslosigkeit
- Häusliche Gewalt
- Trennung / Scheidung
- Elternzeit / Mutterschutz
- Suche nach Selbsthilfegruppen
- Existenzgründung / Wiedereinstieg ins Berufsleben (Weiterleitung an die Beraterin im Hause)
- Suche nach Anlaufstellen für Mädchen und junge Frauen
- Persönliche berufliche Weiterentwicklung
Unterstützung und Anfragen für ausländische Frauen und Mädchen

III. Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen die Information, Kontaktpflege und Kooperation von und mit politischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen und autonomen Gruppen im Stadt- bzw. Kreisgebiet, regionalen und überregionalen Arbeitsgemeinschaften sowie eine intensive und kontinuierliche Pressearbeit.

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden von der Gleichstellungsstelle im Jahr **2008** initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

- Frauen machen Politik! Machen Frauen Politik?
In Kooperation boten die Gleichstellungsbeauftragten sowie die Volkshochschulen der Städte Bergkamen und Werne die Seminarreihe „Frauen machen Politik! Machen Frauen Politik?“ an. Ziel des Seminars war es, Frauen zum politischen Engagement in ihrem Umfeld zu ermutigen.

- Internetkurse für Mädchen, Frauen und Seniorinnen sowie für Eltern mit ihren Kindern

In Kooperation mit dem Kulturreferat und der Stadtbibliothek im Begegnungszentrum am Stadtmarkt wurden auch in 2008 die seit einigen Jahren gut frequentierten Einstiegskurse für Mädchen und Frauen und alle Interessierten wieder angeboten.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr richteten sich die Grundlagenkurse jeweils an verschiedene Zielgruppen. Ausgeschrieben wurden die einzelnen Termine speziell für Frauen und Seniorinnen, Frauen und Mädchen oder nur für Seniorinnen. Ein spezieller Termin wandte sich an Mütter, Väter, Töchter und Söhne. Die Termine fanden jeweils im Vormittags- oder Abendbereich statt.

- Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk

Das im September 1998 gegründete Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk setzt sich zusammen aus Einrichtungen, Vereinen und aktiven Frauen. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst.

Das Netzwerk bündelt und verstärkt Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch gezielte Aktionen in der gesamten Stadt. Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks-Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e. V. sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen. Es arbeitet kontinuierlich an diversen Themen. Die Zusammenarbeit im Netzwerk mündete in einige sehr erfolgreiche Veranstaltungen:

- „Girls only“ -
Im ersten Halbjahr 2008 wurden zwei Fachveranstaltungen mit begleitendem Animationsprogramm im Kinder und Jugendhaus Balu durchgeführt. Themenschwerpunkte waren: „Safer Chat“ und „Klick it – Tolle Internetseiten für Mädchen“.
- 28.08.2008:
„3. Mädchen-Aktionstag“ im Balu - GO - „Girls only“ -
Die Veranstaltung wurde von ca. 100 Mädchen besucht. Ziel dieser Aktion ist es, mit diesem Angebot einen Zugang zu den Mädchen zu finden.

Wenn die Mädchen die Mitarbeiterinnen aus dem Netzwerk schon einmal gesehen haben, ist die Hemmschwelle nicht so groß, im Notfall eine Beratungsstelle aufzusuchen.

- 23.06.2008:
Die im Bergkamener Mädchen und Frauen-Netzwerk zusammenarbeitenden Beratungsstellen präsentieren den neuen Flyer „Markt der Möglichkeiten“. Der Flyer gibt eine Übersicht über Einrichtungen für Frauen und Mädchen in Bergkamen und Umgebung.
- 10.11.2008:
Klausurtagung des Bergkamener Mädchen und Frauen-Netzwerkes mit einer externen Supervisorin
Themenschwerpunkte:
Standortbestimmung, Bilanz und Handlungsfelder für die Zukunft

- Frauensalon

Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialseminare von Westfalen e.V. in Iserlohn.

Vier Veranstaltungen wurden 2008 durchgeführt:

1. Beten mit den Füßen
2. Macadames „Warum Deutschland?“ -
Eine Theaterperformance zum Thema „Einwanderung“
3. Kabarett: „Frieda Braun - Alles in Butter“
4. „Gegen alles ist ein Kraut gewachsen – Homöopathie für Frauen „

- Internationaler Frauentag 2008

Das Motto 2008 lautete: „Frauen geben den Ton an!“

08.03.08: Blumenverteilaktion

08.03.08: Frauenfest im „Treffpunkt“ in Kooperation mit rund 16 Frauengruppen,
- verbänden und -initiativen

Der Erlös des Internationalen Frauentages 2008 betrug 775,11 Euro und wurde dem Bergkamener Mädchen und Frauennetzwerk zur Anschaffung einer computergesteuerten Babypuppe für die Präventions- und Projektarbeit zur Verfügung gestellt.

- Veranstaltungen zum Internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2008

23.02.08: Selbstbehauptungstraining für Mädchen

29.11.08: Selbstbehauptungstraining für Mütter und Töchter -
Kooperation der Gleichstellungsstelle mit der Streetwork Bergkamen

27.11.08: Informationsstand zum Thema „Gewalt an Frauen“ -
Stadtverband ASF, Kooperation Frauenforum Kreis Unna e. V. und
Gleichstellungsstelle

—

- „Interkultureller Frauengesprächskreis“ in Bergkamen

Der Frauentreff richtet sich an zugewanderte und einheimische Frauen und Kinder in Bergkamen. Dieses vernetzte Angebot der Begegnung von Frauen und Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen hat das Ziel, zum Abbau von Schwellenängsten beizutragen und den Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung und Akzeptanz zu unterstützen.

Die RAA Kreis Unna organisiert diesen „Interkulturellen Frauengesprächskreis“ in Kooperation mit dem Frauenforum Kreis Unna e. V., dem Progressiven Eltern- und Erzieherverband NW e. V., dem Türkischen Elternbund Bergkamen und Umgebung e. V., dem Integrationsrat, dem Sozialamt und der Gleichstellungsstelle der Stadt Bergkamen.

- Ausbildung zur Lesepatin - „Lies mir vor! – Bana kitap oku!“

Das Jugendamt der Stadt Bergkamen, die Stadtbibliothek Bergkamen, die VHS, die Gleichstellungsstelle und die Integrationsstelle der Stadt Bergkamen sowie die RAA für den Kreis Unna führten gemeinsam ein Projekt unter dem Titel "Lies mir vor! Bana kitap oku!" durch. Hierbei handelte es sich um eine Qualifizierung für türkisch- und deutschsprachige Lesepatinnen mit Zertifikat im Rahmen des Landesprojektes „Zum Lesen geboren“.

- „Interkulturelles Theaterprojekt für Mädchen“

Im September 2006 fand in Bergkamen erstmals ein „Interkulturelles Theaterprojekt für Mädchen“ zum Thema: Liebe – Freundschaft - Zukunft statt. Ziel dieses Projektes war es, Mädchen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen positive Anreize zur eigenen Lebensgestaltung zu geben.

2007 folgte ein erneutes Kurzprojekt. Das Folgeprojekt 2007/2008 wurde aus dem Landesprojekt KULTUR UND SCHULE gefördert. Erneute Förderung des Landesprojektes „KULTUR UND SCHULE - NRW“ – Freischwimmer - als Erweiterung mit dem Medium Tanz für Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund.

Das Projekt ist eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle, des Kinder- und Jugendbüros/Streetwork, der Jugendkunstschule, der Stadtbibliothek der Stadt Bergkamen und der Schulsozialarbeiterin der Heideschule sowie der Realschule Oberaden. Vorstellung des Theaterprojektes „Interkulturelles Theater-/Tanzprojekt“ am 15.05.2008 in der Sitzung des Integrationsrates der Stadt Bergkamen, vertreten durch Frau Kahraman-Brust (RAA) und Gleichstellungsstelle.

Ausstellung „typisch türkisch, typisch deutsch“ von Zyleyha Mau im Rahmen der Interkulturellen Woche im Rathaus der Stadt Bergkamen in Kooperation mit dem Kulturreferat

- Veranstaltungen im Rahmen von Präventions- und Jugendschutzmaßnahmen

17. Januar 2008:

Aufführung des Jugendstückes „Verhüten und Verfärbn – Wenn Mädchen Mütter werden“, vom Westfälischen Landestheater. Das Stück beinhaltet eine theaterpädagogische Vor- und Nachbereitung und klärt auf andere Weise über Teenagerschwangerschaften auf. Mehr als 200 Mädchen und Jungen aus vier Bergkamener Schulen haben das Theaterstück besucht.

Koordination der Veranstaltung Jugendamt, Kulturreferat/Jugendkunstschule und Gleichstellungsstelle. Kooperationspartner Beratungsstelle des Kreises und die AWO-

Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Familienplanung.

23. September 2008:

Das Theaterstück „Wegen der Ehre Namus Icin“ wurde im Rahmen eines kreisweiten Kooperationsprojektes im Kreis Unna aufgeführt. Die Aufführungen fanden statt in Lünen, Schwerte, Unna und Bergkamen.

Sie richteten sich an Schülerinnen und Schüler ab dem 9. Jahrgang. Koordination RAA und Gleichstellungsstelle Kreis Unna, Veranstalter/innen und Kooperationspartner/innen vor Ort in Bergkamen Jugendamt, Kulturreferat und Gleichstellungsstelle sowie das Multikulturelle Forum e. V.

- Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig an den monatlichen Treffen des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna teil. Daneben war die Gleichstellungsstelle bei zwei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten.

Im August 2008 nahm die Gleichstellungsbeauftragte teil an der 19. Bundeskonferenz der Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Frankfurt unter dem Titel „Gleichstellungspolitik: Soll und Haben„

- Netzwerk W Kreis Unna

Im Oktober 2008 wurde die Koordinierungsstelle Frau und Beruf bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH eingerichtet.

Ziel der Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist die Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna. Netzwerkpartnerinnen sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen und des Kreises Unna sowie die Beauftragten für Chancengleichheit der Agenturen für Arbeit Dortmund und Hamm

Teilnahme an politischen Gremien im Rahmen frauenrelevanter Themen.

Im Jahr **2009** wurden folgende Veranstaltungen und Projekte von der Gleichstellungsstelle initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

- Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk

Das im September 1998 gegründete Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk setzt sich aus Einrichtungen, Vereinen und aktiven Frauen zusammen. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst.

Das Netzwerk bündelt und verstärkt Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch

gezielte Aktionen in der gesamten Stadt. Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks-Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e.V. sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen.

Es arbeitet kontinuierlich an diversen Themen. Die Zusammenarbeit im Netzwerk mündete in einige sehr erfolgreiche Veranstaltungen.

Als neue Veranstaltungsreihe „Hauptsache Frau“ bot das Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk im Jahr 2009 vier Veranstaltungen mit frauenspezifischen Themen an:

24.03.2009: „Wie schützen sich Frauen im Alltag?“

15.06.2009: „Wie finde ich zurück in den Job?“

29.09.2009: „Freiräume schaffen durch Erziehung“

25.11.2009: „Schwangerschaft und HIV – Ist das für mich ein Thema?“

- Frauensalon

Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialeminare von Westfalen e.V. in Iserlohn.

Vier Veranstaltungen wurden 2009 durchgeführt:

01.04.2009: „Methusalems Mütter – Chancen des demografischen Wandels“

24.06.2009: „Brustkrebs – Schicksal oder Krankheit?“

16.09.2009: Kabarett mit Sabine Henke – „Ich kann warten.“

02.12.2009: „Frau und Islam“

- Internationaler Frauentag 2009

Das Motto der Jubiläumsveranstaltung 2009 lautete:
„25 Jahre – Starke Frauen in Bergkamen laden ein“

05.03.2009: Blumenverteilaktion

08.03.2009: Matinee im „Treffpunkt“ in Kooperation mit rund 18 Frauengruppen/
verbänden und –initiativen

Der Erlös des Internationalen Frauentages 2009 betrug 1.213,60 Euro und wurde dem Frauenforum im Kreis Unna e. V. für das neue Haus „Gemeinsam unter einem Dach“ zur Verfügung gestellt.

- Veranstaltungen zum Internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25.11.2009

In Kooperation der Gleichstellungsstelle mit der Streetwork Bergkamen fand im Rahmen der Aktionen zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 21.11.2009 ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen statt.

Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna informierten mit einem gemeinsam erarbeiteten Flyer über die zahlreichen Aktionen zum Gedenktag.

Das Netzwerk „Wegen der Ehre“ im Kreis Unna, das seit November 2007 besteht, hat das Ziel für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord zu sensibilisieren. Dem Netzwerk gehören mittlerweile die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Kamen, Fröndenberg, Unna und Werne sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gesamtschule Schwerte, des Frauenforums im Kreis Unna e. V., des VSI – Schwerte für Kids, des Multikulturellen Forums e. V. sowie „IN VIA“ – Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e. V. an.

Außerdem kooperiert das Netzwerk mit dem Mädchenhaus Bielefeld, das u. a. eine kostenlose Onlineberatung zum Schutz vor Zwangsheirat anbietet. Das Netzwerk veranstaltete 2009 kreisweit eine Lesereihe mit Sonja Fatma Bläser. Die Autorin las aus ihrem Buch „Hennamond“ mit dem Thema Zwangsheirat.

03.11.2009: Lesung mit Sonja Fatma Bläser und dem Kabarettisten Ilhan Atasoy in der Heideschule und der Realschule Oberaden

11.12.2009: Lesung mit Sonja Fatma Bläser und dem Kabarettisten Ilhan Atasoy in der Gesamtschule Bergkamen

03.11.2009: öffentliche Abendveranstaltung,
Lesung mit Sonja Fatma Bläser in der Stadtbibliothek Bergkamen

- „Interkultureller Frauengesprächskreis“ in Bergkamen/Kamen

Der Frauentreff richtet sich an zugewanderte und einheimische Frauen und Kinder in Bergkamen. Dieses vernetzte Angebot der Begegnung von Frauen und Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen hat das Ziel, zum Abbau von Schwellenängsten beizutragen und den Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung und Akzeptanz zu unterstützen.

Die RAA Kreis Unna organisiert diesen „Interkulturellen Frauengesprächskreis“ in Kooperation mit dem Frauenforum Kreis Unna e. V., dem Progressiven Eltern- und Erziehverband NW e. V., dem Türkischen Elternbund Bergkamen und Umgebung e. V., dem Integrationsrat, den Sozialämtern und Gleichstellungsstellen der Stadt Bergkamen sowie der Stadt Kamen.

- Interreligiöses Gespräch - von Frauen für Frauen

02.03.2009: „Wenn Frauen beten...“

Das Gebet im Christentum und Islam – Kooperationsveranstaltung der Städte und der Kirchengemeinden Bergkamen und Kamen im Rahmen des Weltgebetstages der Frauen und des Internationalen Frauentages 2009

- Aktionswoche „Leidenschaftlich glauben und leben – kfd verbindet“

18.09.2009: Bergkamener Frauen gemeinsam auf dem Weg -

Rundgang um den Beversee mit Impulsen und Beiträgen aus verschiedenen Glaubensrichtungen - Aktion der kfd St. Elisabeth in Kooperation mit der Ev. Friedenskirchengemeinde, den alevitischen und sunnitischen Frauen, dem RAA Kreis Unna und der Gleichstellungsstelle

- Veranstaltungen im Rahmen von Präventions- und Jugendschutzmaßnahmen

Im September 2006 fand in Bergkamen erstmals ein „Interkulturelles Theaterprojekt für Mädchen“ zum Thema „Liebe - Freundschaft – Zukunft“ statt.

Ziel dieses Projektes war es, Mädchen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen positive Anreize zur eigenen Lebensgestaltung zu geben.

2007 folgte ein erneutes Kurzprojekt. Das Folgeprojekt 2007/2008 wurde aus dem Landesprojekt KULTUR UND SCHULE gefördert. Erneute Förderung des Landesprojektes „KULTUR UND SCHULE - NRW“ – Freischwimmer - als Erweiterung mit dem Medium Tanz für Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund.

Im September 2009 startete das interkulturelle Tanztheaterprojekt für Mädchen „Lost Paradiese“, das im Juni 2010 endet und ebenfalls aus dem Landesprojekt KULTUR UND SCHULE gefördert wird. Hierfür konnte als weitere Bergkamener Schule die Realschule Oberaden gewonnen werden.

Trägernetzwerk für das Projekt:

- Kinder- und Jugendbüro der Stadt Bergkamen
- Streetwork Bergkamen
- Gleichstellungsstelle der Stadt Bergkamen
- Heidehauptschule Bergkamen
- Realschule Oberaden
- Jugendkunstschule Bergkamen
- Stadtbibliothek Bergkamen
- RAA Kreis Unna

- Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig an den monatlichen Treffen des Arbeitskreises der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna teil. Daneben war die Gleichstellungsstelle bei zwei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten.

Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna haben seit Oktober 2009 einen gemeinsamen Internetauftritt. Unter www.gleichstellungfraumann.kreis-unna.de können nun Informationen um das Thema Gleichstellung abgerufen werden.

- „Netzwerk W“ Kreis Unna

Im Oktober 2008 wurde die „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH eingerichtet. Ziel der Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist die Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna. Netzwerkpartnerinnen sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen und des Kreises Unna sowie die Beauftragten für Chancengleichheit der Agenturen für Arbeit Dortmund und Hamm.

Teilnahme an politischen Gremien im Rahmen frauenrelevanter Themen.

II. 3

StA 14

Rechnungsprüfungsamt

Das **Rechnungsprüfungsamt** der Stadt Bergkamen überprüft nach Maßgabe der Gemeindeordnung NRW das Verwaltungshandeln auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Im Rahmen dieser Tätigkeit ist es dem Rat unmittelbar verantwortlich und ihm unterstellt. Von daher wird jährlich über die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes im Rechnungsprüfungsausschuss berichtet. Die Prüfberichte liegen anschließend dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat zur Beratung vor.

Neben der Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen, der durch Ratsbeschluss übertragenen Prüfungen, der Fach- und Programmprüfungen sowie der Sonderprüfungen nimmt die Beratung der Fachabteilungen der Verwaltung immer größeren Raum ein. Die Anzahl der vorgenommenen Prüfungen, der Prüftage sowie die Entwicklung im Bereich der Beratungsgespräche können den nachfolgenden Statistiken entnommen werden.

Durch das Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für Gemeinden in NRW und die Änderung der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wird das Finanzwesen der Städte und Gemeinden von der Kameralistik auf das kaufmännische Buchführungssystem umgestellt. Das NKF-Einführungsgesetz hat es den Kommunen freigestellt, die Umstellung in dem Zeitraum von 2005 bis spätestens zum 01.01.2009 zu vollziehen. Die Stadt Bergkamen hat dieses Wahlrecht dahingehend ausgeübt, das neue Finanzwesen zum 01.01.2007 einzuführen.

Die Vorbereitungen für diesen umfangreichen Umstellungsprozess begannen bereits 2006. Von daher bestand ein Aufgabenschwerpunkt der Rechnungsprüfung darin, sich die Rechtsgrundlagen dieses neuen Prüffeldes durch interne und externe Weiterbildung anzueignen und den Umstellungsprozess von Anfang an zu begleiten. Von daher war das Rechnungsprüfungsamt auch in der verwaltungsinternen Projektgruppe vertreten.

Die Umstellung mündete in der Erstellung der vorläufigen Eröffnungsbilanz der Stadt Bergkamen vom 01.01.2007, die am 20.10.2008 von Stadtkämmerer Mecklenbrauck aufgestellt und von Bürgermeister Schäfer bestätigt, dem Rat der Stadt Bergkamen am 13.11.2008 zugeleitet und von diesem nach Kenntnisnahme an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung gem. § 92 Abs. 5 der GO NRW verwiesen wurde.

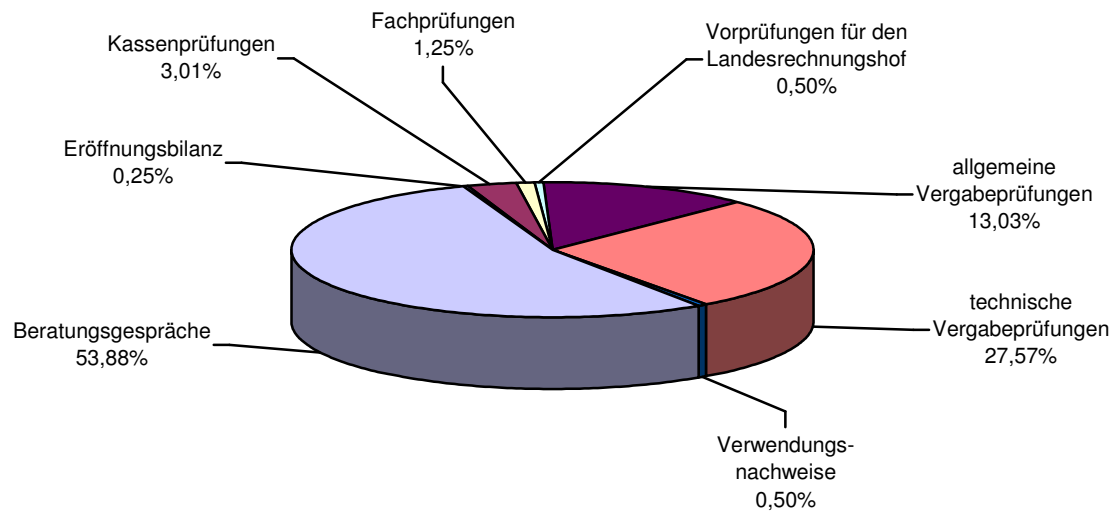
Die Zuständigkeit für die Prüfung der Eröffnungsbilanz obliegt dem Rechnungsprüfungsausschuss. Dieser bedient sich gem. § 101 Abs. 8 GO NRW zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz als der maßgebliche Aufgabenschwerpunkt 2009 mündete in der Erteilung eines uneingeschränkten Testats. Auf den dazu erstellten Prüfbericht setzte anschließend im April 2009 die überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt auf.

Den Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes sowie das Prüfergebnis in Form des uneingeschränkten Testats hat sich der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 17.06.2009 zu eigen gemacht. Anschließend hat nach Vorberatung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Rat der Stadt Bergkamen die Eröffnungsbilanz in seiner Sitzung am 25.06.2009 festgestellt. Damit ist die Basis des neuen Rechnungswesens NKF geschaffen worden. Alle weiteren Zahlenwerke in Form der Jahresabschlüsse werden hierauf aufbauen.

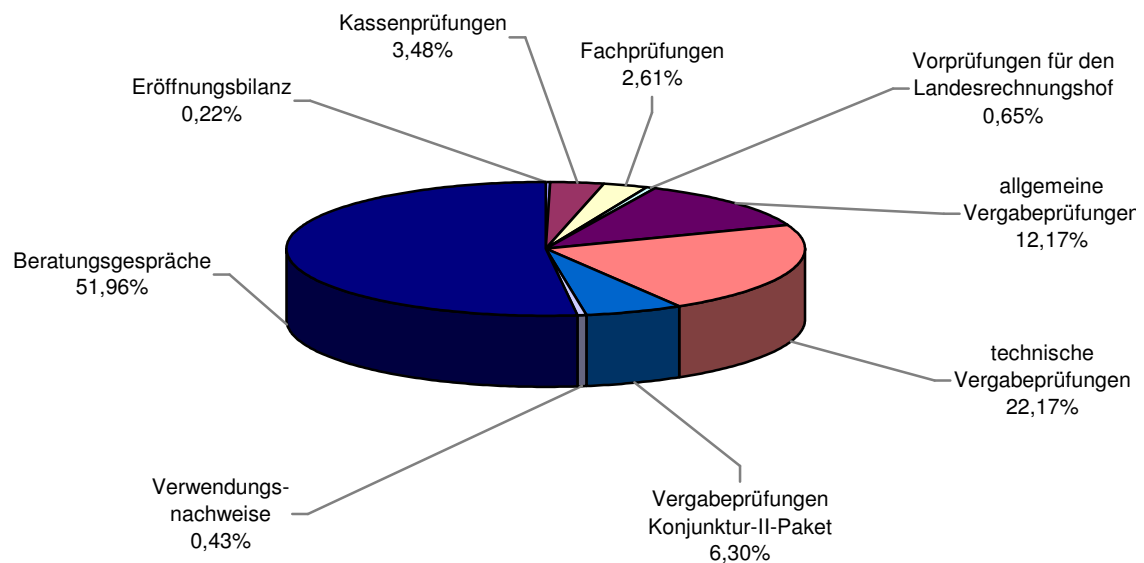
Als weitere Besonderheit für 2009 ist das Konjunktur-II-Paket zu erwähnen. Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise ist das Gesetz zur Förderung zusätzlicher Investitionen in Nordrhein-Westfalen (Investitionsförderungsgesetz NRW) zur Schaffung von Konjunkturimpulsen verabschiedet worden. Auf Basis dieses Gesetzes werden unter dem Arbeitstitel „Konjunktur-II“ den Gemeinden zusätzliche Fördermittel, finanziert zu 75 % vom Bund und je 12,5 % vom Land und den Gemeinden, für nachhaltige Investitionen in Infrastruktur und Bildung zur Verfügung gestellt. Der Stadt Bergkamen wurden insgesamt 6,29 Mio. € bewilligt, davon 3,64 Mio. € für Bildungsinfrastruktur und 2,65 Mio. € für nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen. Im Jahr 2009 sind 29 Aufträge mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 2,996 Mio. € vergeben worden, die der Vergabeprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt unterlagen.

<u>Statistik 2008 /2009</u>		
	2008	2009
	<u>Anzahl</u>	<u>Anzahl</u>
Prüfungstage	685	693
durchgeführte Prüfungen:		
Eröffnungsbilanz der Stadt Bergkamen	1 (teilweise/vorbereitend)	1 (abschließend)
Kassenprüfungen (Haupt- und Nebenkassen)	12	16
Fachprüfungen	5	12
Vorprüfungen für den Landesrechnungshof	2	3
Vergabeprüfungen im allgemeinen Verwaltungsbereich (incl. EBB)	52	56
technische Vergabeprüfungen (incl. SEB)	110	102
Vergabeprüfungen für Maßnahmen des Konjunktur-II-Paketes	./.	29
Verwendungsnachweise	2	2
Beratungsgespräche	215	239

Prüfungen 2008



Prüfungen 2009



III.

Dezernat II

Dezernent
Beigeordneter
Bernd Wenske

Amtsleiter des StA 30
Rechtsamt
Bernd Roreger

Amtsleiterin des StA 33/ 32/ 37
Bürgerbüro
Christine Busch

Amtsleiterin des StA 41/ 44
Kulturreferat
Simone Schmidt-Apel

Amtsleiter des StA 50
Sozialamt
Wolfgang Vögeding

Amtsleiter des StA 51
Jugendamt
Benno Kriegs

III. 1

StA 30

Rechtsamt

Prozessführung

Dem Rechtsamt obliegt u. a. die Prozessführung für die Stadt Bergkamen.

Es ergeben sich für die Jahre 2008 und 2009 folgende Zahlen:

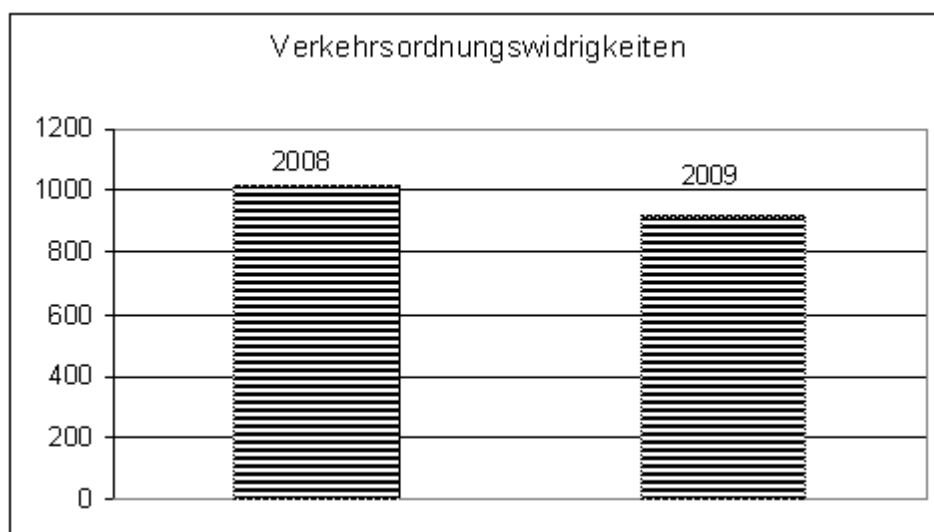
Prozessführung	2008	2009
Anzahl der neuen Prozesse	30	24
Anzahl der entschiedenen Prozesse	19	9
Erfolgsbilanz hinsichtlich der entschiedenen Prozesse	47 %	67 %

Ordnungswidrigkeiten

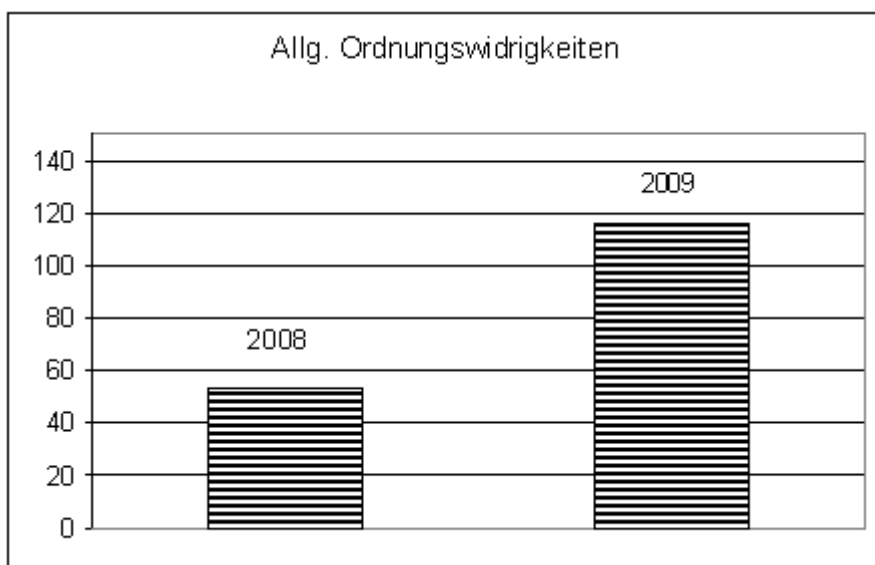
Eine weitere umfangreiche Aufgabe des Rechtsamtes stellt die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten dar.

Ein großer Bereich folgt aus Verkehrsordnungswidrigkeiten (Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs). In dem Bereich der allgemeinen Ordnungswidrigkeiten wurden u. a. Verstöße gegen das Landeshundegesetz, gegen das Immissionsschutzgesetz, gegen die Gewerbeordnung, gegen das Jugendschutzgesetz und das Wohngeldgesetz geahndet.

	2008	2009
Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.015	919
Allg. Ordnungswidrigkeiten	53	115
Gesamt	1.068	1.034



Der zahlenmäßig größte Anteil der allgemeinen Ordnungswidrigkeiten in beiden Berichtsjahren entfällt auf zu ahndende Verstöße gegen die Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Bergkamen über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Verkehrsflächen und Anlagen im Gebiet der Stadt Bergkamen.



E-Haft-Anträge

Bei Nichtzahlung der festgesetzten Geldbuße und nach erfolglosen Beitreibungsversuchen der Stadtkasse Bergkamen besteht die Möglichkeit, beim Amtsgericht Kamen einen entsprechenden Antrag auf Erzwingungshaft zu stellen. Die Erzwingungshaft befreit jedoch nicht von der Zahlungsverpflichtung, sondern ist ein weiteres Mittel, den Zahlungspflichtigen von der Leistung der Zahlung zu überzeugen. Vom zuständigen Amtsgericht wurden bislang in allen Fällen, unabhängig von der festgesetzten Höhe des Bußgeldes, zwei Tage Erzwingungshaft angeordnet.

Im Jahre 2008 hat das Rechtsamt 75 solcher sog. E-Haft-Anträge gegen zahlungsunwillige Personen gestellt, im Jahre 2009 waren es 70 Anträge.

Schiedspersonen

Ebenfalls betreut das Rechtsamt verwaltungsmäßig die acht Bergkamener Schiedspersonen sowie deren Stellvertreter. Die Schiedsgerichtsbezirke sind angelehnt an die Bergkamener Stadtteile, wobei für Mitte und Oberaden aufgrund der Größe je zwei getrennte Bezirke gebildet sind.

Referendare

Weiterhin werden durch den Rechtsamtsleiter Rechtsreferendare, die hier ihre dreimonatige Verwaltungsstation absolvieren, betreut und ausgebildet. In den Jahren 2008 und 2009 waren dies jeweils zwei Rechtsreferendare.

Allerdings ist in den Jahren 2008 und 2009 ein Rückgang der dem Rechtsamt durch die Bezirksregierung Arnsberg zugewiesenen Rechtsreferendare festzustellen. Erfreulicher Weise ist jedoch die Nachfrage durch interessierte Rechtsreferendare gestiegen. Bereits jetzt ist absehbar, dass in 2010 nicht alle nachfragenden Rechtsreferendare ausgebildet werden können.

Schöffenwahl

Im Jahre 2008 hat das Rechtsamt die Schöffenwahlen für die erstmalig fünf Jahre (bisher vier Jahre) andauernde Amtsperiode vom 01.01.2009 bis 31.12.2013 vorbereitet. Insgesamt haben sich 65 Personen um die 15 zu besetzenden Stellen beim Schöffengericht Unna und dem Landgericht Dortmund beworben. Die Bewerbungen kamen zu einem Teil aus den Fraktionen, der Großteil interessierter Bürgerinnen und Bürger hat sich aufgrund des veröffentlichten Presseartikels direkt beim Rechtsamt um die Aufnahme in die Vorschlagsliste beworben.

Führerscheine

Ein weiterer Service des Rechtsamtes ist die Entgegennahme und Aufbewahrung von Führerscheinen, die sogenannte „amtliche Verwahrung“, aufgrund verhängter Fahrverbote. Hier ist in den Berichtsjahren eine fast gleich hohe Anzahl an Führerscheinen entgegengenommen worden, nämlich im Jahr 2008 38, im Jahr 2009 39 Führerscheine.

III. 2

StÄ 33 / 32/ 37

Bürgerbüro

Bürgerbüro

Allgemeines

Das Bürgerbüro ist nicht nur für Neubürger die erste Anlaufstelle im Rathaus, um sich anzumelden, sondern auch für alle Einwohner, die erste Informationen über die verschiedensten Anliegen erhalten möchten, z. B. kulturelle Veranstaltungen, Beratungen im Bereich Müllentsorgung. Auch bei der Urlaubsplanung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros befragt, welches Ausweisdokument für die verschiedensten Reiseziele benötigt wird.

Personalausweis- und Passangelegenheiten

Sind Personalausweis, Reisepass oder Kinderpass abgelaufen, werden diese beim Bürgerbüro beantragt.

Seit dem 01.1.2005 werden die bisherigen Reisepässe (E-Pass) um einen kontaktlosen Chip ergänzt, in dem die Daten des Passes, einschließlich einer digitalisierten Version des Lichtbildes elektronisch gespeichert sind.

Ziel dieser biometrischen Erkennung ist es, die Identität einer Person zu ermitteln bzw. die behauptete Identität zu bestätigen oder zu widerlegen.

Ab dem 01.11.2007 werden im E-Pass zusätzlich noch zwei Fingerabdrücke auf dem Chip gespeichert.

Ab 1. November 2010 soll es den neuen Personalausweis geben. Dieser wird, ähnlich wie der Reisepass, biometrische Merkmale enthalten, die für behördliche Kontrollen an Grenzen und im Inland zur Identitätsfeststellung verwendet werden.

Der frühere Kinderausweis wird seit dem 01.01.2006 nicht mehr ausgestellt bzw. verlängert. Ab dem 01.11.2005 gibt es den Kinderpass. Auch für diesen Pass benötigt man ein biometrisches Passbild.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Personalausweise	6.231	6.626
Pässe (inklusive Kinderpässen)	1.798	1.655

Untersuchungsberechtigungsscheine

Untersuchungsberechtigungsscheine werden beim Bürgerbüro für minderjährige Einwohner ausgestellt. Die Minderjährigen müssen ihre gesundheitliche Eignung den künftigen Arbeitgebern nachweisen.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Ausgestellte Berechtigungsscheine	201	222

Lohnsteuerkarten

Jeder Einwohner, der einer steuerpflichtigen Erwerbstätigkeit nachgeht oder eine Betriebsrente bezieht, erhält eine Lohnsteuerkarte im Bürgerbüro, sofern er am 20. September des Vorjahres in Bergkamen gemeldet war.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
ausgestellte Lohnsteuerkarten	33.301	34.084

Wehrerfassung

Wehrpflichtig sind alle Männer vom vollendeten 18. Lebensjahr an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind. Die Wehrerfassung erfolgt immer zum Quartalsanfang, dabei werden die Meldedaten vom Bürgerbüro überprüft und dann an das Kreiswehrersatzamt in Arnsberg übermittelt.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anzahl der Wehrpflichtigen	282	303

Fischereischeine

Um in einem öffentlichen Gewässer angeln zu dürfen, benötigt man einen Fischereischein, den das Bürgerbüro ausstellt. Kinder können vom 10. Lebensjahr – 16. Lebensjahr einen Jugendfischereischein ohne Prüfung beantragen. Ab dem 14. Lebensjahr kann bereits die Fischereiprüfung abgelegt werden, nach deren Bestehen ebenfalls der normale Fischereischein ausgestellt wird. Der Fischereischein wird für ein bzw. fünf Jahre ausgestellt.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Ausgestellte Fischereischeine	300	307

Auskünfte aus Bundeszentral- und Gewerbezentralregister

Viele Arbeitnehmer benötigen ein polizeiliches Führungszeugnis für den Arbeitgeber, um eine neue Arbeitsstelle antreten zu können.

Wird ein Gewerbe angemeldet, benötigt der Anmeldende einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anträge für Auszüge aus dem Gewerbezentralregister und Führungszeugnisse	1.694	1.870

Straßenverkehrsangelegenheiten

Grundsätzlich ist das Straßenverkehrsamt des Kreises Unna für Führerschein- und Kfz-Angelegenheiten zuständig.

Das Bürgerbüro nimmt allerdings Führerscheinanträge und die fällige Verwaltungsgebühr entgegen, gleicht die persönlichen Daten mit dem hiesigen Datenbestand ab und leitet den Antrag sowie die Gebühr anschließend an das Straßenverkehrsamt weiter.

An sonstigen Kfz-Angelegenheiten kann das Bürgerbüro Abmeldungen und Anschriftenänderungen im Kfz-Schein vornehmen. Allerdings können bei Anschriftenänderungen lediglich solche Dokumente geändert werden, die für den Kreis Unna ausgestellt wurden.

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Führerscheinanträge und Kfz-Angelegenheiten	3.750	3.325

Standesamt

Personenstandsreform

Die Personenstandsreform wirkt sich bereits seit Februar 2007 auf die standesamtliche Arbeit aus, auch wenn das neue Personenstandsgesetz erst zum 01.01.2009 in Kraft getreten ist.

Insbesondere die neue Zuständigkeit zur Fortführung der Familienbücher (heute: Heirats-einträge ab dem 01.01.1958) bedeutete einen enormen Arbeitsaufwand.

So haben die Bergkamener Standesbeamtinnen und Standesbeamten in den Jahren 2007 und 2008 rd. 3.000 Familienbücher zur weiteren Fortführung erhalten und die gleiche Anzahl an Familienbüchern aus dem eigenen Bestand herausgesucht und an andere Standesämter abgegeben. Hiermit verbunden war auch eine Kontrolle und Verarbeitung der Abgabekartei (rd. 26.000 Karteikarten), die elektronisch erfasst werden mussten.

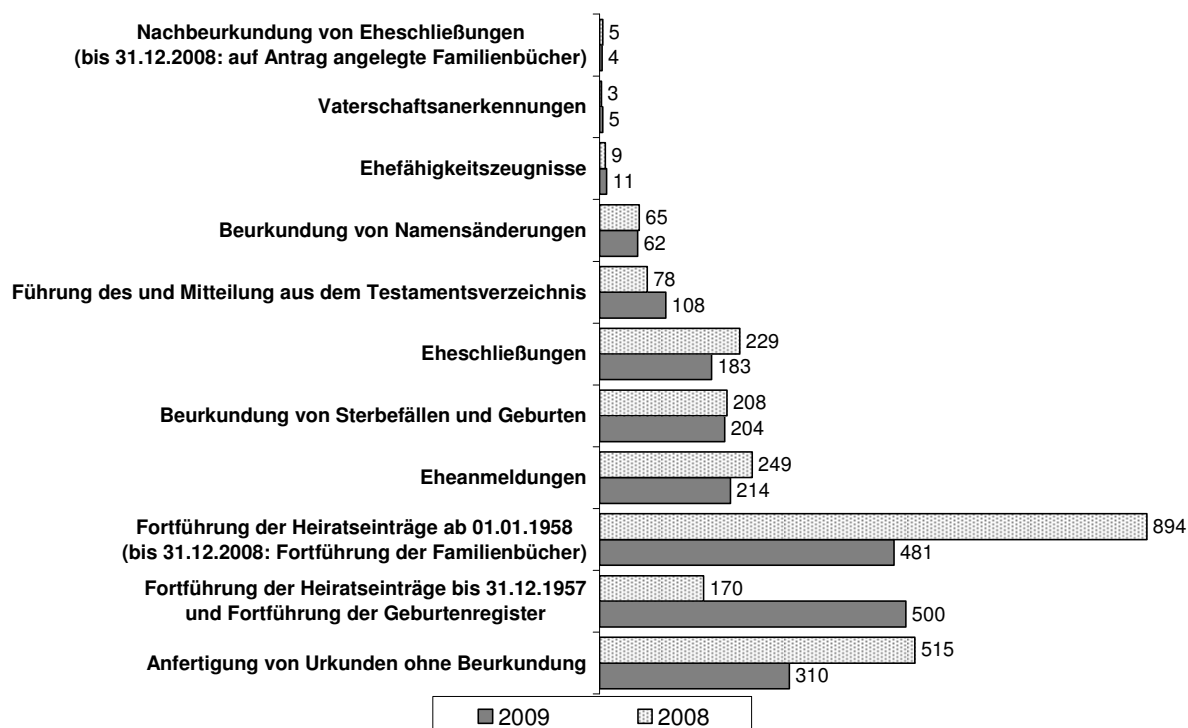
Die standesamtliche Tätigkeit wurde reformiert mit dem Ziel spätestens zum 01.01.2014 ausschließlich elektronisch zu beurkunden. Jedes Standesamt hat dafür Sorge zu tragen, dass spätestens zu diesem Zeitpunkt ein elektronisches Register in Betrieb ist. Ohne dieses elektronische Register ist ab dem 01.01.2014 keine standesamtliche Beurkundung mehr möglich. Eine Umstellung von der derzeitigen papierbezogenen Übergangsbeurkundung auf die elektronische Beurkundung ist für das 1. Quartal 2011 von Seiten des Standesamtes geplant. Entsprechende Vorbereitungen werden seit Ende 2009 getroffen.

Auch wenn das Standesamt Bergkamen im Moment noch papiergebunden beurkundet, müssen die entsprechenden neuen Regelungen in ihrer Gesamtheit mit den neuen Verfahrensweisen, den Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen beachtet und angewendet werden.

Durch die Personenstandsreform erfolgten Aufgabenverlagerungen und damit verbundene Verantwortungsverlagerungen vom Standesamt I in Berlin und von der Standesamtsaufsicht auf die Wohnsitzstandesämter:

- Nachbeurkundung von Eheschließungen, Geburten, Sterbefällen
- Zuständigkeit bei Angleichungserklärungen (§ 94 BVFG, Art. 47 EGBGB)
- Zuständigkeit bei Ehenamenserklärungen (Bestimmung, Hinzufügung, Widerruf), sofern die Ehe im Ausland geschlossen worden ist und kein deutscher Heiratseintrag besteht
- Feststellung der Rechtsgültigkeit ausländischer Entscheidungen in Ehesachen, sofern nicht ein förmliches Anerkennungsverfahren gem. § 107 FamFG notwendig ist oder es sich um eine Entscheidung nach VO (EG) Nr. 2201/2003 handelt

Statistischer Vergleich 2008 / 2009



Trauzimmer

Das Ambientetrauzimmer im Westfälischen Sportbootzentrum wird von den Brautpaaren sehr gut angenommen. Die Anzahl an Eheschließungen hat in den Jahren 2009 und 2008 die Erwartungen übertroffen.

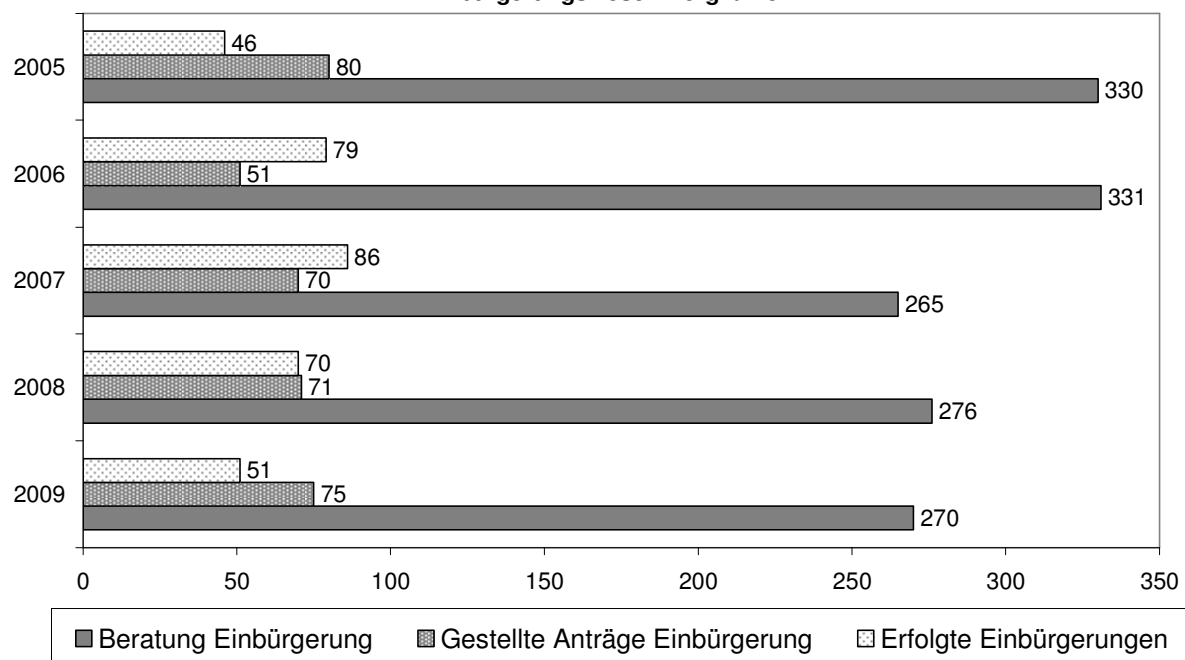
Einbürgerung und Staatsangehörigkeitswesen

Durch die am 28.08.2007 in Kraft getretene Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) haben Einbürgerungsbewerber den Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse und den Nachweis staatsbürgerlicher Kenntnisse zu erbringen.

Durch diese Änderung hat sich der Beratungsbedarf und –aufwand vermehrt. So muss z. B. in einem persönlichen Gespräch mit dem Einbürgerungsbewerber zunächst geklärt werden, welche Voraussetzungen der Bewerber mitbringt und ob ein Einbürgerungstest und/oder eine Zertifikat-Deutsch-Prüfung notwendig ist. Die Klärung dieser persönlichen Voraussetzungen ist erforderlich, da der Einbürgerungsbewerber die Kenntnisse auch anderweitig nachweisen kann.

Die Zahl der Einbürgerung und der gestellten Anträge an sich sind zwar rückläufig, dennoch ist der Beratungsbedarf seit den letzten drei Jahren stabil.

**Statistischer Vergleich 2005 bis 2009
Einbürgerungswesen Bergkamen**



Ordnungsangelegenheiten

Der Aufgabenbereich für das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten teilt sich in zwei große Tätigkeitsfelder auf, wobei es sich auf der einen Seite um die klassischen Aufgaben des Ordnungsamtes und auf der anderen Seite um die Aufgaben des Feuerschutzes handelt.

Die Aufgaben des Teilbereiches Ordnungsamt beinhalten neben den großen Aufgabengebieten Gewerbe, Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs und Märkte auch die Teilbereiche Fundsachen, Unterbringung von Suchtkranken sowie psychisch Kranken, die allgemeine Ortshygiene und die Kampfmittelbeseitigung in Zusammenarbeit mit dem Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Arnsberg.

Weiterhin werden als neue Betätigungsfelder die Aufgaben nach dem Landeshundegesetz, welches seit 2003 Gültigkeit besitzt und die Landeshundeverordnung von Juni 2000 ersetzt, und die verstärkte Präsenz im Stadtgebiet durch den Ordnungsdienst wahrgenommen.

Der Hauptanteil der anfallenden Arbeiten wird im normalen Dienstbetrieb zu den Öffnungszeiten des Sachgebietes abgewickelt, jedoch wird für die Zeiten außerhalb der öffentlichen Dienstzeiten ständig eine Rufbereitschaft zur Verfügung gehalten, die im Anforderungsfall für nahezu alle Ämter konkrete Erstmaßnahmen trifft.

Die vielfältigen Aufgaben des Sachgebietes, welche hier nicht abschließend aufgezählt werden können, resultieren im wesentlichen aus den Befugnissen, die der Ordnungsbehörde durch das Ordnungsbehördengesetz (OBG) zugewiesen sind, aber auch zu einem erheblichen Teil aus Spezialgesetzen, wie z. B. der Gewerbeordnung (GewO), dem Gaststättengesetz (GastG), dem Bundesseuchengesetz (BSeuchenG) und der Straßenverkehrsordnung (StVO).

Die Zuständigkeiten und die daraus resultierenden Aufgaben, die für den Bereich des Feuerschutzes erledigt werden, bestimmen sich aus dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG).

Gewerbe

Im Rahmen der Führung des Gewerberegisters der Stadt Bergkamen (einschließlich erlaubnispflichtiger Betriebe wie Spielhallen, Gaststätten usw.) werden Bestand und Veränderungen hinsichtlich im Stadtgebiet bestehender Gewerbebetriebe sowie der Inhaber von Reisegewerbekarten nachgehalten und alle Informationen, die gewerberechtlich relevant sind, über die Betreiber der Gewerbe zusammengetragen.

Wirtschaftszweige in Bergkamen

Die Einteilung der Wirtschaftszweige ist vom Statistischen Bundesamt in der Klassifikation der Wirtschaftszweige vorgegeben und wird in der Bundesrepublik Deutschland für die Einteilung der ausgeübten Gewerbe benutzt.

Wirtschaftszweige in Bergkamen

Quelle StA 33

Wirtschaftszweig / Branche		Br-Nr	2008	2009
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	Landwirtschaft	01	9	13
	Forstwirtschaft	02	1	4
	Fischzucht	03	0	1
Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe	10	7	10
	Textil	13, 14	10	11
	Leder	15	0	0
	Holz	16	2	2
	Papier	17, 18	7	9
	Chem. Erzeugnisse	20	8	8
	Gummi / Kunststoff	22	4	5
	Glas / Keramik	23	7	7
	Metall	24, 25	12	14
	Maschinenbau	28	2	4
	Fahrzeugbau (sonstiger)	29	1	1
	Möbel, Schmuck	31, 32	6	9
Ver- und Entsorgung	Energieversorgung	35	25	45
	Entsorgung	38	3	3
Baugewerbe	Baugewerbe	41	199	235
KFZ und Handel	KFZ (Handel mit)	45	51	51
	Großhandel	46	81	98
	Einzelhandel	47	633	753
Verkehr und Lagerei	Verkehr / Transport	49	15	23
	Luftfahrt	51	2	2
	Lager	52	17	17
	Post	53	5	9
Gastgewerbe	Gastgewerbe	55	2	2
	Gastronomie	56	157	176
Information und Kommunikation	Nachrichtenübermittlung	61	5	5
	Datenverarbeitung / EDV	62, 63	59	71
Finanzen und Versicherungen	Kredit / Versicherung	64, 65, 66	120	132
Grundstücks- und Wohnungswesen	Grundstücksvermittlung	68	45	50
Freiberufliche Tätigkeiten	Rechtsberatung	69	8	12
	Unternehmensberatung	70	32	40
	Architekt / Ingenieur	71	15	17
	Forschung / Entwicklung	72	0	1
	Werbung / Marketing	73	33	56
	Fotografie	74	14	22

Wirtschaftl. Dienstleistungen	Vermietung / Verleih	77	19	20
	wirtschaftl. Dienstleister	78 - 82	91	126
Öffentl. Verwaltung	Erziehung / Unterricht	85	27	31
	Gesundheit / Veterinär	86	11	12
Kunst und Unterhaltung	Kultur / Sport / Unterhaltung	90	124	133
Sonstige Dienstleistungen	Reparaturen	95	14	15
	persönl. Dienstleistungen	96	110	139
	sonstige		24	72
	Summen		2017	2466

Bei der Auflistung der in Bergkamen vertretenen Wirtschaftszweige ist erläuternd hinzuzufügen, dass es sich bei den als Ergebnissen ausgeworfenen Gesamtzahlen nicht um die Anzahl der in Bergkamen registrierten Gewerbebetriebe, sondern um die in Bergkamener Gewerbebetrieben angebotene Arten der möglichen Dienstleistungen handelt.

Die Anzahl der tatsächlich angemeldeten Betriebe ist geringer, da es durchaus möglich und üblich ist, dass durch einen Betrieb mehrere Branchen abgedeckt werden.

Einzelhandel in Bergkamen

Quelle StA 33

Branche	Br-Nr.	2008	2009
mit Nahrungsmittel (ohne Schwerpunkt)	4711	66	90
mit Waren aller Art (ohne Nahrungsmittel)	4719	27	28
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln	472	70	76
mit Motorenkraftstoffen	473	7	8
mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	474	7	14
mit Kleidung (Textilien, Leder)	4751	42	48
mit Baustoffen (Bau- und Heimwerkerbedarf)	4752	21	22
mit Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	4754	3	5
mit Wohnmöbeln und Haushaltsgegenständen	4759	45	51
mit Büchern	4761	3	3
mit Papier- und Schreibwaren, Zeitschriften	4762	21	22
mit Kunstgegenständen, Schmuck, Spielwaren	4765	37	38
sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	477	199	213
davon Apotheken- und Drogerieartikel	4773	14	14
mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren	4779	14	16
Versandhandel	479	85	135
Summen		633	753

Die gesammelten Informationen dienen sowohl der Unterrichtung von zu beteiligenden Stellen, wie z. B. Finanzamt, IHK und ähnlichen behördlichen Stellen sowie zur Erteilung von Auskünften an auskunftsberechtigte Personen.

Auskünfte	Quelle StA 33	
	2008	2009
Auskünfte	428	478
Negativ-Auskunft	45	48
	473	526

Neben der Registrierung und Weitermeldung an die zu beteiligenden Stellen werden zu den hier geführten Gewerben auch Auskünfte (z.B. an berechnigte Stellen zur Weiterverfolgung von Ansprüchen Dritter) gegeben.

Reisegewerbe

Ein Reisegewerbe betreibt, wer gewerbsmäßig, ohne vorhergehende Bestellung, außerhalb seiner gewerblichen Niederlassung oder ohne eine solche zu haben, selbständig oder unselbständig in eigener Person Waren feilbietet oder Bestellungen aufsucht oder ankauft, Leistungen anbietet oder Bestellungen auf Leistungen aufsucht oder selbständig unterhaltende Tätigkeiten als Schausteller oder nach Schausteller Art ausübt. Dieses bedarf der entsprechenden Erlaubnis (Reisegewerbekarte).

Reisegewerbe	Quelle StA 33	
	2008	2009
Neue RGK	16	19
davon befristet	9	10
Bestand RGK	193	187

Fundsachen

Im Fundbüro des Sachgebietes für Ordnungsangelegenheiten laufen sämtliche gemeldeten Fundangelegenheiten auf und werden weiterbearbeitet. Dabei machen die aufgefundenen Fahrräder den größten Anteil aus. Diese können jedoch trotz praktizierter Diebstahlkonzepte (Registrierung) nur selten an die Eigentümer zurückgegeben werden.

Wenn sich weder der Eigentümer meldet und sein Eigentum abholt, noch der Finder nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist den ihm zustehenden Fund in Besitz nimmt, werden die Fahrräder überprüft und zur Versteigerung gegeben, sofern die Weitergabe an Dritte zumutbar erscheint.

Das gleiche gilt, wenn es sich bei der Sache um einen öffentlichen Fund handelt, d.h., das Fahrrad von einem Mitarbeiter der Stadt Bergkamen oder von der Polizei gefunden worden ist, bzw., wenn der Finder schon bei Abgabe der Fundsache auf den Eigentumserwerb verzichtet hat.

Fahrräder, die dann nach der Versteigerung übrigbleiben, werden der AWO-Recyclingstation übergeben, damit sie, sofern sie reparaturbedürftig sind, überarbeitet und danach einem guten Zweck zugeführt werden können.

Die anderen Funde, die weder an den Eigentümer noch an den Finder zurückgegeben wurden, werden ebenfalls im Rahmen der öffentlichen Versteigerung angeboten.

Die Versteigerungserlöse betrugen im Jahr 2008 bei 114 Fundsachen (1 Ring, 1 Kinderwagen, 7 Handys und 105 Fahrräder) 1.604 € und im Jahr 2009 bei 109 Fundsachen (1 Zelt, 1 Kinderwagen, 1 Silberkette, 6 Handys und 100 Fahrräder) 2.447 €.

Einsätze der Rufbereitschaft

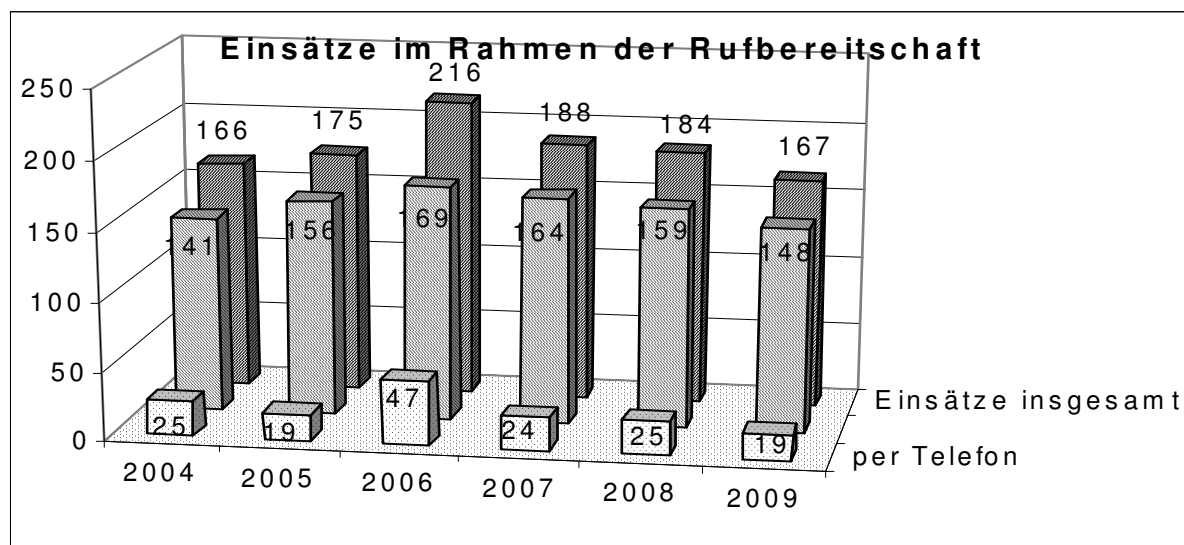
Das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten hält eine Rufbereitschaft vor, welche innerhalb der Woche in der Zeit nach Dienst bis zum anderen Morgen zum Dienst und ab Freitag nach Dienst bis Montagmorgen zum Dienst bereit ist, bei Problemen, die nicht nur im Bereich des Sachgebietes Öffentliche Sicherheit und Ordnung liegen, als Ansprechpartner da zu sein.

Die Probleme werden per Telefon gelöst oder vor Ort in Augenschein genommen, um geeignete Maßnahmen im Rahmen des Ersteinsatzes zur Gefahrenabwehr zu treffen und um danach die zuständigen Fachämter über den Vorfall zu unterrichten und den Fall zuständigkeitshalber zu übergeben.

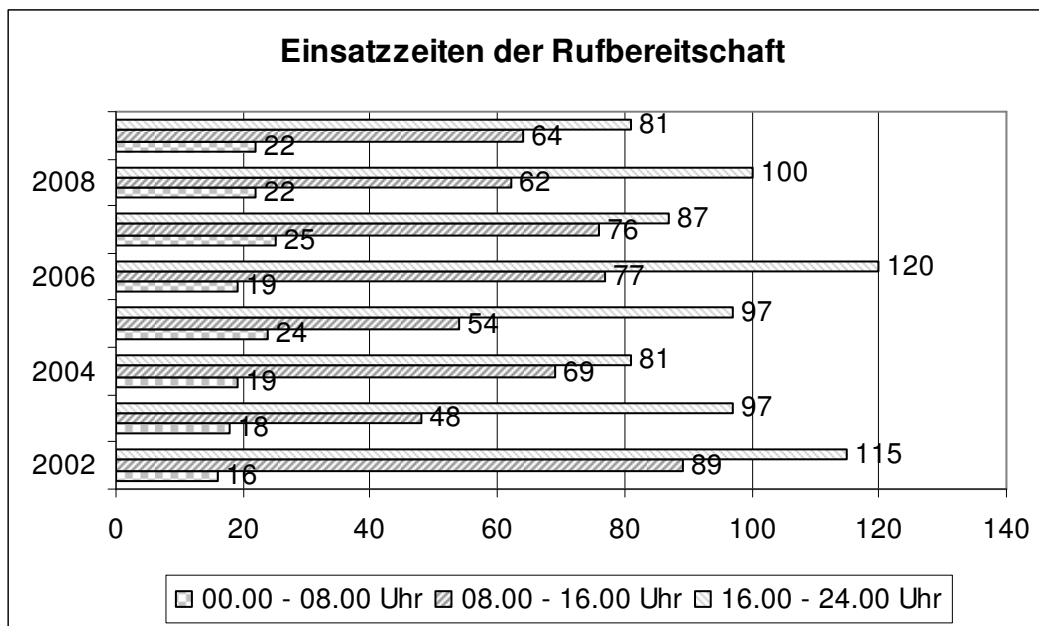
Die Gesamtzahlen von 184 (2008) und 167 (2009) Einsätzen verteilen sich auf die Unterbringung (Einweisung) nach PsychKG, welche den Schwerpunkt darstellen und auf alle anderen Einsätze außerhalb der regulären Dienstzeit.

PsychKG				
	2006	2007	2008	2009
Personenzahl	25	30	41	27

Die restlichen 143 Einsätze im Jahr 2008 und 140 Einsätze im Jahr 2009 verteilen sich auf Gaststätten-, Spielhallen- und Marktüberprüfungen sowie ämterübergreifende Einsätze. Bei allen größeren Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Rufbereitschaft zur Unterstützung angefordert.



Einsatztage der Rufbereitschaft	2006	2007	2008	2009
innerhalb der Woche	70	49	61	51
am Wochenende/Feiertag	146	139	123	116



Landeshundegesetz – LHundG -

Gefährliche Hunde

(§ 3 LHundG, die Haltung ist erlaubnispflichtig)

Hunde der Rassen Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier und deren Kreuzungen untereinander sowie deren Kreuzungen mit anderen Hunden.

Hunde bestimmter Rassen

(§ 10 LHundG, die Haltung ist erlaubnispflichtig)

Hunde der Rassen Alano, American Bulldog, Bullmastiff, Mastiff, Mastino Espanol, Mastino Napoletano, Fila Brasileiro, Dogo Argentino, Rottweiler und Tosa Inu sowie deren Kreuzungen untereinander sowie mit anderen Hunden.

Große Hunde
(§ 11 LHundG)

Hunde, die ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreichen (Anzeigepflichtig).

Hunde nach	Hunde am	Hunde am	Hunde am	Hunde am	Erteilte Erlaubnisse		Erteilte Verlängerungen	
	31.12.06	31.12.07	31.12.08	31.12.09	2008	2009	2008	2009
§ 3	63	57	45	37	3	1	2	4
§ 10	38	30	25	28	2	6	2	3
§ 11	1.256	1.356	1.472	1.570	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
gesamt	1.357	1.440	1.542	1.635	5	7	4	7

Märkte

Die drei in Bergkamen abgehaltenen Wochenmärkte verteilten sich bis Ende 2008 auf die Standorte Marktplatz in Bergkamen - Mitte (Donnerstagsmarkt durchschnittlich 110 Händlern), Museumsvorplatz in Oberaden (Freitagsmarkt mit durchschnittlich 4 Händlern) und die Fußgängerzone auf dem Nordberg (Samstagsmarkt mit durchschnittlich 14 Händlern).

Zum 1.1.2009 wurden die Standorte auf zwei verringert und die Marktsatzung um den Museumsplatz in Oberaden bereinigt.

Ergänzt wird das Kontingent der o.g. sogenannten Festhändler durch sogenannte Fliegende Händler, die wechselnde Plätze einnehmen, wenn sich durch Urlaub, Krankheit oder sonstige Gründe in den Reihen der per Option fest vergebenen Standplätze Lücken zeigen. Dadurch wird versucht und kann auch in der Regel erreicht werden, dass sich dem Besucher ein geschlossenes Bild auf dem Markt bietet.

Das Standgeld betrug in 2008 2,71 € für den laufenden Meter Verkaufsfront, wobei donnerstags ca. 1.010 Meter, freitags 20 Meter und samstags ca. 85 laufende Meter Standlänge vergeben werden.

In 2009 musste der Betrag auf 2,79 € angehoben werden, um die zwischenzeitlich auf Grund der Müllproblematik aufgelaufene Unterdeckung des Gebührenhaushaltes wieder auszugleichen.

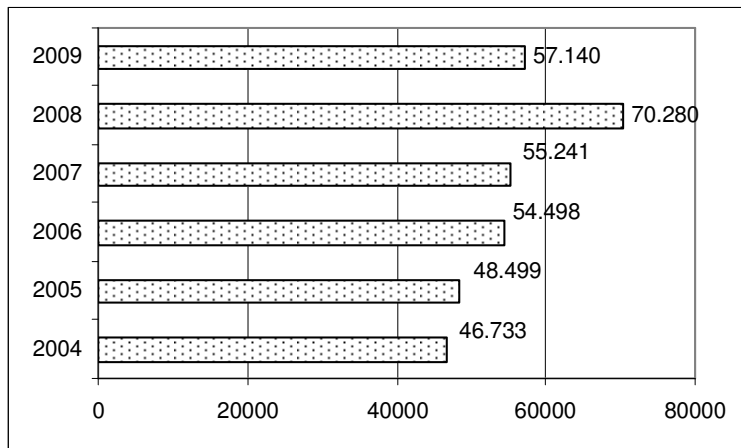
Parallel dazu wurden als weitere Maßnahmen die Müllentsorgung aus dem Marktgeschäft herausgenommen und der Markt Oberaden aus der Satzung herausgelöst.

Gebührenaufkommen Wochenmärkte und Kirmes

	2008	2009
Wochenmärkte	139.809	133.988
Kirmes	2.525	2.692

Verwaltungsgebühren und Verwarnungsgelder

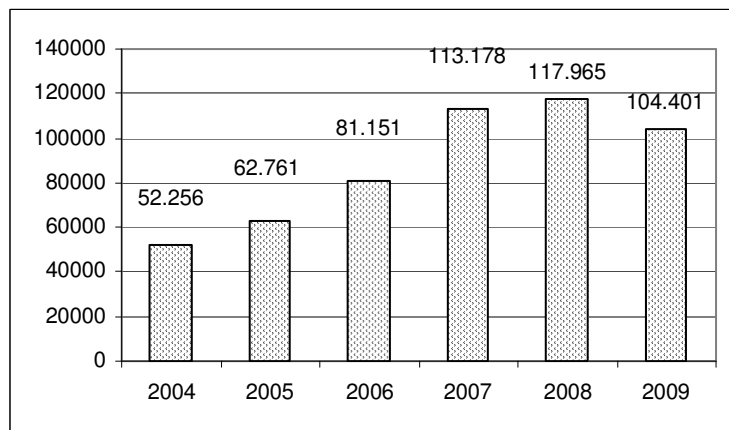
Die Verwaltungsgebühren des Sachgebietes 32/37 umfassen die Einnahmen für die in den vorgenannten Bereichen fälligen Gebühren für Gewerbebeanmeldungen (inklusive der Konzessionen), Gebühren im Rahmen des Landeshundegesetzes, Bescheinigungen und sonstigen Einnahmen für verwaltungsmäßige Aufgaben, die gemäß der Dienstanweisung für die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Tätigkeiten der Verwaltung zu erheben sind.



Die hohen Einnahmen im Jahre 2008 sind auf ungewöhnlich viele Konzessionswechsel bei Gaststätten und vor allem Spielhallen zurückzuführen, welche,

auf Grund der hohen Verwaltungsgebühren bei den Spielhallen, diese Einnahmen überproportional zur üblichen Steigerungsrate steigen ließen.

Die Verwarnungsgelder, die von Seiten der Verkehrsaufseher im Rahmen der entsprechenden Außendiensttätigkeit gegen Verkehrssünder verhängt werden, sind im bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog für Straßenverkehrsordnungswidrigkeiten des Kraftfahrtbundesamtes festgesetzt.



Kampfmittelbeseitigung

Im Aufgabenbereich Kampfmittelräumdienst hat die Stadt Bergkamen immer noch, d.h. auch mehr als 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, mit den Nachwirkungen dieser Zeit zu leben.

Bedingt durch die damaligen Chemischen Werke Bergkamen, welche auf einer Teilfläche der heutigen Bayer Schering Pharma AG aus dem Rohstoff Kohle Benzin herstellten, welches als Nachschubgut eine große Rolle spielte, wurde Bergkamen von den Alliierten als Zielgebiet definiert.

Durch den Einsatz größerer Bombenverbände wurde Bergkamen regelmäßig bombardiert, wobei nicht alle Bomben detonierte und uns bis heute als Bombenblindgänger erhalten geblieben sind.

Quelle StA 33	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Überprüfte Blindgängereinschlagstellen	10	13	10	23	9	4
Gefundene Blindgänger	5	3	5	9	4	1

Die Überprüfung der Blindgängereinschlagstellen erfolgt durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) - früher Kampfmittelräumdienst - der Bezirksregierung Arnsberg und seit ca. 1960 systematisch auf Grund der Luftbildaufnahmen der Streitkräfte, die die Bombardierung im Krieg vorgenommen haben.

Der Unterschied der überprüften Stellen und der gefundenen Bomben ist darin begründet, dass bereits während des Krieges und in der Nachkriegszeit Bombenräumungen stattgefunden haben, die nicht dokumentiert worden sind und somit für die heutige Systematik des KBD noch als existent gelten und zu überprüfen sind.

Die Fallzahlen pro Jahr schwanken, da zum einen die Finanzmittel und damit die personelle Stärke des KBD variiert und zum anderen nur bei Bautätigkeit, bzw. Beginn der Umsetzung eines neuen Baugebietes der KBD angefordert wird.

Ordnungsdienst

Bereits im Jahre 2003 wurde der Ordnungsdienst der Stadt Bergkamen eingerichtet. Er bestand aus Außendienstmitarbeitern des damaligen Amtes für Rechts- und Ordnungsangelegenheiten (StA 30 / SG 32), Mitarbeitern des Sozialamtes (StA 50) und aus 2 Mitarbeitern, die durch die Arbeitsverwaltung für ein halbes Jahr als ABM bewilligt waren. Im weiteren zeitlichen Verlauf wurde eine weitere ABM bewilligt, eine der drei ABM dann in eine Planstelle der Verwaltung umgewandelt, die beiden ABM durch die Qualifizierungsmaßnahme „Für Aktiv“ ersetzt und im Jahre 2005 dann durch personelle Aufstockung ergänzt.

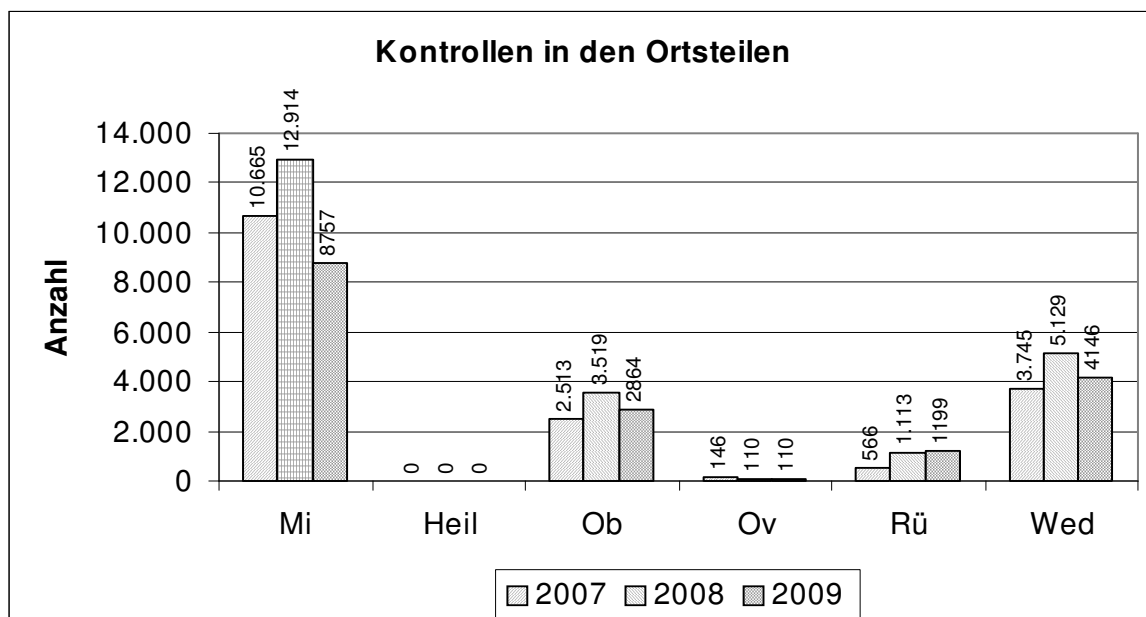
Die Besetzung des Ordnungsdienstes bestand im Jahre 2006 aus einer Festanstellung und vier weiteren Stellen (1-Euro-Job). Für das Jahr 2007 konnte dann wieder eine ABM „Streifenführer“ über die ARGE bewilligt werden, wodurch das StA 33 in die Lage versetzt wurde, effektiver das Stadtgebiet zu bestreifen. Dieses wird durch die nahezu doppelte Maßnahmenanzahl im Jahre 2007 gegenüber 2006 belegt.

Die gute Arbeit des Ordnungsdienstes, welche zu einem positiven Gesamtbild nicht nur des Ordnungsamtes sondern auch der Stadt Bergkamen beigetragen hat, führte dann dazu, dass die Stelle eines zweiten Streifenführers im Stellenplan ab dem Jahre 2008 festgeschrieben und ab November 2008, nach dem Auslaufen der letzten ABM, auch besetzt wurde.

Allerdings konnte die gute Arbeit in 2009 nicht in der Häufigkeit wie gewohnt abgeleistet werden, da die Gelder für die Bildungsträger, in unserem Fall die RAG-Bildung, von der ARGE auf Grund von Kalkulationsverschiebung nicht bereitgestellt werden konnten.

Dies führte leider dazu, dass ab Mai 2009 keine 1-Euro-Jobs mehr im Ordnungsdienst eingesetzt werden konnten.

Aufgefangen wurde dieses zum 1.7. bzw. zum 1.11.2009, da ab diesen Zeitpunkten zwei Zeitverträge über die ARGE (Job-Perspektive) abgeschlossen werden konnten, die es ermöglichten, im 2-Schicht-System zu arbeiten. Hierdurch besteht zudem längerfristige Personalsicherheit und in Folge qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter zur Verfügung.



In den Jahren 2007 bis 2009 kam es zu nachstehenden Ergebnissen

Maßnahmen	2007	2008	2009
Bürgergespräch (Erwachsene)	826	1.452	918
Bürgergespräch (Jugendliche)	438	764	639
Hundekontrolle	12	7	6
OWI-Verfahren eingeleitet	18	4	45
Platzverweis erteilt	376	215	253
Verwarnung ohne Verwarnungsgeld	222	326	293
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	186	235	297
Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.614	1.220	889
mündliche Verkehrserziehung	1.449	1.205	495
weitergeleitet an zuständiges Fachamt	29	30	66
Sonstiges	28	26	139
Keine Vorkommnisse	12.417	17.339	13.284
Gesamt	17.615	22.823	17.324

Feuerschutz

Für die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wird im Fachamt die verwaltungstechnische Abwicklung übernommen. Dazu gehören die Bereiche Personal, Einsatznachbereitung, Anschaffung von persönlichen, sächlichen Ausrüstungsgegenständen und Fahrzeugen, Ehrungen und Auszeichnungen, Lehrgänge und Vor- und Nachbereitung von Dienstbesprechungen.

Personalstärke der Feuerwehr

	2008	2009
Wehrführer	1	1
st. Wehrführer	2	2
Heil	19	19
Mitte	49	48
Oberaden	37	36
Overberge	35	31
Rünthe	39	40
Weddinghofen	31	29
GESAMT	210	203
Jugend	41	40
Spielmannszug	29	36
Ehrenabteilung	86	85

421 Einsatzbeteiligungen der Freiwilligen Feuerwehr bei 329 Einsätzen

	2008	2009
Großbrände	12	9
Mittelbrände	13	35
Kleinbrände	146	119
Böswillige Alarme	3	0
Brandvermutungen	29	40
Fehlalarme	1	4
Menschen in Not	53	44
Tiere in Not	12	7
Wasserschäden	10	18
Verkehrsunfälle	13	10
Gasaustritte	8	1
Einsturz von Bauten	0	0
Sturmschäden	16	9
Öl, Laugen, Säure	55	69
Sonstige	42	54
Schornsteinbrände	0	2
Strahlenschutz	0	0
Gesamt:	413	421

Ehrungen und Auszeichnungen

Für 35 Jahre ehrenamtliche Verdienste in der Freiwilligen Feuerwehr wurden im Jahr 2008 fünf Mitglieder und in 2009 sieben Mitglieder mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Für 25 Jahre ehrenamtliche Verdienste erhielten im Jahre 2008 sieben Kameraden und im Jahr 2009 sechs Kameraden das Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber.

Lehrgänge

	2008	2009
Hauptbrandmeisterlehrgang / F IV	1	0
Gruppenführer-Lehrgang/F III	2	2
Atenschutzgeräteträger-Lehrgang	12	0
Maschinen-Lehrgang	4	3
Leistungsnachweis (teilnehmende Gruppen)	9	9
ABC-I (Ausbildungsabschnitt 1 + 2)	3	3
Grundlehrgang	13	0
Truppführer-Lehrgang F II	8	5
Truppführer-Fortbildungs-Lehrgang FIIF	1	1

III. 3

StA 41/ 44

Kulturreferat

Kulturreferat

Zu den **Kernaufgaben des Kulturreferats Bergkamen** zählen:

- Die Entwicklung und Durchführung des kulturellen Angebots für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen
- die organisatorische Begleitung der Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen
- die organisatorische und inhaltliche Begleitung der Jugendkunstschule Bergkamen und des Bereichs „Kreative Erwachsenenbildung“
- der Betrieb des Stadtmuseums in Bergkamen-Oberaden, der kommunalen Galerie „sohle 1“ sowie die Verantwortlichkeit für die Musikschule und die Stadtbibliothek
- die projektbezogene interkommunale Zusammenarbeit im kulturellen und künstlerischen Bereich etwa im Rahmen der Förderprogramme des Landes NRW und der Kulturhauptstadt RUHR.2010
- die Entwicklung und Steuerung von Kunstprojekten und Kunst im öffentlichen Raum

Organisatorisches

Das Kulturreferat ist in die Bereiche 41 (Verwaltung, Kulturelle Veranstaltungen, Stadtbibliothek, Stadtmuseum/städt. Galerie „sohle 1“, kreative und kulturelle Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene) und 44 (städt. Musikschule) gegliedert. Auf kommunal-politischer Ebene wird die Arbeit durch den Kulturausschuss begleitet.

Die Veranstaltungsangebote



Bei der Auswahl der Kabarett- und Kleinkunstangebote wird kontinuierlich auf anspruchsvolle Qualität und eine gute Mischung geachtet. Das Angebot hat sich bewährt und ist beliebt. Hochkarätige Künstler wie z. B. die Akteure des Kabarett-Ensembles „Kom(m)ödchen“, die Schauspielerin Hannelore Hoger mit einem kabarettistisch-satirischen Kurt-Tucholsky-Programm und die quirlige Mirja Boes führten in den Jahren 2008 und 2009 zu einem weiter steigenden Publikumszuspruch.

Die Reihen „Klangkosmos Weltmusik“ und die monatlich stattfindende „Bluesnight“ wurden von einem konstanten Publikum regelmäßig wahrgenommen.



Bluesnight Band

Große Beachtung fand das internationale Tanzfestival für junges Publikum „TanzHochDrei“, an dem sich das Kulturreferat vom 09. bis 13. September 2008 mit drei Veranstaltungen im Schacht III beteiligte.

Im September und Oktober 2008 fanden drei herausragende Veranstaltungen des Krimifestivals „Mord am Hellweg IV -Tatort Ruhr“ mit prominenter Beteiligung wie z. B. den Autoren Val McDermid, Sebastian Fitzek und Petros Markaris, den Schauspielern Rainer Schöne und Boris Aljinovic erfolgreich statt.

Ausverkaufte Veranstaltungen waren in Bergkamen beim TAKE-5-Jazzfestival der Hellwegregion im Herbst 2009 zu verzeichnen.



Der „Kultursommer Bergkamen“ war für die Besucherinnen und Besucher aus Bergkamen und den benachbarten Städten auch in den Jahren 2008 und 2009 eine feste Größe. Im Sommer 2009 konnten erstmalig drei Kinderkulturtage als Mitmachaktion im Wasserpark unter begeisterter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern angeboten werden. Mit der Veranstaltung „Klassik-Open-Air“ erhielt der neu gestaltete Zentrumsplatz eine kulturelle Einweihung. Dieser Abend kam besonders gut beim Publikum an. Es waren mehrere hundert Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region gekommen.



Im Herbst 2008 wurde die „Jam(m)In“ - offene Bühne und Improvisations-Session für Musiker sowie Unterhaltungskünstler jeden Alters in das Bergkamener Kulturprogramm aufgenommen. Veranstaltungsort ist die Ökologiestation in Bergkamen-Heil. Besonders gelungen sind die Fortführungen der „Jam(m)In“ im Frühjahr und Herbst 2009.

Die erfolgreiche Kooperation des Kulturreferats mit den Poco-Einrichtungsmärkten konnte auch im Berichtszeitraum 2008/2009 fortgesetzt werden. Es hieß bereits zum 16. und 17. Mal „Poco lässt die Puppen tanzen“ – Puppentheaterangebote für Kindergärten, Schulkindergärten und Sonderschulen in Bergkamen.



Durch die Gewährung von Fördermitteln der Regionalen Kulturpolitik konnten 2009 drei Projekte der „Lichtkunst im öffentlichen Raum“ realisiert bzw. auf den Weg gebracht werden:

- Abschluss des Kunstwerks „Bergkamen setzt Maßstäbe“ der Prof. Dirk und Maik Löbert
- Realisierung des Kunstwerks „Netzkarte“ von Rochus Aust (Erweiterung des „Subports Bergkamen“)
- Anschließender Entwurf und Planung des Lichtkunstwerks „Impuls – Bergkamen 2010“



In Zahlen	2008	2009
Abonnements „Kabarett/Cabaret“	185	218
Besucher bei Kulturveranstaltungen insgesamt	33.400	34.797
„Kabarett/Cabaret“, mittwochsMIX (inkl. Abos)	3.241	3.319
Sonderveranstaltungen (Festivals, Bluesnight/Bluesrevue, Klangkosmos Weltmusik/Jam(m)in)	2.415	3.253
Angebot für Kinder und Jugendliche (inkl. „Poco lässt die Puppen tanzen“)	3.120	3.120
Stadtmuseum/Galerie „sohle 1“	18.124	18.515
Kultursommer Bergkamen	6.000	6.000
Kunst im öffentlichen Raum	500	500
Öffentlichkeitsarbeit	2008	2009
Presseinformationen bzw. –konferenzen	186	223
Auflage der Hefte „Kultur in Bergkamen“	3.500	4.000

Darüber hinaus: Ständige Internetpräsentation und –koordination des Kulturreferats und der Institute auf der Homepage Bergkamen (www.bergkamen.de), im KiR (Kulturportal Ruhrgebiet – www.kultur-im-ruhrgebiet.de) und UN-weit (Veranstaltungskalender des Kreises Unna – www.un-weit.de).

Ausblick 2010

- Bergkamen – Kulturhauptstadt RUHR.2010: Durchführung der Projekte unter Beteiligung der Bergkamener Bürgerinnen und Bürger
- Neuer Veranstaltungsort für die Bluesnight ab Januar 2010: Ökologiestation in Bergkamen-Heil
- Umsetzung der künstlerischen Idee „Impuls – Bergkamen 2010“ auf der Adener Höhe der Bergehalde „Großes Holz“
- Fortbestand des interessanten und vielseitigen Angebotsspektrums

Kulturelle Bildung

Im Bereich der kulturellen Bildung sind Aktivitäten der Kreativen Erwachsenenbildung sowie der Jugendkunstschule Bergkamen gebündelt.

Die Stadt Bergkamen bietet ihren Bürgern hier Möglichkeiten, sich in vielfältiger Form kreativ zu entfalten.

Zielgruppen sind Erwachsene im Bereich der Kreativen Erwachsenenbildung sowie Kinder und Jugendliche im Bereich der Jugendkunstschule Bergkamen.

Die Veranstaltungen finden in der Regel in Form von Kursen, Workshops und Projekten statt und werden in Form eines Programmheftes veröffentlicht.

Neben den Regelangeboten werden Kooperationsprojekte mit anderen Bildungsträgern sowie Kulturveranstaltungen für junge Menschen durchgeführt.

Eine besonders gute Entwicklung hat die Kooperation mit Schulen genommen. Für das Schuljahr 2009/2010 konnten in den Bereichen Primar- und Sekundarstufe 1 insgesamt 17 landesmittelgeförderte kulturpädagogische Angebote der Jugendkunstschule vermittelt werden. Somit konnte das Kursangebot für Schulen im Vergleich zum Schuljahr 2008/2009 um 89% gesteigert werden.



Für die Durchführung verschiedener Projekte wurden teilweise Landesmittel beantragt und bewilligt.

- das in 2008 begonnene und weitergeführte „Parkourprojekt“ in Kooperation mit dem Verein „Parkour im Pott e.V.“
- das Fotoprojekt „face to face“, Kooperation mit Bergkamener Schulen, offizielles Projekt der Kulturhauptstadt RUHR.2010
- das Theaterprojekt „Traumwelten“, Kooperation mit Realschule Oberaden
- das Theaterprojekt „Freischwimmer“, Kooperation mit RAA, Gleichstellungsstelle, Bibliothek, Jugendamt sowie Bergkamener Schulen
- das Historische Spiel, Kooperation mit Ökologiestation des Kreises Unna
- die KinderKulturTage „Wir sind draußen!“ in den Sommerferien
- das Theaterprojekt der Region Hellweg „Sprungbretter“ mit der Produktion „Jagdsaison“

Weitere besondere Projekte waren:

- Filmprojekt mit der Initiative Downsyndrom des Kreis Unna
- das internationale Tanztheaterfestival TANZHOCHDREI mit Aufführungen im Schacht III sowie Tanzworkshops
- zwei Theaterfestivals mit dem Helios Theater mit Aufführungen und Theaterworkshops
- die in den Herbstferien 2009 durchgeführte Kunstakademie in der Partnerstadt Wieliczka
- Figurentheaterprojekt im Rahmen des offenen Ganztags

Die KinderKulturTage „Wir sind draußen!“ im Rahmen des Kultursommers Bergkamen wurden erfolgreich zum ersten Mal auf drei Veranstaltungstage ausgeweitet. Diesmal standen kulturpädagogische Angebote im Wasserpark für Kinder ab 6 Jahren im Vordergrund.



In Kooperation mit der Stadtbibliothek wurde die Buch- und Spielewoche mit neuem Konzept durchgeführt. Auch hier wurde der Anteil der kulturpädagogischen Angebote erweitert. So konnten Kinder z.B. Märchen als Schattentheater einstudieren und aufführen oder ein überdimensionales Bilderbuch durch selbstgestaltete Radierungen erstellen.

In Kooperation mit der VHS konnten Ausstellungen von Arbeiten aus den Kursen „tonFormen“ mit Dietrich Worbs und „Skulpturen in jeder ART“ mit Fritz Stoltefuß im Treffpunkt realisiert werden.

Die Jugendkunstschule Bergkamen war auf allen Großveranstaltungen der Stadt, z.B. Blumenbörse, Hafenfest, Weltkindertag oder Lichtermarkt, mit Mitmachaktionen erfolgreich vertreten.

Die Jugendkunstschule Bergkamen ist Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste Jugendkunstschulen NRW e.V. (LKD) und verfolgt die von der LKD aufgestellten Mindeststandards zur Arbeit einer Jugendkunstschule in NRW.

Ausblick für 2010

Die Jugendkunstschule Bergkamen wird sich im Jahr 2010 neben den Kernaufgaben aktiv bei der Programmgestaltung der Kulturhauptstadt RUHR.2010 beteiligen. Im Rahmen der „Plattform Jugendkultur“ werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- „face to face“ - Gesichter des Ruhrgebiets, Fotoausstellung von Jugendkunstschulen im Ruhrgebiet, Treppenhaus im Rathaus
- „Nacht der Jugendkultur“, Großveranstaltung für Jugendliche mit Beteiligung von Jugendlichen
- KinderKulturTage „Wir sind draußen!“ in der local hero Woche in Bergkamen
- Beteiligung am JugendKulturPreis Festival „See You“ in Dortmund

Darüber hinaus werden mehrere kulturpädagogische Projekte in den Sparten Zirkus, LandArt, historisches Spiel, neue Medien, Tanz und Theater durchgeführt.

Stadtmuseum/ städtische Galerie "sohle 1"

Hollywood sei Dank! Durch Filme wie „Quo Vadis“, „Kleopatra“ oder „Gladiator“ haben wir eine Vorstellung, wie Römerinnen und Römer aussahen. Im Stadtmuseum Bergkamen



Ob es zu Zeiten der alten Römer schon topmodische Brillen gab, kann man bezweifeln. Ansonsten gaben die Modelle auf dem Laufsteg einen guten Eindruck, wie die Römerin aussah, wenn sie sich schick machte. • Fotos (3): Borys Sarad

Mit Toga und Tunika auf dem Laufsteg im Museum

Ausstellung über die Kleidung der Römer mit Modenschau eröffnet

Von Jürgen Klammer

OBERADEN ■ Wer kennt nicht die Tunika – das römische Universal Kleidungsstück, das von Männern und Frauen im alten Rom gleichermaßen getragen wurde. Aber daneben gab es eben doch noch so manches Kleidungsstück, auch Sportbekleidung wie den Lendenschurz für den Sportler oder den Vorläufer des Bikinis für die Dame.

Über all das was die Römer drüber und drunter so trugen informiert die Ausstellung aus dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg „Kleider machen Römer“, die am Samstagabend im Stadtmuseum Bergkamen eröffnet wurde. Ergänzt wird diese Ausstellung durch eine Sammlung von Schulwandbildern aus



Solche Wandbilder wurden früher im Unterricht in den Schulen verwendet.

meister Roland Schäfer, der sich in einer kleinen Einführung in die römische Geschichte als ausgesprochen fachkundig erwies, hielt der

ne gelungene Modenschau mit Textilien die Mann oder Frau bei den Römern und auch bei den Germanen im Alltag und zu festlichen Anlässen trug. Besagte Tunika, die von Männern und Frauen als Hemd oder Kleid getragen wurde, war ebenso zu sehen wie die Palla – ein Damenmantel – oder die Stola, als Trägerkleid über der Tunika von der ehrbaren Dame getragen, sowie den Pallium, den Philosophenmantel, der ursprünglich aus Griechenland stammt.

Größtes Kleidungsstück mit 20 Quadratmetern Stoff war die Toga, die als Stoffbahn von sechs Metern Länge und etwa zweieinhalb Metern Breite um den Körper geschlungen wurde. Senatoren trugen die weiße Toga mit purpurnen Streifen, dem Kaiser war die komplett purpurne Toga vorbehalten.

konnte man in der Ausstellung „Kleider machen Römer“ außerdem erfahren, welche Kleidungsstücke sie trugen und welches Outfit zu welchem Anlass passte. Die Ausstellung aus dem Baden-Württembergischen Landesmuseum mit Leihgaben aus Speyer, Münster, Köln und München war ein großer Besuchermagnet 2009 und bildete im Jahr der Varusschlacht eines der vielen „römischen“ Highlights in Westfalen.

*Zeitungsartikel:
Hellweger
Anzeiger vom
9.3.2009*

Darüber hinaus prägten internationale Begegnungen von Künstlern, experimentelle Archäologie (z.B. auf einem authentischen Römermarsch von Bergkamen nach Xanten), römische Geschichte (z.B. beim Drususcamp als gemeinsames Erlebnis für Jugendliche und Erwachsene), Exkursionen auf den Spuren der Varusschlacht in

Westfalen und Vorbereitungen für das Kulturhauptstadtjahr 2010 die Kulturarbeit in den Jahren 2008/2009 im Stadtmuseum Bergkamen sowie in der städtischen Galerie „sohle 1“. Außerdem gab es vielfältige Kooperationen mit den Partnerstädten (u.a. Pleinair 2008) und überregionalen Kulturinstitutionen (u.a. Kultursekretariat NRW Gütersloh, LWL-Museumsamt für Westfalen), die die Arbeit in Museum und Galerie bereicherten und das anspruchsvolle Kulturprogramm abrundeten.

Museum/Galerie in Zahlen

Besondere Ausstellungen und Veranstaltungshöhepunkte trugen in den Jahren 2008/2009 dazu bei, dass die Besucherzahlen im Stadtmuseum Bergkamen und in der städtischen Galerie "sohle 1" nicht nur auf einem hohen Niveau (2008: 18.124 Besucher, 2009: 18.515 Besucher) gehalten, sondern weiter ausgebaut werden konnten. Dies gelang durch interessante, abwechslungsreiche Ausstellungen, ein anspruchsvolles Begleitprogramm, sowie eine qualitätvolle museumspädagogische Arbeit, die mit neuen Angeboten (u.a. Drususcamp, römische Wagenrennen, Römermarsch, Engelprogramm) Kinder und Jugendliche aus Bergkamen und Umgebung ins Museum und in die Galerie brachten. Die Beteiligung der Stadt Bergkamen an dem landesweiten Projekt „Kulturströche“ (Konzeption und Koordination für die Stadt Bergkamen: Stadtmuseum/Museumspädagogik) wurde von der ersten Partnerschule, der Jahnschule in Bergkamen-Oberaden, begeistert aufgenommen und verzeichnete von Anfang an (Beginn: Ende 2009) bei Schülern und Lehrern große Erfolge.



Fotos: Römermarsch 2008

Museum kurz und bündig

Bereits im Jahr 1965 wurde eine Heimatstube im Gebäude des heutigen Stadtmuseums als Ausstellungsort für Funde aus dem nahegelegenen Römerlager Oberaden gegründet. Engagierte Bergkamener Bürger, die sich in einer Bürgerinitiative organisierten, waren dafür ausschlaggebend. Weiterhin sollten historische Gegenstände aus der heimatlichen Umgebung gezeigt, sowie Führungen und Vorträge angeboten werden.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich ein professionell geführtes Stadtmuseum mit festen Ausstellungsschwerpunkten, zu denen die Abteilungen Römerlager Oberaden, Alltagskultur der Kleinbauern und Bergleute, Industrie- und Stadtgeschichte gehören. Daneben gibt es weitere Sammlungsschwerpunkte (u.a. Schildkröt-Puppensammlung, historisches Klassenzimmer, Wohnräume von 1900 bis 1950, Friseurladen, Tante-Emma-Laden und Apotheke), die das Ausstellungsangebot abrunden.

Daneben bietet das Stadtmuseum Bergkamen ein breit gefächertes Kulturprogramm mit vier Sonderausstellungen pro Jahr. Besonderen Wert legt das Stadtmuseum seit der Neueröffnung im Jahre 1989 auf museumspädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche. Dadurch erreicht das Museum nahezu jede Altersgruppe, vom Kindergartenkind bis zum älteren Menschen.

Eine weitere tragende Säule innerhalb der Museumsarbeit stellt der Kontakt mit historisch interessierten Menschen dar. Daraus haben sich im Laufe der Jahre zwei Arbeitskreise gebildet: zum einen der Zeitzeugenkreis des Museums (Gründung 2002, seit 2004 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bergkamen) und zum anderen der Kreis der Römerfreunde (seit 2002), dessen Arbeitsschwerpunkt auf der experimentellen Archäologie liegt.

Galerie - kurz und bündig

Die 1970 gegründete städtische Galerie "sohle 1" machte sich als erste kommunale Galerie in der Bundesrepublik einen Namen. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Kunstvermittlung. Die Arbeit der Galerie zielt darauf ab, ein breites Publikum für die Gegenwartskunst zu interessieren. Bis heute wurden in der Bergkamener Galerie etwa 400 Ausstellungen gezeigt.

Von der Gründung an verfolgte die städt. Galerie „sohle 1“ das Ziel, weitgehend unbekannte Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland zu fördern, sowie Kontakte mit Künstlerinnen und Künstlern zu unterhalten und zu pflegen. Seit vielen Jahren haben sich u.a. durch regelmäßige internationale Künstlertreffen (Pleinair) enge Beziehungen zwischen Künstlerinnen und Künstlern der Bergkamener Partnerstädte Tasucu (Türkei), Wieliczka (Polen) und Gennevilliers (Frankreich) entwickelt.

Seit 1993 bietet die städtische Galerie „sohle 1“ in ihrer Artothek die Möglichkeit, Werke aus dem städtischen Kunstbesitz auszuleihen. Wie in einer Bibliothek eröffnet die Artothek einem breiten Publikum die Chance, sich mit hochwertigen Originalgrafiken aus den Sammlungen der Galerie zu umgeben und damit am städtischen Kunstbesitz teilzuhaben. Die Sammlungen der Artothek wurden in den Jahren 2008/2009 neu bearbeitet und stehen nun nach der Rückführung des Ausleihbetriebs von der städtischen Bibliothek in die städt. Galerie vor der Neueröffnung.

Vielfältiges Ausstellungsgeschehen

Herausragende Ausstellungsereignisse haben die Jahre 2008/2009 geprägt: „Reizend und zweckmäßig“ hieß eine Ausstellung aus dem Rieser Bauernmuseum Maihingen (Baden-Württemberg), die im Ausstellungszeitraum einen Besucherzulauf von etwa 3.000 Besuchern verzeichnen konnte. Als weitere Highlights mit hervorragenden Besucherzahlen seien hier die Ausstellungen „Engel - Vom himmlischen Boten zur Kultfigur“ (Sammlung Gisela Schmidt), „Festliche Reise um die Welt“ (LWL-Museumsamt für Westfalen, Münster) und „Dal mare al museo – Unterwasserarchäologie in der Region Brindisi“ (Museo Archeologico



Foto: Ausstellung „Dal mare al museo“

*von links: Dr. Angela Marinazzo, Prof. Mario de Matteis, Dr. Jens Herold
im Vordergrund: Dr. Maria Cristina Russo,
Konsulin*

F. Ribezzo, Brindisi/Italien) erwähnt. Letztere wurde in Anwesenheit der Direktorin des Museums der Provinz Brindisi, Frau Dr. Angela Marinazzo, sowie der Konsulin für die Republik Italien in Dortmund, Frau Dr. Paola Maria Cristina Russo, eröffnet.

In der städtischen Galerie „sohle 1“ fanden die Ausstellungen „Geburt der Idee – Objekte, Papierarbeiten und Installation von Atif Gülücü“ und „Licht, Klang und Bewegung – Klangobjekte von Peter Vogel“ im Jahr 2008 große Publikumsresonanz. Im Jahr 2009 waren es besonders die Gruppenausstellungen „doppelblick“ und „neunmalklug“ von Künstlerinnen, die aus dem Atelier des überregional bekannten Bergkamener Künstlers Stephan Geisler hervorgingen und die Einzelausstellung der international renommierten Künstlerin Annette Besgen unter dem Titel „Das Rätsel eines Augenblicks“, die das Kunstpublikum begeisterten. Das internationale Künstlertreffen, diesmal mit acht Künstlerinnen und Künstlern aus Wieliczka, die sich auf Einladung der Stadt Bergkamen eine Woche lang mit dem Thema „Wasser“ auseinandersetzten, bildete nicht nur ein Forum für künstlerischen Austausch über die Grenzen hinweg, sondern sorgte auch für die Festigung der persönlichen Beziehungen zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus Polen und Deutschland. Eine gemeinsame Ausstellung der beteiligten polnischen und deutschen Künstler im Rahmen des Marina-Hafenfests trug zu einem gelungenen Abschluss der Veranstaltung bei.



*Fotos:
Pleinair
2008
Künstler/-
innen aus
Wieliczka*



Projekt mit langfristiger Perspektive: Einrichtung eines Archäologischen Parks Bergkamen

Auch in den Jahren 2008/2009 wurde intensiv an der Realisierung des langfristigen, auf die Zukunft gerichteten Projekts „Archäologischer Park Bergkamen“ gearbeitet. Nach der Einrichtung eines archäologischen Lehrpfads im April 2006 erfolgte eine längere Planungs- und Vorbereitungsphase mit dem Ziel der Bauantragsstellung für die römische Holz-Erde-Mauer und der umgebenden landschaftsgestalterischen Maßnahmen. Dies geschah unter Federführung des Kulturreferates der Stadt Bergkamen, in ständigem Austausch mit den Kooperationspartnern im Planungsamt der Stadt Bergkamen sowie dem Direktor der Firma PANSA BV Nimwegen, Dr. Kees Peterse, dem Chefarchäologen und Hauptkonservator a.D., Dr. Johann-Sebastian Kühnborn, dem Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen e.V. und den ortsansässigen Firmen Hiddemann (Büro für Baustatik) und Hartleif (Büro für Landschaftsarchitektur). Gleichzeitig wurden Sponsoren geworben und ein gemeinsamer Förderantrag mit den Kooperationspartnerstädten Xanten, Haltern und Delbrück zur Beteiligung am Wettbewerb „Ziel2:Erlebnis.NRW“ gestellt. Im Zuge dieser ersten Wettbewerbsbeteiligung erhielt das gemeinsame Projekt unter dem Titel „Römerparks in NRW“ jedoch



Fotos: Drususcamp 2009

keinen Zuschlag. Ein weiterer Wettbewerbsaufruf im Jahr 2010 soll genutzt werden, um die Finanzierung des Projekts zu sichern. Parallel dazu wurde ein Konzept zur Nutzung des Geländes als „Drususcamp“ entwickelt und mit Jugendlichen und Erwachsenen im Jahr 2009 erprobt. Im Rahmen dieses Konzeptes können Jugendliche und Erwachsene auf dem Wege der experimentellen Archäologie erfahren, wie sich das Alltagsleben römischer Legionäre vor rund 2000 Jahren gestalt



*Computerstill: Rekonstruktion der Holz-Erde-Mauer in Bergkamen-Oberaden
© PANSA BV, Nimwegen/NL*

Ausblick 2010

Vor uns steht das Kulturhauptstadtjahr 2010 mit zahlreichen Veranstaltungen unter dem Motto „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“. Das Stadtmuseum Bergkamen und die städtische Galerie „sohle 1“ beteiligen sich mit einem internationalen Künstlertreffen (Pleinair 2010) im Rahmen der TWINS-Partnerstadt-Projekte am Programm des Kulturhauptstadtjahres. Unter dem Titel „Europa – 4000 und ein Jahr“ treffen sich Künstlerinnen und Künstler aus Wieliczka, Gennevilliers und Bergkamen zum gemeinsamen künstlerischen Arbeiten. Beteiligt ist u.a. auch der renommierte, in Deutschland lebende, türkische Künstler Atif Gülücü mit einer Installation im Römerlager Oberaden. Daneben gibt es Beteiligungen mit vielfältigen Aktionen an den Projekten „Local heroes“, „Still-Leben“ und „Nacht der Jugendkultur“.

Darüber hinaus werden herausragende Ausstellungsprojekte in den Jahren 2010/2011 für Abwechslung, Interesse und Aufmerksamkeit sorgen. Von der „Flucht in die Zukunft“ mit der Ausstellung „Science fiction zwischen Sputnik und Fantasy“ (Februar bis Mai 2010), bis zur „Geschichte der Zoos in Europa“ (August bis September 2010), spannt das Programm einen großen Bogen. Daneben ist die Präsentation einer umfangreichen Privatsammlung mexikanischer Volkskunst und sogar ein Einblick in das Leben der „Rosebud-Indianer“ im Stadtmuseum Bergkamen geplant.

Die städtische Galerie „sohle 1“ feiert 2010 ihr 40jähriges Bestehen mit einem Rückblick über die Ausstellungsgeschichte. Weitere Ausstellungshöhepunkte werden die Präsentation von Grafiken aus dem Ruhrgebiet sowie Arbeiten eines zeitgenössischen japanischen Künstlers darstellen.

Stadtbibliothek

Stadtbibliothek in Zahlen

allgemeine Daten	2008	2009
<u>Entleiher</u>		
Veranstaltungen	411	389
Neuanmeldungen	839	842
BesucherInnen	61.106	58.016
Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	112	153
Medienbestand		
Bücher + Zeitschriften	45.595	49.240
AV - Medien	6.659	6.771
sonstige Medien	275	276
Gesamtbestand	53.712	56.278
Ausleihzahlen / Medien		
Bücher + Zeitschriften	79.953	72.416
AV - Medien	18.927	19.285
sonstige Medien	635	936
Gesamtausleihe	103.506	92.637

Stadtbibliothek kurz und bündig

Die beiden vergangenen Jahre waren u. a. dadurch gekennzeichnet, dass die Stadtbibliothek sich als Bildungseinrichtung weiter etablierte. Bürgermeister Roland Schäfer weihte das neue Lern- und Informationszentrum mit 12 Internetarbeitsplätzen im März 2008 ein.

Die PC-Plätze verfügen über Office Professional und Abspeicherungsmöglichkeiten auf DVD mittels Brennen oder USB-Stick.

Es sind mehrere Datenbanken zur Sprach- und Leseförderung für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter und für Erwachsene zum Erlernen der deutschen Sprache angelegt. Schüler und Studenten nutzen die Datenbanken LexisNexis, Munzinger Personen und Länder sowie FIS-Bildung zur Erarbeitung ihrer Referate und Hausarbeiten.

Die Anmeldung verläuft im Gegensatz zu vorher automatisch über Leserausweis und Passwort, die mit der Nutzerdatei abgeglichen werden. Anders ließe sich der Andrang von Nutzern auch nicht mehr bewältigen. In 2008 verzeichnete das Programm über 13.000 Zugriffe. Die Zahl der Besucher der Bibliothek stieg um mehr als 10.000.

Landesweit ist diese Ausstattung einer Bibliothek in der Klein- und Mittelstadtkategorie einmalig.

Mit einer „Interkulturellen Woche: Türkei“ mit Vorträgen, Lesungen, Musik und Tanz und über dreihundert Besuchern gelang in der Integrationsarbeit ein Durchbruch. Seitdem stieg die Bibliotheksnutzung durch Bürger mit türkischem Migrationshintergrund enorm. Besonders viele junge Familien mit Kindern begannen die Bestände zur Leseförderung zu nutzen. Deren Anteil an den PC-Nutzern sowie an den Arbeitsgruppen in der Bibliothek ist überdurchschnittlich hoch.

Einen Schwerpunkt besonderer Art bilden die Anwerbung, Betreuung und Vermittlung von zweisprachigen Lesepaten in Kindertagesstätten. Dies begann mit einem kreisweiten Projekt der RAA „Lies mir vor“. Das Vorlesen in der Muttersprache und in der Zweitsprache Deutsch fördert die Sprachkompetenz der Kinder sehr. In der Stadtbibliothek findet jeden Mittwochnachmittag eine zweisprachige Lesung statt. Sie wird durch Bilderbuchkino-Vorstellungen ergänzt, die ebenfalls das Zuhören und Lesen fördern.

In 2008 kam wöchentlich eine Gruppe aus einem nahegelegenen Kindergarten und übte die deutsche Aussprache anhand der Datenbanken zur Sprachförderung. Auch in 2009 war dies mehrfach der Fall.

Das Bildungsangebot an die Schulen wurde ergänzt durch Unterrichtseinheiten für die Grundschulen, in denen durch Fragenbeantwortung aus Druck- und elektronischen Quellen die Grundlagen für Medien- und Informationskompetenz gelegt werden.

Dasselbe gilt für eine Power-Point-Einheit für die Klassen 9 - 11, in der u. a. das fachgerechte Recherchieren und die Quellenbewertung vermittelt werden. In 2009 wurde dieses Angebot von Schulklassen der Realschule Oberaden und des Gymnasiums in Anspruch genommen.

In 2009 wurde das Netz der angeschlossenen Schulbüchereien um die Einrichtung und den Anschluss der Overberger Grundschule erweitert.

Der SommerLeseClub (gefördert durch das Kultursekretariat NRW in Gütersloh) fand weiterhin mit deutlich steigenden Teilnehmerzahlen statt.

Im Berichtszeitraum wurde jeweils im November die Buch- und Spielewoche in Kooperation mit der Jugendkunstschule durchgeführt. Im Jahr 2009 fand sie mit Kreativangeboten und einem Puppentheater für Kinder.

Das Mädchen- und Frauennetzwerk Bergkamen nutzt die Stadtbibliothek als Kommunikationszentrum. Es finden hier regelmäßige Treffen statt.

Die Bildungs- und Integrationsarbeit der Stadtbibliothek erhält eine jährliche Förderung aus Mitteln der Kunst- und Kulturförderung des Landes NRW. In 2009 wurde ein landesweit einmaliges Projekt durchgeführt, nämlich die wissenschaftlich fundierte Erstellung eines kommunalen Bildungskonzepts zur präventiven und integrativen Förderung von Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren unter besonderer Berücksichtigung der Kinder mit Migrationshintergrund. Es wurde vom INSO-Institut der Universität Essen in enger Kooperation Stadtbibliothek/ Jugendamt erstellt.

Ausblick 2010

Im Mittelpunkt wird weiterhin die Bildungs- und Integrationsarbeit mit der Umsetzung des Bildungskonzepts stehen, ebenso wie die Kooperation mit Familienbildungsstätten und Schulen. Auch bei den Veranstaltungen zur „Kulturhauptstadt RUHR.2010“ wird die Stadtbibliothek mit Angeboten beteiligt sein. Der „SommerLeseClub“ wird in den Sommerferien wieder stattfinden.

Musikschule

Die Musikschule der Stadt Bergkamen erfüllt als öffentliche kulturelle Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Aufgabe, interessierte Menschen an die Musik heranzuführen, Begabungen frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern. Ein besonderes Kennzeichen sind dabei die Orchester- und Ensemblearbeit sowie die Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen und anderen Projektpartnern. Seit Beginn des Projekts „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ im Schuljahr 2007/2008 ist die Musikschule der Stadt Bergkamen beteiligt.

Zur besonderen Förderung und Vorbereitung auf ein Studium wurde die im Jahr 2000 eingerichtete Förderklasse/Studienvorbereitende Ausbildung weiterentwickelt und ist mit 10 Schülerinnen und Schülern konstant ausgelastet.

Die Musikschule veranstaltet in regelmäßigen Abständen öffentliche Schülervorspiele und eigene Konzerte. Hinzu kommen zahlreiche Beteiligungen und Mitwirkung bei Veranstaltungen allgemeinbildender Schulen, der Stadt Bergkamen (z.B. Weihnachtsmarkt, Ausstellungseröffnungen, etc.) und weiterer Veranstalter.

Das Angebot

Die Musikschule der Stadt Bergkamen hat in den Jahren 2008 und 2009 nahezu die gesamte Instrumentenpalette, Kurse für Klein- und Vorschulkinder sowie Erwachsene und Senioren angeboten:

- Fachbereich Elementarerziehung: Musikmäuse (für Kinder von 18 Monaten bis 4 Jahren), Musikalische Früherziehung (für Kinder ab 4 Jahren), Musikalische Grundausbildung (für Kinder ab 6 Jahren), Blockflöte
- Fachbereich Blasinstrumente: Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon, Trompete, Posaune, Tuba, Horn
- Fachbereich Streichinstrumente: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass
- Fachbereich Tasteninstrumente: Klavier, Jazzklavier, Keyboard, Akkordeon
- Fachbereich Zupfinstrumente: Gitarre, Mandoline/Mandola, E-Gitarre, E-Bass
- Fächer Gesang und Schlagzeug
- Zupforchester, Gitarrenspielkreis, Big Band, Jugendsinfonieorchester (in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Gymnasium), Kammerorchester, verschiedene kleinere Ensembles in allen Fachbereichen

Projekte und Kooperationen

Darüber hinaus bestanden weiterhin die langjährigen Kooperationen mit weiterführenden Schulen (Bachkreis/Gymnasium, Gitarrenklasse/Realschule Oberaden, Bläserklasse/Willy-Brandt-Gesamtschule) sowie mit verschiedenen Grundschulen im Bereich OGGS.

Mit Kindertageseinrichtungen wurden Angebote zur musikalischen Frühbildung eingerichtet, um diese bewährten Angebote verstärkt dort anzubieten, wo die „Zielgruppe“ Kinder anzutreffen ist, denn die Flexibilität, die Kurse der Musikschule in deren Räumen wahrzunehmen, hat deutlich abgenommen.

Ein wachsendes Betätigungsfeld der Musikschule ist die Teilnahme am Programm „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“. Bergkamen gehörte mit Beginn des Schuljahres 2008/09 zu den wenigen Städten, in denen allen Erstklässlern aller Bergkamener Grundschulen die Teilnahme ermöglicht wurde.

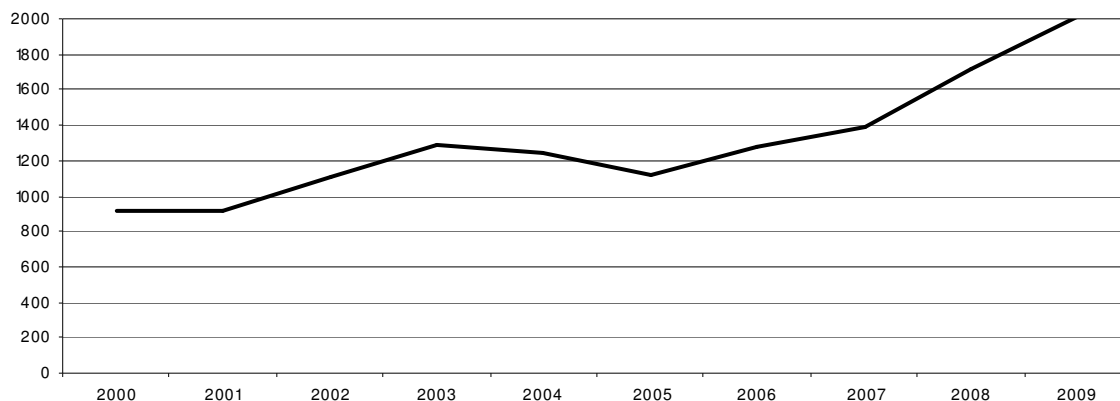
Ebenfalls ein wachsender Bereich der Musikschararbeit sind zunehmend Projekte, Kurse und Kooperationen. Besondere und überregionale Beachtung fand 2009 die „Orgeloffensive“ in Kooperation mit der evangelischen Friedenskirchengemeinde, in deren Rahmen 8 Klavierschülern der Musikschule die Gelegenheit gegeben wurde, über ein halbes Jahr kostenlos Unterricht auf der Kirchenorgel zu bekommen. Das Projekt wurde finanziert von der „Stiftung Kultur, Kultur und Soziales“ der Sparda-Bank West e.G.

40-jähriges Jubiläum 2009

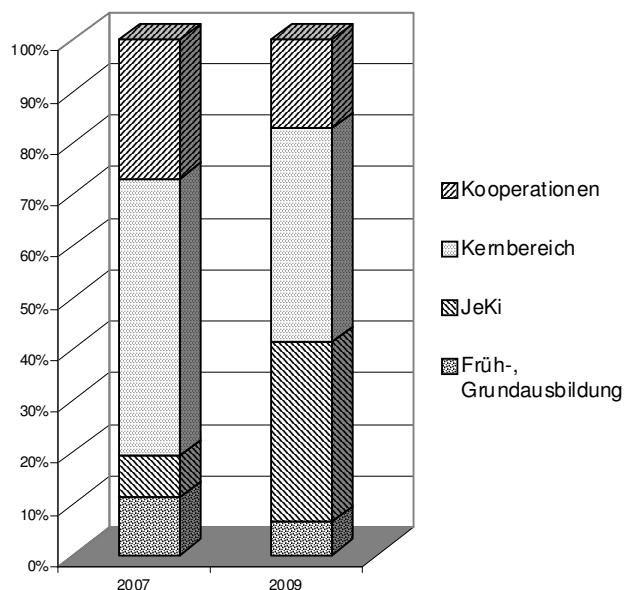
Im Jahr 2009 konnte die Musikschule der Stadt Bergkamen ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Neben zahlreichen Veranstaltungen sind besonders zu nennen: die Projektwoche für alle Schülerinnen und Schüler, Angehörige und Interessierte im September, der 1. Bergkamener Musikschulwettbewerb für Ensembles im November und die offizielle Feierstunde am 08.11.2009 in der Hauptstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen.

Musikschule in Zahlen

Während die Belegung im Kernbereich, dem „traditionellen“ Musikschulbereich mit Instrumental- und Vokalunterricht, begleitenden allgemeinmusikalischen Kursen, Ensemble- und Orchesterspiel trotz demographischer Entwicklung und steigender Belastung von Schulkindern seit Jahren auf konstantem Niveau liegt, hat die Schülerzahl insgesamt stark zugenommen.



Dabei hat sich - nicht zuletzt aufgrund zunehmender (Schul)Kooperationen, Projekte und vor allem aufgrund des Basismusikalisierungsprogramms JeKi eine Verschiebung innerhalb der Strukturen ergeben.



Die Musikschule der Stadt Bergkamen ist tatsächlich in der Lage, jedem Interessierten – vor allem jedem Kind – einen Zugang zur Musik und elementare Erfahrungen im Umgang mit derselben niederschwellig zu ermöglichen; d.h. Unterricht:

- vor Ort, in der eigenen Schule oder an einem der 19 Unterrichtsstandorte;
- in verschiedenen Unterrichtsformen vom Einzel- bis Großgruppenunterricht;
- zu Entgelten, die immer noch zu den niedrigsten in der Region zählen und
- bei Bedarf mit verschiedenen Ermäßigungsmöglichkeiten.

Die Finanzierung

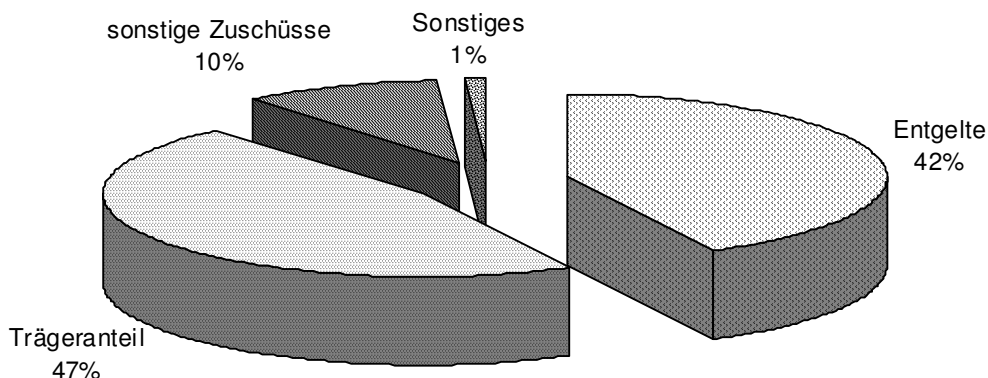
Zum 01.01.2009 hat die Musikschule ein grundlegend überarbeitetes Entgeltmodell eingeführt, was in einigen Bereichen zu Erhöhungen, in anderen aber auch zu Ermäßigungen geführt hat.

Zum 01.01.2010 wird eine lineare Entgelterhöhung um 5,4 % die Neustrukturierung der Entgelte abschließen.

Zum 01.01.2009 erfolgte auch erstmals seit 2002 eine Honorarerhöhung um moderate 4,9 %.

Der Gesamtetat der Musikschule ist in den vergangenen Jahren von ca. 800.000 € in 2007 über 864.000 € in 2008 auf nunmehr 900.000 € gestiegen.

Während im Jahr 2007 der Trägeranteil noch 51,4 % betrug und der Entgeltanteil bei 45% lag, hat sich die Musikschule auch in ihrer Finanzierung breiter aufstellen können:



Der absolute Trägeranteil ist 2009 mit 414.000 € im Vergleich zu 2007 (411.000 €) annähernd konstant geblieben; bei stark ausgebautem Angebot und einer Steigerung der Schülerzahl um 44,6 %.

Räumliche Situation

Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz weiterhin in Bergkamen-Oberaden. Der Unterricht wird an 19 Orten im gesamten Stadtgebiet erteilt. Größter Standort mit einem eigenen Trakt ist die Preinschule in Bergkamen-Oberaden.

Die Notwendigkeit eines eigenen Musikschulgebäudes, mindestens eines der Preinschule vergleichbaren Trakts in Weddinghofen/Mitte, ist unverändert gegeben. Während die dezentrale Struktur mit Unterricht „vor Ort“ durch die zahlreichen Schulkooperationen gewährleistet ist, bedarf der Kernbereich der Musikschule eines eigenen Profils und Gesichts und gut ausgestatteter Unterrichts- und Veranstaltungsräume.

Ausblick 2010/11

- Nach Zusage der Landesregierung über die weitere Förderung des Programms JeKi - zumindest im Ruhrgebiet - müssen organisatorisch und strukturell Maßnahmen ergriffen werden, das Projekt mit all seinen Facetten dauerhaft zu verankern. Dazu zählen auch die Einrichtung vergleichbarer Unterrichtsangebote an weiterführenden Schulen.
- Einrichtung eines zentralen Musikschulgebäudes.
- Moderate Entgelterhöhungen zur Erfüllung der Auflagen des Haushaltssicherungskonzeptes.

III. 4

StA 50

Sozialamt

Wohngeldbehörde

Wohngeld wird als Zuschuss zu den monatlichen Belastungen für Unterkunftskosten als Miet- und Lastenzuschuss bewilligt. Die Stadt Bergkamen übernimmt diese Aufgabe in eigener Zuständigkeit, wobei die zu leistenden Zahlungen aus Mitteln des Landes erbracht werden.

Zum 01.01.2009 erfolgte eine grundlegende Überarbeitung des Wohngeldrechts. Neben der Erhöhung der Leistungsbeträge um 8% wurden die zu berücksichtigenden Beträge für Miete bzw. Belastung um 10 % erhöht. Weiterhin wird nunmehr in der Berechnung eine Komponente für Heizkosten berücksichtigt. Ebenfalls wird nicht mehr nach dem Baujahr des Wohnraumes unterschieden.

Soweit bereits in 2008 gegenüber den Vorjahren entgegen des bisherigen Trends eine deutliche Steigerung der Antragszahlen zu verzeichnen war, ergab sich aufgrund der Novellierung des Wohngeldgesetzes in 2009 eine weitere Erhöhung um rund 60 %. Nachfolgend ist die Anzahl der durchgeführten Wohngeldberechnungen dargestellt:

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Mietzuschuss	1.148	1.876
Lastenzuschuss	182	250
Insgesamt	1.330	2.126

Empfänger von Transferleistungen (Arbeitslosengeld II, AsylbLG, SGB XII etc.) sind seit der Gesetzesnovelle „Hartz IV“ zum 01.01.2005 nicht mehr berechtigt, Wohngeld zu erhalten. Im Hinblick auf diese Rechtslage ergaben sich auch weiterhin vielfältige Änderungen in der täglichen Arbeit. Die reine Bearbeitung von Anträgen nimmt zunehmend einen geringeren Anteil ein, während Zusatzaufgaben wie z.B. die nachträgliche Überprüfung von bereits bewilligten Fällen, Korrekturen und die daraus folgende Rückabwicklung für vergangene Zeiträume einen steigenden Anteil an der Sachbearbeitung einnehmen. In nur noch circa einem Drittel der Fälle erfolgt eine Bewilligung für den Regelbewilligungszeitraum von einem Jahr.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass für alle Haushalte, die im Zeitraum von Oktober 2008 bis März 2009 für zumindest einen Monat Leistungen nach dem Wohngeldgesetz bezogen, ein einmaliger Zuschuss zu den Heizkosten von pauschal 100,00 € gezahlt wurde.

Hilfen zum Lebensunterhalt / Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-unfähigkeit nach dem SGB XII

Die Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen werden seit dem 01.01.2005 durch das SGB XII geregelt. Hier erfolgt eine Aufteilung in Sozialhilfe für zeitweise nicht erwerbsfähige Personen (3. Kapitel SGB XII) und Grundsicherung für dauerhaft nicht Erwerbsfähige und über 65-Jährige (4. Kapitel SGB XII).

Durch die Umsetzung des sogenannten „Hartz IV“- Gesetzes, der Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen, erhält der Großteil der ehemaligen Sozialhilfeempfänger seit dem 01.01.2005 Leistungen nach dem SGB II, das die Leistungen der Grundsicherung an erwerbsfähige Personen und deren Familienangehörigen regelt. Die Leistungen nach dem SGB II werden durch die Arbeitsgemeinschaft SGB II für den Kreis Unna (ARGE Kreis Unna) erbracht.

Bezüglich des durch Satzung übertragenen Sozialhilfesaufwandes wurde – wie bis zum 31.12.2004 bei der Leistungserbringung nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) – zwischen dem Kreis Unna und den kreisangehörigen Kommunen eine 50%ige Beteiligung an den Nettoaufwendungen (sogenannte Finanzierungsbeteiligung) der Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) ab dem 01.01.2005 vereinbart. Ausgenommen von der Kostenbeteiligung sind die „Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung“ sowie die „Hilfe zur Gesundheit“ (4. und 5. Kapitel SGB XII).

In der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung für die Jahre 2005 (Einführung des SGB XII) bis 2009 dargestellt (Differenzen in den folgenden Tabellen resultieren aus Periodenüberschneidungen der jeweiligen Haushaltsjahre):

Leistungen 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt):

Jahr	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Leistungs- empfänger	72	71	72	70	58
Ausgaben	398.919,27 €	397.961,85 €	438.143,82 €	385.612,78 €	275.130,53 €
Einnahmen	557.867,63 €	230.558,67 €	103.253,99 €	74.159,09 €	36.129,79 €
Finanzierungs- beteiligung	- 79.474,18 €	83.701,59 €	167.444,92 €	155.726,84 €	119.500,37 €

Leistungen 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit):

Jahr	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Leistungs- empfänger	205	367	385	428	441
Ausgaben	1.654.887,54 €	1.910.359,27 €	1.730.774,81 €	1.905.931,82 €	2.166.166,36 €
Einnahmen	53.586,99 €	7.169,25 €	19.610,57 €	30.726,64 €	59.845,76 €

Leistungen 7. Kapitel SGB XII (ambulante Hilfe zur Pflege):

Jahr	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Leistungs- empfänger	47	58	62	65	73
Ausgaben	219.108,94 €	139.160,81 €	379.453,85 €	299.996,78 €	271.058,78 €
Einnahmen	1.283,35 €	695,98 €	5.125,33 €	7.604,44 €	5.081,05 €
Finanzierungs- beteiligung	108.912,80 €	69.232,42 €	187.164,26 €	146.194,67 €	132.988,86 €

Leistungen 9. Kapitel SGB XII (Hilfen in anderen Lebenslagen):

Jahr	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Ausgaben	1.652,50 €	0,00 €	49.865,37 €	28.628,21 €	40.080,93 €
Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierungs- beteiligung	826,25 €	0,00 €	24.932,68 €	14.314,10 €	20.040,47 €

Sozialer Dienst des Sozialamtes

Seit Juni 2007 ist eine Stelle für die sozialarbeiterische Betreuung des Personenkreises nach dem SGB XII, also für Nichterwerbsfähige und über 65-jährige Personen, installiert. Daneben erfolgt eine Bearbeitung von Bürgerkontakten bzw. Beratung im Bereich „Soziale Notlagen“.

Der Aufgabenbereich gliedert sich in folgende Schwerpunkte:

- Beraten und Begleiten des Personenkreises SGB XII bei
 - dem Ausfüllen von Anträgen und Unterlagen
 - finanziellen Schwierigkeiten
 - dem Überprüfen und Bewilligen von finanziellen Hilfsmöglichkeiten
 - der Wohnungssuche
 - Behindertenangelegenheiten
 - persönlicher Beratung und ggf. Vermittlung an den psychosozialen Dienst, die Suchtberatung, die Schuldnerberatung und das Seniorenbüro
- Beratung und Anregung von gesetzlichen Betreuungen
- Beratung und Begleitung bei Räumungsklagen, Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Begleitung von Wohnungslosen der städt. Unterkünfte und Hilfe bei der Eingliederung auf dem Wohnungsmarkt

Nachfolgend wird dargestellt, wie die angebotenen Dienstleistungen in Anspruch genommen wurden:

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Allgemeine Beratungen:	88	102
Energierückstände:	5	30
Haushaltshilfen:	22	4
Essen auf Rädern:	0	3
Betreuungsangelegenheiten:	9	3
Räumungsklagen:	105	114

Obdachlosenwesen

Zu den Aufgaben des Sozialamtes gehört u. a. die Obdachlosenaufsicht. Hierunter fallen grundsätzlich die Fälle, in denen eine Obdachlosigkeit im Vorfeld einer Räumung nicht vermieden werden konnte. Eine daraus folgende Maßnahme besteht darin, dass durch entsprechende Einweisungen in stadteigene Unterkünfte Obdachlosigkeit vermieden wird.

Aus den erfolgten Einweisungen ergab sich folgende Belegung der städtischen Unterkünfte:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Personen	17	16	15	14

Aufnahme ausländischer Flüchtlinge in Bergkamen

Gemäß des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) vom 28.06.1994 haben die Städte und Gemeinden die ihnen zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Die Zuweisung erfolgt im Kreis Unna durch die Bezirksregierung Arnsberg / Nebestelle Unna - Massen. Dort werden monatlich unter Berücksichtigung der bereits aufgenommenen, anrechnungsfähigen Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge, Kontingentflüchtlinge und Aussiedler die aktuellen Zuweisungsquoten für alle Städte und Gemeinden ermittelt.

Die Stadt Bergkamen hat gemäß des o. g. Gesetzes 0,2961 % der gesamten in Nordrhein-Westfalen aufgenommenen Flüchtlinge unterzubringen. In 2008 und 2009 hatte die Stadt Bergkamen ihre Aufnahmequote weitgehend erfüllt, so dass in nur geringem Umfang Zuweisungen erfolgten.

Die Gesamtzahl der untergebrachten Personen sank auch in 2008/2009 erneut geringfügig. Entsprechend der tatsächlichen Aufnahmesituation wurde seither auch das Wohnraumangebot angepasst. Insbesondere muss für Personen, bei denen aufgrund der Bleiberechtsregelungen keine Verpflichtung mehr besteht, in einem Übergangswohnheim zu wohnen, kein städtischer Wohnraum mehr vorgehalten werden.

Bei den verbleibenden Unterkünften wird auch weiterhin versucht eine Trennung zwischen Familien und Einzelpersonen zu gewährleisten.

Leistungen nach dem AsylbLG / Kostenerstattung nach dem FlüAG

Für den Personenkreis werden grundsätzlich Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht. An den Kosten zur Durchführung des AsylbLG beteiligt sich das Land NRW im Rahmen des FlüAG.

Durch das Land erfolgt seit 2005 erfolgt keine personenbezogene Kostenbeteiligung mehr, sondern eine pauschale Finanzaufweisung anhand des Zuweisungsschlüssels. Diese Pauschale dient zur Deckung der mit der Unterbringung und Versorgung der von hier betreuten Personen verbundenen Kosten (Leistungen nach dem AsylbLG).

In der folgenden Tabelle über die Ausgaben und Einnahmen in den Jahren 2006 sowie 2007 sind die an die Hilfeempfänger erbrachten Leistungen nach dem AsylbLG aufgeführt. Dem gegenüber stehen die Einnahmen aus Rückzahlungen, d.h. Erstattung von Leistungen, sowie die Kostenbeteiligungen des Landes nach dem FlüAG.

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Ausgaben in €:				
Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG)	2.488	23.897	119.050	124.414
Krankenhilfe (§ 2 AsylbLG)	14	0	0	0
Hilfe zur Pflege (§ 2 AsylbLG)	0	0	0	0
Grundleistungen (§ 3 Abs. 2 AsylbLG)	370.840	363.331	274.388	193.691
Barbeträge (§ 3 Abs. 1 AsylbLG)	63.144	7.976	37.491	30.609
Geldleistungen in besonderen Fällen (§ 3 AsylbLG)	531.028	202.442	115.433	105.347
Krankenhilfe (§ 4 AsylbLG)	479.651	326.241	221.802	171.507
Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG)	26.345	12.055	11.043	10.925
Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)	11.290	10.263	4.935	7.098
Summe Ausgaben:	1.484.800	946.205	784.142	643.591
Einnahmen in €:				
Rückzahlung	19.008	12.042	17.978	12.674
Pauschale Landeserstattung (§ 4 Abs. 1 FlüAG)	293.450	154.325	132.617	85.504
Summe Einnahmen:	312.458	166.367	150.595	98.178

Zu beachten ist hier, dass in dieser Aufstellung keine Sachkosten aus Deckungskreisen oder Personalkosten erfasst wurden. Weiterhin sind die Kosten der Übergangswohnheime nicht berücksichtigt, die die Stadt Bergkamen zur Unterbringung ausländischer Flüchtlinge betreibt.

Gebrauchtmöbellager für ausländische Flüchtlinge

Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes wurden Leistungsempfängern Beihilfen zur Anschaffung größerer Einrichtungs- und Hausratgegenstände sowie zu Wohnungsrenovierungen und Umzügen bewilligt.

Zu diesem Zweck unterhält das Sozialamt der Stadt Bergkamen seit Jahren ein eigenes Gebrauchtmöbellager, welches Einrichtungs- und Hausratgegenstände als Spende von der

örtlichen Bevölkerung entgegennimmt und an bedürftige Hilfeempfänger im Stadtgebiet kostenlos weitergibt. Seit dem 01.01.2005 ist es ausschließliches Ziel dieses Gebrauchtmöbellagers, den Bedarf an Einrichtungs- und Hausratsgegenständen für den Kreis der Leistungsempfänger nach dem AsylbLG kostengünstig zu beschaffen.

Dies führt zu entsprechenden Minderausgaben der Stadt Bergkamen an dem Nettoaufwand der im Rahmen des § 3 AsylbLG zu erbringenden Leistungen. In den Jahren 2008 und 2009 wurden Sachbeihilfen im Wert von jeweils ca. 30.000 € auf diesem Wege gesammelt und weitergegeben.

Zusätzliche Personalkosten entstehen im Gebrauchtmöbellager nicht, da die dort tätigen Personen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten gem. § 16 SGB II (sog. 1-Euro-Jobs) bzw. § 5 AsylbLG eingesetzt werden.

Integrationsbüro

Das Integrationsbüro wurde in 2007 als zentrale Koordinierungsstelle innerhalb der Verwaltung für die Integrationsarbeit eingerichtet.

Tätigkeitsschwerpunkt in 2008 und 2009 war weiterhin die konzeptionelle Entwicklung der Integrationsarbeit. Neben der Weiterentwicklung des Entwurfs des Integrationskonzeptes standen insbesondere die Bereiche Bildung / Sprache, die Koordinierung der Träger, Vereine und Angebote im Bereich der Migranten sowie die Kooperation mit anderen Stellen/Trägern im Fokus. Die Auswertungen von Recherchen bei den kommunalen Institutionen wie Schulen, Kindergärten, Bildungsträgern und den vielfältigen interkulturellen Vereinen wurden ebenso eingearbeitet, wie die relevanten Angebote der mit Integration beschäftigten Organisationen.

Die Integrationsarbeit wurde durch die Mitarbeit in Netzwerken weiter ausgebaut.

Seniorenbüro

In der Funktion als Koordinierungs- und Anlaufstelle ist das Seniorenbüro eine wohnortnahe Beratungsstelle für ältere Menschen, ihre Angehörigen, für Fachkräfte und für Interessierte. Es ist für alle Belange älterer Menschen in Bergkamen im Sinne von Planung, Gestaltung, Förderung, Innovation und Vernetzung verantwortlich.

Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen insbesondere

- die Entwicklung und Unterstützung von Konzepten und Maßnahmen zu einem differenziertem System von Hilfe, Beratung, Förderung und Integration von Senioren/innen,
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagement,
- bestehenden Angebote der Seniorenarbeit zu vernetzen, sie inhaltlich zu unterstützen und weiterzuentwickeln,
- die individuelle Beratung und Einzelfallhilfe,
- die Leitung der Sozialstaffel um individuelle Hilfestellungen zu geben.

Wie in allen Kommunen des Kreises verfolgt das Seniorenbüro das sozialpolitische Ziel, alte Menschen darin zu unterstützen, solange wie möglich selbständig in ihrer Wohnung leben zu können. Dies beinhaltet sowohl die individuelle Beratung als auch die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen. Durchschnittlich erfolgten in den Jahren 2008/2009 rund 1.000 Bürgerkontakte in Form von persönlichen oder telefonischen Beratungen und Anfragen. Durch den Mobilen Sozialen Hilfsdienst wurden Hilfe- und Unterstützungsleistungen in der häuslichen Umgebung von hilfsbedürftigen Senioren/innen durch knapp 5.000 Einsätze durchgeführt.

Neben der Beratung und Einzelfallhilfe hat das Seniorenbüro als weiteres Ziel, für die älteren Menschen und ihre Angehörigen ein wohnortnahes Netzwerk aufzubauen, damit bei Bedarf eine schnelle Hilfe mit den verschiedenen Fachstellen organisiert werden kann.

Voraussetzung hierfür ist eine gut funktionierende Kooperation mit allen Akteuren. Hierzu besteht inzwischen eine systematische Zusammenarbeit von mehr als 60 Einrichtungen, Diensten und Organisationen in Bergkamen und Umgebung.

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung hat sich das Seniorenbüro als wichtiges Zentrum der Initiierung und Förderung des freiwilligen Engagements auf kommunaler Ebene etabliert. Mittlerweile sind über 60 Ehrenamtliche im Bergkamener Seniorenhilfering in unterschiedlichen Engagementfeldern zum Wohle der älteren Menschen tätig. Zusätzliches bürgerschaftliches Engagement konnte darüber hinaus inzwischen durch viele Kooperationen und neue Angebote erreicht werden. Im Jahr 2008 wurden für Ehrenamtliche und Interessierte 30 Fortbildungs- und Gruppenangebote sowie das generationsübergreifende Stadtteilprojekt „Musik- und Tanzgarten“ durchgeführt.

2009 wurde das „Bergkamener Netzwerk Demenz“ konzeptionell vorbereitet und mit 36 Vertretern aus unterschiedlichen Institutionen und Verbänden gegründet. Durch die Fortbildungsreihe „Ausbildung zum Demenzbegleiter/innen“ erhielten 19 teilnehmende Bürger/innen ein Zertifikat um in Betreuungsgruppen für demenziell erkrankte Menschen mitarbeiten zu können. Darüber hinaus erhalten die Institutionen oder Seniorengruppen neue Impulse über das Seniorenbüro, trägerübergreifende Altenhilfeprojekte in den Stadtteilen mit Ehrenamtlichen zu entwickeln und durchzuführen. Beispielhaft sei hier die Kooperation mit der Schiller-Grundschule und einem Pflegeheim genannt, wodurch das Projekt „Schule früher – Schule heute“ durchgeführt werden konnte.

Weitere Veranstaltungen/Aktivitäten des Seniorenbüros in 2008 und 2009:

- Dankeschönveranstaltung für Ehrenamtliche des Seniorenhilferinges
- Karnevalsveranstaltung für ältere Bürger/innen
- Osterfeier im „Offenen Frühstückstreff“
- Teilnahme am 11. Gesundheitstag mit Kooperationspartnern
- Tanzveranstaltungen mit der 1. Bergkamener Seniorenband
- Kreisrundfahrt aller fünf Pflegeheime aus Bergkamen
- Feier zum 5jährigen Bestehen des „Offenen Frühstückstreffs“
- Projekt „Treffpunkt“ und Gründungsfeier des „Glück-Auf-Cafe`s“
- Fachvorträge : „Ziele und Inhalte des Seniorenbüros“
- Oktoberfest für ältere Bürger/innen
- Neuauflage des Seniorenwegweisers
- Neugründung des „Offenen Tanzkreises“
- Tagesseminar für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- Fortbildungsreihe für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit

Unterhaltsvorschusskasse

Ziel des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) ist es, den Schwierigkeiten zu begegnen, die alleinerziehenden Eltern mit ihren Kindern entstehen, wenn der Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt, sich der Unterhaltspflicht entzieht, zur Unterhaltszahlung nicht in der Lage oder verstorben ist. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere in Fällen von Trennung und Scheidung der alleinerziehende Elternteil häufig Schwierigkeiten hat, den Unterhaltsanspruch gegenüber dem anderen Elternteil geltend zu machen.

Mit dem UVG wurde eine Möglichkeit geschaffen, zumindest für einen bestimmten Zeitraum einen Mindestunterhalt für die betreffenden Kinder zu realisieren. Anspruch auf die Zahlung von Unterhaltsvorschussleistungen besteht maximal für den Zeitraum von sechs Jahren, höchstens jedoch bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres. Die Unterhaltsvorschusszahlungen vom 01.01.2008 bis einschließlich 31.12.2008 betrugen für Kinder von 0 – 6 Jahren 125,00 €, von 6 – 12 Jahren 168,00 €. Ab 01.01.2009 änderten sich die Beträge in der 1. Stufe auf 117,00 € und in der 2. Stufe auf 158,00 €.

Das Unterhaltsvorschussgesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, wobei das Land die Kommunen mit der verwaltungsmäßigen Abwicklung betraut hat. Während der Vollzugsaufwand alleine von den Kommunen zu tragen ist, werden die Geldleistungen zwischen Bund, Land und Kommune aufgeteilt. Dies betrifft sowohl die Kosten der laufenden Unterhaltszahlungen als auch die Rückflüsse aus den eingehenden Zahlungen der Unterhaltspflichtigen.

Im Folgenden ist die Kostensituation dargestellt, wobei zur besseren Vergleichbarkeit die Daten ab 2006 dargestellt werden:

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Fallzahl:	428	474	440	446
<u>Ausgaben:</u>	778.676 €	795.076 €	774.183 €	694.402 €
davon: Anteil Bund	259.559 €	265.025 €	258.061 €	231.467 €
Anteil Land	103.823 €	106.010 €	103.224 €	92.587 €
Anteil Stadt	415.294 €	419.726 €	412.897 €	370.348 €
<u>Einnahmen:</u>	82.649 €	119.781 €	109.609 €	123.990 €
<u>Rückeinnahmequote:</u>	10,62 %	15,07 %	14,16 %	17,86 %

III. 5

StA 51

Jugendamt

Jugendamt

Das Jugendamt der Stadt Bergkamen legt jährlich einen umfassenden Tätigkeitsbericht vor, der allen interessierten Bürgern auf Anfrage zur Verfügung gestellt wird. Die nachfolgenden Ausführungen sind ein Auszug aus diesem Bericht.

1. Aufbau des Jugendamts

Das Jugendamt besteht aus der Verwaltung des Jugendamts und dem Jugendhilfeausschuss, der somit Teil des Jugendamts ist. Der Jugendhilfeausschuss setzt sich wie folgt zusammen (31.12.2009):

15 stimmberechtigte Mitglieder		9 beratende Mitglieder	
SPD	5	Bergauf	1
CDU	2	Kirchen	2
Grüne / GAL	1	Amtsgericht	1
FDP	1	Arbeitsverwaltung	1
Jugendverbände	3	Schulen	1
Freie Träger	3	Polizei	1
		Verwaltung	2

Die Verwaltung des Jugendamtes ist in 3 Sachgebiete gegliedert, denen 12 Aufgabenbereiche (Produkte) zugeordnet sind:

51.1 – Jugendhilfeplanung, Öffentlichkeitsarbeit

Produkt 06.36.02 - Förderung von Kindern in Tagespflege

Produkt 06.36.06 - Städtische Spielflächen

Produkt 06.36.13 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

51.2 - Allgemeine Förderung junger Menschen – erzieherischer Jugendschutz

Produkt 06.36.03 - Jugendeinrichtungen

Produkt 06.36.04 - Kinder- und Jugendbüro

Produkt 06.36.05 - Präventive Jugendarbeit (Jugendschutz und Streetwork)

Produkt 06.36.07 - Jugendgerichtshilfe

51.3 - Hilfen für junge Menschen und ihre Familie

Produkt 06.36.08 - Sozial- und Lebensberatung (ASD)

Produkt 06.36.09 - Familienergänzende, familienersetzende Maßnahmen

Produkt 06.36.10 - Adoptionsvermittlung, Pflegekinderbetreuung

Produkt 06.36.11 - Erziehungsberatung

Produkt 06.36.12 - Amtsvormundschaften, Pflegschaften, Beistandschaften

Das Bergkamener Jugendamt betreibt folgende Einrichtungen:

- 3 Tageseinrichtungen für Kinder in Mitte, Oberaden und Overberge
- 3 Kinder- und Jugendfreizeitstätten in Weddinghofen, Oberaden und Rünthe
- 1 Familienbildungsstätte im Bodelschwinghhaus
- 1 Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
- 1 Anlaufstelle Streetwork

1. 1 Budget des Jugendamts

Im Budget des Jugendamts wurden (ohne interne Leistungsbeziehung) bereitgestellt:

2009: 9.966.413 €

2008: 10.020.425 €

Produkte	Budget 2009	Budget 2008
Förderung von Kindern in Tagespflege	- 240.539	- 231.666
Jugendeinrichtungen	- 521.633	- 524.858
Kinder- und Jugendbüro	- 317.738	- 364.341
Präventive Jugendarbeit	- 119.978	- 119.573
Städtische Spielflächen	- 216.517	- 229.703
Jugendgerichtshilfe	- 141.641	- 138.881
Sozial- und Lebensberatung (ASD)	- 422.548	- 416.242
Familienergänzende, familienersetzende Maßnahmen	-3.626.154	-3.555.732
Adoptionsvermittlung / Pflegekinderbetreuung	- 65.876	- 64.881
Erziehungsberatungsstelle	- 206.023	- 205.015
Amtsvormundschaften / Pflegschaften	- 115.774	- 114.578
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	-3.971.992	-4.054.955
	-9.966.413	-10.020.425

2. Förderung von Kindern in Tagespflege (Produkt 36.06.02)

Gem. Kinderbildungsgesetz (KiBiz) hat ein 3-5jähriges Kind einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Tageseinrichtungen oder in Tagespflege, ab 2013 gilt dieser Rechtsanspruch auch für Kinder unter 3 Jahren (U3). Der Bereich der Tagespflege wird seit 2000 durch den Bergkamener Verein "Familiäre Kinder-Tagesbetreuung e.V." im Auftrag des Jugendamts durchgeführt.

	2009	2008
Anzahl Tagespflegen am 01.01.	99	73
Zugänge	75	77
Abgänge	63	51
Anzahl Tagespflegen am 31.12.	111	99
Tagespflegen gesamt	174	150
davon finanziert durch Jugendamt	165	126

Gem. § 23 SGB VIII hat das Jugendamt die anfallenden Kosten für die Tagespflege zu ersetzen, wenn die Geeignetheit und Erforderlichkeit der Tagespflege für das Wohl des Kindes und die Eignung der Tagespflegeperson festgestellt wurde. Die Personensorgeberechtigten werden im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Aufwendungen für die Tagespflege beteiligt. Seit dem 01.01.2005 umfasst die laufende Geldleistung auch die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung sowie die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung der Tagespflegeperson.

Tagespflegekosten	2009	2008
Einnahmen	47.975	20.204
Ausgaben	577.412	253.920
Zuschussbedarf	529.437	233.716

3. Jugendeinrichtungen (Produkt 06.36.03)

Gem. § 11 SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Jugendarbeit ist somit Pflichtaufgabe der Jugendhilfe. Von den für die Jugendhilfe insgesamt bereitgestellten Mitteln haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe "einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden". Die Stadt Bergkamen betreibt drei Kinder- und Jugendfreizeitstätten:

- das Jugendzentrum Yellowstone (Oberaden) mit dem Programmschwerpunkt Jugendkultur. Durch den „Soundclub“ ist die Einrichtung überregional bei Jugendlichen bekannt und geschätzt.
- den Kinder- und Teenietreff Spontan (Rünthe) als Veranstaltungsort für Streetwork, als Rundfunkwerkstatt (Radio Spontan) und als Tonstudio für Musik-Bands
- das Kinder- und Jugendhaus Balu (Weddinghofen) mit seinen kleinkünstlerischen Angeboten (Jonglage, Tanz, Akrobatik, Turnen, Theater).

Angeboten werden in allen drei Einrichtungen regelmäßig:

- Kulturangebote
- Live- Musik, Musik - Workshops
- Präventive und integrative Angebote
- Rollenspezifische Angebote für Mädchen und Jungen
- Zusammenarbeit mit den Schulen / Jugendberufshilfe
- Bastel- und Spielangebote für Kinder, Spiel- und Lerngruppen
- Turniere, Wettkämpfe

4. Kinder- und Jugendbüro (Produkt 06.36.04)

Um den Interessen von Kindern und Jugendlichen im Gebiet der Stadt Bergkamen in allen politischen und gesellschaftlichen Bereichen mehr Nachdruck zu verleihen, wurde beim Jugendamt der Stadt ein Kinder- und Jugendbüro eingerichtet.

Etablierte Angebote des Kinder- und Jugendbüros sind die Ferienspaßaktionen, das Ferienhilfswerk, das Kindercamp, die Jugendkulturprogramme (z.B. Theaterspaß am Nachmittag), die Fahr-Mit-Programme, usw. Das Kinder- und Jugendbüro ist zuständig für die Förderung von Jugendgruppen und Verbänden und die Förderung von Jugenderholungsmaßnahmen und arbeitet eng mit den im Stadtjugendring zusammengeschlossenen Gruppen zusammen.

Seit 2003 ist das Kinder- und Jugendbüro für den Bereich „Sozialpädagogik“ im Rahmen der Jugendkunstschule Bergkamen zuständig.

Jugenderholungsmaßnahmen 2009 (2008)	Anzahl	Teilnehmer	Zuschusshöhe In Euro
Fahrten und Lager	25 (26)	518 (624)	6.000 (6.112)
Ferienhilfswerk	16 (18)	270 (254)	13.500 (14.384)
Internationale Jugendbegegnung	2 (3)	47 (43)	1.000 (1.113)
Qualifizierungsmaßnahmen	3 (1)	28 (14)	345 (1.527)

Sonstige Daten	2009	2008
Teilnehmer am Kindercamp	65	33
Kindertheater – Aufführungen	5	5
Besucher Kindertheater	909	1.173
Geförderte Jugendgruppen	31	36
Zuschusshöhe	11.498	11.491

5. Präventive Jugendarbeit (Produkt 06.36.05)

5.1 Erzieherischer Jugendschutz

Der Schwerpunkt der Jugendschutzmaßnahmen in Bergkamen liegt seit fast zwanzig Jahren im Bereich der Prävention und der Multiplikatorenschulung. 2009 wurden 46 Veranstaltungen (2008: 44) durchgeführt, insgesamt wurden rund 1.900 Personen (2008: 1.500) erreicht:

Grundlagen-Prävention	30 (30) Schülerseminare mit 850 (875) Teilnehmern
Gewalt und Aggression	3 (4) Trainingskurse für gewaltbereite Jugendliche mit rund 20 Teilnehmern
Rechts-Extremismus	10 (2) Multiplikatorenschulungen mit 300 (60) Teilnehmern
Beratung und Information	Weitergabe von 2.050 (2.800) Informationsschriften zu unterschiedlichen Themenbereichen.

Zusammen mit dem Bezirksdienst der Polizeiwache Bergkamen wurde das sogenannte „Schulschwänzerprojekt“ entwickelt. Zielgruppe sind Schüler, die am Beginn einer Schulschwänzerlaufbahn stehen. Das Projekt ist allen weiterführenden Schulen Bergkamens zugänglich. Es wurde im Dezember 2008 mit 7 Schülerinnen und Schülern gestartet und 2009 als Regelangebot mit zzt. 12 Schülerinnen erfolgreich eingeführt.

5.2 Streetwork

Zielgruppe von Streetwork sind u.a. sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, sowie junge Menschen in "auffälligen" Randgruppen. Ziel von Streetwork ist die Persönlichkeitsförderung einzelner Jugendlicher durch die Vermittlung individueller Handlungskompetenzen, die dem Jugendlichen eine eigenverantwortliche Lebensführung ermöglicht. Dies geschieht z.B. durch die persönliche Beratung in Krisen, die Vermittlung zu anderen Beratungsstellen, die Vermittlung in Arbeit, die Eröffnung oder Schaffung von Freizeitmöglichkeiten und die Durchführung von erlebnispädagogischen Projekten.

Seit Februar 2007 gibt es für die mobile Jugendarbeit mit der Anlaufstelle „Anstoß“ (Lessingstraße) eine Treff-, Beratungs- und Rückzugsmöglichkeit im größten Siedlungsschwerpunkt von Bergkamen. Die Anlaufstelle ist für Gruppen an zwei Tagen in der Woche geöffnet.

2009 (2008) fanden statt:

4 (3) Sportveranstaltungen mit jeweils 100 Teilnehmern

9 (9) Disco-Veranstaltungen mit rund 1.000 (1.400) Teilnehmern

1 (1) Fußballturnier mit 24 (internationalen) Mannschaften und jeweils rund 350 Teilnehmern

Die Streetworker hatten 2009 regelmäßige Kontakte zu 40 (37) Jugendgruppen.

In der Einzelfallarbeit wurden 79 (75) Jugendliche von den Streetworkern betreut und bei Gängen zu Behörden und Institutionen unterstützt. In 55 (50) Fällen genügte eine einmalige Beratung. Es fanden 84 (73) Termine mit der Jugendberufshilfe statt.

Es wurden in jedem Jahr 30 Seminare „Soziales Lernen“ in den Klassen 5 bis 8 mit 850 (870) Teilnehmern durchgeführt.

6. Städtische Spielflächen (Produkt 06.36.06)

Das Jugendamt ist federführend zuständig für alle städtischen Spiel- und Bolzplätze, insbesondere für die Bedarfserhebung (Spielflächenbedarfsplanung), die Erstellung von Spielraumkonzepten, die Auswahl von Spielgeräten unter spielpädagogischen Gesichtspunkten und die Durchführung von Bürgerbeteiligungen.

Das Jugendamt entscheidet über den jährlichen Einsatz der Haushaltsmittel in Abstimmung mit dem Jugendhilfeausschuss und erteilt Aufträge an den Baubetriebshof, dem die Pflege der Spiel- und Bolzplätze übertragen wurde.

Neueinrichtung, Umgestaltung von Spielflächen

2008 wurde der Spielplatz Wierlingstraße (Rünthe) mit neuen Spielgeräten ausgestattet.

2009 wurde der Ergänzungsspielplatz „Im alten Dorf“ (Weddinghofen) neu angelegt und der Spielplatz „Grevelnkamp“ (Mitte) mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Die jeweils vorausgehende Bürgerbeteiligung stieß auf große Zustimmung und es konnten viele Anregungen der Anwohner aufgegriffen werden.

Geräteersatz

2008 wurden einzelne Spielgeräte auf den Spielplätzen Stichstraße und Flöz Dickebank (Rünthe) erneuert, 2009 wurden Geräteersatz auf den Spielplätzen Böggefeld, Sandbochumer Weg (Rünthe), Wilhelm-Raabe-Straße, Espenweg, Föhrenweg (Mitte) geleistet.

Spielplatzumwandlungen

Mit der 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ hat der Rat der Stadt Bergkamen eine flächige Versorgung des Stadtgebiets mit Schwerpunkt- und Ergänzungsspielflächen - bei gleichzeitiger Umwandlung von 22 Spielflächen - beschlossen. 2008 wurden die Spielflächen Ringstraße (Rünthe) und Paul-Klee-Straße (Mitte) der Wohnbebauung zugeführt, 2009 wurden die Spielflächen Kamer Heide (Overberge) und Brandenburger Straße in Grünflächen umgewandelt und aus dem Bestand genommen.

	Spiel- und Bolzplätze
Gemäß JHP beschlossene Umwandlungen	22
Umwandlung ausgesetzt	1
Bisher umgewandelt	15
Noch umzuwandeln	6

7. Jugendgerichtshilfe (Produkt 06.36.07)

Die Jugendgerichtshilfe bringt in einem Verfahren vor dem Jugendrichter erzieherische und soziale Gesichtspunkte zur Geltung, damit das Gericht in jedem Fall eine erzieherisch wirksame Maßnahme treffen kann.

Übersicht über die Verfahren	2009	2008
Anklageerhebungen	223	315
Diversionsverfahren	76	142
Ermittlung gegen Strafunmündige	69	103
Insgesamt	368	560

Verhältnis Angeklagte – Verfahren (14 - 21 Jahre)	2009	2008
Personen mit nur einem Verfahren	135	209
Person mit mehreren Verfahren	90	112
Personen insgesamt	225	321
Anteil Einmaltäter	60%	65%

Delikte nach Häufigkeit (Anklagen und Diversionen)

	2009	2008
Eigentumsdelikte (Diebstahl, schwerer Diebstahl)	74	131
Straßenverkehrsdelikte (Unfallflucht, Trunkenheit.....)	63	85
Gewaltdelikte (Körperverletzung, Bedrohung..)	55	92
Betrügerische Delikte (Betrug, Unterschlagung...)	30	42
Verbrechen (Raub, Erpressung, BTMG-Handel...)	13	8
Verstoß gegen BTMG	17	20
Sachbeschädigung	6	33
Erschleichen von Leistungen	6	12
Sexualdelikte	0	4
Sonstige	35	30
Summe	299	457

Das Jugendgerichtsgesetz ermöglicht, Verfahren ohne Gerichtsverhandlung einzustellen, wenn eine erzieherische Maßnahme bereits eingeleitet ist. Seit 1984 haben diese "Diversionsverfahren" immer mehr an Bedeutung gewonnen. Wenn die erzieherische Maßnahme Erfolg hat, wird das Verfahren eingestellt, bei Uneinsichtigkeit des Betroffenen wird eine Anklageerhebung angeregt.

Diversionsmaßnahmen	2009	2008
Erziehungsgespräch, Ermahnung	15	24
Freizeitarbeit	23	29
Verkehrserziehungskurs	8	15
Täter – Opfer - Ausgleich	3	10
Anklageerhebung vorgeschlagen	1	6
Geldspende	8	15
Rückgabe an Staatsanwalt	0	7
Teilnahme am Drogeninfo	24	4
Anti-Gewalt-Training	18	23
Präventionskurs „Ladendiebstahl“	16	19
Schadenswiedergutmachung	4	7
Summe	120	159

8. Allgemeine Soziale Dienst (Produkt 06.36.08)

Der ASD ist der zentrale Dienst des Jugendamtes und meist erste Anlaufstelle für hilfsbedürftige Bürger gleich welchen Alters. Beim ersten Kontakt versuchen die Sozialarbeiter, eine Entspannung und Klärung der Konfliktsituation zu erreichen. Die Problembewältigung geschieht im Regelfall dadurch, dass durch Beratung und Ermutigung die Eigenkräfte der Familie gestärkt und die familiären Kommunikationsstrukturen verändert werden.

Der Allgemeine Soziale Dienst ist in Bezirke gegliedert, d.h. jeder Sozialarbeiter ist für ein bestimmtes Wohngebiet verantwortlich. Er bemüht sich in diesem Wohngebiet um

Kontaktaufnahme zu den sozialen Institutionen und um Vernetzung von sozialen Angeboten. Im ASD arbeiten insgesamt 10 Fachkräfte mit 344 Stunden (2006: 339 Std.), davon entfielen 41 Stunden auf Leitungstätigkeiten. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Arbeitszeiten von Angestellten und Beamten standen 2007 8,7 Ganztagsstellen (2006: 8,5) zur Verfügung.

ASD – Daten	2009	2008
Betreute Familien	905	890
davon Neufälle	356	357
Anzahl Beratungsgespräche	2.472	2.297

Zurzeit betreut ein Sozialarbeiter in Bergkamen durchschnittlich 115 Familien.

ASD – Tätigkeiten im Rahmen des BGB	2009	2008
Sorgerechtsregelungen nach Scheidungen §1671	148	132
Bei getrennt leben der Eltern § 1672	8	13
Regelung über Umgang mit Kind § 1634	205	237
Sorgerechtsänderungen Gericht § 1696	67	54
Gefährdungen des Kindeswohles § 1666	12	14

8.1 Familienbüro / Besuchsdienst

Im Jugendamt wurde im Oktober 2007 ein Familienbüro eingerichtet. Hauptaufgabe des Familienbüros ist, als Service- und Anlaufstelle Eltern und alle an Familien- und Erziehungsarbeit Interessierte über bestehende Angebote zu informieren, Verbindungen herzustellen, Bedarfe festzustellen und neue Maßnahmen zu initiieren.

Um möglichst viele Eltern zu erreichen wurde zeitgleich mit dem Familienbüro auch ein Besuchsdienst eingerichtet, der ab März 2008 Familien spätestens 8 Wochen nach Geburt des Kindes aufsucht. Der Besuchsdienst informiert über bestehenden Angebote und weist insbesondere auf die vom Jugendamt wohnortnahe angebotenen achtwöchigen Elternkompetenzkurse hin. Der Besuchsdienst überreicht das vom Jugendamt erstellten "Elternhandbuch" sowie diversen Spiel- und Info-Materialien.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über den § 8a (Kindeswohlgefährdung) ist der Besuchsdienst als präventive Maßnahme zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung zu sehen. Darüber hinaus sollen Familienbüro und Besuchsdienst als präventive Unterstützungsangebote mittel- und langfristig einen Beitrag zur Vermeidung von Fremdunterbringung von Kindern leisten.

Beide Dienste wurden zunächst auf zwei Jahre befristet, um herauszufinden, inwieweit es dem Jugendamt überhaupt gelingen kann, einen Zugang zu Familien mit Neugeborenen herzustellen.

Bedingt durch den Beginn der Hausbesuche im März liegen für 2008 keine vollständigen Jahreswerte vor. Die Daten für das letzte Quartal 2009 stehen erst Anfang 2010 fest, wenn die Hausbesuche bei allen 2009 geborenen Kindern durchgeführt worden sind.

	2008	2009*	2008/2009
Geburten	412	345*	
Angeschrieben	273	345*	618
Besucht	249 (91%)	296* (86%)	545 (88%)
Nicht angetroffen, Besuch abgelehnt	24	50*	74
Von den besuchten Familien hatten:			
- Interesse am Elternkurs	215 (86)	258* (87%)	473 (87%)
- kein Interesse am Elternkurs	34	38*	72

* = bis 30.11.2009

Wie aus der Tabelle erkennbar ist, erreicht der Besuchsdienst zurzeit rund 88 % aller Familien mit Neugeborenen, nur bei 12% der Familien kommt kein Besuch zustande. Aufgrund der bisher überwiegend positiven Reaktionen auf den Besuchsdienst erwartet das Jugendamt, dass sich die Quote der erreichten Familien auch weiterhin auf diesem hohen Niveau bewegt.

9. Familienergänzende, familienersetzende Maßnahmen (Produkt 06.36.09)

Gemäß § 27 KJHG hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Hilfen zur Erziehung können stationär (in Heimen oder Pflegefamilien) oder ambulant (am Ort / in der Familie) gewährt werden.

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

SPFH	2009	2008
Betreute Familien Januar	41	34
Neue Maßnahmen	43	29
Beendete Maßnahmen	15	18
Betreute Familien Dezember	69	45
Betreute Familien gesamt	84	63
- davon alleinerziehend	34	27
Betreute Kinder gesamt	191	146

Betreutes Jugendwohnen wird seit 1994 durchgeführt. Jugendliche werden in angemieteten Wohnungen durch Sozialarbeiter betreut, um eine Heimeinweisung zu vermeiden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind mindestens 16 Jahre alt, die Betreuung erfolgt mit Einverständnis der Personensorgeberechtigten. Ziel der Maßnahme ist die Verselbständigung der Jugendlichen.

Betreutes Wohnen	2009	2008
Betreute Jugendliche Januar	7	5
Neue Maßnahmen	7	7
Beendete Maßnahmen	9	5
Betreute Jugendliche Dezember	5	7
Betreute Jugendliche gesamt	14	12

Unter einer Ambulanten Einzelbetreuung ist eine intensive Beratung über einen bestimmten Zeitraum, eine Erziehungsbeistandschaft, die Durchführung einer Betreuungsweisung oder die intensive Betreuung von Kindern in Hortgruppen zu verstehen.

Ambulante Einzelbetreuung	2009	2008
Betreute Jugendliche Januar	15	12
Neue Maßnahmen	30	10
Beendete Maßnahmen	8	7
Betreute Jugendliche Dezember	37	15
<i>Betreute Jugendliche gesamt</i>	<i>45</i>	<i>22</i>

Heimunterbringungen

Jahr	Fälle gesamt	Fälle 01.01.	Fälle 31.12.	Zugänge	Abgänge	Betreuungstage
2009	127	78	97	49	30	30.830
2008	85	53	70	32	15	23.203

Kosten der erzieherischen Hilfen

	2009	2009	2008	2008
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Vollzeitpflege	927.263 €	292.828 €	863.319 €	298.858 €
Heimpflege	3.543.507 €	261.345 €	2.890.930 €	312.197 €
Ambulante Hilfen	695.509 €	0	526.477 €	0
Betreutes Wohnen	59.514 €	17.230 €	49.298 €	15.780 €

Die monatlichen Unterbringungskosten im Heimbereich bewegten sich 2009 zwischen 1.860 € und 6.880 €. Der durchschnittliche monatliche Pflegesatz bei den belegten Heimen lag 2009 bei 124 € (2008: 120 €).

Zuschussbedarf	Heim- Pflege	Vollzeit- Pflege	Ambulante Maßnahmen	Gesamt- zuschuss
2009	3.324.446 €	634.435 €	695.509 €	4.654.390 €
2008	2.612.251 €	564.461 €	526.477 €	3.703.189 €

10. Adoptionsvermittlung, Pflegekinderbetreuung (Produkt 06.36.10)

10.1 Adoptionsvermittlung

Über die Adoptionsvermittlungsstelle werden Kinder aus ihrer Ursprungsfamilie in der Regel dauerhaft in eine neue Familie vermittelt. Klienten der Adoptionsvermittlungsstelle sind dabei Kinder, die freiwillig zur Adoption abgegeben werden, Kinder, die von erziehungsunfähigen Eltern getrennt wurden, leibliche Eltern oder betreuende Verwandte, die ein Kind zur Adoption freigeben, Adoptivbewerber.

In der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Einrichtung einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle zwischen den Städten Bergkamen, Kamen, Werne und Selm ist die personelle und finanzielle Ausstattung der gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle geregelt. Die anfallenden Personal-/Honorar- und Sachkosten werden wie folgt unter den 4 Städten geteilt:

40% Bergkamen
30% Kamen
15% Werne
15% Selm

	2009	2008
Abgeschlossene Stiefelter adoptionen	9	5
Abgeschlossene Fremdadoptionen	3	4
Noch nicht abgeschlossene Adoptionen	8	10
Betreute Pflegeverhältnissen mit dem Ziel der Adoption	33	33
Kriseninterventionen / erzieherische Beratungen	40	40
Unterstützung in Fragen der Abstammung	38	25
Beratung abgebender Eltern / Mütter	25	24
Anbahnung von Besuchskontakten	25	36

10.2 Pflegekinderbetreuung

Der Pflegekinderdienst sucht, überprüft und qualifiziert Pflegeeltern für Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr, oder nicht in vollem Umfang in ihrer Ursprungsfamilie betreut und versorgt werden können.

	2009	2008
Vollzeitpflegen insgesamt	98	91
- davon		
Dauerpflegeverhältnisse	56	56
Verwandtenpflegeverhältnisse	13	14
Junge Volljährige	8	7
Betreuung von Heimkindern in Vermittlung	5	5
Sonderpflegestellen, Erziehungsstellen	8	7
Bereitschaftspflegestelle	8	2

Veranstaltungen, Schulungen, Qualifizierungen

Während der gesamten Dauer des Pflegeverhältnisses werden die Familien durch das Jugendamt fachlich beraten und begleitet. Darüber hinaus werden Fortbildungs- und Freizeitangebote durchgeführt.

11. Erziehungsberatung (Produkt 06.36.11)

Erziehungsberatung gehört zu den zentralen Beratungsangeboten der Jugendhilfe. Sie soll Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte unterstützen bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen.

In der Erziehungsberatungsstelle wirken Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammen, die mit unterschiedlichen Diagnose-, Beratungs-, sowie Behandlungs- und Therapiemethoden vertraut sind. Grundsätze der Beratungsarbeit sind Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Kostenfreiheit sowie fachliche Unabhängigkeit. Die nachfolgenden Daten sind ein Auszug aus dem Jahresbericht der Erziehungsberatungsstelle. Die Zahlen in der Klammer sind die Gesamtzahlen (mit den Klienten aus der Stadt Kamen).

Klientenzahlen in Bergkamen	2009	2008
Anzahl der Familien am 01.01.	155 (253)	134 (227)
Neuzugänge	213 (387)	239 (395)
Betreute Familien insgesamt	368 (640)	373 (622)
Abschlüsse	205 (368)	218 (369)
Anzahl der Familien am 31.12.	163 (272)	155 (253)

Abschlussarten (Bergkamen und Kamen)

	2009	2008
einvernehmlich beendet	322	343
letzter Kontakt vor 6 Monaten	16	8
Weiterverweisung	30	18
noch aktuell	272	253
Summe	640	622

Dauer der Beratung (Abschlüsse gesamt)

Dauer der Beratung / Therapie	2009	2008
0 bis unter 3 Monate	65	98
3 bis unter 6 Monate	114	141
6 bis unter 12 Monate	129	91
12 bis unter 24 Monate	49	32
24 und mehr Monate	11	7
Summe	368	369

12. Amtsvormundschaften, Pflegschaften, Beistandschaften (Produkt 06.36.12)

Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt kraft Gesetz bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes einer noch minderjährigen Mutter ein. Das Jugendamt wird ferner aufgrund einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts im Anschluss an eine familiengerichtliche Entscheidung zum Vormund eines minderjährigen Kindes bestellt, wenn den Eltern das Recht der elterlichen Sorge entzogen oder keinem Elternteil zuerkannt worden ist.

Die Beistandschaft ist ein neues kostenloses Hilfeangebot des Jugendamtes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder Geltendmachung von Kindesunterhalt. Sie schafft für allein sorgeberechtigte Elternteile die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis für Vaterschafts- und Unterhaltsangelegenheiten die Hilfe des Jugendamtes in Anspruch zu nehmen.

Neben den bestellten Vormundschaften, bei denen den Eltern das gesamte Sorgerecht entzogen wurde, gibt es noch bestellte Pflegschaften. In diesen Fällen wird den Kindeseltern nur ein Teil des Sorgerechts entzogen und auf das Jugendamt übertragen (z.B. Aufenthaltsbestimmung, Kranken- oder Vermögenssorge). Das Jugendamt wurde als Amtsvormund, Amtspfleger bzw. Urkundsperson wie folgt tätig:

Vormundschaften, Pflegschaften, Beistandschaften	2009	2008
Amtsvormundschaften	8	5
Beistandschaften	552	621
Bestellte Vormundschaften	6	10
Bestellte Amtspflegschaften	13	13
Beratungen nach § 18 KJHG (lang)	99	84
Beratungen kurze – bis 10 min	79	75
Freiwillige Vaterschaftsanerkennung d. Beurkundung	72	64
Festsetzung des Regelunterhaltes durch Beurkundung		
- für das eigene Jugendamt	23	20
- für andere Jugendämter und Rechtsanwälte	38	29
Klagen auf Feststellung der Vaterschaft – Amtsgericht	12	12
Klagen, Festsetzung von Unterhalt beim Amtsgericht	8	9
Termine beim Amtsgericht	30	24
Strafanträge der Staatsanwaltschaft	8	10
Sorgeerklärungen	43	39

An Unterhaltsgeldern hat das Jugendamt eingezogen:

2009: 375.707 €

2008: 409.816 €

13. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Produkt 06.36.13)

Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für die Kinder 3-5 Jahre ist in Bergkamen erfüllt, seit 2008 wird verstärkt der Ausbau an Betreuungsplätzen U3 in Tageseinrichtungen und in Tagespflege betrieben.

Kindergartenbereich Bergkamen	Anzahl Kitas	25 Std..	35 Std.	45 Std.	Integrat ion	Plätze U3
Mitte	8	63	331	139	14	28
Oberaden	5	36	234	85	12	36
Overberge	1	9	68	24	0	0
Rünthe	4	10	119	52	5	15
Weddinghofen	5	39	171	96	11	21
Gesamt	23	157	923	397	42	100

Die Betriebskosten setzen sich zusammen aus den Personal- und Sachkosten einer Einrichtung und werden gedeckt durch Eigenleistungen der Träger, Zuschüsse des Jugendamtes und des Landes sowie durch Elternbeiträge.

Finanzierungsanteile	2008/2009 In €	2008/2009 in %
Gesamtbetriebskosten	7.978.200	100
Elternbeiträge	1.045.000	13,1
Land	2.796.230	35,0
Jugendamt	3.118.915	39,1
Trägeranteile	1.018.055	12,8

IV.

Dezernat III

Dezernent
I. Beigeordneter
Horst Mecklenbrauck

Amtsleiter des StA 20/ 21/ 22
Amt für Finanzen und Steuern
Wilfried Overhage

Amtsleiter des StA 23/ 65
Amt für Grundstücks- und
Gebäudewirtschaft
Karl-Heinz Heermann

Amtsleiter des StA 40/ 43/ 52
Amt für Schulverwaltung,
Weiterbildung und Sport
Andreas Kray

IV. 1

StA 20/ 21/ 22

Amt für Finanzen und Steuern

Haushaltsjahr 2008

Zum 01.01.2007 erfolgte bei der Stadt Bergkamen die Umstellung von der Kameralistik auf die doppische Buchführung (Neues Kommunales Finanzmanagement, NKF). Bedingt durch die Umstellung auf das neue Rechnungswesen werden die Jahresabschlüsse 2008/2009 erst in der zweiten Jahreshälfte 2010 fertig gestellt. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten daher die Planansätze 2008/2009.

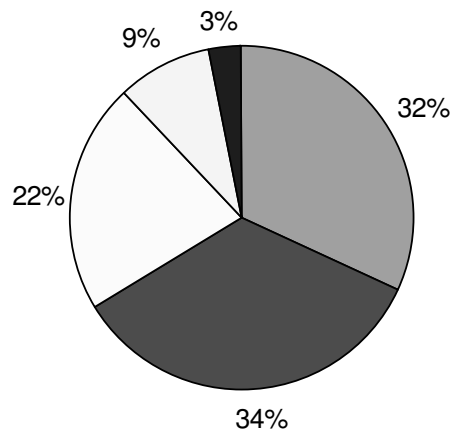
	Veranschlagung im Haushaltsplan
Ergebnisplan	
Erträge	101,2 Mio. €
Aufwendungen	111,3 Mio. €
Fehlbedarf/-betrag	10,1 Mio. €
Teilfinanzplan (Investitionen)	
Einzahlungen	7,5 Mio. €
Auszahlungen	7,5 Mio. €
- davon Baumaßnahmen	5,4 Mio. €

Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2008

Erträge Ergebnisplan insgesamt	101,2 Mio. €	
davon:		
Steuern	32,5 Mio. €	= 32 %
Zuwendungen und Umlagen	34,4 Mio. €	= 34 %
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	22,3 Mio. €	= 22 %
Sonstige Erträge	8,6 Mio. €	= 9 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,4 Mio. €	= 3 %
Aufwendungen Ergebnisplan insgesamt	111,3 Mio. €	
davon:		
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23,6 Mio. €	= 21 %
Sachaufwendungen/Abschreibungen	35,8 Mio. €	= 32 %
Transferaufwendungen	41,6 Mio. €	= 38 %
Sonstige Aufwendungen	3,7 Mio. €	= 3 %
Zinsen u. ä. Aufwendungen	3,2 Mio. €	= 3 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,4 Mio. €	= 3 %

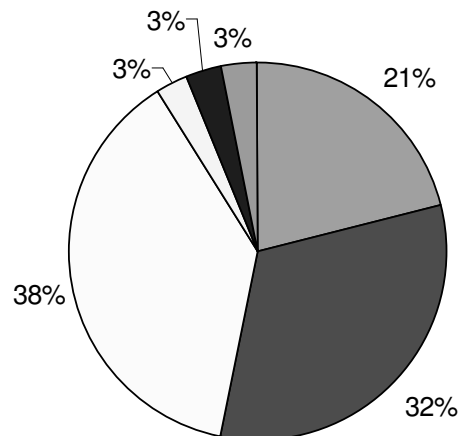
Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2008

Erträge



■	Steuern 32,5 Mio. €
■	Zuwendungen und Umlagen 34,4 Mio. €
□	Leistungsentgelte, Kostenerstattungen 22,3 Mio. €
□	Sonstige Erträge 8,6 Mio. €
■	Interne Leistungsbeziehungen 3,4 Mio. €

Aufwendungen



■	Personal- und Versorgungsaufwendungen 23,6 Mio. €
■	Sachaufwendungen/Abschreibungen 35,8 Mio. €
□	Transferaufwendungen 41,6 Mio. €
□	Sonstige Aufwendungen 3,7 Mio. €
■	Zinsen u. ä. Aufwendungen 3,2 Mio. €
■	Interne Leistungsbeziehungen 3,4 Mio. €

Haushaltsjahr 2009

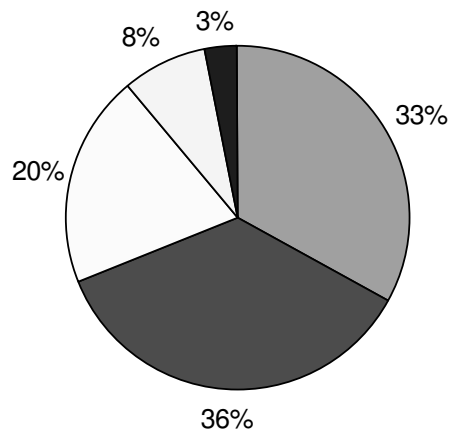
	Veranschlagung im Haushaltsplan
Ergebnisplan	
Erträge	110,3 Mio. €
Aufwendungen	114,0 Mio. €
Fehlbedarf/-betrag	3,7 Mio. €
Teilfinanzplan (Investitionen)	
Einzahlungen	8,1 Mio. €
Auszahlungen	8,1 Mio. €
- davon Baumaßnahmen	7,0 Mio. €

Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2009

Erträge Ergebnisplan insgesamt	110,3 Mio. €	
davon:		
Steuern	36,1 Mio. €	= 33 %
Zuwendungen und Umlagen	40,0 Mio. €	= 36 %
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	22,0 Mio. €	= 20 %
Sonstige Erträge	8,7 Mio. €	= 8 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,5 Mio. €	= 3 %
Aufwendungen Ergebnisplan insgesamt	114,0 Mio. €	
davon:		
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23,7 Mio. €	= 21 %
Sachaufwendungen/Abschreibungen	36,1 Mio. €	= 32 %
Transferaufwendungen	43,5 Mio. €	= 38 %
Sonstige Aufwendungen	3,8 Mio. €	= 3 %
Zinsen u. ä. Aufwendungen	3,4 Mio. €	= 3 %
Interne Leistungsbeziehungen	3,5 Mio. €	= 3 %

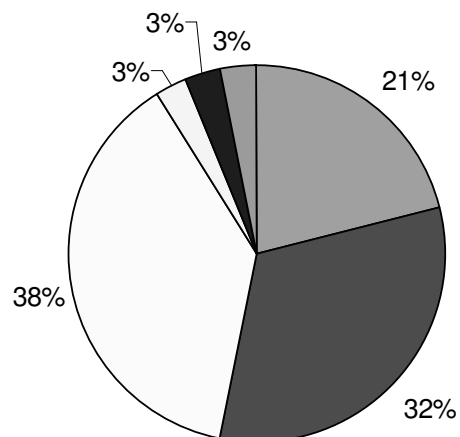
Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2009

Erträge



- Steuern 36,1 Mio. €
- Zuwendungen und Umlagen 40,0 Mio. €
- Leistungsentgelte, Kostenerstattungen 22,0 Mio. €
- Sonstige Erträge 8,7 Mio. €
- Interne Leistungsbeziehungen 3,5 Mio. €

Aufwendungen



- Personal- und Versorgungsaufwendungen 23,7 Mio. €
- Sachaufwendungen/Abschreibungen 36,1 Mio. €
- Transferaufwendungen 43,5 Mio. €
- Sonstige Aufwendungen 3,8 Mio. €
- Zinsen u. ä. Aufwendungen 3,4 Mio. €
- Interne Leistungsbeziehungen 3,5 Mio. €

Entwicklung wesentlicher Erträge und Aufwendungen in Mio. € (Jahresrechnung Ist)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Erträge						
Gewerbsteuer nach Ertrag	18,1	5,0	18,1	11,9	12,6	8,9
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer/Umsatzsteuer	12,4	12,2	13,0	15,0	15,8	14,4
Schlüsselzuweisungen des Landes	18,6	13,4	25,5	23,6	25,3	29,2
gesamt	49,1	30,6	56,6	50,5	53,7	52,5
Aufwendungen						
Kreisumlage	17,2	20,1	21,4	22,8	32,6	25,8
Erträge ./.. Aufwendungen (allgemeine Deckungsmittel)	31,9	10,5	35,2	27,7	21,1	26,7

Realsteueraufkommen 2004 bis 2009 in Mio. € (Ist)

Die Realsteuern setzen sich zusammen aus:

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Gewerbesteuer nach Ertrag.

Aufkommen:

2004	2005	2006	2007	2008	2009
23,2	10,0	23,3	17,2	17,9	14,3

Zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Einnahmen und Gebühren im Rahmen der Aufgabengruppe 22

	2007 T€	2008 T€	2009 €
Realsteueraufkommen			
Grundsteuer A	40	40	40
Grundsteuer B	5.243	5.337	5.358
Gewerbsteuer nach Ertrag	11.875	12.569	8.893
gesamt	17.158	17.946	14.291
Pro Einwohner:	334 €	350 €	278
Aufkommen an indirekten Steuern (Ist)			
Vergnügungssteuer	32	138	464
Hundesteuer	283	289	295
gesamt	315	427	759
Gebührenaufkommen (Ist)			
Abfallbeseitigung	3.827	3.925	3.854
Entwässerung	11.293	11.418	11.558
Straßenreinigung/Winterdienst	267	285	262

Die Darstellung der Entwicklung der Schulden- und Vermögenslage kann erst nach der Erstellung der Jahresabschlüsse 2008 und 2009 erfolgen.

IV. 2

StA 23/ 65

**Amt für Grundstücks-
und Gebäudewirtschaft**

Durchführung von Grundstücksregelungen

Das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft hat sich bei der Durchführung von Grundstücksregelungen in den Jahren 2008 und 2009 im Wesentlichen auf die Veräußerung städtischer Grundstücke und die damit verbundene Erzielung von Einnahmen konzentriert. Die Einnahmen im Jahre 2008 beliefen sich auf ca. 1.278.000 €. Im Jahre 2009 konnte ein Anstieg auf ca. 1.365.000 € verzeichnet werden.

Erwerbsvorgänge fanden fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem Ankauf künftiger Gewerbeflächen sowie von Grundstücken für Straßenbaumaßnahmen statt. Im Jahre 2008 wurden hierbei Ausgaben in Höhe von ca. 140.000 € getätigt. Im Jahre 2009 erhöhten sich diese auf ca. 448.000 €.

In den Jahren 2008 und 2009 hat die Stadt Bergkamen 23 bzw. 15 Grundstücksregelungen durchgeführt.

Wesentliche Grundstücksregelungen

Bereits in den Jahren 2006 und 2007 hat die Stadt Bergkamen Teile eines von der Salzgitter AG erworbenen Flächenpaketes veräußert. Anfang Februar 2008 wurde eine weitere Fläche aus diesem Paket an die „Jehovas Zeugen“, Versammlung Lünen-Süd, veräußert. Es handelte sich hierbei um ein 3.434 m² großes, zwischen der Lünener Straße und der Straße „An den Goldäckern“ gelegenes Grundstück, auf dem eine Versamlungsstätte mit den dazugehörigen Außenanlagen errichtet wurde.



Versamlungsstätte „Jehovas Zeugen“

Im Rahmen eines im August 2008 geschlossenen Grundstückskaufvertrages wurde eine bislang unbebaute und für städtische Zwecke nicht mehr benötigte 7.658 m² große Fläche, westlich des „Städtischen Gymnasiums“ bzw. östlich der Wohnbebauung Kleiweg/Lüttke Holz, an Herrn Hans-Jürgen Bungert aus Nordkirchen veräußert.

Herr Bungert ist Geschäftsführer der „Comunita Seniorenhäuser“, betreibt bereits in Dortmund 3 Senioreneinrichtungen und hat auf der erworbenen Fläche mittlerweile das „Seniorenhaus Sophia“ mit einer Nettogrundfläche von ca. 4.300 m² in zweigeschossiger Bauweise errichtet. Die Einrichtung stellt 80 Pflegeplätze in Einzelappartements sowie 8 Kurzzeitpflegeplätze bereit.



Seniorenhaus Sophia

Die Stadt Bergkamen hat in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Grundstücksregelungen im Bereich des in Aufstellung befindlichen „Logistikparkes A 2“ durchgeführt. Im September 2008 wurde mit einer Eigentümergemeinschaft ein Grundstückstauschvertrag geschlossen, durch den die Stadt eine ca. 19.000 m² große Fläche erwirbt, auf der sich künftig sowohl Gewerbe- als auch öffentliche Verkehrs- und Grünflächen befinden.

Im Gegenzug hat die Stadt im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 26 „Schönhausen“ ein 6.391 m² großes Grundstück an die Eigentümergemeinschaft übertragen. Dort werden zurzeit auf einer insgesamt ca. 5.250 m² großen Wohnbaufläche 20 Doppelhaushälften erstellt.



Wohnbebauung Schönhausen

Auf einem an der Rünther Straße gelegenen städtischen Grundstück in Größe von 4.900 m² soll ein weiterer Lebensmitteldiscounter künftig das vorhandene Angebot ergänzen. Das Grundstück grenzt unmittelbar an das Gelände des östlich gelegenen Aldi Einzelhandelsstandort sowie des dortigen Getränkemarktes. Der entsprechende Grundstückskaufvertrag wurde im November beurkundet.

Veräußerung städtischer Wohnbau- und Mischgebietsflächen

Auf der Grundlage der Beschlüsse des Rates der Stadt Bergkamen zum Vermarktungskonzept „Städtische Entwicklungsflächen“ aus den Jahren 2004 und 2005 konnten in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt 5 ehemalige und nicht mehr benötigte Spielplatzflächen privatisiert und hierbei 7 Grundstückskaufverträge geschlossen werden. Auf 4 der vorgenannten Flächen sollen zeitnah bzw. mittelfristig Einfamilienhäuser errichtet werden. Eine Fläche dient der Erweiterung des Betriebsgeländes des vorhandenen Gewerbebetriebes.

Ebenfalls veräußert wurde eine ehemalige 1.081 m² große Grünfläche an der Albert-Schweitzer Straße, nordöstlich der Willy-Brandt-Gesamtschule, in unmittelbarer Nähe der

Schürmannsiedlung gelegen. Dort wird zurzeit ein Zweifamilienhaus errichtet. Mittelfristig ist ein weiteres Wohngebäude geplant.

Im Bebauungsplangebiet Nr. BK 101/I „Büscherstraße/Himmeldieck“ wurde die zunächst letzte Wohnbaufläche im Baugebiet „Heinrichstraße/Nordfeldstraße“ veräußert. Die Vermarktung der noch verbleibenden zwei Baugrundstücke ist geplant, sobald die erschließungstechnischen Voraussetzungen geschaffen sowie die eigentumsrechtlichen Regelungen durchgeführt worden sind.

Erwerb und Veräußerung gewerblicher Bauflächen

Neben der bereits oben genannten Grundstücksregelung im Bereich des künftigen Logistikparks A 2 wurden zwei weitere Grundstückskaufverträge über gewerbliche Bauflächen geschlossen. Es handelte sich hierbei unter anderem um eine Arrondierungsregelung mit dem im Gewerbegebiet OV 94 „Gewerbegebiet Erlentiefenstraße“ ansässigen Fliesenverlegebetrieb Torkler, der eine 131 m² große Fläche erworben hat.

Im Mai 2009 wurde ebenfalls in dem vorgenannten Bebauungsplangebiet eine bislang unbebaute 15.412 m² große Gewerbefläche durch die Stadt erworben. Die Fläche befindet sich nördlich der Industriestraße und soll mittelfristig der Bereitstellung von Gewerbeflächen für mittelständische Betriebe und der damit verbundenen Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen dienen.

Sonstige Grundstücksregelungen

Ein weiterer, wesentlicher Bestandteil im Bereich des Grunderwerbs bilden Grundstücksregelungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Flächen für Straßenbaumaßnahmen. So wurden für den Straßenausbau der Heinrichstraße zwei, die Neugestaltung des Kleiweges drei und für den Straßenendausbau der Brockhausstraße zwei Grundstückskaufverträge abgeschlossen.

Ferner wurden vertragliche Regelungen mit insgesamt 8 Grundstückseigentümern durchgeführt. Es handelte sich hierbei überwiegend um Erwerbsvorgänge, durch die Grundstücke erworben wurden, die von der Allgemeinheit als öffentliche Flächen genutzt werden.

Im Februar 2009 konnte eine 2.699 m² große landwirtschaftliche Fläche westlich der Töddinghauser Straße bzw. südlich des Spulbaches an den bisherigen Pächter und Eigentümer der angrenzenden Flächen veräußert werden.

Erworben wurden im Berichtszeitraum zwei privat erstellte Erschließungsanlagen. Es handelte sich hierbei um die Übernahme der von der Hansa Baubetreuungs GmbH erstellte Erschließungsanlage des „Rotdornweges“ im Jahre 2008 und eine ergänzende Grundstücksregelung hierzu, die im Jahre 2009 beurkundet wurde. Die Erschließungsanlage „Heinrich-Kämpchen-Straße, östlich der Hansemanstraße bzw. nördlich der Kuhbachtrasse gelegen, wurde ebenfalls privat durch die Sedes Bau GmbH erstellt und nach mängelfreier Abnahme im Rahmen eines im März 2008 geschlossenen Grundstücksübertragungsvertrages von der Stadt Bergkamen in Eigentum und Unterhaltung übernommen.

Bereitstellung von Flächen für öffentliche Zwecke

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenbereich des Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft bildet die Bereitstellung von Flächen für öffentliche Zwecke und die Durchführung damit gegebenenfalls verbundener Miet-, Pacht- oder Gestattungsregelungen. Beispielhaft genannt werden in diesem Zusammenhang die Durchführung von Verträgen vor dem Hintergrund der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Treffpunkt, die Anpachtung eines Grundstückes östlich der Jahnstraße im Bereich der Kuhbachtrasse für die Errichtung eines Jugendtreffs sowie die Anmietung von Räumen für die Stadtbibliothek.

Ausgelöst durch Gespräche mit Hundebesitzern wurde im März 2009 geplant, im Stadtgebiet Bergkamen eine Hundefreilauffläche bereitzustellen. Das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft wurde beauftragt, ämterübergreifend eine Standortuntersuchung und die Herrichtung der Fläche durchzuführen. Als besonders geeignet erwies sich ein auf der Westseite der Werner Straße gelegenes städtisches Grundstück südlich der Hamm-Osterfelder Bahn. Im Rahmen der mit dem Pächter der Fläche geführten Gespräche wurde eine Pachtaufgabe für eine Teilfläche vereinbart.

Mitte Juni 2009 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Das bislang als Weidefläche genutzte Gelände wurde eingezäunt, mit einem Tor sowie Bänken ausgestattet, der notwendigen Beschilderung versehen und am 01.07.2009 seiner Bestimmung übergeben.



Hundefreilauffläche

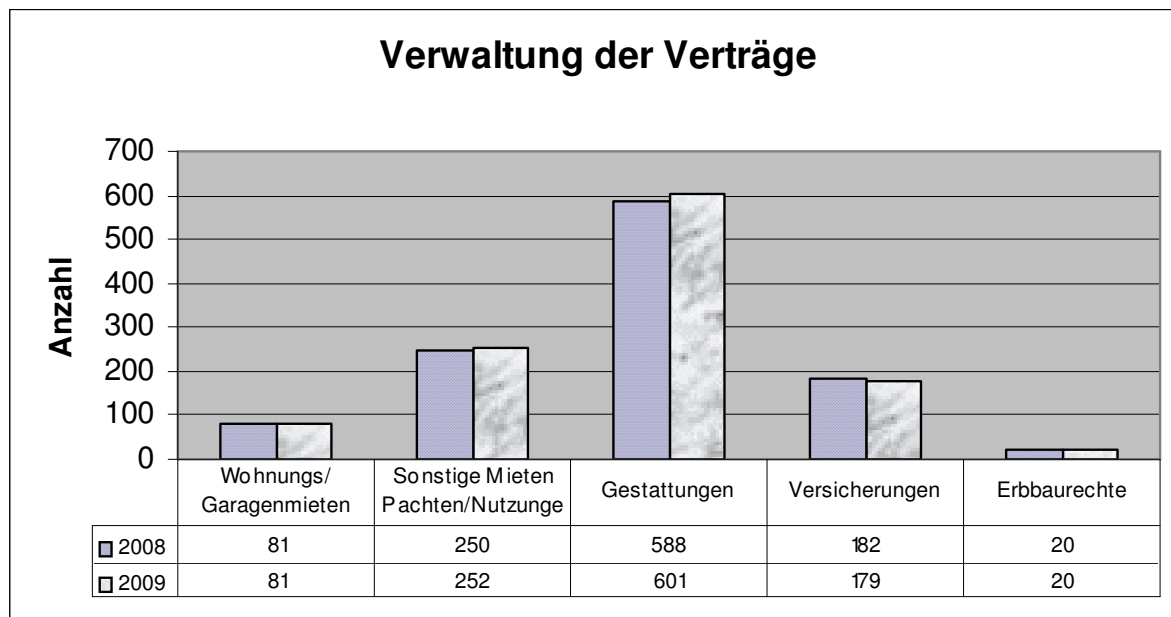
Darstellung der Grundstücksabwicklung

Grundstücksbestand	31.12.2008	31.12.2009
Gesamtfläche des Stadtgebietes:	44.838.306 m ²	44.838.280 m ²
Grundstücksanteil der Stadt:	6.187.687 m ²	6.257.659 m ²

Verwaltung der städtischen Liegenschaften

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenbereich des Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft bildet die Verwaltung der städtischen sowie Anmietung /-pachtung privater Liegenschaften. Hierzu gehört die Abwicklung bestehender Wohnungs- und Garagenmietverträge sowie die Verwaltung von Gestattungsverträgen, Erbbaurechten und Versicherungen für den kommunalen Grundbesitz.

An den jeweiligen Stichtagen (31.12.) eines jeden Jahres wurden folgende Verträge verwaltet:



Wesentliche Hochbaumaßnahmen 2008

Die Gesamtausgaben der investiven und nicht investiven Maßnahmen der nachfolgend beispielhaft aufgeführten Umbau-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen belaufen sich auf

ca. 3.248.618,00 €

Hellweg-Hauptschule

Ganztagsschule

geschätzte Baukosten gesamt:	1.353.000,00 €
2008 Anteil:	554.000,00 €

Einrichtung der Ganztagsschule: Um- und Erweiterungsbau

Bauteil A:

Errichtung eines Pausentoilettentraktes für die Schüler und einer neuen größeren Küche durch Wegfall des ehemaligen Eingangsbereiches.

Bauteil B:

Rückbau der ehemals offenen Pausenhalle mit den Schülertoiletten bis auf die Rohdecke und Errichtung eines geschlossenen Komplexes mit folgenden Nutzungen: Spiel- und Aufenthaltsraum, Selbstlernzentrum, Bibliothek, Hausmeisterraum, Raum für die Sozialpädagogin sowie Lehrertoiletten.



Neugestaltung des Verwaltungsbereiches im Altbau

Außenanlagen für den Ganztagsbetrieb (Ausführung 2008/2009)

Hellweg-Hauptschule

Baukosten: ca. 98.000,00 €

- Anstrich Altgebäude

Bauzeit: während der Sommerferien 2008



Freiherr-von-Ketteler-Schule

Energieeinsparungsmaßnahmen

Baukosten:

ca. 187.000,00 €

- Anstrich Altbau
- Dachsanierung des Gebäudes auf dem Schulhof
- Fensteraustausch im Gebäude auf dem Schulhof

Bauzeit: während der Sommerferien 2008



Heide-Hauptschule

geschätzte Baukosten:

ca. 76.000,00 €

- Erneuerung Schwingboden in der Turnhalle

Bauzeit: während der Sommerferien

Baubeginn: 03.04.2007

Fertigstellung: August 2008

Willy-Brandt-Gesamtschule, Abteilung 5 - 7

geschätzte Baukosten:

ca. 40.000,00 €

- Flachdachsanierung

Bauzeit: während der Sommerferien

Städt. Gymnasium

geschätzte Baukosten:

ca. 460.000,00 €

- Fenstersanierung
- Erweiterung der Mensa

Bauzeit: während der Sommer- und Herbstferien



Albert-Schweitzer-Schule

Offene Ganztagsgrundschule

geschätzte Baukosten: ca. 73.000,00 €

- Überarbeitung der Gymnastikhalle
- Umbau eines Werkraumes zu einem Raum für die Nutzung der OGGS

Bauzeit: August bis Ende September

Schillerschule

geschätzte Baukosten: ca. 100.000,00 €

- Beginn der Erstellung des 2. Rettungsweges

Bauzeit: Ende der Sommerferien 2008

Jugendheim Weddinghofen

geschätzte Baukosten: ca. 54.000,00 €

- Fenster- und Heizkörpererneuerung im Veranstaltungsraum

Bauzeit: Ende Oktober bis November

Stadtmuseum

geschätzte Baukosten:

ca. 18.000,00 €

- Oberbodenerneuerung in der Cafeteria und im Flur
- Erneuerung Türanlage

Bauzeit: Mai bis Juni



Pfalzschule

Geschätzte Baukosten:

ca. 28.000,00 €

- Erneuerung Fensteranlage
- Pausenhalle

Bauzeit: August

Wesentliche Hochbaumaßnahmen 2009

Die Gesamtausgaben der investiven und nicht investiven Maßnahmen der nachfolgend beispielhaft aufgeführten Umbau-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen belaufen sich auf

ca. 4.641.015,00 €

Freiherr-von-Ketteler-Schule

geschätzte Baukosten: ca. 49.000,00 €

- Fenster- und Türaustausch im Neubaustrakt

Bauzeit: während der Sommerferien

Willy-Brandt-Gesamtschule, Abteilung 8 - 10

1. Bauabschnitt

geschätzte Baukosten: ca. 1.000.000,00 €

- Energetische Sanierung
- Dachsanierung
- Fassadensanierung
- Fenstersanierung



Baubeginn: Anfang Juli
Fertigstellung: Anfang Dezember

Städt. Gymnasium

geschätzte Baukosten:

ca. 60.000,00 €

- Fenstersanierung 2. Bauabschnitt

Bauzeit: Juni 2009



Albert-Schweitzer-Schule

geschätzte Baukosten:

ca. 76.000,00 €

- Erstellung eines 2. Rettungsweges

Bauzeit: August bis Oktober



Schillerschule

geschätzte Baukosten:

ca. 42.000,00 €

- Erstellung eines 2. Rettungsweges

Fertigstellung: Mitte 2009



Realschule Oberaden

geschätzte Baukosten:

ca. 25.000,00 €

- Erweiterung der Mensa

Bauzeit: April bis Mai



Konjunkturprogramm II

Pfalzschule

geschätzte Baukosten (gesamt):

ca. 605.000,00 €

- Energetische Sanierung der Heizungsanlage
- Fenstererneuerung
- Anstricharbeiten

Bauzeit: Juli bis August/Okttober bis November



Frh.-v.-Stein-Realschule

geschätzte Baukosten (gesamt):

ca. 515.000,00 €

- Fensteraustausch
(1. und 2. Bauabschnitt)
- Heizungsarbeiten

Baubeginn: Anfang Juli

Fertigstellung: Mitte September



Jugendheim Balu

geschätzte Baukosten (gesamt):

245.000,00 €



- Fenster- und Türerneuerung
- Fassadensanierung (Wärmedämmverbundsystem)

Bauzeit: Fenster- und Türerneuerung Juni 2009

Aliso-/Albert-Schweitzer-Förderschule

(Kompetenzzentrum)

geschätzte Baukosten (gesamt):

364.000,00 €

- Glasbausteinaustausch in dem Umkleidebereich der Turnhalle
- Erneuerung der Außentreppe/Keller-Abgang

Baubeginn: Anfang Juli

Fertigstellung: Mitte August

Stadtmuseum



geschätzte Baukosten (gesamt):

125.000,00 €

- Sanierung Besucher-WC
- Sanierung KG-WC

Bauzeit: März bis April/September bis November

Realschule Oberaden

geschätzte Baukosten (gesamt): ca. 386.000,00 €

- Überarbeitung der Umkleidebereiche der Turnhalle

Bauzeit: Juli

Römerbergsporthalle

geschätzte Baukosten (gesamt): ca. 707.000,00 €

- Sanierung der Duschräume und Umkleiden
- Energetische Sanierung der Heizungs-, Lüftungs- und Elektroanlage
- Erneuerung der Gebäudeautomatisation der Lüftungsanlage

Baubeginn: Anfang Sommerferien

Fertigstellung: Ende Oktober

Jugendheim Spontan

geschätzte Baukosten (gesamt): ca. 750.000,00 €

- Sanierung des Jugendheimes und Umbau des Jugendgästebereiches
- Energetische Sanierung der Heizung und Anlagentechnik
- Erneuerung der Sammelduschen, der zentralen Betriebstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie der Elektrotechnik



Baubeginn: Juli 2009

Fertigstellung: Ende März 2010

Energiebewirtschaftung

Aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen, wie z.B. deutlich ansteigende Energiepreise oder die Erweiterung der Bergkamener Schulen im Rahmen der „Offenen Ganztagschule“, liegen die Kosten der Stadt für Energie und Wasser im Jahr 2008 trotz Verbrauchsreduzierungen bereits 12,2 % über dem Wert von 1995. Ohne die Arbeit der Bergkamener Energiebewirtschaftung wären die Kosten für die Energie- und Wasserbeschaffung im Jahr 2008 sogar um rd. 716.000 €, bzw. 33,6 % höher gewesen, als tatsächlich abgerechnet.

An den verbrauchten Energie- und Wassermengen des kommunalen Gebäudebestandes zeigt sich der Erfolg der Bergkamener Energiebewirtschaftung am deutlichsten. Seit 1995 sank der Verbrauch an Heizenergie gegenüber dem Verbrauchsjahr 2009 um 30,72 %, der Stromverbrauch um 26,57 % und der Wasserverbrauch um 57,02 % (gegenüber 2008). Der Ausstoß des klimaschädlichen CO₂-Gases ist an den kommunalen Liegenschaften seit 1995 um 34,89 % gesunken. Das sind deutlich mehr als **26.000 Tonnen CO₂**, die in den letzten 8 Jahren (bezogen auf 1995), nicht in die Umwelt gelangt sind.

Die Erfolge in der Bergkamener Energiebewirtschaftung bewirken somit langfristig nicht nur eine Umweltentlastung, sondern leisten zwangsläufig auch einen Beitrag zur Sicherung des städtischen Haushaltes. Die Energie- und Wasserverbräuche, die damit einhergehenden Kosten sowie die spezifischen Verbrauchs- und Kostenkennwerte der Jahre 2008 und 2009 des kommunalen Gebäudebestandes sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Daten / Kennzahlen		2008	2009
Nettogrundfläche	m ²	141.744	141.744
Gesamtkosten / Energie + Wasser	€	2.128.835	2.107.467
Gesamtenergieverbrauch	kWh	22.334.152	21.561.409
Gesamtenergiekosten	€	2.037.699	1.995.577
Heizenergieverbrauch	kWh	19.107.000	18.503.023
witterungsber. Heizenergieverbrauch	kWh	21.094.128	
Stromverbrauch	kWh	3.227.000	3.058.386
Wasserverbrauch	m ³	54.708	*)
Heizenergiekosten	€	1.426.069	1.403.846
Stromkosten	€	611.630	591.731
Wasserkosten	€	101.136	111.891
Spez. Heizenergieverbrauch	kWh/m ² /a	134,80	130,54
Spez. Stromverbrauch	kWh/m ² /a	22,77	21,58
Spez. Wasserverbrauch	m ³ /m ² /a	0,39	*)
Spez. Heizenergiekosten	€/m ² /a	10,06	9,90
Spez. Stromkosten	€/m ² /a	4,32	4,17
Spez. Wasserkosten	€/m ² /a	0,71	0,79
Anzahl der Beratungsgespräche		81	99

*) aufgrund ausstehender Jahresrechnungen liegen noch keine Daten vor

Weitere Informationen zur Bergkamener Energiebewirtschaftung können dem im September 2009 veröffentlichten Energiebericht entnommen werden.

Im Berichtszeitraum wurden auf Dächern des kommunalen Gebäudebestandes 3 Fotovoltaikanlagen errichtet, so dass sich nunmehr insgesamt 6 Anlagen auf städtischen Dächern befinden.

- Hellwegschule; Bergkamen-Rünthe; Neubautrakt
- Willy-Brandt-Gesamtschule; Bergkamen-Mitte; Gebäude Abteilung 11-13
- Städtisches Gymnasium; Bergkamen-Mitte, Turnhalle I
- Studio Theater, Bergkamen-Mitte
- Stadtmuseum, Bergkamen Oberaden
- Treffpunkt, Bergkamen-Mitte

Darüber hinaus gibt es eine solarthermische Anlage, die im Rahmen der Umsetzung eines Energiekonzeptes innerhalb einer Contracting-Maßnahme realisiert wurde. Diese befindet sich auf dem Dach der

- Preinschule, Bergkamen-Oberaden

Durch die Fotovoltaikanlagen wurden 2009 insgesamt 108.297 KWh Strom produziert und in das öffentliche Stromnetz der GSW eingespeist. Seit dem Jahr 2006 wurden insgesamt 235.358 KWh Strom auf städtischen Dächern erzeugt. In 2008 konnte durch den erzeugten Solarstrom die Freisetzung von rd. 101 Tonnen CO₂ vermieden werden. Seit 2006 gelangten immerhin insgesamt rd. 219 Tonnen CO₂ weniger in die Atmosphäre. Im Einzelnen produzierten die sechs Anlagen folgende Strommengen:

Objekt	2006 (KWh)	2007 (KWh)	2008 (KWh)	Summe (KWh)
Hellwegschule	23.800	10.554	12.081	46.435
Willy-Brandt	23.943	23.485	24.357	71.785
Gesamtschule				
Städtisches Gymnasium	24.114	20.865	17.566	62.545
Studio Theater	./.	./.	20.449	20.449
Museum Oberaden	./.	./.	23.014	23.014
Treffpunkt	./.	./.	* 11.130	11.130
Summe	71.857	54.904	108.297	235.358

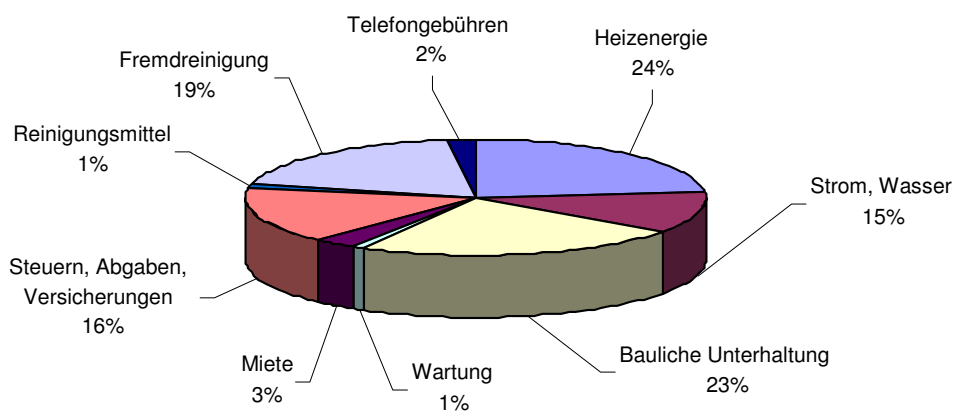
* im Zeitraum vom 02.07.08 bis 31.12.08

In fünf der sechs Fälle wurden die Solaranlagen gemeinsam mit den Gemeinschaftsstadtwerken Kamen-Bergkamen-Bönen (GSW) geplant und realisiert. Die Stadt tritt lediglich als Verpächter der Dachflächen auf. Zukünftig wird die Stadt weiterhin prüfen, inwieweit es möglich ist, selbst oder durch externe Investoren Solaranlagen auf städtischen Dächern zu etablieren.

Gesambewirtschaftungskosten für den kommunalen Gebäudebestand der Stadt Bergkamen
(im Aufgabenbereich des StA 23)

Art der Betriebsmittel	2009 €	2009 %
Heizenergie	1.425.504	23,48
Strom, Wasser, Kehrgebühren	695.143	11,45
Bauliche Unterhaltung	1.407.495	23,18
Wartung	50.820	0,84
Miete	175.036	2,88
Steuern, Abgaben, Versicherungen	975.645	16,07
Reinigungsmittel	48.640	0,80
Fremdreinigung	1.183.390	19,49
Telefongebühren	110.322	1,82
Summe	6.071.994	100,00

Bewirtschaftungskosten 2009 (insg.)



IV. 3

StA 40/ 43/ 52

**Amt für Schulverwaltung,
Weiterbildung und Sport**

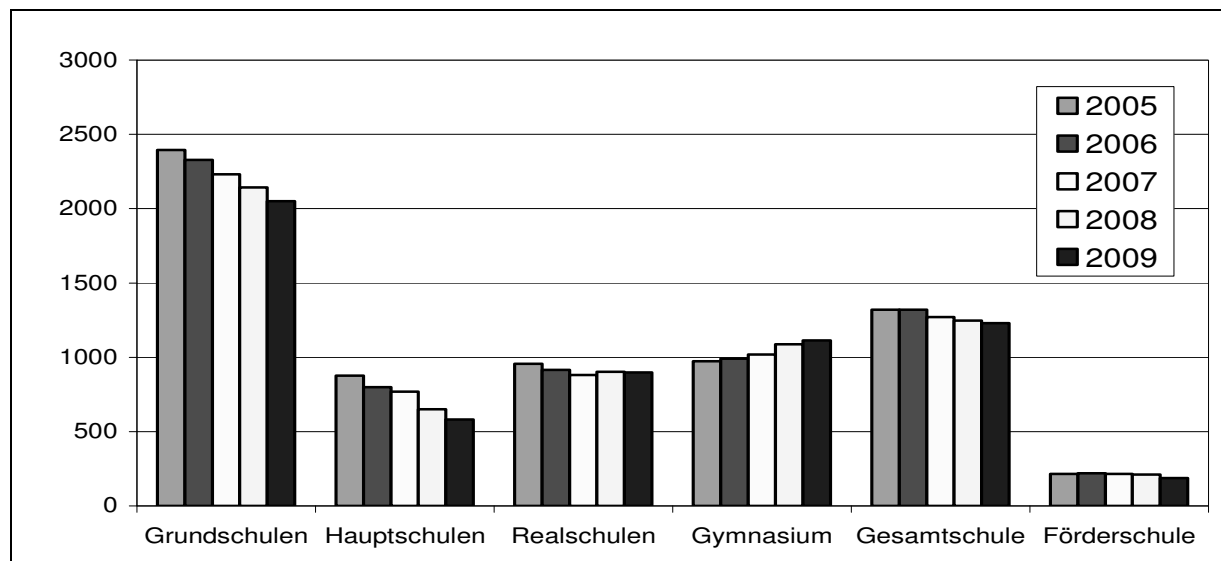
Schulverwaltung

Der Schulträger ist für die äußeren Schulangelegenheiten (Schulhaushalt, Schulbau, Ausstattung und Unterhaltung der Schulen, Schülerfahrkosten, Lern- und Unterrichtsmittel) zuständig. Die Stadt Bergkamen ist Schulträger von 9 Grundschulen, 2 Hauptschulen, 2 Realschulen, 1 Gymnasium, 1 Gesamtschule und 1 Förderschule.

Schülerzahlen

	Schuljahr 2008/09 Stand: 15.10.2008		Schuljahr 2009/10 Stand: 15.10.2009	
Schule	Schülerzahl	Klassen	Schülerzahl	Klassen
Grundschulen				
Schillerschule	263	12	260	12
Pestalozzischule	320	14	306	13
G.-Hauptmann-Schule	259	11	235	11
Jahnschule	220	10	212	9
Preinschule	172	7	152	7
Alisoschule	127	7	121	6
Frh.-v.-Ketteler-Schule	277	12	270	12
Pfalzschule	322	12	310	12
Overberger Schule	182	8	185	8
Grundschulen gesamt	2.142	93	2.051	90
Hauptschulen				
Heideschule	376	18	322	16
Hellwegschule	274	14	260	13
Hauptschulen gesamt	650	32	582	29
Realschulen				
Frh.-v.-Stein-Realschule	478	18	484	18
Realschule Oberaden	424	16	413	16
Realschulen gesamt	902	34	897	34
Städt. Gymnasium	1.087	28	1.113	30
W.-Brandt- Gesamtschule	1.247	36	1.230	36
A.-Schweitzer- Förderschule	211	14	187	12
Schulen gesamt	6.239	237	6060	231

Entwicklung der Schülerzahlen der Jahre 2005 – 2009



Ausstattung mit Sachmitteln

Der Auftrag des Schulträgers zur Ausstattung der Schulen ergibt sich aus § 79 des Schulgesetzes NRW. Hiernach ist der Schulträger verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen.

Grundlage für die Ausstattung mit Lernmitteln (= Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel) ist das Lernmittelfreiheitsgesetz NRW. Hiernach werden jeder Schülerin / jedem Schüler nach Maßgabe eines Durchschnittsbetrages abzüglich eines Eigenanteils Lernmittel zum befristeten Gebrauch überlassen.

Daneben erhalten die Schulen einen Etat für sonstige Unterrichtsmittel. Dieser beinhaltet neben den Kosten für die Nutzung von Einrichtungen wie Hallenbad und Eishalle auch die anfallenden Kosten für die Unterrichtsmittel wie Software, fachspezifische Unterrichtsmittel, Kreide usw.. Die Schulen verfügen eigenverantwortlich über den Etat, die Verwaltung der Mittel sowie die Rechnungsabwicklung erfolgt über den Schulträger.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden im Doppelhaushalt für beide Jahre jeweils folgende Beträge für die Bergkamener Schulen bereitgestellt:

	Lernmittel nach LFG 2008 /2009	Sonstige Unterrichtsmittel 2008/2009
Grundschulen	50.000 €	72.000 €
Hauptschulen	40.000 €	26.000 €
Realschulen	55.000 €	25.000 €
Gymnasium	52.000 €	28.500 €
Gesamtschule	67.000 €	34.500 €
Förderschule	13.500 €	7.200 €
Summe	277.500 €	193.200 €

Ausstattung mit Neuen Medien

Das Lernen mit Neuen Medien hat im Laufe der Jahre immer mehr Bedeutung gewonnen. Entsprechend ist die Ausstattung an den Bergkamener Schulen kontinuierlich vorangebracht und verbessert worden.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden den Schulen jährlich rund 110.000 € für die Anschaffung von Hardware, Software, Peripheriegeräte, Vernetzung und Ausstattung von Fachräumen zur Verfügung gestellt. Im Laufe der Jahre konnte jede Bergkamener Schule mit mindestens einem Computerraum mit vernetzten, internetfähigen Rechnern ausgestattet werden. Die Willy-Brandt-Gesamtschule, das Städt. Gymnasium, die Realschule Oberaden und die Hellwegschule verfügen darüber hinaus jeweils über ein Selbstlernzentrum mit internetfähigen Rechnern. An der Hellwegschule wird der zweite, mit Laptops ausgestattete Computerraum sowohl für den Unterricht als auch als Selbstlernzentrum genutzt.

Die Etats der Schule dienen dazu, die IT-Ausstattung kontinuierlich zu vergrößern und eingebundene Geräte zu erneuern und so dem Stand der Technik anzupassen.

Zur Erfassung des Bestandes der Ausstattung der Bergkamener Schulen mit Neuen Medien erfolgte im April 2009 eine Umfrage an den Schulen mit folgendem Ergebnis:

Schule	Verwaltungs- rechner	Lehrerrechner	Rechner in Computer-, Klassen und Fachräumen	Rechner in Selbstlern- zentren, Büchereien und sonst. Räumen (OGGS)	Laptops	Gesamtzahl
Schillerschule	4	3	43	4	1	55
Pestalozzischule	2	1	29	3	1	36
G.-Hauptmann- Schule	3	1	20	0	2	26
Jahnschule	3	2	11	2	5	23
Preinschule	2	1	31	4	1	39
Alisoschule	2	1	21	0	1	25
Frh.-v.-Ketteler- Schule	3	2	32	1	3	41
Pfalzschule	2	1	58	10	2	73
Overberger Schule	3	1	20	2	1	27
Heideschule	4	3	28	7	2	44
Hellwegschule	3	6	19	6	40	74
Frh.-v.-Stein- Realschule	3	1	36	2	1	43
Realschule Oberaden	3	1	33	2	4	43
Städt. Gymnasium	10	2	66	4	7	89
W.-Brandt- Gesamtschule	18	13	44	23	5	103
A.-Schweitzer- Schule	3	2	44	1	1	51
Summe	68	41	535	71	77	792

Dazu kommen als Peripheriegeräte noch 39 Scanner, 185 Drucker und 40 Beamer.

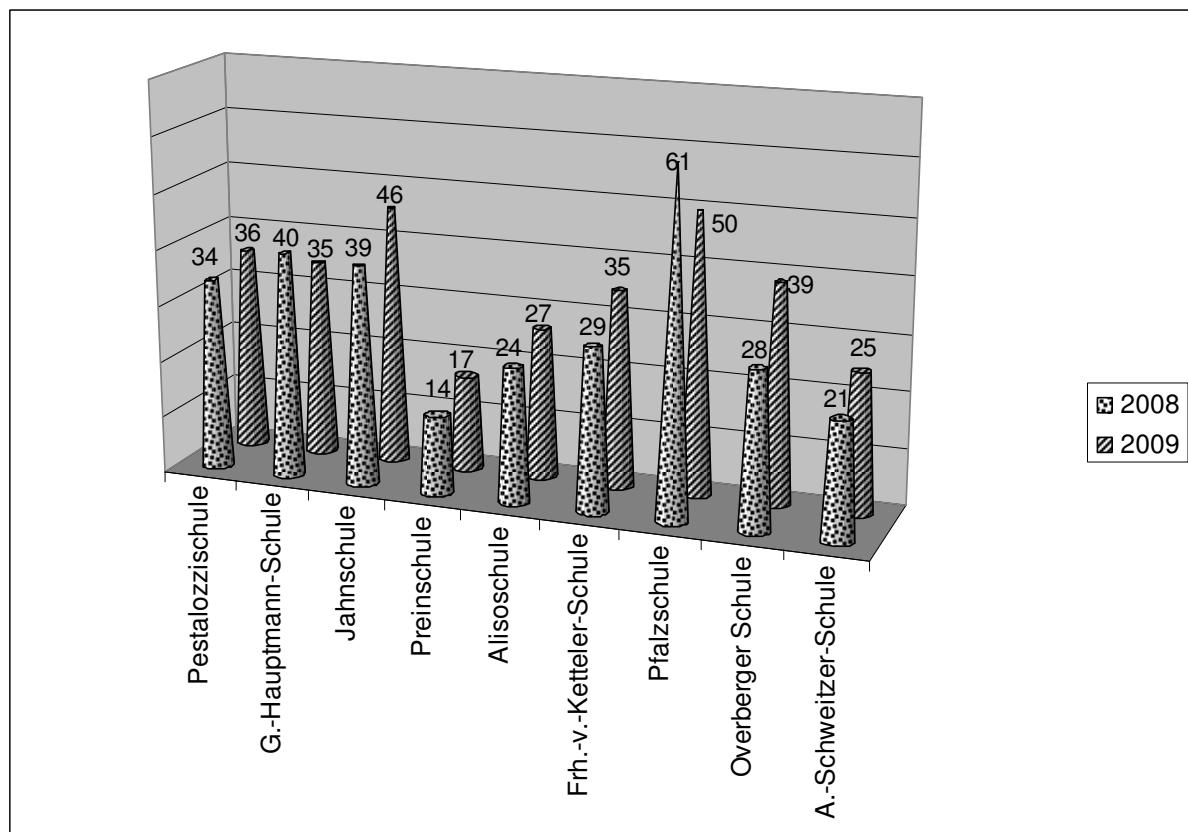
Die Beschaffung der Geräte erfolgt über den Schulträger in Absprache mit den Schulleitungen. Hierbei wird den Schulen bewusst kein einheitliches Konzept vorgegeben, sondern nach individuellen Lösungen für jede Schule gesucht, die das pädagogische Konzept bestmöglich unterstützt.

Betreuungsmaßnahmen an den Bergkamener Schulen

1. Offene Ganztagsgrundschulen

Die ersten drei Offenen Ganztagsgrundschulen wurden in Bergkamen zum Schuljahr 2004/05 eingerichtet. Es handelte sich um die Pfalzschule in Bergkamen-Weddinghofen, die Jahnschule in Bergkamen-Oberaden und die Albert-Schweitzer-Förderschule in Bergkamen-Oberaden. Die Pestalozzischule in Bergkamen-Mitte begann im folgenden Schuljahr und im darauffolgenden Schuljahr 2006/07 nahmen die Gerhart-Hauptmann-Schule in Bergkamen-Mitte, die Freiherr-von-Ketteler-Schule in Bergkamen-Rünthe und die Overberger Grundschule den Offenen Ganztagsbetrieb auf. An der Albert-Schweitzer-Schule öffnete eine zweite Gruppe. Nach Schließung des Hortes im Städt. Kindergarten Oberaden wurden zu Beginn des Schuljahres 2008/09 in den Räumlichkeiten des Kindergartens die Offene Ganztagschule der Alisoschule eingerichtet. Als einzige Grundschule in Bergkamen ist die Schillerschule weiterhin eine reine Halbtagschule, da seitens der Elternschaft kein entsprechender Bedarf besteht.

Schülerzahlen in den Bergkamener Offenen Ganztagschulen*



*Erfasst zum Stichtag für die Mittelanforderung im Oktober 2008 / Oktober 2009

2. Verlässliche Grundschule

An allen Bergkamener Grundschulen haben die Eltern neben der Offenen Ganztagschule die Möglichkeit, ihr Kind verlässlich von der ersten bis nach der sechsten Stunde betreuen zu lassen. Neben den Elternbeiträgen in Höhe von monatlich 26 € werden diese Maßnahmen durch Landesförderung finanziert. Für Schulen, an denen die Offene Ganztagschule durchgeführt wird, beträgt der pauschale Zuschuss 5.500 € im Schuljahr, unabhängig von der Gruppenstärke. Die Schillerschule erhält für zwei Betreuungsgruppen 8.000 € schuljährlich.

3. Betreuung in der Sekundarstufe I

Seit dem Schuljahresbeginn 2000/01 erhielt die Stadt Bergkamen Landesmittel zur Durchführung von Nachmittagsangeboten für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an Halbtagschulen („13plus“). Die Fördersumme wurde in Abhängigkeit vom Schultyp und der Anzahl der Betreuungsgruppen bewilligt. Für das Schuljahr 2008/09 hat der Schulträger folgende Förderung erhalten:

Schule	Anzahl Betreuungsgruppen	Fördersumme
Heide-Hauptschule, Nebenstelle Oberaden	1	7.500 €
Heide-Hauptschule Weddinghofen	1	7.500 €
Frh.-v.-Stein-Realschule	3	12.300 €
Realschule Oberaden	4	16.400 €
Städt. Gymnasium	2	8.200 €
A.-Schweitzer-Förderschule	1	7.500 €

Seit dem zweiten Schulhalbjahr 2008/09 wird das Programm „13plus“ durch das Programm „Geld oder Stelle“ ersetzt. In Halbtagschulen werden die pädagogische Übermittagsbetreuung, Ganztags- und Betreuungsangebote finanziert. Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde das Förderprogramm auf gebundene Ganztagschule zur Finanzierung der Mitarbeit von Jugendhilfe, Kultur, Sport und außerschulischen Partnern ausgeweitet. Die Abwicklung (Vertragsabschließung, Antragstellung, Überwachung der finanziellen Mittel, Verwendungsnachweis) erfolgt über den Schulträger. Die Mittel werden in Abhängigkeit von den Schülerzahlen bewilligt, wobei die Schulleitungen zwischen Kapitalisierung und/oder Lehrerstellenanteilen wählen können.

Im Rahmen des Programms Geld oder Stelle wurden folgende Mittel bewilligt:

Schule	Fördersumme 2. Halbjahr Schuljahr 2008/09	Fördersumme Schuljahr 2009/10
Heide-Hauptschule*	10.000 €	70.000 €
Hellweg-Hauptschule*	---	90.000 €
Frh.-v.-Stein-Realschule	10.000 €	20.000 €
Realschule Oberaden	10.000 €	20.000 €
Städt. Gymnasium	15.000 €	30.000 €
A.-Schweitzer-Förderschule	7.500 €	15.000 €

* Fördervoraussetzungen für die Hellwegschule als Ganztagschule und die Jahrgänge im Ganztags an der Heideschule lt. Erlass erst ab Beginn des Schuljahres 2009/10 gegeben.

Kein Kind ohne Mahlzeit

Für die Mittagsverpflegung in den Offenen Ganztagschulen wird z.Z. ein Beitrag von monatlich 50 € für 11 Monate im Schuljahr erhoben. Dieser Beitrag ist grundsätzlich für jedes Kind unabhängig von der Höhe des Einkommens der Eltern zu leisten.

Die Landesregierung hat Anfang 2007 den Landesfond „Kein Kind ohne Mahlzeit“ zur Unterstützung einkommensschwacher Familien zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren aufgelegt. Mittlerweile wurde das Förderprogramm bis zum 31. Juli 2011 verlängert.

Für jedes bedürftige Kind übernimmt das Land einen Betrag von bis zu 200 € pro Jahr, der Elternbeitrag reduziert sich auf monatlich 20 € für 11 Monate im Schuljahr. Den Restbetrag übernimmt der Schulträger.

Als bedürftig gelten Kinder, deren Erziehungsberechtigte Leistungen nach dem SGB II, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Kinderzuschlag nach dem BKGG erhalten.

Folgende Beträge wurden für die Bergkamener Offenen Ganztagschulen bewilligt:

Schuljahr	Zuschussberechtigte	Bewilligte Landesförderung
2008/09	161 Schüler/innen	32.000 €
2009/10	209 Schüler/innen	41.800 €

Landesförderungen im Rahmen der Ganztagsoffensive

1. „1.000-Schulen-Programm“

Im Jahr 2008 hat das Land im Rahmen der Ganztagsoffensive das „1000-Schulen-Programm“ aufgelegt. Gefördert wurden Räumlichkeiten und Einrichtungen für Aufenthalts- und Verpflegungszwecke in Schulen der Sekundarstufe I, die im Juni 2008 noch keine Ganztagschule waren. Voraussetzung war, dass die Schulträger einen Eigenanteil in gleicher Höhe erbringen konnten.

Für die Realschule Oberaden hat der Schulträger eine Fördersumme von 22.530 € und für das Städt. Gymnasium von 28.000 € erhalten.

An der Realschule Oberaden wurde der Mensabereich erweitert, der Flurbereich und ein angrenzender Raum wurden einbezogen. Außerdem wurde der Speise- und Aufenthaltsbereich komplett neu möbliert.

Am Städt. Gymnasium wurde der Küchenbereich der Mensa mit Geräten und Inventar ergänzt, eine zweite Ausgabe geschaffen und die Mensa einschließlich der Nebenräume neu möbliert.

2. Restmittel IZBB

Mit dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) wurden in den Jahren 2004 – 2006 die offenen Ganztagsgrundschulen und die Hellwegschule in Bergkamen gefördert. Der Schulträger hat Mittel zum Bau, der Gestaltung der Außenanlagen und für die Beschaffung der Einrichtung erhalten.

Im Juni 2009 hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW mitgeteilt, dass aus dem Förderprogramm noch Restmittel verfügbar sein, die für Investitionen zur Ausstattung in und an offenen und gebundenen Ganztagschulen sowie in und an Schulen mit ganztägigem Angebot beantragt werden können. Ausgenommen waren die Schulen, die bereits Fördermittel aus diesem Programm erhalten haben.

Auf Antrag der Stadt Bergkamen wurde mit Bescheid vom 19. August 2009 eine Fördersumme in Höhe von 119.160 € bewilligt mit der Auflage eines 10%igen vom Schulträger zu leistenden Eigenanteils.

Die Fördersumme wurde auf folgende Schulen verteilt:

Schule	Förderung	Eigenanteil	Summe
Aliso-Grundschule	6.750,00 €	675,00 €	7.425,00 €
Heide-Hauptschule	3.600,00 €	360,00 €	3.960,00 €
Frh.-v.-Stein-Realschule	27.000,00 €	2.700,00 €	29.700,00 €
Realschule Oberaden	29.610,00 €	2.961,00 €	32.571,00 €
Städt. Gymnasium	34.200,00 €	3.420,00 €	37.620,00 €
W.-Brandt-Gesamtschule	18.000,00 €	1.800,00 €	19.800,00 €
Summe	119.160,00 €	11.916,00 €	131.076,00 €

Mit diesem Geld wurde Mobiliar für den Ganzttag, z.B. an der Alisoschule und der Heideschule beschafft. Die Frh.-v.-Stein-Realschule hat umfangreiche Lehr- und Lernmittel für die Nachmittagsangebote angeschafft sowie ein PC-Netzwerk eingerichtet, das sowohl für Gruppenarbeiten als auch für Selbstlernarbeiten genutzt werden kann.

Ein PC-Netzwerk wurde auch an der Realschule Oberaden errichtet, am Gymnasium wurde der Technik- und naturwissenschaftliche Bereich ausgestattet und an der W.-Brandt-Gesamtschule erfolgte neben der Anschaffung weiteren Mobiliars zur Gestaltung des Selbstlernbereiches die Ausweitung der Vernetzung.

Abschluss der Umbauarbeiten an der Hellweg-Hauptschule

Die Hellweg-Hauptschule hat zum 01.02.2006 den Ganztagsbetrieb aufgenommen. Aus dem Förderprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) wurde eine Fördersumme von 1.215.000 € bewilligt, davon 935.000 € für Baumaßnahmen, 293.000 € für die Einrichtung und 125.000 € für die Außenanlagen.

Mit den Fördergeldern wurde der Ausbau der Mensa mit einer großen Ausgabeküche finanziert, die offene Pausenhalle wurde überbaut, eine Bibliothek und ein Selbstlernzentrum sind entstanden, neues Mobiliar und Ausstattung wie Notebooks, Unterrichts- und Lernmittel, Sportgeräte usw. wurden angeschafft. Auch der Verwaltungsbereich wurde erweitert, da die Schule als Ganztagschule über mehr Lehrkräfte und externes Personal verfügt. Als letztes erfolgten die Maßnahmen im Außenbereich, wie die Gestaltung der Zuwegungen und Eingangsbereiche, die Erstellung einer Freiklasse und die Bepflanzung. Die Einweihung fand nach Abschluss der Bauphase am 28.08.2008 statt.

Umwandlung der Heide-Hauptschule in eine Ganztagschule

Zum Schuljahresbeginn 2006/07 wurde der Beschluss des Rates der Stadt Bergkamen umgesetzt, die Burg-Hauptschule in Oberaden zu schließen und in dem Gebäude die

Nebenstelle der Heide-Hauptschule zu errichten. Aufgrund gesunkener Schülerzahlen hat sich der Rat im Dezember 2008 erneut mit der Schulentwicklung der Heideschule befasst. Es wurde beschlossen, die Nebenstelle Oberaden zu schließen und die Heideschule am Standort Weddinghofen in eine Ganztagschule umzuwandeln. Mit Bescheid vom 07. Januar 2009 hat die Bezirksregierung diesem Antrag stattgegeben.

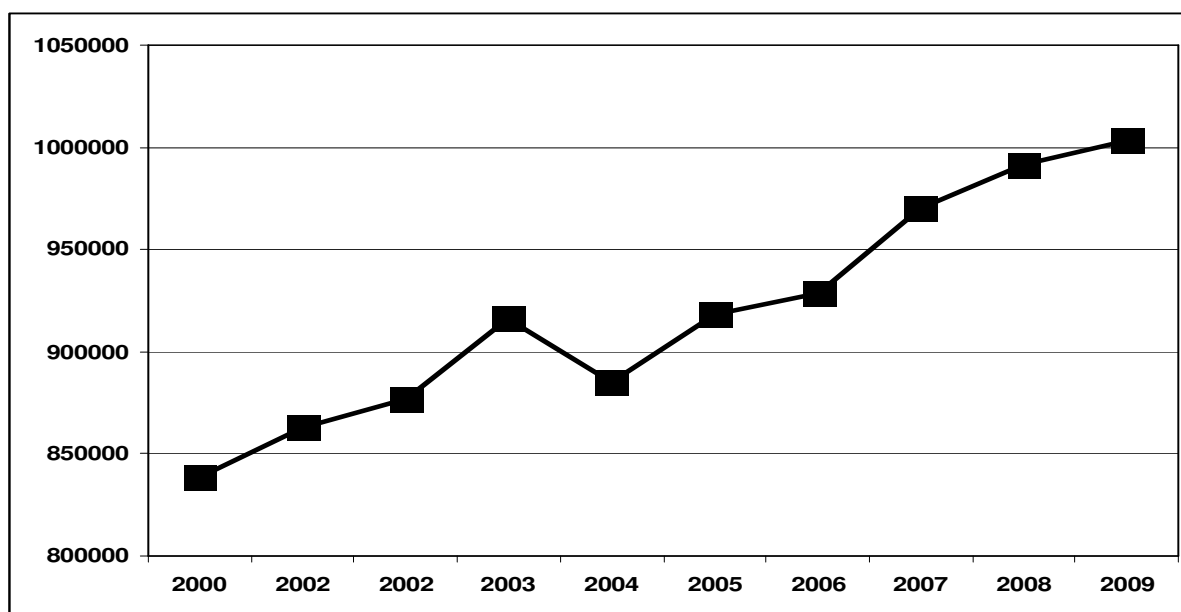
Zum Schuljahresbeginn 2009/10 wurde mit dem Ganztags zunächst für die Jahrgänge 5 – 7 begonnen. In den nächsten Schuljahren folgt dann jeweils ein weiterer Jahrgang.

Schülerfahrkosten

Nach § 7 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz NRW) i.V.m. der Verordnung zu § 7 Schulfinanzgesetz (Schülerfahrkostenverordnung) ist der Schulträger zur Übernahme von Schülerfahrkosten unter bestimmten Voraussetzungen verpflichtet. Der am häufigsten vorkommende Fall ist in § 5 der SchülerfahrkostenVO geregelt. Hiernach entstehen Fahrkosten notwendig dann, wenn der Schulweg in einfacher Entfernung für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe (Klasse 1 – 4) mehr als 2 Kilometer, der Sekundarstufe I (Klasse 5 – 10) mehr als 3,5 Kilometer und der Sekundarstufe II (Klasse 11 – 13) mehr als 5 Kilometer beträgt. Der überwiegende Teil der anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler benutzt öffentliche Verkehrsmittel.

Seit dem 01.02.2004 gibt es für die anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II das „Flash-Ticket plus“, das sowohl für Schulfahrten als auch für Fahrten im Freizeitbereich genutzt werden kann. Hierfür ist ein Eigenanteil in Höhe von derzeit monatlich 8,30 € zu zahlen. Für das erste Geschwisterkind verringert sich der Eigenanteil auf 5,55 €, jedes weitere Geschwisterkind ist beitragsfrei. Die Anspruchsvoraussetzungen werden durch den Schulträger geprüft und bestätigt. Die weitere Abwicklung erfolgt über die VKU. Der Schulträger zahlt einen jährlichen Pauschalbetrag an das Verkehrsunternehmen, der sich an der Schülerzahl orientiert.

Die Entwicklung der Schülerfahrkosten der Jahre 2000 – 2009 (in €)



Bestellung von Schulleiterinnen und Schulleiter an Bergkamener Schulen

Seit der Novellierung des Schulgesetzes zum 01.08.2006 erfolgt die Wahl der Schulleiterin / des Schulleiters durch die erweiterte Schulkonferenz, zu der der Schulträger ein stimmberechtigtes Mitglied und bis zu drei weitere Vertreter, die beratend teilnehmen, entsenden kann. Das stimmberechtigte Mitglied und die Vertreter wurden durch Ratsbeschluss benannt.

In 2008 erfolgte keine Neubesetzung einer Schulleiterstelle, in 2009 wurden folgende Schulleiterinnen durch die erweiterten Schulkonferenzen gewählt:

Frau Silke Kieslich, Städt. Gymnasium Bergkamen
Frau Monika Drude, Pfalz-Grundschule

Umwandlung der Albert-Schweitzer-Förderschule in ein Kompetenzzentrum

Die Albert-Schweitzer-Schule war bis zum Ende des Schuljahres 2004/05 eine Schule ausschließlich mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“. Zum Schuljahresbeginn 2005/06 erfolgte dann die Umwandlung zu einer Schule im Verbund mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat aufgrund der im Schulgesetz geschaffenen Grundlage entschieden, dass in einer Pilotphase 20 Schulen in Nordrhein-Westfalen zu Förderzentren umgewandelt werden sollen. Diese dienen zur schulischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Angeboten zur Diagnose, Beratung und ortsnahe präventiven Förderung. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die wohnortnahe Beschulung sicherzustellen. Das betroffene Kind soll in der ursprünglichen Schule verbleiben, erhält aber dort eine sonderpädagogische Förderung. Eine Netzwerkstruktur soll dem Kompetenzzentrum ermöglichen, auch andere Professionalitäten im außerschulischen Bereich einzubeziehen.

Die Schulkonferenz der Albert-Schweitzer-Schule hat am 29.11.07 beschlossen, sich an der Pilotphase zu beteiligen. Der Ausschuss für Schule Sport und Weiterbildung hat in seiner Sitzung am 23.01.08 einstimmig beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der oberen Schulaufsichtsbehörde zu stellen. Im Juni hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung mitgeteilt, dass die Albert-Schweitzer-Schule zu den 20 Projektschulen gehört, die an der Pilotphase teilnehmen. Im Dezember 2008 ist die entsprechende Genehmigung beim Schulträger eingegangen. Da es sich um einen Schulversuch handelt, wurde die Genehmigung befristet ausgesprochen und endet mit Ablauf des Schuljahres 2010/11.

Volkshochschule

Unser Auftrag

Die Volkshochschule Bergkamen ist das kommunale Weiterbildungszentrum und versteht sich als "Treffpunkt" für Bildung, Qualifizierung und Kommunikation.

Durch ein qualifiziertes, attraktives und bedarfsgerechtes Bildungsangebot unterstützt die VHS die Menschen in Bergkamen und Umgebung in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Als modernes Dienstleistungszentrum arbeitet die VHS auf Grundlage des Weiterbildungsgesetzes NRW und im Rahmen der mit dem Kommunalparlament gemachten Vorgaben.

Unser Angebot

Die Volkshochschule entwickelt – zum Teil in Kooperation mit anderen gesellschaftlich relevanten Akteuren – ein bedarfsgerechtes Angebot, das sich an individuellen Bedürfnissen, gesellschaftlichen Erfordernissen und bildungspolitischen Zielsetzungen orientiert.

Angeleitet wird das lebensbegleitende Lernen in den Bereichen berufliche Bildung und EDV, Grundbildung und Schulabschlüsse, Sprachen, Gesundheit, Politik und Gesellschaft sowie Kultur und Gestalten.

Der überwiegende Teil der Kurse wird zentral im Volkshochschulgebäude "Treffpunkt", Lessingstr. 2, durchgeführt.

Bei Bedarf geht die VHS aber auch "vor Ort" und führt ihre Weiterbildungsangebote dort durch, wo sich die jeweilige Zielgruppe befindet – in der Schule oder auch in Behinderteneinrichtungen.

Volkshochschule in Zahlen

Eine zentrale Aufgabe der VHS ist das Nachholen von Schulabschlüssen. Jährlich wird je ein Abendlehrgang zum Nachholen des Hauptschulabschlusses und der Fachoberschulreife (Mittlerer Schulabschluss) angeboten.

Erstmals hat die VHS im Schuljahr 2008/2009 in Kooperation mit der RAG Bildung im Auftrag der ARGE im Kreis Unna einen Vormittagslehrgang (Sch.u.b.(s)) für Jugendliche ohne Schulabschluss und ohne Berufsausbildung angeboten. Das Besondere daran ist, dass die Jugendlichen sowohl auf den Hauptschulabschluss vorbereitet werden als auch durch Arbeitsgelegenheiten (auf 1,- €-Basis) Ausbildungsreife erlangen.

Lehrgangsteilnehmer	2008	2009
HSA	20	16
FOSR	24	24
Sch.u.b.(s)	18	18

Davon haben 2008/2009 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (jeweils 6 HSA, 16 FOSR, 11 Sch.u.b. (s)) die Abschlussprüfung bestanden.

Seit Sommer 2005 führt die VHS im Auftrag des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge Kurse "Deutsch als Zweitsprache" – die sogenannten Integrationskurse – durch.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen in 600 Unterrichtsstunden im Rahmen eines Intensivkurses die deutsche Sprache.

In weiteren 45 Unterrichtsstunden setzen sie sich inhaltlich mit dem deutschen Rechtssystem, der Geschichte, gesellschaftlichen Fragestellungen etc. auseinander.

Sowohl der Deutschkurs als auch der 45-stündige Orientierungskurs endet mit einer Prüfung. Bei gutem Verlauf erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann das B 1 - Sprachzertifikat, das auch im Falle eines Einbürgerungsantrages nachgewiesen werden muss.

Integrationskurse	2008	2009
Anzahl der Kurse	22	31
Anzahl der Teilnehmenden	365	491
Anzahl B 1-Prüfungen	1	2

Zuständig für die Programmplanung in den sechs Programmbereichen sind zwei „Hauptamtliche Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie zwei Verwaltungskräfte.

In den Jahren 2008/2009 haben insgesamt 97 neben- und freiberufliche Dozentinnen und Dozenten, davon 73 Dozentinnen und 24 Dozenten, an der VHS unterrichtet.

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über das Angebotsvolumen:

Angebote	2008	2009
Anzahl der Kurse	269	280
Anzahl der Unterrichtsstunden	9.454	10.125
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	3.401	3.574

Angebotsvolumen der Kurse vor Ort 2008/2009:

3 Tastschreibkurse mit jeweils 15 Schülerinnen und Schülern an der Schiller-Grundschule
 2 Tastschreibkurse mit jeweils 12 Schülerinnen und Schülern an der Hellweg-Hauptschule
 5 Kurse an der Heide-Hauptschule im Rahmen des Ganztagsangebotes

Darüber hinaus bietet die VHS die Bildungsscheckberatung im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen an.

Hierbei handelt es sich um ein Förderinstrument für Beschäftigte in kleineren und mittleren Betrieben (bis 250 Beschäftigte), für Existenzgründerinnen und -gründer in den ersten fünf Gründungsjahren und für Berufsrückkehrende.

Gefördert werden mit dem Bildungsscheck 50 % (bis max. 500,- €) der Weiterbildungskosten von Beschäftigten. Die zweite Hälfte der Kosten trägt entweder die Beschäftigte/ der

Beschäftigte (Individueller Bildungsscheck) oder der Arbeitgeber (Betrieblicher Bildungsscheck).

Bildungsscheckberatungen	2008	2009
Individueller Bildungsscheck	94	22
Betrieblicher Bildungsscheck	28	29

Der Rückgang der Individuellen Bildungsscheckberatungen ist auf die Verschlechterung der Förderrichtlinien zurückzuführen.

Neu hinzugekommen zum Aufgabenspektrum der VHS ist die Durchführung von Einbürgerungstests.

Zum Ende des Jahres 2008 hat das Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge ausschließlich die Volkshochschulen im Land mit der Durchführung der Einbürgerungstests beauftragt.

Teilgenommen haben an den Einbürgerungstests in 2008 insgesamt 25 Personen und in 2009 insgesamt 62 Personen.

Bereich Sport

Die Bergkamener Leichtathletikvereine, der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen und die Stadt Bergkamen haben in 2009 eine Kooperationsvereinbarung über die Schaffung des „Fitnessparks Bergkamen“ und die damit verbundene Aufwertung der Breitensportaktivitäten geschlossen.

In diesem Fitnesspark werden die Aktivitäten im Lauf- und Walkingbereich, die Ausbildung von Übungsleitern, das Angebot an Lauf- und Walkingtreffs, die Durchführung von verschiedenen Breitensportangeboten gebündelt, die vorhandenen Laufstrecken erfasst und interessierten Bürgerinnen und Bürgern angeboten.

Bergkamen hat dabei in den letzten Jahren die Grundlagen für ein solches Angebot bereits geschaffen, in dem Lauf- und Walkingtreffs in den Stadtteilen Weddinghofen, Rünthe und Oberaden eingerichtet und Anfängerkurse angeboten worden sind.

Auch die Aus- und Fortbildung der Übungsleiter wird regelmäßig aufgefrischt, sodass von Seiten der Vereine eine optimale Betreuung von Neueinsteigern gewährleistet ist.

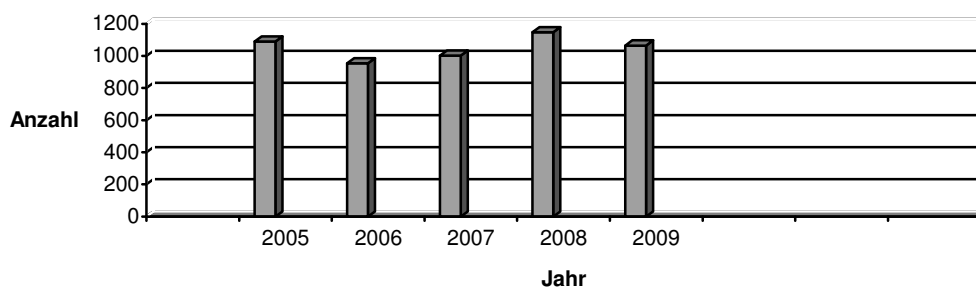
Ein weiterer Bereich der Breitensportaktivitäten in Bergkamen ist die Abnahme des Minisportabzeichens in den Kindergärten, sowie die Abnahme des Deutsch-Olympischen Sportabzeichens in den Schulen und Vereinen.

Bereits im Vorschulalter sollen Kinder an Sport und Bewegung unter Berücksichtigung des spielerischen Erlernens herangeführt werden und haben die Möglichkeit das Minisportabzeichen für Kindergartenkinder zu erwerben.

Die Bergkamener Sportabzeichenprüfer führen die Sportabzeichenabnahme mit den Disziplinen „Schnell laufen“, „Weit springen“, „Lange laufen“, „Weit werfen“, auf einem Sportplatz oder direkt in der Einrichtung durch und verleihen den Kindern eine Urkunde und eine Medaille als Nachweis für die erbrachte Leistung.

In 2008 sind in den Bergkamener Kindergärten 1148 Minisportabzeichen abgenommen worden. Für das Jahr 2009 konnte eine Abnahmezahl von 1065 Minisportabzeichen verzeichnet werden.

Minisportabzeichen in Bergkamen



Das Deutsch-Olympische Sportabzeichen, das in den Schulen und den Vereinen abgenommen wird, steht die Stadt Bergkamen in der Statistik des Kreissportbundes Unna in 2008 mit 1789 Sportabzeichen auf Platz 1.

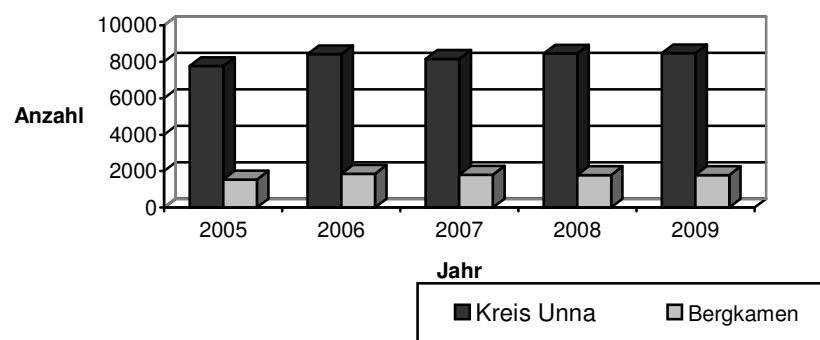
Im Erwachsenenbereich wurden 245 Sportabzeichen und im Bereich der Schüler und Jugendlichen 1544 Sportabzeichen abgenommen.

Die Sportabzeichenaktion wird in Bergkamen durch einen Wettbewerb der Sportsportgemeinschaft unterstützt, bei dem für die Schule mit den meisten abgenommenen Sportabzeichen Geld- und Sachpreise ausgesetzt sind.

Zu den in 2008 im Kreis Unna abgenommenen 8439 Sportabzeichen stellt Bergkamen somit einen Anteil von 21,2 %.

In 2009 konnten die Sportabzeichenprüfer für Bergkamen eine Gesamtzahl von 1795 melden. Dies entspricht bei einer bei einer Abnahmezahl von 8447 Sportabzeichen im Kreis Unna einem Anteil von 21,3 %.

Sportabzeichen gesamt



Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
Kreis Unna	7.771	8.403	8.158	8.439	8.447
Bergkamen	1.554	1.866	1.811	1.789	1.795

Eine weitere Verbesserung der Infrastruktur wurde in 2009 mit der Errichtung eines Kunstrasenplatzes mit leichtathletischen Anlagen aus Kunststoff an der Sportanlage „Häupenweg“ in Weddinghofen und mit dem Baubeginn eines Kunstrasenplatzes an der HansasträÙe in Overberge erzielt.

Bei einem Kostenvolumen von ca. 1,5 Mio Euro für die beiden Sportanlagen ermöglicht der Spielfeldbelag den heimischen Vereinen eine ganzjährige Nutzung und eine weitere Verbesserung des Sportangebots für seine Mitglieder.

Die Vielfalt der Sportveranstaltungen in Bergkamen, die durch die Vereine, Schulen und sonstige Anbieter durchgeführt werden, erfahren die Unterstützung des Sachgebietes Sport.

Die durch den Ausschuss für den Schulsport im Kreis Unna ausgerichteten Kreismeisterschaften in den unterschiedlichsten Sportarten stellen dabei die Vorstufe zu dem Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ dar.

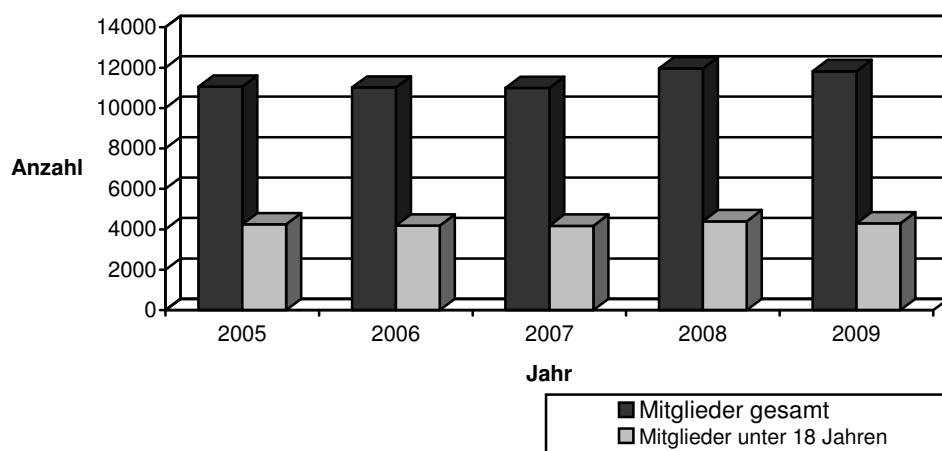
Mit der Bereitstellung von Sportanlagen und Wettkampfmaterialien wird den heimischen Schulen eine ortsnahe Teilnahme an den Wettkämpfen ermöglicht.

Auch die Bergkamener Vereine bringen sich mit der Bereitstellung von ehrenamtlich tätigen Kampf- und Schiedsrichtern ein, sodass die Sportveranstaltungen wettkampfgerecht durchgeführt werden können.

Stadtmeisterschaften im Fußball, der Leichtathletik, im Schwimmen, im Sportschießen, im Tischtennis oder im Volleyball stellen keine Konkurrenz zu den Vereinsangeboten dar, sondern ergänzen die Wettkämpfe auf Vereinsebene.

Als weiterhin positiv können die statistischen Zahlen des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen bezeichnet werden, mit denen die in einem Sportverein organisierten Bürgerinnen und Bürger nachgewiesen werden.

Mitglieder in Sportvereinen



Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
Mitglieder gesamt	11.054	11.013	10.990	11.963	11.829
Mitglieder unter 18 Jahren	4.251	4.187	4.174	4.397	4.204

Bei einer Gesamtzahl von ca. 11.900 gemeldeten Vereinsmitgliedern und ca. 51.160 Einwohnern ergibt sich ein Organisationsgrad von ca. 23,2 %.

Den größten Anteil der Vereinsmitglieder stellen jedoch die Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. In 2008 wurden 4.397 jugendliche Mitglieder unter 18 Jahren gemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 36,95 %.

Für 2009 wurden 4.204 Mitglieder gemeldet, die einen Anteil von 35,33 % darstellen.

V.

Dezernat IV

Dezernent
Technischer Beigeordneter
Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters

Amtsleiter des StA 60/ 63
Amt für Bauberatung und
Bauordnung
Franz Buhl

Amtsleiter des StA 61/ 66
Amt für Planung, Tiefbau und
Umwelt
Martin Styrie

Amtsleiter des StA 68
Baubetriebshof
Stephan Polplatz

V. 1

StA 60/ 63

**Amt für Bauberatung und
Bauordnung**

Ausschreibungsverfahren (Sachgebiet 60)

Durch das StA 60 – Zentrale Vergabestelle – werden die Ausschreibungsverfahren für beschränkte und öffentliche Ausschreibungen nach der VOB A/B in Verbindung mit der Vergabeordnung der Stadt Bergkamen – Bauaufträge – für die StÄ 23, 61/63, 68 und für den Stadtbetrieb Entwässerung durchgeführt.

Die beschränkte Ausschreibung erfolgt bei Vergaben bis 30.000 €. Bei Maßnahmen im Hoch- und Tiefbaubereich beträgt die Wertgrenze 60.000 €. Maßnahmen über diesen Wertgrenzen werden öffentlich ausgeschrieben.

Auftragsvergaben bis 30.000 € erfolgen nach den Bestimmungen der Vergabeordnung der Stadt Bergkamen vom 02.02.2009 durch die Verwaltung. Der Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr sowie der Betriebsausschuss werden in regelmäßigen Abständen über die Auftragsvergaben bis 30.000 € (Stadtbetrieb Entwässerung bis 90.000 €) per Vorlage informiert. Aufträge über 30.000 € (Stadtbetrieb Entwässerung 90.000 €) werden den parlamentarischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. In Ausnahmefällen (bei Bedürftigkeit) können Aufträge auch per Dringlichkeitsentscheidung vergeben werden. Vor Auftragsvergabe erfolgt die rechnerische, wirtschaftliche und fachtechnische Prüfung aller Angebotsunterlagen (beschränkte und öffentliche Ausschreibung) durch die Vergabestelle, die beteiligten Fachämter (evtl. auch beteiligte Ingenieurbüros) und das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bergkamen.

Zusammenstellung	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anzahl der Ausschreibungen des Bau-dezernates insgesamt	70	67
davon öffentliche Ausschreibungen	6	5
Anzahl der Aufträge bis 10.000 €	12	6
Anzahl der Aufträge über 10.000 € bis 30.000 €	35	26
Anzahl der Aufträge über 30.000 € bis 90.000 €	18	20
Anzahl der Aufträge 90.000 € bis 250.000	3	7
Anzahl der Aufträge über 250.000 € bis 500.000 €	1	4
Anzahl der Aufträge über 500.000 €	1	4
Anzahl der Ausschreibungen des Stadt-betriebes Entwässerung insgesamt	35	27
davon öffentliche Ausschreibungen	5	0

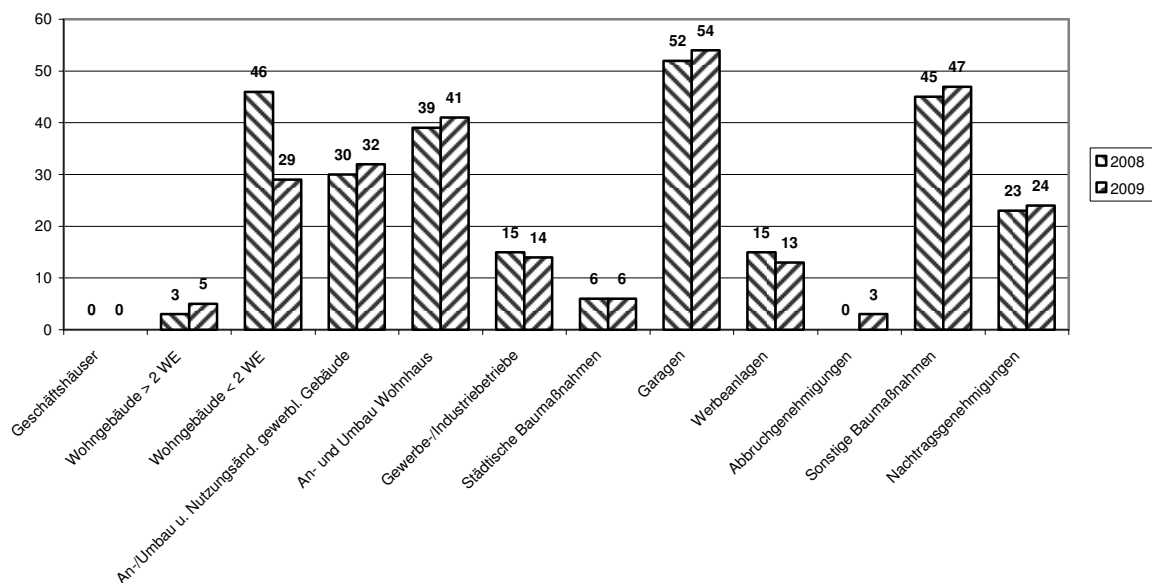
noch Zusammenstellung	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anzahl der Aufträge bis 10.000 €	1	2
Anzahl der Aufträge über 10.000 € bis 90.000 €	23	18
Anzahl der Aufträge über 90.000 € bis 250.000 €	6	7
Anzahl der Aufträge über 250.000 € bis 500.000 €	2	0
Anzahl der Aufträge über 500.000 €	3	0
Daten und Kennzahlen zur Zielerreichung, zum Leistungsumfang/Bestand	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anzahl der laufenden städtebaulichen Verträge	12	8
Davon im jeweiligen Zeitraum abgeschlossene Verträge	2	0
Anzahl der abgerechneten Maßnahmen nach Kommunalabgabengesetz	1	0
Anzahl der Widmungen, Einziehungen und Umstufungen	3	2
<u>Verwaltungsstreitverfahren</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Das StA 60 führte im Jahr 2008/2009 mehrere Verwaltungsstreitverfahren, die wie folgt endeten:		
Verfahren	12	5
Rücknahme durch Stadt Bergkamen	-	-
Klage abgewiesen	1	-
Vergleich	-	-
Rücknahme durch Antragsteller	2	-

Baulastenverzeichnis	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Baulasten	49	58
Teilungsgenehmigungen	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Nach dem Baugesetzbuch bzw. der Landesbauordnung	21	19
Bußgeldverfahren	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Bußgeldverfahren	1	18
Insgesamt wurden an Bußgeld- verfahren eingenommen	93,12 €	2.441,84 €
Wohnungsaufsicht	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Bearbeitete Fälle	3	15
Erteilte Abgeschlossenheits- bescheinigungen	9	8
Wohnungsbauförderung	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Anträge auf Gewährung von öffent- lichen und nichtöffentlichen Mitteln innerhalb der Wohnungsbauförderung	39	39
Vom Kreis Unna als Bewilligungsbe- hörde bewilligte Anträge	39	39
bewilligte Wohnungseinheiten	51	39
Summe der Mittel	3.741.000 €	2.451.000 €
Ausgestellte Wohnberechtigungs- bescheinigungen	478	439
Abgelehnte Anträge auf Wohnbe- rechtigungsbescheinigungen	71	78
Erteilte Freistellungsbescheide	30	39
Anzahl der Ortsbesichtigungen	389	269

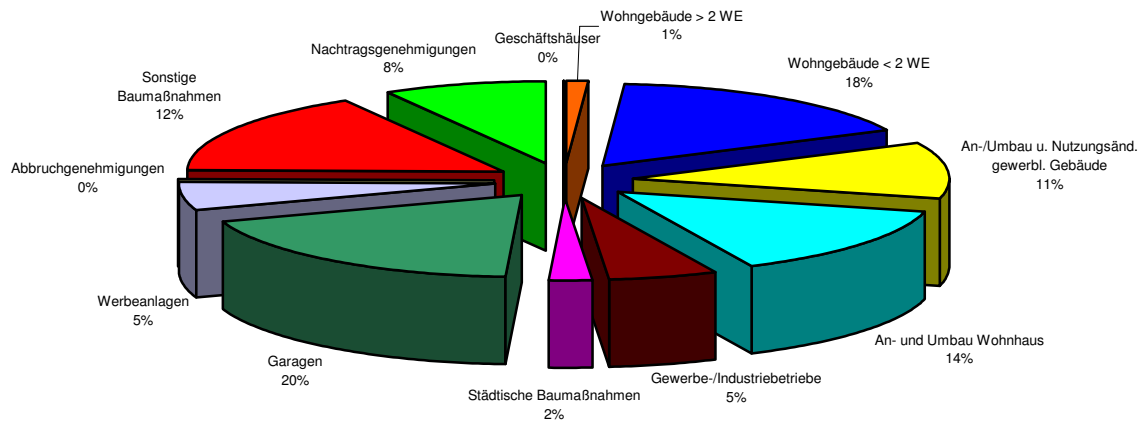
Baugenehmigungen (Sachgebiet 63)

Stadt Bergkamen STA 60/63 Amt für Bauberatung und Bauordnung Baugenehmigungen Bemerkung zu lfd. Nr. 11 (alle Jahrgänge): Baugenehmigungen für sonstige Bauvorhaben: z.B. Einfriedungen, Ställe für Kleintierhaltung, Lärmschutzwälle, Gartenhäuser, Abstellräume, Wintergärten usw.										
Baugenehmigungen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
1. Geschäftshäuser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Wohngebäude > 2 WE	4	2	1	4	5	4	2	5	3	5
3. Wohngebäude < 2 WE	136	96	170	128	55	137	52	38	46	29
4. An-/Umbau u. Nutzungsänd. gewerbl. Gebäude	24	40	43	37	47	32	45	45	30	32
5. An- und Umbau Wohnhaus	68	36	12	5	32	34	58	62	39	41
6. Gewerbe-/Industriebetriebe	14	16	36	27	11	14	14	9	15	14
7. Städtische Baumaßnahmen	4	9	1	1	0	1	3	5	6	6
8. Garagen	103	59	51	54	51	50	52	94	52	54
9. Werbeanlagen	29	26	18	29	25	18	21	19	15	13
10. Abbruchgenehmigungen	7	7	10	7	7	5	6	7	0	3
11. Sonstige Baumaßnahmen	60	92	102	63	68	48	41	51	45	47
13. Nachtragsgenehmigungen	25	29	42	24	53	33	40	22	23	24
Summe (lfd. Nr. 1-13)	474	412	486	379	354	376	334	357	274	268
Bauvoranfragen										
Bescheid positiv	28	30	18	22	19	24	8	22	14	19
Bescheid negativ	7	10	3	4	3	3	0	2	0	0
Zurückgezogen	26	25	8	6	2	4	4	1	0	0
Summe	61	65	29	32	24	31	12	25	14	19

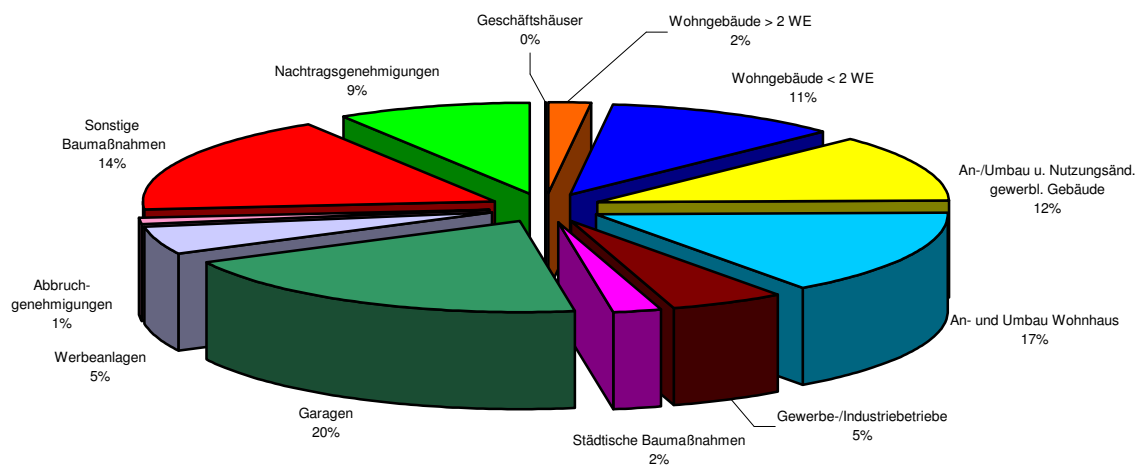
Baugenehmigungen Vergleich 2008-2009



Baugenehmigungen 2008



Baugenehmigungen 2009



V. 2

StA 61/ 66

**Amt für Planung, Tiefbau und
Umwelt**

Vermessung

Vermessungstechnisch wurden 2008/2009 diverse topografische Geländeaufmessungen, Absteckungen, Grenzherstellungen und Höhenaufnahmen für Hoch- und Tiefbau, Planung, Gartenbau, Liegenschaftswesen sowie Ordnungsamt durchgeführt. Weiterhin wurden für den Regionalverband Ruhrgebiet und verschiedene Verlage Stadtplankorrekturen durchgeführt.

Die Bodenrichtwertkarte des Kreises Unna liegt beim Sachgebiet Planung für alle Bürgerinnen und Bürger zur Einsicht aus. Das StA 61 informiert auf der Grundlage des Kartenwerks über die Grundstückspreise für erschlossenes Bauland in Bergkamen.

Stadtentwicklung

Einzelhandelsgutachten für Bergkamen, Regionales Einzelhandelskonzept

Das kommunale Einzelhandelskonzept wurde im September 2006 durch den Rat der Stadt Bergkamen verabschiedet. Es bildet seitdem die Grundlage für eine Bewertung geplanter Einzelhandelsansiedlungen und somit für die weitere Standort- und Sortimentsentwicklung. Im Einzelhandelskonzept sind die zentralen Versorgungsbereiche in der Stadtmitte bereits räumlich abgegrenzt. Für Nebenzentren bzw. Nahversorgungsbereiche waren bisher zwar die Standorte als solche, nicht jedoch deren genaue räumliche Abgrenzung festgelegt. Um diese festlegen zu können wurde 2009 der Einzelhandelsbestand in der Gesamtstadt erneut vollständig erhoben und darauf aufbauend wurden die Nahversorgungsbereiche in den Stadtteilen festgelegt. Eine erste Abstimmung der abgegrenzten Bereiche mit der Bezirksregierung Arnsberg als höherer Verwaltungsbehörde hat stattgefunden. Die Abgrenzungen sollen im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans durch den Rat der Stadt verabschiedet werden.

Das regionale Einzelhandelskonzept für das östliche Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche (REHK) ist im Jahr 2007 fortgeschrieben worden. Auf Basis dieses Gutachtens wurden im REHK-Arbeitskreis in den Jahren 2008 und 2009 zahlreiche Einzelhandelsansiedlungsvorhaben beurteilt und (informell) vorabgestimmt. Das REHK dient damit der sinnvollen Steuerung (größerer) Einzelhandelsprojekte der beteiligten Kommunen.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplans

Der Rat der Stadt Bergkamen hat in seiner Sitzung am 08. Februar 2007 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beschlossen, um in diesem Plan die Ziele und Räume der Stadtentwicklung bis zum Jahr 2025 festzulegen. Das Verfahren besteht aus einem informellen so genannten Werkstattverfahren zur frühzeitigen Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie im Anschluss daran dem formellen Verfahren nach dem Baugesetzbuch. Anlass für die Neuaufstellung sind neben den geänderten gesetzlichen Regelungen der erwartete Bevölkerungsrückgang von 10 % bis 2025 sowie der noch nicht abgeschlossene Strukturwandel. Diese Änderungen erfordern grundlegende neue Überlegungen zur künftigen Stadtentwicklung, insbesondere hinsichtlich der Ausweisung von gewerblichen und Wohnbauflächen.

Die auf der Bevölkerungsprognose basierenden Bedarfsprognosen für gewerbliche und Wohnbauflächen sind mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) als für die Regionalplanung zuständiger Institution sowie der Bezirksregierung Arnsberg als höherer Verwaltungsbehörde abzustimmen. Für den Bedarf an Wohnbauflächen konnte bereits eine Einigung erzielt

werden, für den Bedarf an gewerblichen Bauflächen steht eine Vereinbarung noch aus. Hier wird für Anfang 2010 ein Ergebnis angestrebt.

Im weiteren Verfahren wird es insbesondere darauf ankommen, die zukünftige Siedlungsentwicklung auf städtebaulich, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Flächen zu konzentrieren.

Das Werkstattverfahren zur frühzeitigen Einbindung der Bürgerinnen und Bürger war dreistufig angelegt. Nach zwei Werkstatttrunden auf Ebene der Siedlungsschwerpunkte fand Anfang 2008 ein gesamtstädtisches Werkstattverfahren statt. In diesem wurden ein räumliches Strukturkonzept sowie Leitziele zur Stadtentwicklung gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelt, die der Rat der Stadt Bergkamen anschließend verabschiedet hat. Die Leitziele und das Strukturkonzept bilden die Basis für einen ersten Vorentwurf zum Flächennutzungsplan, der 2009 entwickelt wurde und 2010 in die formelle Beteiligung gehen soll.

LEAN²

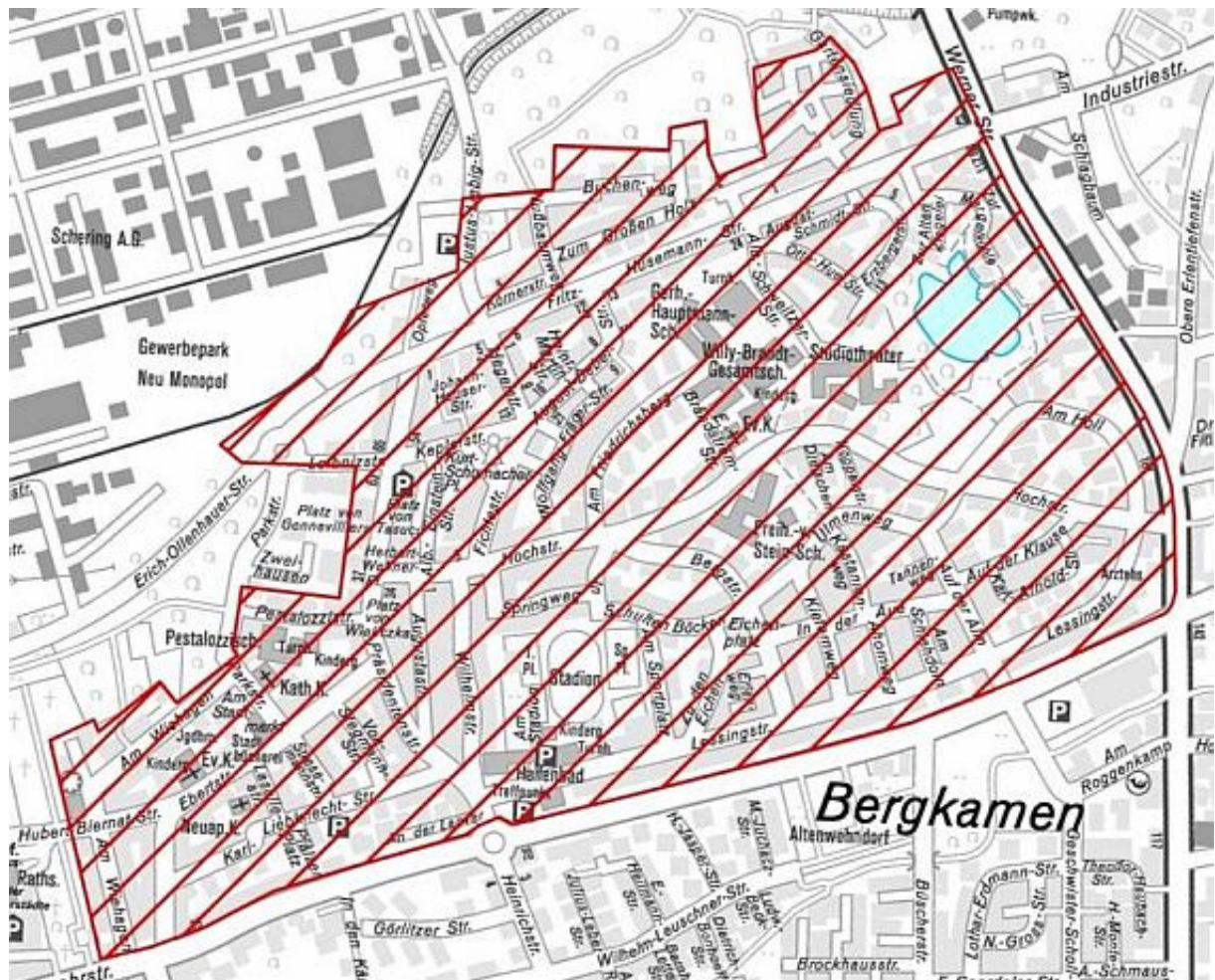
Die Stadt Bergkamen war 2008 als Praxispartner am Forschungsvorhaben „LEAN² - Kommunale Finanzen und nachhaltiges Flächenmanagement“ beteiligt. Im Rahmen dieses Vorhabens sollten die ökonomischen Folgen der Inanspruchnahme von Wohnbauflächen mithilfe eines EDV-gestützten Berechnungstools abgebildet werden.

Im Rahmen der Neuauufstellung des Flächennutzungsplans wurden für alle potenziellen Wohnbauflächen Kosten und Nutzen der jeweiligen Siedlungstätigkeit für einen Zeitraum von 20 bis 25 Jahren berechnet. Berücksichtigung fanden dabei die Kosten für Planung und Baureifmachung der Flächen selbst, die Folgen für die soziale Infrastruktur, aber auch die Erträge, die sich beispielsweise aus Steuererträgen ergeben. So ließ sich sowohl für die einzelnen Flächen ihre Wirtschaftlichkeit berechnen, als auch mithilfe verschiedener Szenarien eine möglichst optimierte Reihenfolge für die Inanspruchnahme der Flächen festlegen. Die Ergebnisse, die aus diesem Projekt hervorgingen, konnten als ein Belang in die Abwägung für die Ausweisung von Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan herangezogen werden.

Kleinräumige Gliederung

Für die Stadt Bergkamen existiert eine kleinräumige Gliederung, die allerdings in den vergangenen Jahren nicht mehr fortgeschrieben worden ist. Die Einführung der Software ArcGIS bietet nunmehr die Möglichkeit, kleinräumig erfasste Daten auch räumlich darzustellen und auszuwerten. Aus diesem Grund wurde 2008 die kleinräumige Gliederung vollständig neu erstellt. Hierdurch konnten auch die in den vergangenen Jahren neu hinzugekommenen Wohnbauflächen und die dortigen Einwohner erfasst werden. Die kleinräumige Gliederung ermöglicht die Zuordnung von Daten auf den Ebenen Stadtteil, statistischer Bezirk, Baublock oder Blockseite, die dann entsprechend in Karten dargestellt werden können. Außerdem ist es möglich, bestimmte Berechnungen anzustellen, etwa für die räumliche Verteilung bestimmter Altersklassen. Die kleinräumige Gliederung bietet damit auch anderen Fachämtern die Möglichkeit, für ihre Bereiche Auswertungen zu fahren und diese als Basis für die Aufstellung von Entwicklungsplänen zu nutzen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung hat in seiner Sitzung am 03. Februar 2009 die Verwaltung mit einer Gebietsuntersuchung für eine Teilnahme am Programm Soziale Stadt beauftragt. Das zu untersuchende Gebiet wird im Norden von der Waldfläche östlich des Bayer-Schering-Geländes, im Westen durch den ehemaligen Friedhof in Bergkamen-Mitte, im Süden durch die Landwehrstraße und im Osten durch die Werner Straße begrenzt (vgl. Abbildung).



234

Jugendgerichtshilfe (JGH). Defizite gibt es auch im Bereich der sozialen Infrastruktur sowie bei der Durchgrünung.

Das Programm „Soziale Stadt“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zielt darauf ab, die städtebaulichen und sozialen Rahmenbedingungen in benachteiligten Stadtteilen zu verbessern. Es handelt sich um ein Städtebauförderungsprogramm, doch auch flankierende Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Situation sind denkbar.

Im Rahmen der Untersuchung des Gebiets fand 2009 zunächst verwaltungsintern eine Sammlung von Daten über das Gebiet statt. Diese werden ausgewertet und sollen im Weiteren die Basis für die Erstellung eines Integrierten Handlungskonzepts bilden, das Grundlage für eine Aufnahme in das Programm ist. Das Integrierte Handlungskonzept wird dabei unter Einbindung der Akteure vor Ort (Bewohner, Gewerbetreibende, Vereine etc.) erstellt. Mithilfe verschiedener Einzelprojekte soll für das Gebiet eine deutliche Verbesserung der Situation erreicht werden.

Im August 2009 wurde ein Förderantrag entsprechend den Städtebauförderungsrichtlinien gestellt.

Bergwerk Ost

Das Bergwerk Ost wird am 30.09.2010 stillgelegt. Damit endet der Steinkohlenbergbau im östlichen Ruhrgebiet. Weitergeführt wird auch danach das Monitoring, das die Folgen des Kohleabbaus auf Natur und Landschaft beobachten und bei akuter Gefährdung von Lebensräumen mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen eingreifen soll.

Eine solche Maßnahme wurde 2009 bei den durch Bergsenkungen entstandenen Teichen am Hof Lippmann notwendig. Eine bergsenkungsbedingte Schiefelage drohte erhebliche Teile der Stillgewässer trocken fallen zu lassen. Mit einem Mönchsbauwerk und einem regulierbaren Wehr wurde die Gefahr für den Lebensraum für Tiere und Pflanzen abgewendet.

Die bis zur Stilllegung noch geplanten Abbaufelder wurden mit Blick auf eine Minimierung der Schäden an der Tagesoberfläche so gelegt, dass möglichst wenige besiedelte Bereiche betroffen werden.

Abschlussbetriebspläne

Trotz des absehbaren Endes des Bergbaus unterliegen noch zahlreiche Flächen in Bergkamen der Bergaufsicht. Die Bergbauverwaltung des Landes ist für diese Flächen die zuständige Ordnungsbehörde. Neben dem ehemaligen Bergwerk Haus Aden gehören zu diesen Flächen auch die Bergehalde Großes Holz, die Halden im Kanalband, die für bergbauliche Ausbildungszwecke genutzten Bereiche auf Grimberg 3/4, Flächen am Schacht Werne 3 in Rünthe sowie das Grundwasser auf Grimberg 1/2.

Für all diese Flächen sind die Verfahren zur Entlassung aus der Bergaufsicht, die Abschlussbetriebspläne eingeleitet. Ziel der Abschlussbetriebspläne ist es, die Flächen so herzurichten, dass von ihnen bei einer einfachen Anschlussnutzung keine Gefahren ausgehen. Als einfache Anschlussnutzung wird dabei regelmäßig Grünfläche angenommen. Zu diesen Verfahren fanden in 2008/09 zahlreiche Erörterungstermine statt, bei denen es um die Stellungnahmen der beteiligten Behörden ging. In 2010 ist insbesondere mit der Beendigung der Bergaufsicht für die fertig gestellten Teilflächen der Bergehalden zu rechnen.

Konzept Ruhr

Die Wirtschaftsmetropole Ruhr, eine Tochter des Regionalverbands Ruhr (RVR) hat gemeinsam mit den Städten und Kreisen des Ruhrgebiets ein Konzept erarbeitet, das die strukturrelevanten Projekte im RVR-Gebiet nach einheitlichen Kriterien katalogisiert und ihnen Prioritäten zuordnet. Ziel ist es, mit einer gemeinsam getragenen Strategie die strukturbedeutsamen Projekte zu fördern und die Chancen auf eine Förderung deutlich zu verbessern.

In Bergkamen sind fünf Projekte benannt worden:

- Wasserstadt Aden
- Bergehalde Großes Holz / Kanalband, 2. Bauabschnitt
- Westfälisches Sportbootzentrum – Entwicklung Marina Nord
- Archäologischer Park Römerlager Oberaden
- Logistikpark A 2

Darüber hinaus beteiligt sich Bergkamen an dem Projekt Lippetourismus – regionales Tourismuskonzept von der Quelle bis zur Mündung

Wandel als Chance

Im Jahr 2007 wurde beschlossen, bis 2018 die Steinkohleförderung in Deutschland schrittweise stillzulegen. Zur Bewältigung der Folgen dieser „Kohlebeschlüsse“ haben die betroffenen Städte und Kreise einen Arbeitskreis gegründet. Unter dem Titel „Wandel als Chance“ wurde ein Konzept erarbeitet, das den notwendigen Strukturwandel mit folgenden Schwerpunkten voranbringen soll:

- NEU NUTZEN + ENTWICKELN – Flächensicherung und nachhaltige Stadtentwicklung
- ERNEuern + ERFINDEN – Koordinierte Forschungs- und Technologieförderung
- FÖRDERN + BEGLEITEN – Bildungsregion Ruhr 2018

Ziel auch dieses Arbeitskreises ist es, Förderpräferenzen für die Projekte in der Region herauszuarbeiten.

In Bergkamen liegen drei für den regionalen Strukturwandel wesentliche Projekte:

- Wasserstadt Aden
- Logistikpark A 2
- Bayer-Schering Nordgelände (BioChemArea)

Regionale Fluss - Stadt - Land

Die Stadt Bergkamen, als Teil der Kooperative Fluss-Stadt-Land hat sich 2008/2009 an den Aktivitäten der Regionalen beteiligt. Gemeinsam wurde ein Kalender wieder aufgelegt, der alle Veranstaltungen in der Regionalen u.a. zu den Themen „Wasser verbindet“ aufgelistet hat und wie ein Führer durch das nördliche Ruhrgebiet anzusehen ist. 2009 hat die Regionale 10 Jahre nach dem Zusammenschluss ihre Schlusspräsentation durchgeführt. Mit einem Staffeltab machte sich die Regionale von Stadt zu Stadt auf den Weg, vorbei an abgeschlossenen Projekten oder aktuellen Baustellenprojekten. Die Stadt Bergkamen beteiligte sich in der Staffeltwoche mit Wasserführungen, Baustellenbegehungen an der Präsentation ihrer Projekte. Gemeinsam mit der VHS Bergkamen nahm das Baudezernat an der Qualifizierung der Regio - Guides für diese regionale Initiative teil.

Bergehalde Großes Holz und Halden im Kanalband

Große Teile der Bergehalde Großes Holz stehen vor der Fertigstellung. Mit dem Baumplateau im Nordosten, dem zentral gelegenen Korridorpark und der Überarbeitung des Wegenetzes im Umfeld der Adener Höhe sind wesentliche Teile des Großen Holzes abgeschlossen und werden inzwischen rege von Erholungssuchenden genutzt. Die Entlassung aus der Bergaufsicht und der Besitzübergang an den RVR stehen für diese Haldenteile in 2010 an. Die abschließende Gestaltung des Gräserplateaus und der Veranstaltungsebene benötigen dagegen noch einige Zeit. Im Kanalband wurde nach Ablehnung eines Förderantrags für einen Mountainbike-Parcours eine Umplanung mit reduzierten Standards eingeleitet.

2010 wird auf der Adener Höhe eine Lichtstele der Gebrüder Löbbert als Landmarke aufgestellt werden

Stadterneuerung

Wasserstadt Aden

Die 56 ha große Brachfläche der ehemaligen Schachtanlage Haus Aden stellt die größte Entwicklungschance für den Stadtteil Oberaden und die Gesamtstadt Bergkamen dar. Daher haben Stadt Bergkamen und RAG Montan Immobilien die Projektgesellschaft Haus Aden mbH gegründet. Die Beteiligung der Stadt Bergkamen wird durch StA 61 gewährleistet. Die erste Planungsphase wurde Ende 2007 abgeschlossen und hat die technische Machbarkeit und die notwendigen Maßnahmen für eine Realisierung aufgezeigt.

Voraussetzung für eine Förderung aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung ist die Vorlage einer Kosten-Nutzen-Analyse zur Wasserstadt Aden.

Im Juni 2008 wurde daher eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Die beiden Bewerber haben sich in Vergabegesprächen mit Bezirksregierung, MBV, MWME und MUNLV vorgestellt. Im Ergebnis der Beratungen wurde am 14.10.2008 die Kosten-Nutzen-Analyse beauftragt.

In einem ämterübergreifenden Verfahren wurde gemeinsam mit der Projektgesellschaft Haus Aden und der WFG eine Projektbeschreibung verfasst, die den EFRE-Anforderungen entspricht. Gleichzeitig wurde umfangreiches Datenmaterial zusammengestellt und Einnahmen, Ausgaben und dauerhafte Unterhaltungskosten berechnet.

Am 08.07.2009 wurden die Zwischenergebnisse der KNA durch das Gutachterbüro beim MBV in Düsseldorf vorgestellt. Schon bei diesem Erörterungstermin wurden die unterschiedlichen Sichtweisen zum Projekt selbst und zu den regionalen Wirkungen zwischen Auftraggeber und Gutachterbüro deutlich. Es wurde daher vereinbart, dass Stadt und Projektgesellschaft nach Abschluss der Kosten-Nutzen-Analyse zu den Kernaussagen des Gutachtens Stellung nehmen.

Die Bearbeitung durch das Gutachterteam dauerte bis zum Jahresende 2009. Die Projektgesellschaft hat gemeinsam mit der Stadt Bergkamen und der RAG Montan Immobilien die Kosten-Nutzen-Analyse ausgewertet und analysiert. Die Ergebnisse werden aufgrund falscher Grundannahmen und der regionalen Sichtweise des Gutachters nicht akzeptiert. Eine gesonderte Stellungnahme zur Kosten-Nutzen-Analyse wurde erarbeitet.

Zur Fristwahrung wurden für 2009 und 2010 Förderanträge nach den Richtlinien zur Stadterneuerung gestellt.

Um die Realisierung für alle wichtigen Gewerke der Wasserstadt Aden im Rahmen der Förderphase des EFRE zu ermöglichen, wurde parallel die rechtliche Machbarkeit mit den zuständigen Behörden abgestimmt. Das betrifft insbesondere das Planfeststellungsverfahren für die Seefläche, die Abstimmungen mit dem Wasserschiffahrtsamt und dem WWK sowie die Einleitung des Bebauungsplanes Nr. OA 120 (s. B-Plan Nr. OA 120 „Wasserstadt Aden“).

Projektgesellschaft und Stadt haben das Projekt Wasserstadt bei unterschiedlichen Veranstaltungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Hierzu zählten insbesondere die Hafenfeste 2008 und 2009, die Messe „Boot 2008“ sowie Einladungen unterschiedlicher Vereine und Interessensvertretungen in der Stadt und der Region. Des Weiteren wurde die Wasserstadt Aden bei der „Expo Real“ auf dem Gemeinschaftsstand der Metropole Ruhr als Mitaussteller der WfG des Kreises Unna präsentiert. Zur Öffentlichkeitsarbeit wurden unterschiedliche Texte und Plakate erstellt.

Zentrumsplatz

Der Zentrumsplatz wurde Mitte der 1990er Jahre neu gestaltet und deutlich aufgewertet. Allerdings wurde das Erscheinungsbild durch das noch bestehende Brückenteilstück erheblich beeinträchtigt. Nach Abriss der Betonbrücke wurden in 2008 zwei transparente Ersatzerschließungsbauten erstellt, die ein ganz neues gestalterisches Element für den Zentrumsplatz darstellen, das zur Adressbildung beiträgt und die Aufenthaltsqualität des Platzes erhöht. Auch die Erschließung der Ebene zu den Turmarkaden erhielt ein neues Erscheinungsbild. Der Zentrumsplatz wurde in den Randbereichen umgestaltet und neu bepflanzt. Er gibt nunmehr den Blick frei auf den Wasserpark und stellt eine attraktive Verbindung zwischen Innenstadt und Freiraum dar.

Um die Mehrkosten aufzufangen, die hauptsächlich durch die erhebliche Kostensteigerung bei den Stahlpreisen auftraten, wurde zur Erlangung des Förderzweckes die Förderung der Mehrkosten bei der Bezirksregierung Arnsberg beantragt und mit Datum vom 25.11.2008 bewilligt.

Die Baumaßnahme wurde 2009 abgeschlossen.



Historische Bergarbeitersiedlung Schönhausen

In der historischen Bergarbeitersiedlung Schönhausen fand 2008/2009 weiterhin eine intensive Beratung der Eigentümer bei baulichen Sanierungs- bzw. Erweiterungsmaßnahmen statt.

Auf dem Siedlungsfest im September 2009 wurde anhand von Stellwänden und Infoblättern über die Geschichte und die bestehende Baugestaltung der Siedlung informiert sowie Beratungen durchgeführt.

Durch das bestehende Fassadenprogramm der Stadt Bergkamen zur Förderung sanierungsbedürftiger Fassaden innerhalb des Geltungsbereiches der „Baugestaltungssatzung Schönhausen“ konnten in den Jahren 2008/2009 acht Fassaden vorbildlich erneuert werden. Aufgrund dieses Erfolges soll das Programm um zwei Jahre verlängert werden.



Historische Bergarbeitersiedlungen in Rünthe

In den historischen Bergarbeitersiedlungen in Rünthe fanden ebenfalls 2008/2009 weiterhin eine intensive Beratung der Eigentümer bei baulichen Sanierungs- bzw. Erweiterungsmaßnahmen statt.

Städtebau

BK 26 „Schönhausen“

Das Verfahren zur 4. Änderung des Bebauungsplans BK 98 „Schönhausen“ wurde Anfang 2008 mit der Behördenbeteiligung weitergeführt. Ziel war die behutsame bauliche Nachverdichtung einer ehemaligen Grünfläche innerhalb des historischen Siedlungsbereiches. Nach dem Verfahrensschritt der Offenlegung Mitte 2008 erfolgte im November 2008 der Satzungsbeschluss. Nach entsprechender Bauberatung insbesondere hinsichtlich der gestalterischen Festsetzungen wurden im Laufe des Jahres 2009 die ersten vier Doppelwohnhäuser innerhalb des Nachverdichtungsbereiches errichtet.

BK 98 „Heinrichstraße Ost“

Für den noch unbebauten Bereich im Bebauungsplangebiet wurde mit dem Grundstückseigentümer sowie dem beauftragten Vermarktungsbüro, abweichend vom bisherigen Reihenhauskonzept, ein Baukonzept zur freien Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern abgestimmt. Mit dem Bau der ersten Einzelhäuser wurde 2009 begonnen.

OA 100 „An der Dorndelle“

Am 17.12.2009 wurde der Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes OA 100 „An der Dorndelle“ im vereinfachten Verfahren beschlossen. Es ist eine behutsame bauliche Nachverdichtung vorgesehen.

OA 115 „Zum Oberdorf“

Am 10.09.2009 wurde der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes OA 115 „Zum Oberdorf“ in Bergkamen-Oberaden gefasst. Ziel ist eine behutsame Bebauung der ca. 3,8 ha großen Brachfläche, die inmitten bebauter Siedlungsbereiche liegt, mit Wohnhäusern. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung wurde in Form einer Bürgerversammlung am 28.09.2009 durchgeführt.

OA 120 „Wasserstadt Aden“

Die Fläche der Wasserstadt Aden ist im wirksamen Flächennutzungsplan als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Bergbaubetriebsfläche dargestellt. Ein Bebauungsplan besteht nicht. Zur Realisierung des Projektes wurde daher mit dem Aufstellungsbeschluss am 13.03.2008 durch den Rat der Stadt Bergkamen das notwendige Bauleitplanverfahren eingeleitet. Der Scopingtermin im Sinne von § 4 Abs. 1 BauGB fand am 06. August 2008 statt.

Zur Berücksichtigung des Artenschutzes in der Bauleitplanung wurde durch die Projektgesellschaft Haus Aden ein Fachbeitrag Artenschutz in Auftrag gegeben.

Die außergewöhnliche Planung der Wasserstadt mit unmittelbarem Wasserbezug erfordert besondere Festsetzungen im Bebauungsplan. Daher wurde das Konzept zum Bebauungsplan Nr. OA 120 und einzelne Festsetzungen mit der Bezirksregierung Arnsberg vorabgestimmt.

Aufgrund der regionalen Bedeutung wurde in 2009 die 4. Änderung des Gebietsentwicklungsplanes eingeleitet mit dem Ziel, die Fläche der Wasserstadt Aden als

Allgemeiner Siedlungsbereich für zweckgebundene Nutzungen darzustellen. Durch StA 61 wurden die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung gestellt.

RT 108 „Kanalstraße“

Um eine Erschließung und bauliche Entwicklung der Fläche voranzubringen, fand eine intensive Abstimmung und Beratung mit den Eigentümern sowie potentiellen Erschließungsträgern statt.

Ein erstes Wohngebäude auf bereits erschlossenem Grundstück wurde 2009 realisiert.

WD 103 II „Waldsiedlung“

In Ergänzung zum bereits abgeschlossenen Bebauungsplanverfahren WD 103 „Grimberg 3/4“ wird die angrenzende Fläche der ehemaligen Schachtanlage Grimberg 3/4 bauleitplanerisch entwickelt. Nach dem durchgeführten Scopingtermin wurden Konzepte zur Altlastensanierung und Bebauung erarbeitet.

WD 102 „Gewerbepark an der B 61“

Zum Bebauungsplan Nr. WD 102 „Gewerbepark an der B 61“ hat ein Anwohner auf Kamener Stadtgebiet eine Normenkontrollklage eingereicht. Der 10. Senat des OVG Münster hat den Vollzug des Bebauungsplanes bis zur Entscheidung über den Normenkontrollantrag vorläufig ausgesetzt. Wegen dieser Rechtslage wurde in 2008 und 2009 das Aufhebungsverfahren zum Bebauungsplan Nr. WD 102 durchgeführt.

Das Aufhebungsverfahren wurde parallel mit der Aufhebung der 12. Änderung des Flächennutzungsplanes, der 25. Änderung des Flächennutzungsplanes und der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. WD 116 „Logistikpark A 2“ durchgeführt (siehe weiter und B-Plan Nr. WD 116).

WD 116 „Logistikpark A 2“

Aufgrund des Normenkontrollverfahrens zum Bebauungsplan Nr. WD 102, aber auch aufgrund von Sondierungsgesprächen mit der Bürgerinitiative auf der Lüner Höhe, der Nachbarstadt Kamen, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna und potenziellen Investoren wurde im Berichtszeitraum das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. WD 116 „Logistikpark A 2“ durchgeführt. Die Einleitung erfolgte durch den Aufstellungsbeschluss am 08.05.2008. Im Rahmen der Offenlegung gingen zahlreiche private Stellungnahmen ein. Zur Abwägung der vorgebrachten Bedenken wurde ein Feinstaubgutachten in Auftrag gegeben. In seiner Sitzung am 10.12.2009 hat der Rat der Stadt Bergkamen den Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Abrundungssatzung „Schwarzer Weg“

Für den Bereich einer Bautiefe südlich der Straße „Schwarzer Weg“ und westlich der Straße „Zum Schacht III“ in Bergkamen-Rünthe wurde im Jahr 2009 das Verfahren zur Aufstellung einer „Abrundungssatzung“ durchgeführt. Ziel war es, Baurechte für ca. 21 Wohnhäuser entlang der vorhandenen Erschließungsstraßen zu schaffen. Es wurden mehrere Bürgerversammlungen im Zuge des Verfahrens sowie Verkehrszählungen durchgeführt. Am 10.12.2009 erfolgte der Satzungsbeschluss.

Denkmalschutz

Baudenkmäler

Zur Erhaltung und Pflege der unter Schutz gestellten Bau- und Bodendenkmäler wurden Eigentümer beraten und Zustimmungen zu den nach Denkmalschutzgesetz erforderlichen Maßnahmen erteilt sowie die bergbaulichen Einwirkungen mit der DSK erörtert.

Bodendenkmal Römerlager Oberaden

Am 27. Juni 2009 fand die 1. Präsentation des Projektes „Archäologischer Park“ auf dem Gelände des Römerlagers Oberaden statt.

Ziel des archäologischen Parks ist es, die römische Geschichte lebendig werden zu lassen. Zu diesem Zweck soll im Nordteil des großen Lagers eine etwa 45 m lange Rekonstruktion der römischen Holz-Erde-Mauer entstehen. Die imposante Anlage mit Rampen und Türmen soll einen lebendigen Eindruck der gewaltigen Wehranlage, die auf einer Länge von 2,7 km das ganze Lager umgab, wiedergeben.

Mobilitäts- und Verkehrsplanung

L 821n

Das Verfahren zur Planfeststellung der L 821n ist vorläufig abgeschlossen. Nach dem Erörterungstermin am 12.02.2008 wurde die Straßenplanung am 14.11.2008 planfestgestellt. Gegen den Beschluss sind 2 Klagen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängig. Eine Entscheidung steht aus.

Beseitigung der niveaugleichen Bahnübergänge

Die bisher für die Beseitigung der Bahnübergänge Lünener Straße und Jahnstraße zuständige Niederlassung Hagen des Landesbetriebs Straßen NRW ist im Zuge der Neuorganisation der Straßenbauverwaltung aufgelöst worden. Zuständig für Bergkamen ist seit dem 01.01.2009 die Niederlassung Ruhr des Landesbetriebs. Mit dem Zuständigkeitswechsel verbunden war eine weitere Verzögerung der Planungen. Zwischenzeitlich sind die für die Planfeststellung der Bahnübergangsbeseitigung erforderlichen Unterlagen vollständig. Die Beseitigung ist eine Voraussetzung für die Realisierung der Wasserstadt Aden.

Am 26.06.2009 wurden zwischen allen Beteiligten Behörden festgelegt, dass der Bahnübergang Jahnstraße mit höchster Priorität beseitigt werden und der Übergang Rotherbachstraße ab 2012 in Angriff genommen werden müssen, um das bestehende Baurecht nicht verfallen zu lassen. Für die Beseitigung des Bahnübergangs Lünener Straße stehen dem Landesbetrieb Straßen NRW, Niederlassung Ruhr keine ausreichenden Ressourcen zur Verfügung, so dass eine Umsetzung zeitlich nicht terminiert werden kann.

Fahrradfreundliches Bergkamen

Im September 2009 hat sich Bergkamen um Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Kreise in NRW beworben. Eine erste Bereisung der Stadt durch eine kleine Kommission fand im November statt. Im April 2010 wird nach einer erneuten Bereisung der Stadt durch eine Expertenkommission über die Aufnahme der Stadt

entschieden. Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft verhilft zu einer Präferenz bei Förderanträgen.

Lärmschutz an der Hamm-Osterfelder Bahn

Gegen die starke Lärmbelastung durch die wachsende Zahl der Güterzüge auf der Hamm-Osterfelder-Bahn hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die Maßnahmen zum aktiven Lärmschutz fordert. Im Gesamtkonzept der Lärmsanierung an bestehenden Schienenstrecken des Bundesverkehrsministeriums wird der am stärksten belastende Streckenabschnitt parallel zur Rotherbachstraße ausdrücklich bei Lärmschutzmaßnahmen ausgespart. Die übrigen Streckenabschnitte in Bergkamen werden vergleichsweise nachrangig eingestuft, so dass Maßnahmen noch lange auf sich warten lassen werden.

Am 20.01.2009 standen die zuständigen Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG auf Einladung des Bürgermeisters im Treffpunkt Rede und Antwort. Die vorgetragenen Anregungen waren für das Ansinnen der Bürger jedoch wenig zielführend.

Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals

Der Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals wird mit dem Abschnitt von der Marina Rünthe bis zum Sicherheitstor weitergeführt. Neben der Erneuerung der Spundwandanker und der Herstellung des Betriebsweges auf der Südseite des Kanals müssen insbesondere die wasserseitigen Erdkeile an den Spundwänden entfernt werden, um den Kanal für Europaschiffe II befahrbar zu machen.

Vom fertig gestellten Datteln-Hamm-Kanal wird in Bergkamen insbesondere das Kraftwerk Heil profitieren.

Schnellbuslinie S 30

Mit dem Fahrplanwechsel 2009 wurde die S 30, die bis dahin im Halbstundentakt zwischen Bergkamen und Dortmund pendelte, ein Mal pro Stunde auf dem alten Linienweg der S 20 bis Hamm-Herringen Markt verlängert. Dort bestehen Umsteigemöglichkeiten ins Hammer Busliniennetz. Dafür wurde die S 20 am Bergkamener Busbahnhof gekappt, so dass sie nur noch zwischen Bergkamen und Lünen verkehrt.

Mit der Maßnahme werden die Kosten deutlich reduziert und die unproduktiven Stillstandszeiten der Busse deutlich verringert.

Straßen- und Wegebau

Im Mittelpunkt der kommunalen Straßenerneuerungsmaßnahmen im Stadtgebiet Bergkamen standen im Berichtszeitraum 2008/2009 nachfolgend aufgeführte Straßenbauprojekte:

Straßenbauprojekte 2008:

Die Heinrichstraße verbindet die überörtlichen Straßen B 233 (Werner Straße) im Osten und die L 664 (Landwehrstraße) im Norden.

Die Heinrichstraße ist verkehrsführendes Bindeglied zwischen den Bergkamener Ortsteilen Mitte und Overberge und Hupterschließungsstraße, z. B. für die neu entstandenen Wohngebiet „Himmeldiek“ und Heinrichstraße-Ost.

Die Umgestaltung der Heinrichstraße, 2. BA, von der Landwehrstraße bis zur Straße „Im Breil“, erfolgt auf einer Länge von ca. 400 m.

Der 2. Bauabschnitt erhält durchgängig, beidseitig eine 1,25 m breite Abmarkierung als Angebotsstreifen für Radfahrer. Die Gehwegführung verläuft ebenfalls beidseitig.

Der Umbau der gesamten Heinrichstraße wurde nach den Förderrichtlinien Stadtverkehr (FöRi-Sta) - kommunaler Straßenbau (GVFG) gefördert.

Heinrichstraße, 2. BA

Ausbaulänge	ca. 400 m
Baukosten	ca. 720.000 €
Förderung	80 %
Bauzeit	Juni - November 2008
Ausführende Firma	Fa. Rottmann, Beckum
Planungsbüro	Ing.-Büro Kemmesies, Unna

Gesamtzusammenstellung Heinrichstraße (Werner Straße bis Landwehrstraße)

Ausbaulänge	ca. 1.400 m
Baukosten einschl. Grunderwerb, Beleuchtung, Begrünung/Verkehrseinrichtungen	ca. 2.070.000 €
Förderung	80 %
Gesamtbauzeit einschl. Kanalbau, 1. BA	2006 bis November 2008

Kleiweg

Der Kleiweg verbindet die überörtlichen Straßen L 664 (Schulstraße) im Süden und die K 16 (Erich-Ollenhauer-Straße) im Norden.

Der Kleiweg ist verkehrliches Bindeglied zwischen den Bergkamener Ortsteilen Weddinghofen und Oberaden und einer der Hauptzufahrtswege zu den Bergkamener Gewerbe- und Industriegebieten an der Erich-Ollenhauer-Straße.

Im Flächennutzungsplan der Stadt Bergkamen ist der Kleiweg als Hauptverkehrsstraße dargestellt.

Die Umgestaltung des Kleiweges erfolgte auf einer Länge von 850 m.

Im Nordabschnitt des Kleiweges wurden auf einer Länge von ca. 160 m beidseitige Gehwege und Radwege angelegt. Der Geh- und Radweg wird durch das Lüttke Holz abgesetzt von der Fahrbahn durch den Wald geführt und ist für beide Fahrtrichtungen nutzbar.

Die südliche Anbindung an die Schulstraße (L 664) erfolgte durch die Errichtung eines Kreisverkehrs.

Dieser Kreisverkehr wurde im Rahmen des Umbaus der Schulstraße als erster Bauabschnitt umgesetzt.

Der Umbau des Kleiweges wurde nach den Förderrichtlinien Stadtverkehr (FöRi-Sta) - kommunaler Straßenbau (GVFG) mit Bundes- und Landesmitteln gefördert.

Ausbaulänge	850 m
Baukosten	
1. Bauabschnitt	413.000 €
2. Bauabschnitt	576.000 €
Förderung	80 %
Bauzeit	
1. Bauabschnitt	März bis Juli 2004
2. Bauabschnitt	Nov. 2007 bis Mai 2008
Ausführende Firma	
1. Bauabschnitt	Stusinsky & Bürmann, Unna (insolv.)
2. Bauabschnitt	Hugo Schneider, Hamm
Planungsbüro	
1. u. 2. Bauabschnitt	Ing.-Büro Kühnert, Bergkamen

Straßenbauprojekte 2009

- Justus-von-Liebig-Straße	325.000 €
- Endausbau Zehntacker	265.000 €
- Sanierung Park-/Ebertstraße	100.000 €

Brückenbau 2009

- Brücke Justus-von-Liebig-Straße	800.000 €
-----------------------------------	-----------



- Brücke Overberger Straße

400.000 €



Erneuerung des Angebotsstreifens für Fahrradfahrer in der Ebert - / Hubert-Biernat-Straße

Der Angebotsstreifen in der Ebert- und Hubert-Biernat-Straße wurde im Rahmen des Straßenumbaus in gepflasterter Bauweise ausgeführt. Nach mehreren Jahren stellten sich Schäden an den Pflasterstreifen ein, die eine Sanierung erforderlich machten. Das zuständige Fachamt wurde beauftragt, entsprechende Möglichkeiten einer langfristig tragfähigen Sanierungsmethode der Angebotsstreifen zu eruieren und zunächst Testflächen in gebundener Pflasterbauweise herzustellen.

Nach Ablauf einer Testphase von einem Jahr wurde erkennbar, dass eine Sanierung des Angebotsstreifens unter Verwendung von Spezialbaustoffen nicht das erwartete technische und optische Ergebnis hatte.

Daher wurde beschlossen, den Angebotsstreifen in Asphaltbauweise zu sanieren und durch eine Fahrbahnmarkierung sichtbar zu machen.

Endausbau der Straße „Zehntacker“ im Geltungsbereich des Bebauungsplanes BK 101

Für die Erschließung des Bebauungsplangebietes BK 101 wurde zwischen der Stadt Bergkamen und BI-Bauland Immobilien ein Erschließungsvertrag abgeschlossen, gemäß dessen Regelungen BI verpflichtet ist, die Straße nach Endausbau kosten- und lastenfrei an die Stadt Bergkamen zu übertragen.

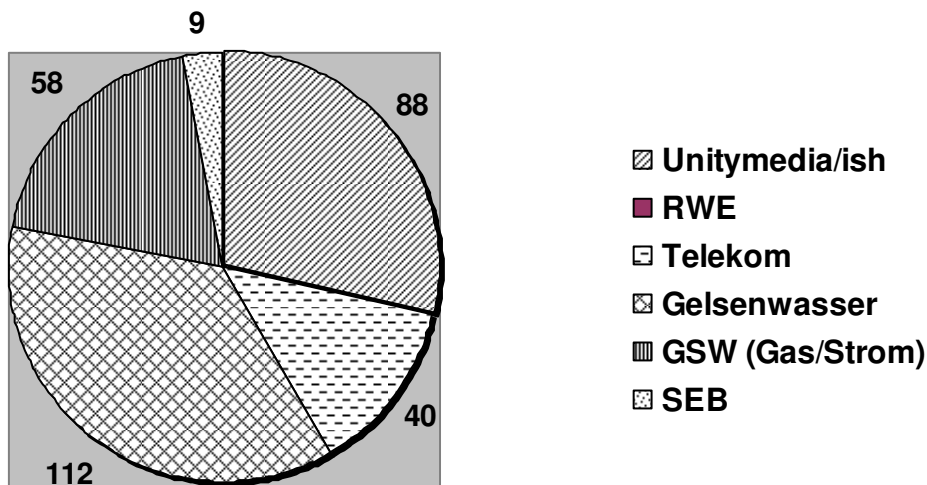
Nach Abschluss der Hochbaumaßnahmen in diesem Bebauungsplangebiet kam BI weder der Aufforderung durch die Anlieger noch der Aufforderung durch die Stadt Bergkamen, der vertraglichen Verpflichtung zum Endausbau der Straße, nach.

Die vorhandene Baustraße verfügt weder über eine Wasserführung noch über Straßeneinläufe und befand sich in einem desolaten Zustand. Nach intensiver rechtlicher Prüfung wurde der Straßenendausbau durch die Stadt Bergkamen im Sinne der Anlieger durchgeführt.

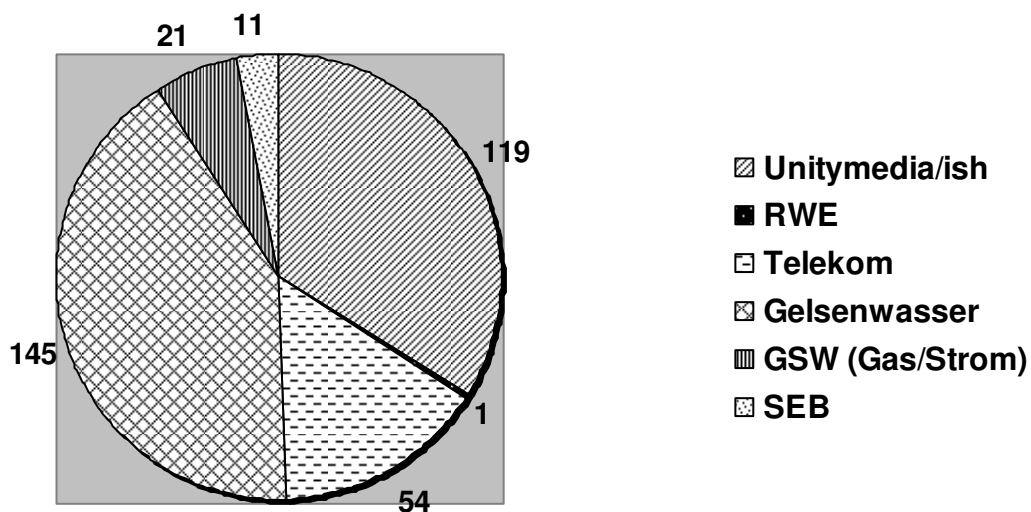
Arbeiten der Versorgungsträger

Um Rohrleitungen und Kabel verlegen zu können, werden von verschiedenen Versorgungsträgern Straßenaufbrüche durchgeführt. Der für jeden Aufbruch erforderliche Tätigkeitsablauf innerhalb des Sachgebiets 66 umfasst die Erteilung der Straßensperrgenehmigung, die Baustellenkontrolle und die abschließende Abnahme der Wiederherstellung der öffentlichen Verkehrsfläche. In den Jahren 2008 und 2009 sind insgesamt 658 Straßenaufbrüche vorgenommen worden, d. h. ca. 2,5 Straßenaufbrüche pro Werktag.

2008:



2009:



Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum (Sondernutzungen etc.)

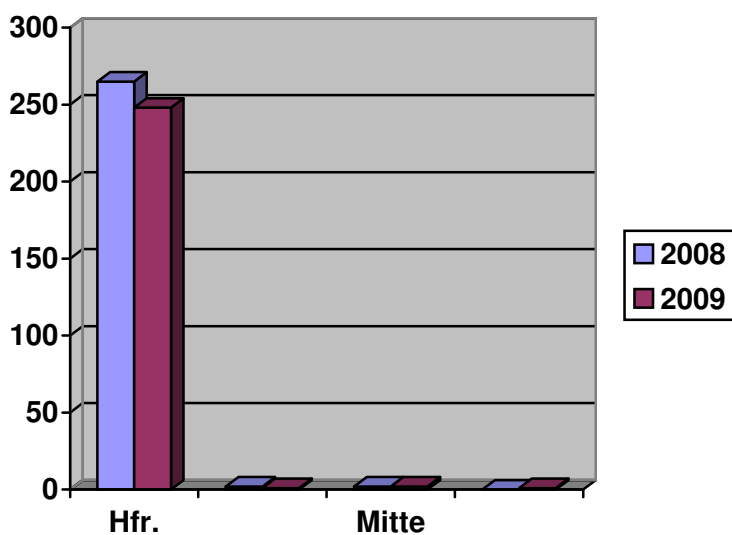
	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Sperrgenehmigungen	101	80
Ausnahmegenehmigungen	122	143
Sondernutzungen, Plakatierungen, Umzüge etc.	49	56
Genehmigungen (Großraumtransporte/ Sonntagsfahrverbot)	31	49

Friedhofswesen

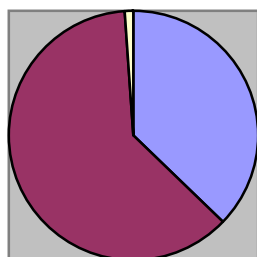
Die in Zusammenhang mit Bestattungen durchgeführten Maßnahmen werden in den nachfolgenden Grafiken dargestellt. Hierbei ist eine deutliche Tendenz zur Urnenbeisetzung festzustellen:

	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Parkfriedhof	265	248
Mitte	2	2
Am Südhang	0	1
Heil	2	1
Summe	269	252

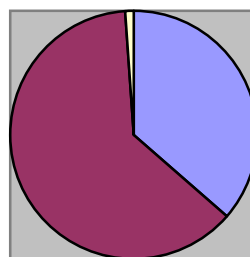
BESTATTUNGEN



2008



2009



	2008	2009
Einebnungen	76	224
Berechtigungskarten Gewerbetreibende	24	21
Fahrerlaubnis	43	49
Grabmalgenehmigungen	140	147
Umbettungen	2	0

Friedhofsanlagen

Für die Unterhaltung der städt. Friedhofsanlagen wurden im Rahmen der Jahresbeauftragung an das StA 68 folgende Beträge verausgabt:

2008: ca. 247.000 €

2009: ca. 283.000 €

Hier handelt es sich nur um Pflege- und Bestattungskosten in Form von Personal- und Maschinenstunden. Der übersteigende Betrag dient als Deckungsbeitrag für Pflanzen, Abfallbeseitigung, Abschreibung und Zinsen etc.

Aus Erstattungen und Gebühren wurden im Friedhofsbereich folgende Gesamteinnahmen erzielt:

2008: ca. 402.053 €

2009: ca. 352.368 €

Einführung neuer Bestattungsformen

Im Jahr 2008 wurden vier neue Bestattungsformen in die Friedhofssatzung aufgenommen.

Hierbei handelt es sich um Urnenfamiliengräber, Urnenbaumgräber, Kindergräber im Rasenfeld und dem Schmetterlingsfeld für fehl- bzw. totgeborene Kinder.



Eiche der Urnenbaumgräber



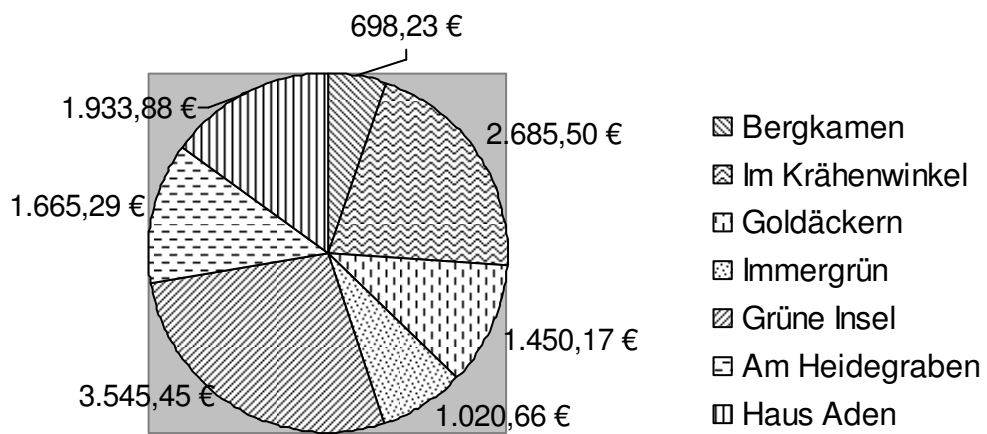
Schmetterlingsfeld

Internet-Auftritt des Parkfriedhofes

Im Jahr 2009 erfolgte der Internet-Auftritt mit ausführlichen Informationen rund um den Parkfriedhof. Die Informationen reichen von der Geschichte des Friedhofes, über Fotos und Informationen über die angebotenen Grab- bzw. Bestattungsformen. Weiterhin werden dort ein Lageplan sowie die Friedhofssatzung und die Gebührensatzung angeboten.

Kleingartenanlagen

Zurzeit gibt es sieben Kleingärten mit insgesamt 242 Einzelgärten. Der Zuschuss der Stadt Bergkamen für zwei Haushaltsjahre beträgt insgesamt 13.000 € und ist gemäß nachfolgender Grafik nach der Anzahl der Gärten aufgeteilt:



Grünanlagen und Waldbewirtschaftung

Neuanlage von Waldflächen, Aufforstungen, allgemeine Waldbewirtschaftung:

Ausgleich Ausbau Kleiweg

Im Rahmen der Ausbauarbeiten am Kleiweg war es erforderlich, für die Inanspruchnahme des vorhandenen Waldrandes sowie für den Eingriff in Natur und Landschaft eine Ausgleichsmaßnahme durchzuführen.

Als Ausgleich wurde nach Genehmigung durch die Forstbehörde und durch den Kreis Unna eine vorherige Erstaufforstungsfläche in Bergkamen-Overberge am ehemaligen Anschlussgleis um 4.250 qm erweitert.

Bei dieser Maßnahme wurden u.a. 500 Stück Eichen, 200 Stück Hainbuchen und 80 Stück Wildkirschen gepflanzt.

Die Ausführung erfolgte im Herbst 2008, Kosten: 5.200 €.

Bebauungspläne OA 91 „Ziegelnaue/Auf der Natte“ und OV 94 „Gewerbegebiet Erlentiefenstraße“

Für die rechtskräftigen Bebauungspläne Nr. OA 91 und OV 94 sind noch Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.

Im Bereich der ehemaligen Schweinemastanstalt in Bergkamen-Overberge an der Hansastrasse wurden in den letzten Jahren bereits in 2 Bauabschnitten Ausgleichsmaßnahmen in Form von Erstaufforstungen durchgeführt.

Als dritter Bauabschnitt wurde im Herbst 2009 mit der Aufforstung von weiteren 1,97 ha Waldfläche als Ausgleich für die v. g. Bebauungspläne begonnen.

Heftige Regenfälle und einsetzender Frost zwangen zur Einstellung der Arbeiten im Spätherbst 2009.

Deshalb wird der Abschluss der Arbeiten nunmehr innerhalb der Pflanzperiode Frühjahr 2010 liegen.

Nach durchgeführter Ausschreibung erfolgte die Auftragsvergabe in Höhe von 17.800 €.

Bei dieser Maßnahme werden insgesamt über 4.000 Stück von Baumarten wie Eiche und Hainbuchen gepflanzt.

Im Dezember 2009 umfassten alle städtischen Waldflächen gemäß Landesforstgesetz eine Fläche von insgesamt 182 ha. Davon sind mit Gehölzen bestockt (Holzbodenfläche) 156 ha Nischtholzböden, wie Wiesen, Wasser- und Teichanlagen, Wegeflächen, etc. innerhalb von Waldgrundstücken haben somit eine Flächengröße von insgesamt 26 ha.

Für die Bewirtschaftung dieser Flächen wird im städtischen Haushalt jährlich ein Betrag in Höhe von ca. 12.000 € bereitgestellt.

Die Einnahmen durch die Holzernte ist sehr unterschiedlich, da abhängig vom Umfang der waldbaulich notwendigen Einschlagarbeiten, der Holzqualität sowie der Holzpreise. Diese Faktoren können seitens des Waldbesitzers nicht beeinflusst werden.

Nach Einnahmen von 7.000 € bzw. 8.000 € in den Jahren 2006 und 2007 konnten diese Zahlen in den Jahren 2008 auf 16.000 € und im Wirtschaftsjahr 2009 auf 11.000 € gesteigert werden.

Diese Einnahmen müssen zum größten Teil wieder in der Waldunterhaltung eingesetzt werden. Vornehmlich, um der Verkehrssicherungspflicht z.B. im Bereich von Waldwegen, Frei- und Spielplätzen im und am Wald, Waldrändern zu Privatgrundstücken oder an Straßen nachzukommen.

Neuanlage Grünflächen:

Errichtung einer Ballspielwiese / Bolzplatz in der Grünfläche „Am Himmeldieck“

Im Rahmen der bundesweiten „48-Stunden-Aktion“ der Landjugend wird unter dem Motto „Landjugend - Wir fürs Land“ in 48 Stunden durch die jeweilige Ortsgruppe in ihrer Umgebung ein Projekt durchgeführt.

Die Mitglieder der Landjugend haben genau 48 Stunden Zeit, eine gestellte, vorher unbekannte Aufgabe zu erfüllen.

Die Landjugend Unna bekam am 15.05.2009 die Aufgabe, eine Ballspielwiese / Bolzplatz inklusive Erdarbeiten, Einbau von Drainagen und Ansaat der Flächen herzustellen. Von Seiten der Stadt erfolgte die Gestellung aller Materialien im Wert von ca. 5.000 € und die fachtechnische Unterstützung.

Durch diese Aktion wurde es möglich, den Kindern und Jugendlichen im Bereich der Straßen Zehntacker, Am Himmeldieck und Brockhausstrasse innerhalb von nur 2 Tagen eine Freifläche zum Spielen zur Verfügung zu stellen.

Begrünung des Zentrumsplatzes

Nach der Realisierung der Treppentürme im Bereich der ehemaligen Fußgängerbrücke der City wurde zur Umfeldgestaltung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität die Schaffung einer entsprechenden Begrünung erforderlich.

Neben der Pflanzung einer großen Platane und weiterer Bäume wurde eine Vielzahl von Bodendeckern und Blütenesseln gepflanzt.

Die Pflanzen wurden von der Firma Röttger geliefert und von den Auszubildenden des Garten-Landschaftsbaus des Baubetriebshofes im März 2009 gesetzt.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 22.000 €.

Baumpflanzung Realschule Oberaden

Der Stadt Bergkamen kamen aus Mitteln des Stromlieferungsvertrages mit der GSW Mittel für Begrünungsmaßnahmen zugute.

Aus diesen Mitteln wurden im Bereich des Schulgeländes der Realschule Oberaden nach Schaffung entsprechender Standorte 12 Großbäume (Urweltmammutbäume) gepflanzt.

Ziel war neben der Umfeldverbesserung des gesamten Schulgeländes auch die Realisierung einer Beschattung des südlichen Bereiches des Schulgebäudes.

Dafür kamen nur schnellwachsende und ausschließlich sommergrüne Gehölze in Betracht. Die bereits im Innenhof und vor der Schule fußenden Urweltmammutbäume erfüllten diese Ansprüche und wurden daher auch für diese Pflanzaktion ausgewählt.

Die Bäume wurden von der Firma Röttger, Bergkamen, geliefert und gepflanzt, wobei sich die Gesamtkosten auf ca. 18.000 € beliefen.

Die feierliche Einweihung der Pflanzung fand im Rahmen des 50jährigen Schuljubiläums am 14.11.2009 statt.

Rad- und Wanderwege

Grundsanierung des Rad- und Wanderweges „Schlägelstraße“ in Bergkamen - Rünthe. Im Verlauf der Schlägelstrasse, zwischen der Kreuzung mit der ehemaligen Zechenbahntrasse nach Werne, seit 2007 Rad- und Wanderweg, in nord-östliche Richtung verlaufend bis ca. 150 m vor die Querung der Bever war es erforderlich diesen Teilabschnitt vollständig zu überarbeiten.

Eine uneingeschränkte und gefahrlose Nutzung als Rad- und Wanderweg war für diese wichtige Querverbindung nicht mehr gegeben.

Auf einer Länge von 600 m wurde die Wegedecke, zum Teil inklusive des Unterbaues neu erstellt und die Ableitung der Oberflächenwässer geregelt.

Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden für diese Maßnahme zusätzlich im städtischen Haushalt bereitgestellt.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 25.000 €.

Alle Arbeiten wurden im September 2008 durchgeführt.

Radverkehrskonzept

Rad- und Wanderwege

Grundsanierung des Rad- und Wanderweges „Schlägelstraße“ in Bergkamen - Rünthe

Im Verlauf der Schlägelstrasse, zwischen der Kreuzung mit der ehemaligen Zechenbahntrasse nach Werne, seit 2007 Rad- und Wanderweg, in nord-östliche Richtung verlaufend bis ca. 150 m vor die Querung der Bever war es erforderlich diesen Teilabschnitt vollständig zu überarbeiten.

Eine uneingeschränkte und gefahrlose Nutzung als Rad- und Wanderweg war für diese wichtige Querverbindung nicht mehr gegeben.

Auf einer Länge von 600 m wurde die Wegedecke, zum Teil inklusive des Unterbaues neu erstellt und die Ableitung der Oberflächenwässer geregelt.

Die erforderlichen Haushaltsmittel wurden für diese Maßnahme zusätzlich im städtischen Haushaltsplan bereitgestellt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 25.000 €.

Alle Arbeiten wurden im September 2008 durchgeführt.

Umsetzung von Einzelmaßnahmen

Für die Stadt Bergkamen wurde im November 2006 ein Radverkehrskonzept vorgestellt mit dem grundsätzlichen Ziel, so weit wie möglich Radverkehrspotenzial sowohl für Alltagsrouten als auch für den Freizeitbereich auszuschöpfen und weiter auszubauen, bei gleichzeitiger Optimierung von Sicherheit und Komfort.

Auch im Haushaltsjahr 2008 wurde ein Katalog von Einzelmaßnahmen mit einem finanziellen Umfang von 2.500 € umgesetzt, wie z.B.:

- Ergänzung der Beschilderung zur Marina Rünthe über die neue Anbindung an den Betriebsweg am Datteln–Hamm–Kanal, ohne Kreuzung der B 233
- Ausschilderung des neuen Rad- und Wanderweges auf der ehemaligen Zechenbahntrasse von Bergkamen - Mitte bis Werne, eines Teilbereiches der Schlägelstrasse und des neuen Radweges südlich entlang der ehemaligen Deponie in Rünthe nach den Regeln des Handbuchs zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr in NRW (HBR NRW).

Deckensanierung der Bahnhofstrasse in Bergkamen – Oberaden

Der Wegebelaag der Bahnhofstrasse war in einem Teilabschnitt, im Bereich der Kreuzung mit dem archäologischen Lehrpfad, auf einer Fläche von ca. 650,0 qm nicht mehr gefahrlos passierbar. Wegedecke, Unterbau und Wasserführung mussten saniert werden. Die Kosten der Sanierung betrugen ca. 7.500 €.

Die Arbeiten wurden im Juli 2009 ausgeführt.

Sonstige Maßnahmen

Im Rahmen der Sanierung der Justus-von-Liebig-Straße wurde ein Angebotsstreifen für Radfahrer im Teilbereich zwischen der Fritz-Husemann-Straße und dem Buchenweg beiderseits des Straßenverlaufes markiert.

Beschilderungen gem. HBR NRW erfolgten im Anschlussbereich Gartensiedlung an die ehemalige Zechenbahntrasse, entlang der neu ausgebauten Heinrichstrasse und als Anbindung des Naturschutzgebietes Beversee an das städtische Radwegesystem.

Straßenschilder im Kreuzungsbereich mit Radwegen und Radroutenbeschilderungen wurden ergänzt und erneuert.

Insgesamt wurden für diese Einzelmaßnahmen finanzielle Mittel in Höhe von ca. 7.500 € verausgabt.

Sportanlagen

Das Sachgebiet 66 übernimmt für das StA 40, hier Sachgebiet 52 „Sport“, die Aufgaben zur Erstellung von Neuanlagen und Durchführung von Großinstandsetzungen, soweit die Vergabe und Durchführung dieser Arbeiten über Ausschreibungen zu erfolgen haben.

Sportplatz Römerbergstadion in Bergkamen-Oberaden, Sugamberstraße

Mit Baubeginn im Oktober 2007 wurden die 400-m-Rundlaufbahnen sowie die leichtathletischen Nebenanlagen auf der Sportanlage „Römerbergstadion-Rasenplatz“ in Bergkamen-Oberaden saniert.

Im Zuge dieser Sanierung wurde als 1. Bauabschnitt der nördliche Laufbahnbereich einschließlich Unterbau sowie die gesamte Laufbahn-Linienentwässerung auf voller Länge überarbeitet.

In Abhängigkeit von der Luft- und Bodentemperatur wurde dann im Frühsommer 2008 die Laufbahn vollständig neu beschichtet und die regelgerechten Wettkampflinierungen und Markierungen eingemessen und neu aufgetragen.

Die Baukosten für die Gesamtbaumaßnahme beliefen sich auf ca. 68.000 €.

Errichtung eines „DFB- Minispielfeldes“ im Bereich Schulzentrum an der Albert-Schweitzer-Straße

Der Deutsche Fußball Bund hat nach der Fußball Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland beschlossen, den Fußball zu fördern und Ersatzmöglichkeiten für fehlende Bolzplätze zu schaffen.

Durch den Verband wurde daher das Projekt „1000 Minispielfelder für Deutschland“ ins Leben gerufen.

Minispielfelder sind Kleinspielfelder mit einer Größe von 18 m x 10 m, die mit einer Bande eingefasst sind. Der Belag auf dem gespielt wird, besteht aus einem mit Gummi verfüllten Kunstrasen.

Um den Zuschlag für die Errichtung eines Minispielfeldes zu erhalten, hat die Stadt Bergkamen im November 2007 die erforderlichen Unterlagen beim DFB eingereicht.

Die Sichtung und Auswahl der Bewerbungen erfolgte bis Ende Februar 2008.

Die Bauphase der Minispielfelder ist durch den DFB auf den Zeitraum April 2008 bis Oktober 2008 festgelegt worden.

Dabei hat die Stadt Bergkamen als Eigenleistung u.a. den Untergrund herzurichten und einen gepflasterten Gehweg im Anschlussbereich des Spielfeldes zu schaffen. Der DFB hat die Fa. Polytan mit der Errichtung der Spielfeldbanden und dem Verlegen des Belages beauftragt.

Der Vertrag zur Förderung des Minispielfeldes in Bergkamen ist am 15.05.2008 durch den DFB unterschrieben worden und am 23.05.2008 bei der Stadt Bergkamen eingegangen.

Die durch die Stadt Bergkamen auszuführenden Arbeiten wurden ausgeschrieben, der Baubeginn erfolgte am 19.06.2008.

Nach Erstellung des Unterbaues, der Nebenanlagen sowie der vom DFB beauftragten Arbeiten, erfolgte die Übergabe des fertigen Spielfeldes an die Schulen am 04.12.2008.

Für die Stadt Bergkamen sind dabei Kosten in Höhe von ca. 23.000 € angefallen.

Modernisierung Sportplatz Bergkamen - Weddinghofen, Häupenweg

Nach öffentlicher Ausschreibung und Submission wurden die Arbeiten an eine Fachfirma für Sportstättenbau vergeben.

Das Bauauftragsvolumen betrug inklusive Planungs-, Vermessungs- und Bauleitungskosten brutto ca. 768.000 €.

Die Finanzierung erfolgte durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen sowie aus Unterhaltungsrückstellungen.

Der Umbau der Altanlage in eine regelgerechte Kampfbahn Typ C umfasste hauptsächlich folgende Schwerpunkte

- Einbau der neuen Flächendrainage und der Tragschichten
- Erstellung eines mit Gummigranulat und Sand verfüllten Kunstrasens mit den Netto-Regelmaßen für das Spielfeld von 68,00 m * 105,00 m
- Vier 100-m-Sprintbahnen und zwei 400-m-Rundlaufbahnen mit wasserdurchlässigem Kunststoffbelag
- Kugelstoß-, Weitsprung- und Hochsprunganlagen
- Überarbeitung aller befestigten Flächen

Die Stehtribünen auf der Westseite sowie die Flutlichtanlage blieben erhalten.

Nach dem Baubeginn am 20.04.2009 und einer Bauzeit von 17 Wochen erfolgte die Abnahme der Anlage wie geplant am 14. August 2009.

Schul- und Vereinssportanlage Bergkamen - Overberge, Hansasträße, Neubau eines Sportplatzes

Der Rat der Stadt Bergkamen hat am 12.02.2009 im Rahmen des Konjunkturpaketes II ein Maßnahmenpaket beschlossen.

Der Bundesrat hat am 12.06.2009 der Änderung des Art. 104 b Grundgesetz zugestimmt. Die Errichtung dieses Kunstrasenplatzes in der Schul- und Vereinssportanlage Overberge ist somit möglich und von der Bezirksregierung freigegeben.

Das Bauauftragsvolumen beträgt ca. 715.000 € inklusive Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Planungs-, Vermessungs- und Bauleitungskosten in Höhe von ca. 80.000 €.

Nach beschränkter Ausschreibung und Submission wurden die Arbeiten am 18.08.2009 beauftragt.

Der Ausbau der Anlage in einen regelgerechten Großspielfeld-Sportplatz umfasst hauptsächlich folgende Schwerpunkte:

- Durchführung der vorbereitenden Erdarbeiten
- Einbau der Flächendrainage und der Tragschichten
- Erstellung eines mit Gummigranulat und Sand verfüllten Kunstrasens
- Umlaufender gepflasterter Weg
- Überarbeitung der Rettungswege, auch für die Turnhalle
- Erstellung einer Flutlichtanlage
- Erstellung einer Zaunanlage
- Verlegung der Bogenschießanlage

Nach dem Baubeginn am 26.08.2009 wird mit einer Fertigstellung im Frühsommer 2010 gerechnet.

Die laufende Unterhaltung für alle städtischen Sportanlagen liegt in der Verantwortung des StA. 40/52 - Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport.

Ausschuss für Umweltfragen

Bis zur Neustrukturierung nach der Kommunalwahl 2009 wurde die Betreuung und Geschäftsführung des Ausschusses für Umweltfragen vom Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt durchgeführt. Mit der Zusammenlegung des Umwelt- und des Bauausschusses erfolgt die Geschäftsführung des Ausschusses durch das Amt für Bauberatung und Bauordnung.

Neben der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Ausschusses wurden durch das Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt die Sitzungsvorlagen erstellt oder von den anderen Fachämtern zusammengetragen.

Übersicht der Ausschuss-Sitzungen:

	Sitzungen	Tagesordnungs- punkte	
2001	5	18	
2002	4	17	
2003	4	17	
2004	3	10	Kommunalwahl
2005	6	16	
2006	4	16	
2007	4	14	
2008	3	10	2 Exkursionen
2009	3	10	Kommunalwahl

Lärmvorsorge bei öffentlichen Veranstaltungen

Im Zuge der Lärmvorsorge bei öffentlichen Veranstaltungen wurden innerhalb des Berichtszeitraumes insgesamt 111 Ausnahmegenehmigungen zum Betrieb von Lautsprecheranlagen und Musikgeräten im öffentlichen Verkehrsraum nach Landesimmissionsschutzgesetz NRW ausgestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich ein leichter Anstieg der Anzahl erteilter Genehmigungen:

2006	51 Genehmigungen	2007	47 Genehmigungen
2008	52 Genehmigungen	2009	59 Genehmigungen

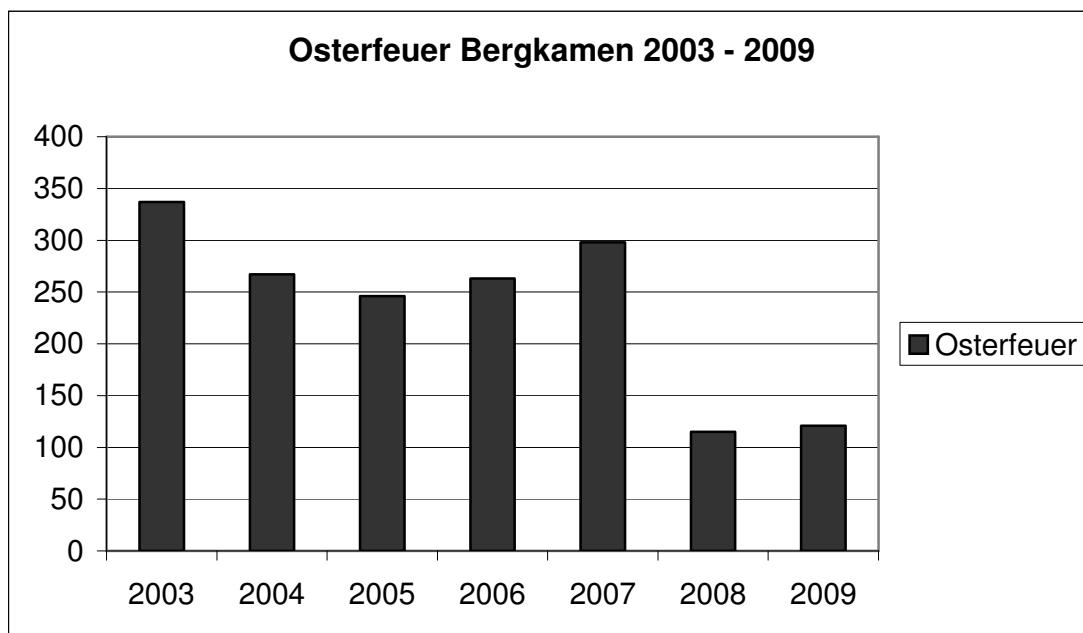
Zum Teil wurde mit der Genehmigung zum Betrieb schallerzeugender Geräte auch eine Überschreitung der Nachtruhezeit ab 22.00 Uhr verbunden, wenn die Veranstaltung, wie z.B. Hafenfest, Stadtfest oder kulturelle Großveranstaltung, im überwiegend öffentlichen Interesse lag.

Zu den Veranstaltungen gehörten u.a. im Jahr 2009 die Feier zum 40-jährigen Bestehen des „Bach-Kreises“ des städtischen Gymnasiums, das mittlerweile 11. Hafenfest sowie Schützenfeste örtlicher Schützenvereine.

Traditionsfeuer

Im Rahmen der Brauchtumspflege waren die sogenannten Osterfeuer lange Zeit durch die gesetzlichen Vorgaben der Pflanzenabfallverordnung, bei Verwendung pflanzlicher Rückstände als Brennmaterial, allgemein erlaubt. Mit Einführung ökologischer Sammel- und Verwertungseinrichtungen für organische Abfälle wurde die Pflanzenabfallverordnung aufgehoben und der Rat der Stadt Bergkamen hat Ende 2007 eine ordnungsbehördliche Verordnung zur Durchführung von Traditionsfeuern erlassen. Danach sind Traditionsfeuer nur noch bei entsprechender Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gestattet und als öffentliche Veranstaltung von Gruppen, Vereinen und Gemeinschaften durchzuführen. Dadurch hat sich die Zahl der Osterfeuer in Bergkamen seit 2008 erheblich verringert.

	Osterfeuer	BK	HL	WD	OA	OV	RH
2003	337	65	24	29	97	50	51
2004	267	51	18	22	73	38	41
2005	246	47	18	15	73	43	34
2006	263	49	15	21	69	47	36
2007	298	48	19	25	85	53	38
2008	115	17	33	9	13	31	12
2009	121	15	13	14	28	33	15



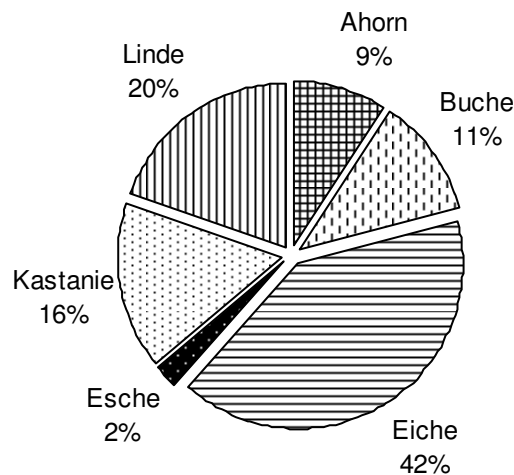
Bergkamener Jubiläumswald

Zum 40. Geburtstag der Stadt Bergkamen im Jahr 2006 wurde im Bereich der neu angelegten Radwegetrasse entlang des ehemaligen Kuhbach in Weddinghofen vom Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt gemeinsam mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung/ Stadtmarketing eine Fläche für die Anpflanzung eines Jubiläumswaldes eingerichtet. Bei diesem Jubiläumswald haben Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen sowie Vereine und Institutionen die Möglichkeit, anlässlich eines für die Familie oder den Verein wichtigen Gedenktages einen Baum als bleibende Erinnerung zu pflanzen. Dazu können die interessierten Baumpaten einen Laubbaum aus einem Angebot heimischer Laubgehölze, wie sie für den Standort und unsere Gegend typischerweise in Park und Wald anzutreffen sind, auswählen und im Rahmen einer Sammelbestellung günstig erwerben. Jeweils im Frühjahr und Herbst findet dann ein gemeinsamer Pflanztag statt, bei dem die Baumpaten selber Hand anlegen können und ihren Erinnerungsbaum pflanzen.

Insgesamt wurden bei mittlerweile acht Pflanzaktionen 183 Bäume im Jubiläumswald gepflanzt, die sich wie folgt auf die zur Auswahl stehenden Baumarten verteilen:

Ahorn	Buche	Eiche	Esche	Kastanie	Linde
17	21	75	4	30	36

Verteilung Baumarten im Jubiläumswald



Wertstoffhof Bergkamen

Zum 04. August 2009 hat der neue Bergkamener Wertstoffhof an der Justus-von-Liebig-Straße nach dreieinhalbmonatiger Bauzeit seinen Betrieb aufgenommen. Der mit einem Investitionsvolumen von rund 324.000 Euro gemeinsam von der Stadt Bergkamen und der mit dem Betrieb beauftragten Entsorgungsgesellschaft GWA Kreis Unna mbH errichtete neue Wertstoffhof bietet auf Grund seiner Fläche von 3.300 qm und der Gestaltung zahlreiche Entlastungen für die Anlieferung der unterschiedlichsten verwertbaren Abfälle. Zu dem bereits vorhandenen Spektrum der Wertstofferfassung (z.B. Grünschnitt, Bauschutt, Altmetalle, Holz, Sperrmüll, Elektroschrott) haben die Bergkamener Haushalte hier nun auch die Möglichkeit, schadstoffhaltige Abfälle jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu den Öffnungszeiten kostenlos abzugeben.

V. 3

StA 68

Baubetriebshof

Baubetriebshof

Der Baubetriebshof der Stadt Bergkamen wurde zum 01. Januar 1996 als „optimierter Regiebetrieb“ innerhalb des Baudezernates als StA 68 gegründet.

Die größten auftraggebenden Fachämter im Berichtszeitraum waren das Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt sowie das Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport. Weitere große Auftraggeber waren das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft, das Jugendamt sowie das Fachdezernat Innere Verwaltung.

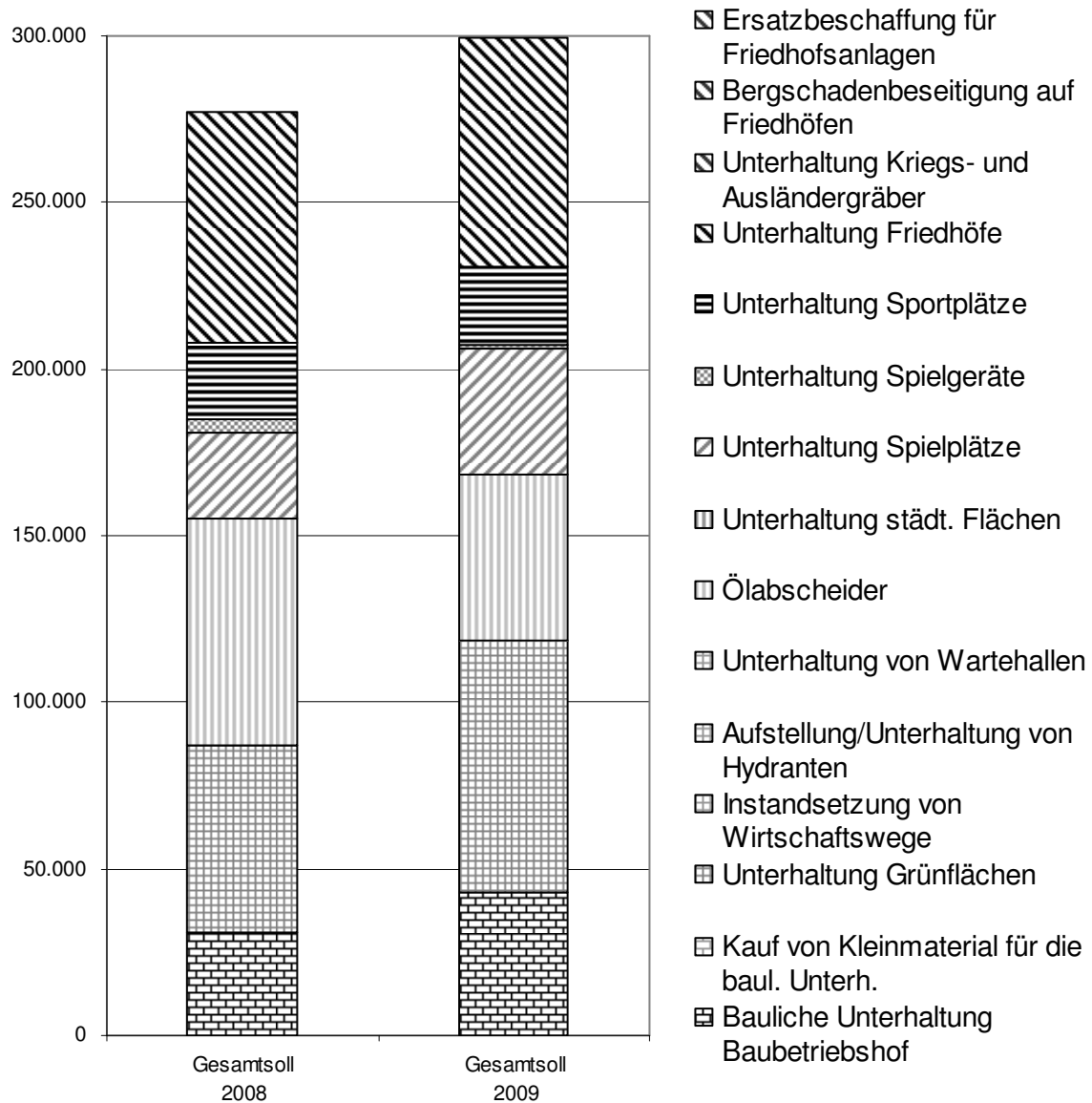
Ausgaben

Für die Beschaffung von Material, Verbrauchsstoffe und Dienstleistungen, die im Rahmen der Auftragserledigung benötigt werden, stehen für den Baubetriebshof Sachhaushaltsmittel bereit.

Im Rahmen der Budgetierung und in Absprache mit den beauftragenden Fachämtern standen folgende Summen zu Verfügung:

Bezeichnung	Sachkonto	Gesamtsoll 2008	Gesamtsoll 2009
Bauliche Unterhaltung Baubetriebshof			
Kauf von Kleinmaterial für die bauliche Unterhaltung	01.11.18.5211	30.940 €	43.144 €
Unterhaltung Grünflächen			
Instandsetzung von Wirtschaftswegen	01.11.18.5221	55.923 €	75.120 €
Aufstellung/Unterhaltung von Hydranten			
Unterhaltung von Wartehallen			
Ölabscheider			
Unterhaltung städt. Flächen	01.11.18.5279	68.512 €	50.274 €
Unterhaltung Spielplätze	06.36.06.5221	25.626 €	37.811 €
Unterhaltung Spielgeräte	06.36.06.5201	3.841 €	855 €
Unterhaltung Sportplätze	08.42.02.5221	22.772 €	23.260 €
Unterhaltung Friedhöfe			
Unterhaltung Kriegs- und Ausländergräber	13.55.01.5221	69.637 €	68.968 €
Bergschadenbeseitigung auf Friedhöfen			
Ersatzbeschaffung für Friedhofsanlagen			

Ausgaben bezogen auf das Gesamtvolumen:

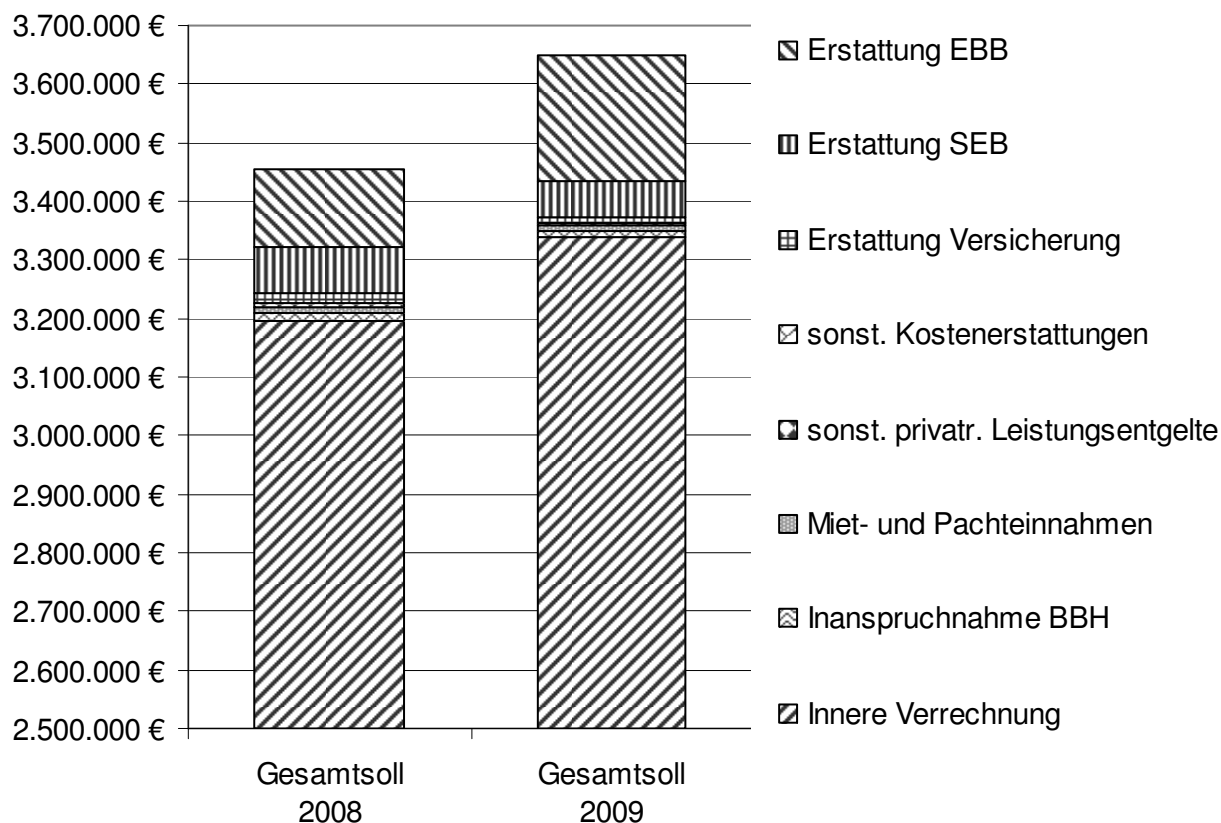


Einnahmen

Im Berichtszeitraum konnten folgende Einnahmen erzielt werden:

<u>Bezeichnung</u>	Sachkonto	Gesamtsoll 2008	Gesamtsoll 2009
Innere Verrechnung	01.11.18.4811	3.194.342 €	3.339.448 €
Inanspruchnahme BBH	01.11.18.4321	15.155 €	10.602 €
Miet- und Pachteinnahmen	01.11.18.4411	10.117 €	10.117 €
sonst. privatrechtliche Leistungsentgelte	01.11.18.4461	1.020 €	1.000 €
sonst. Kostenerstattungen	01.11.18.4481	5.846 €	836 €
Erstattung Versicherung	01.11.18.4482	15.276 €	10.761 €
Erstattung SEB	01.11.18.4483	79.571 €	59.786 €
Erstattung EBB	01.11.18.4484	131.875 €	217.463 €

Einnahmen bezogen auf das Gesamtvolumen:



Maßnahmen im Berichtszeitraum

Neben den allgemeinen Pflegeaufträgen wurden auch größere Projekte durch den Baubetriebshof im Auftrag der jeweiligen Fachämter abgewickelt.

Besonders zu erwähnen sind:

- Neuverlegung von Betonsteinpflaster in einem Gehwegabschnitt am Römerberg in Höhe der Ausgrabung. Zusätzlich wurden auch noch Poller gesetzt um weitere Schäden im Gehwegbereich zu verhindern
- Erstellung von Fundamenten für den Pavillon im Innenhof des Gebäudes Treffpunkt an der Lessingstraße
- Im Bereich des Schulhofes der Preinschule wurde ein Wall errichtet sowie weitere Pflasterarbeiten durchgeführt
- Großflächige Ausbesserung im Fahrbahnbereich der Overberger Straße
- Oberflächenbehandlung mit einem Reparaturzug (Schützenheide, Auf dem Braam, Reckweg etc.)
- Aufbau eines Pavillons im Bereich des Schulhofes der Hellwegschule
- Notwendige Arbeiten zur Öffnung der Fußgängerzone
- Anpassungsarbeiten im Bereich des neu erstellten Nottreppenturms an der Schillerschule
- Errichtung eines Unterstandes für Jugendliche in Oberaden
- Neubau eines Spielplatzes in der Straße Im alten Dorf
- Umgestaltung des Spielplatzes im Föhrenweg
- Um- und Neugestaltung der Anlagen (Schulhof) der Hellwegschule
- Erstellung von Hochbeeten (Schulhof) am Gymnasium
- Erweiterung des Jubiläumswaldes
- Umgestaltung Platz von Hettstedt
- Erstellung einer Hundefreilauffläche

Neben den oben genannten Arbeiten wurden diverse Hilfsleistungen für die Blumenbörse, Hafenfest, Ferien Ende Party und die diversen Weihnachtsmärkte ausgeführt.

VI.

**EntsorgungsBetriebBergkamen
(EBB)**

Betriebsleiter
Technischer Beigeordneter
Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters

Stellv. Betriebsleiter
Stephan Polplatz

EntsorgungsbetriebBergkamen

Entsprechend der Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie des Abfallgesetzes des Landes NRW führt die Stadt Bergkamen die kommunale Abfallentsorgung als öffentlich-rechtliche Pflichtaufgabe für den Bereich des Sammelns und Transportierens von Siedlungsabfällen durch. Die Entsorgung der erfassten Abfälle erfolgt gemäß der Gesetzesgrundlagen durch den Kreis Unna in von diesem dafür bestimmten Verwertungs- und Entsorgungsanlagen.

Gründung

Der EntsorgungsbetriebBergkamen (EBB) wurde am 01. Januar 2006 als Eigenbetrieb (nach Eigenbetriebsverordnung) der Stadt Bergkamen gegründet. Nach einer halbjährigen Vorbereitungszeit hat der EBB am 01. Juli 2006 die Abfuhr in der Stadt Bergkamen von der Firma Remondis übernommen und so die Aufgabe des Sammelns und Transportierens der in Bergkamen anfallenden Siedlungsabfälle (re)kommunalisiert.

Aufgaben

Zur Trennung der verwertbaren von den zu entsorgenden Siedlungsabfällen umfasst die Abfallentsorgung in Bergkamen neben der normalen Hausmülltonne die Bioabfall- und Altpapiersammlung über separate Mülltonnen, die Altglassammlung mittels Depotcontainer und die Sammlung gebrauchter Verkaufsverpackungen über den gelben Sack des Dualen Systems. Die Abfuhr von Restmüll, Bioabfall und Altpapier, die in regelmäßigen Abständen von den Bürgern zur Abfuhr bereit gestellt werden sowie auch die Sperrmüll- und Grünschnittabfuhr, die Weihnachtsbaumabfuhr und das Behältermanagement gehören zu den Aufgaben des EBB. Die Sammlung und der Transport des gelben Sackes wurde bislang nicht vom EBB übernommen.

Darüber hinaus steht den Bergkamener Haushalten der Wertstoffhof zur getrennten Abfallentsorgung zur Verfügung.

Daneben ist der EBB auch für die Straßenreinigung und den Winterdienst verantwortlich.

Ziele

Primäre Ziele der Abfuhr in Eigenregie waren zum Einen eine Verringerung der Kosten für die Müllabfuhr, um eine Gebührenentlastung der Bürger zu erreichen. Zum Anderen sollte der Service für die Bürger verbessert werden.

Personal

Der Stellenplan des EBB weist elf operative Mitarbeiter aus. Davon arbeiten zwei im Bereich Straßenreinigung (Kehrmaschinenfahrer). Die verbleibenden acht Mitarbeiter (eine Stelle ist seit dem 01.05.2007 unbesetzt) sind als Müllwerker tätig. Unterstützt werden sie durch zwei in Vollzeit und drei in Teilzeit beschäftigte Verwaltungsmitarbeiter.

Seit Mitte Dezember 2009 war die Stelle des Disponenten im EBB unbesetzt; die Nachbesetzung erfolgte zwischenzeitlich zum 15.03.2010.

Fahrzeuge

Der EBB wurde mit sechs neuen Müllfahrzeugen ausgestattet. Für die Abfuhr der kleinen Müllbehälter (Restmüll, Bioabfall und Altpapier) werden i. d. R. Seitenlader eingesetzt, die im „Ein-Mann-Betrieb“ gefahren werden.

Für die großen Container (Müllgroßbehälter mit 1.100 l Volumen) und die Sperrmüllabfuhr kommt ein Hecklader zum Einsatz. Außerdem stehen zwei Kraftfahrzeuge mit Ladebühne zur Verfügung, mit dem Elektroschrott abgefahren bzw. das Behältermanagement durchgeführt wird.



Seitenlader im Einsatz

Ergebnis

Nach zwei Gebührensenkungen im Jahr 2006 und 2007 (trotz Mehrwertsteuererhöhung und gestiegener Kreisumlage für Verbrennung und Kompostierung) mussten im Jahr 2008 aufgrund erneut gestiegener Umlage-Gebührensätze des Kreises Unna sowie Mehrkosten im Bereich des Sammelns und Transportierens die Abfallgebühren angepasst werden. Wesentliche Einflussfaktoren waren hier die extrem gestiegenen Dieselpreise sowie eine Preisanpassung bei den Vollservice-Wartungsverträgen. Die Gebühr für die Beseitigung von Biomüll stieg um 1,68 %, für die Beseitigung von Restmüll um 3,85 %.

Im Jahr 2009 konnte trotz wiederum gestiegener Kreisumlagekosten sowie erhöhter Kosten des Sammelns und Transportierens (tarifliche Mehrkosten, Ende der Gewährleistung für die Fahrzeuge) die Biomüllgebühr stabil gehalten werden, sowie die Restmüllgebühr um 1,45 % gesenkt werden. Im kreisweiten Vergleich war die Müllabfuhr in der Stadt Bergkamen in den Jahren 2008 und 2009 weiterhin am günstigsten.

Zusätzliche Angebote

Mit Beginn der kommunalen Müllabfuhr wurde das Angebot im Bereich der Sperrmüllabfuhr um einen Schnell- und einen Vollservice erweitert. Etwa 15 % aller Sperrmüllaufträge werden seitdem als Schnellservice innerhalb von drei Werktagen ausgeführt. Immerhin werden 1 % der jährlich ca. 2.900 Aufträge als Vollservice bestellt und ausgeführt.

Seit Januar 2007 wird in Bergkamen auch eine „Windeltonne“ angeboten. Hiermit haben Eltern von Kindern, die das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, die Möglichkeit, zusätzliches Restmüllvolumen für anfallende Windeln vergünstigt zu beziehen. Im Januar 2010 nutzten bereits über 232 Eltern/Familien dieses Angebot der Stadt Bergkamen.

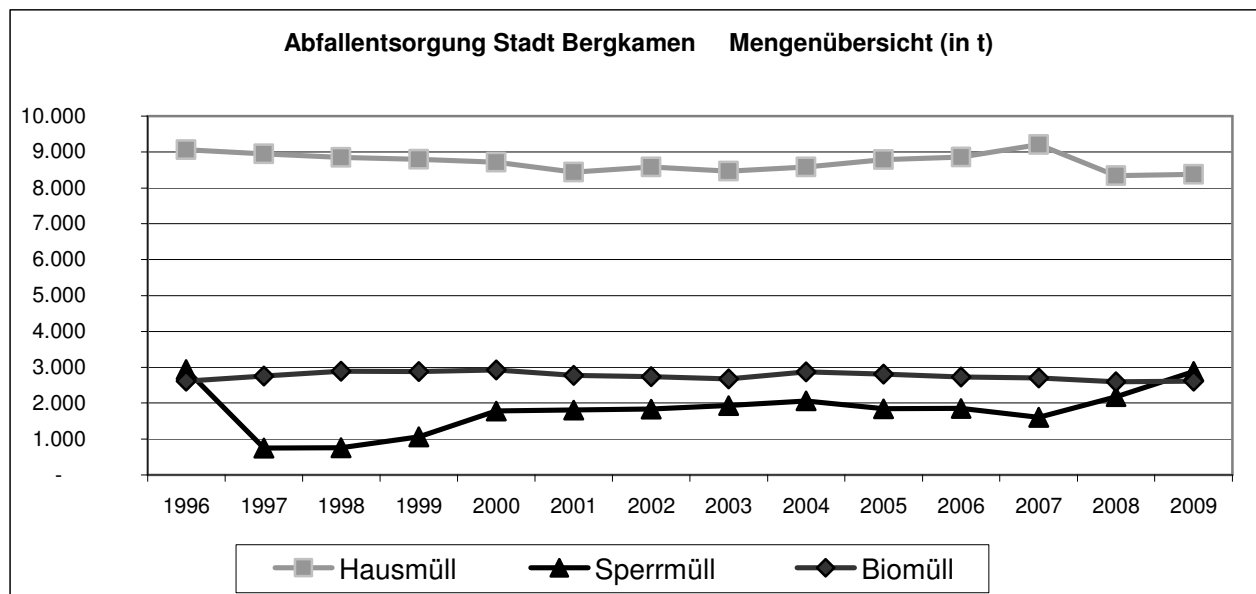
Im Folgenden werden die Mengenentwicklungen der hauptsächlichen Abfallfraktionen in der Stadt Bergkamen der letzten Jahre dargestellt.

Hausmüll, Sperrmüll, Bioabfall

Abfallentsorgung Stadt Bergkamen (EBB)

Mengenübersicht (in t)

Jahr	Hausmüll	Sperrmüll	Biomüll
1996	9.065	2.942	2.622
1997	8.949	752	2.759
1998	8.851	759	2.896
1999	8.797	1.061	2.889
2000	8.722	1.782	2.928
2001	8.439	1.810	2.775
2002	8.585	1.838	2.740
2003	8.464	1.931	2.678
2004	8.581	2.069	2.879
2005	8.787	1.839	2.815
2006	8.857	1.850	2.733
2007	9.210	1.599	2.708
2008	8.342	2.177	2.599
2009	8.378	2.883	2.617



Auffallend ist die Mengenentwicklung beim Sperrmüll, dessen Tonnage durch die Einführung der verursacherbezogenen Sperrmüllgebühr erheblich gesunken ist. In den folgenden Jahren hat sich offenbar die Akzeptanz der Sperrmüllgebühr ebenso wie die Notwendigkeit der Abfuhr bei den angeschlossenen Haushalten durchgesetzt.

In den Jahren 2006 und 2007 hat sich die Sperrmüllmenge etwas verringert. Dies ist zum Einen auf die getrennte Erfassung von Elektroschrott seit dem März 2006 (ElektroG) und zum Anderen darauf zurück zu führen, dass bei der Sperrmüllabfuhr keine Restabfälle mehr mitgenommen werden. Dementsprechend stieg auch die erfasste Restabfallmenge.

In 2008 und 2009 stieg die Sperrmülltonnage wieder an. Dies wird u. a. auf die neuen Service-Angebote des EBB zurückgeführt.

Bei der Bioabfallsammlung ist die jährlich erfasste Menge nahezu konstant geblieben.

Wertstoffsammlung

Die Erfassung von sogenannten Wertstoffen oder auch „Abfällen zur Verwertung“, so der gesetzlich festgelegte Begriff, erfolgt in Bergkamen durch Hol- und Bringsysteme, bei denen entweder den Haushalten separate Gefäße zur Sammlung zur Verfügung stehen oder an zentralen Stellen im Stadtgebiet Abgabestellen eingerichtet sind.

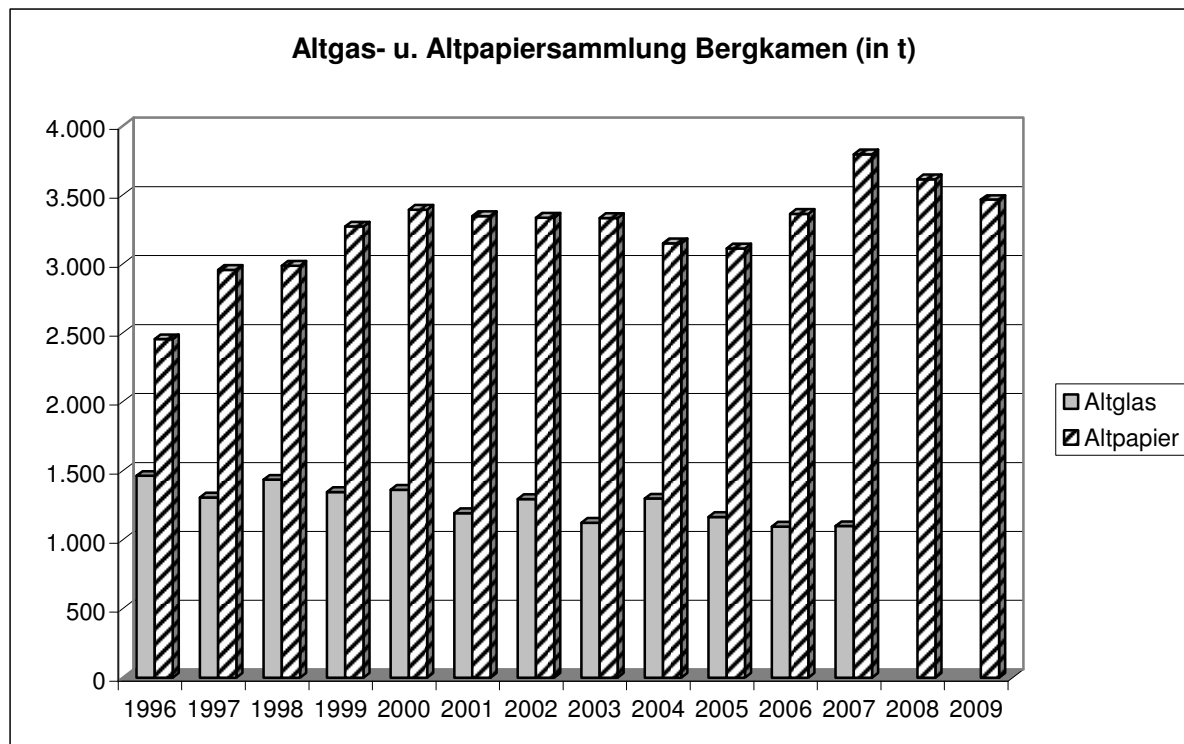
Das Holsystem umfasst die Altpapier- und Biotonne sowie den gelben Sack des Dualen Systems. Im Bringsystem verfügt die Stadt Bergkamen über 33 Standorte zur farblich getrennten Altglassammlung, den Wertstoffhof Bambergstraße und die regelmäßige Schadstoffsammlung durch ein Sonderabfall-Mobil.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wertstoffsammlung ist die möglichst sortenreine Erfassung der unterschiedlichen Abfälle zur Verwertung. Im Rahmen der Abfall- und Entsorgungsberatung durch die Kreisgesellschaft GWA und die Stadtverwaltung liegt ein Beratungsschwerpunkt auf dieser sortenreinen Erfassung.

Wertstoffsammlung Stadt Bergkamen

Altglas - Altpapier Sammlung 1996 - 2009 (in t)

Jahr	Altglas	Altpapier
1996	1.463	2.454
1997	1.307	2.956
1998	1.435	2.986
1999	1.345	3.269
2000	1.362	3.391
2001	1.193	3.344
2002	1.295	3.332
2003	1.124	3.331
2004	1.298	3.148
2005	1.165	3.110
2006	1.095	3.361
2007	1.099	3.794
2008		3.613
2009		3.464



Die erfasste Altpapiermenge hat nach der Einführung der Papiertonne für Privathaushalte und den an die städtische Müllabfuhr angeschlossenen Gewerbebetrieben zunächst erheblich zugenommen. Durch die Erleichterung der Papiersammlung sind Altpapiermengen, für die oftmals der Weg zu den bisherigen Sammelcontainern nicht in Kauf genommen wurde, ebenfalls der Papierverwertung zugeführt worden. Gleichzeitig hat sich das Erscheinungsbild der Containerstandorte durch den Wegfall der Papiercontainer erheblich verbessert.

Während die Altglaserfassung über Depotcontainer in den letzten Jahren konstant geblieben ist, stieg die erfasste Altpapiermenge in den letzten Jahren um über 20 %. Dies ist u. U. mit einer steigenden Anzahl von Werbezeitschriften etc. verbunden, die durch die privaten Haushalte über die blaue Tonne entsorgt werden.

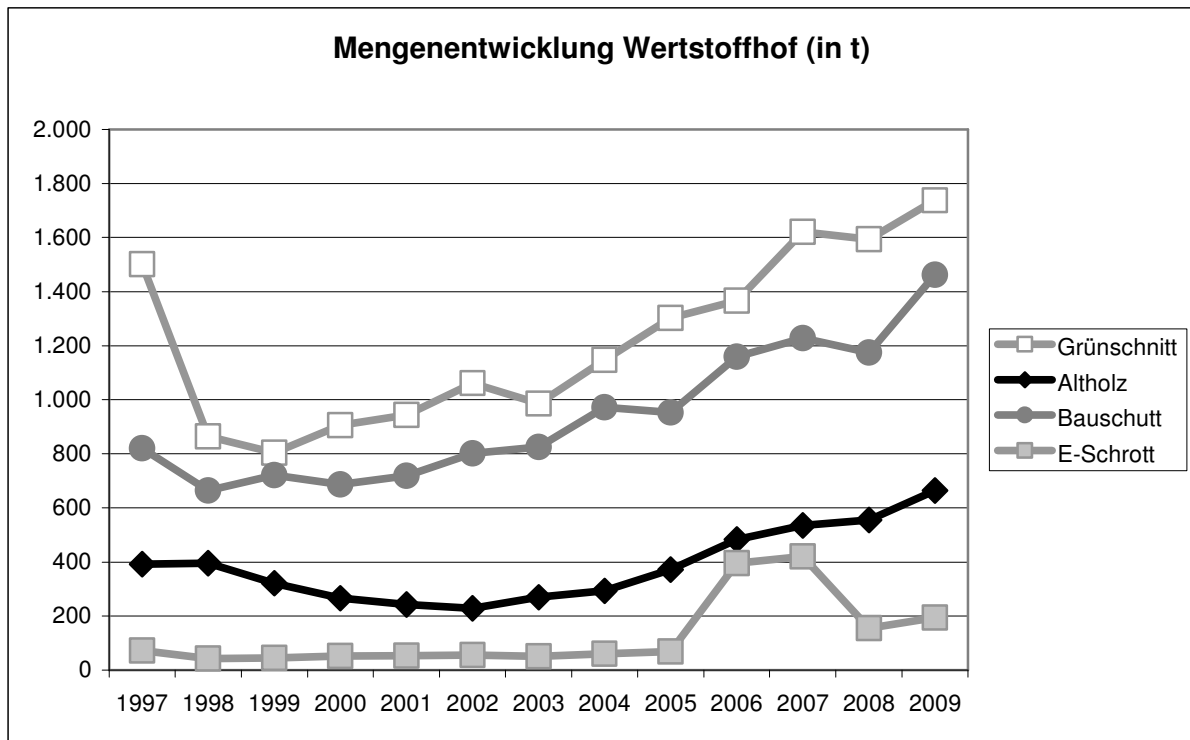
Wertstoffhof Bergkamen

Siehe Bericht des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt.

Wertstoffhof Bergkamen in Zahlen

Annahmemengen 1997 - 2009 (in t)

Jahr	Grünschnitt	Altholz	Bauschutt	E-Schrott
1997	1.501	393	820	72
1998	864	396	664	43
1999	804	321	721	45
2000	906	266	687	52
2001	943	242	719	53
2002	1.062	228	802	55
2003	986	269	825	51
2004	1.148	293	972	60
2005	1.303	372	953	68
2006	1.366	483	1.159	396
2007	1.620	536	1.228	420
2008	1.593	555	1.175	155
2009	1.738	664	1.462	194



Die Einführung der Annahmgebühren zu Beginn des dargestellten Zeitraums spiegelt sich insbesondere in dem erheblichen Mengenrückgang bei den Fraktionen Grünschnitt und Bauschutt wieder. Beide Abfallarten haben aber in den folgenden Jahren einen konstanten Anstieg der Annahmemengen zu verzeichnen. Bei allen Abfallfraktionen liegt die Jahres-Tonnage mittlerweile über der Eingangsmenge vor der Gebühreneinführung.

Mit der Umsetzung des Elektroaltgerätegesetzes, welches die Verantwortung der Gerätehersteller auch auf die Entsorgung ausweitete (ab dem 24. März 2006) stiegen die erfassten E-Schrottmengen am Wertstoffhof stark an. Hierfür sind hauptsächlich zwei Gründe zu nennen:

- Die Annahme von Altgeräten durch die Städte hat jetzt kostenfrei zu erfolgen
- Elektroaltgeräte müssen getrennt von anderen Abfallfraktionen der Sperrmüllsammlung erfasst werden.

Elektroaltgeräte werden bei der kommunalen Sperrmüllsammlung getrennt erfasst und dem Wertstoffhof übergeben. Dementsprechend fehlen diese Altgeräte bei der Sperrmüllmenge und werden erst über die Wertstoffhofmengen ausgewiesen. In Summe wurden in 2006 und 2007 mehr sperrige Abfälle (inkl. Elektroschrott) als in den Jahren davor erfasst.

VII.

**Stadtbetrieb Entwässerung
Bergkamen (SEB)**

Kaufmännische Werkleitung
I. Beigeordneter
Horst Mecklenbrauck

Technische Werkleitung
Thomas Staschat

Einleitung

In den Jahren 2008 und 2009 wurden die erfolgreichen Tätigkeiten der Vorjahre zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Entwässerung im Stadtgebiet Bergkamen fortgeführt.

Die Fortschreibung und Aktualisierung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurden vorgenommen und so die Ziele und Maßnahmen der nächsten Jahre festgelegt. Mit zunehmendem Rückzug des Bergbaus richtet sich der Schwerpunkt verstärkt auf die Werterhaltung des bestehenden Kanalnetzes, das das größte Anlagevermögen der Stadt Bergkamen darstellt.

Hierzu wurde Anfang 2008, bedingt durch die Umstellung auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“ (NKF) zum 01.01.2007, eine aktuelle Substanzwertermittlung der abwassertechnischen Anlagen zum Stichtag 31.12.2006 erstellt.

Der Wiederbeschaffungswert aller Anlagen zum vorgenannten Stichtag wurde auf ca. 253 Mio. €, der Substanzwert auf ca. 117 Mio. € festgestellt.

Kanalsanierung 2008

In der Bambergstraße wurden ca. 100 m Kanal ausgetauscht.

Weitere Austauschmaßnahmen, die hydraulisch bedingt oder aufgrund des Schadensbildes erforderlich wurden, waren:

Martin-Luther-Straße	ca. 90 m
Burgstraße	ca. 575 m

Dort, wo durch bergbauliche Einwirkungen die Kanäle in der Burgstraße / Nachtigallenstraße erneuert wurden, wurden neben dem städtischen Hauptkanal auch die Haus-Anschlussleitungen im Straßenbereich bis zu den Grundstücksgrenzen erneuert.



In der Werner Straße (B 233) wurde im Zusammenhang mit der Straßenerneuerungsmaßnahme des Landesbetriebs Straßenbau NRW zwischen der Landwehrstraße und der Industriestraße (K 16) die Mischwasserkanalisation auf einer Länge von 450 m in Dimensionen DN 300 – DN 400 erneuert. Die Wiederherstellung der Fahrbahn hat in diesem Bereich der Landesbetrieb Straßenbau NRW vorgenommen. Hierdurch konnten durch Synergieeffekte die Kosten für die Stadt Bergkamen gesenkt werden.

In Teilabschnitten der Industriestraße (K 16) mussten im Bereich der Firma POCO die Kanäle erneuert werden, teilweise konnten sie auch durch eine kostengünstigere Inlinersanierung wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden.

In der Bogenstraße konnten ebenfalls ca. 195 m Kanal im Inliner-Verfahren saniert werden. Die hydraulische Leistungsfähigkeit des Altkanals ist ausreichend.

Gleiches gilt für die Sanierungsmaßnahmen:

Am Kreiloh/Lünener Straße	ca. 115 m
Gewerbestraße	ca. 45 m
Am Holl/Werner Straße	ca. 66 m
Erich-Ollenhauer-Straße/Töddinghauser Straße	ca. 135 m

Netzerweiterungen 2008

An Netzerweiterungen wurden in 2008 die Erschließungen Rotdornweg (ca. 320 m) und „Am Schlagbaum“ (nördlich der Industriestraße, Zuwegung zu ATU), ca. 230 m, von privaten Erschließungsträgern durchgeführt.

Durch den Stadtbetrieb Entwässerung wurden darüber hinaus Kanäle in der

Albert-Schweitzer-Straße (Gesamtschule)	ca. 15 m
Königstraße Abfangsammler	ca. 295 m
Kleiweg	ca. 40 m
Jahnstraße	ca. 55 m

als Netzerweiterungen baulich realisiert.

Sonstige Aufwendungen 2008

Neben den vorgenannten Maßnahmen wurden im Wirtschaftsjahr noch Restzahlungen für Projekte, die in den Vorjahren bereits umgesetzt wurden, gezahlt.

Kanalvermögen 2008

Die Zuführungen zum Kanalvermögen für die vorgenannten Projekte beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2008 auf insgesamt ca. 3,85 Mio. €.

An Abgängen waren insgesamt ca. 2,0 km mit einem rechnerischen Wiederbeschaffungswert von ca. 1,17 Mio. € verbucht.

Das bilanzielle Anlagevermögen - Wiederbeschaffungswert - (nicht zu verwechseln mit dem in der Einleitung genannten Substanzwert) betrug zum 31.12.2008 ca. 181,2 Mio. €.

Kanalsanierung 2009

Das Jahr 2009 wurde durch mehrere größere Sanierungsmaßnahmen gezeichnet, die in Zusammenarbeit mit der RAG Deutsche Steinkohle AG durchgeführt wurden.

Hier sind besonders aufzuführen:

Hermann-Steher-Straße	ca. 990 m
Kamer Heide	ca. 1.300 m
Rünthe Ost	ca. 460 m
Preinstraße	ca. 565 m
ECA-Siedlung	ca. 4.800 m

Darüber hinaus wurden Austauschmaßnahmen an der Kanalisation in der

Erlentiefenstraße	
Legienstraße/Hasenrott	ca. 290 m
Industriestraße (Höhe SIT IN)	ca. 155 m
Siedlung „Am Friedrichsberg“	ca. 465 m

durchgeführt.

Inlinersanierungen wurden in der

Helmstedter Straße	ca. 40 m
Werner Straße	ca. 165 m

durchgeführt.

Die Baumaßnahme Preinstraße als Fortsetzung der Kanalsanierung Oberaden, die in den Vorjahren in den Bereichen „Auf den Sieben Stücken“, Marktstraße/Osttor und Burgstraße/Nachtigallenstraße durchgeführt worden ist, wurde zum Abschluss gebracht.

Auch hier wurden neben den bergbaulich beeinträchtigten Hauptkanälen die Anschlussleitungen der Grundstücksentwässerungen jeweils bis zur Grundstücksgrenze erneuert.



Insbesondere die Maßnahmen Kamer Heide und ECA-Siedlung stellten alle Beteiligten vor nicht alltägliche Anforderungen.

Unterirdische Rohrvortriebsmaßnahmen in der Kamer Heide in großen Tiefenlagen und enge Stichwege mit Überschneidungen von diversen Versorgungsleitungen in der ECA-Siedlung sind hier beispielhaft zu nennen.

Der Name „ECA-Siedlung“ rührt von Siedlungsprojekten, die in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg zur Behebung der großen Wohnungsnot von der US-amerikanischen ECA (Economic Cooperation Administration) gebaut wurden.

Ab 1950 wurde so auch in Weddinghofen (vorrangig für die Bergleute der Schachtanlage „Kuckuck“) eine solche Wohnsiedlung mit Mietwohnungen, Eigenheimen und Geschäftseinrichtungen gebaut.

Die gleichzeitig zur Erschließung der Häuser gebauten öffentlichen Straßen, Wege und vor allem die Kanalisationsanlagen sind mittlerweile nicht nur wegen ihres Alters, sondern auch infolge von Bergschäden sanierungsbedürftig.

Die Sanierung eines so komplexen Siedlungsgebietes, die nach Art und Umfang kaum mit einer anderen in Bergkamen durchgeführten Sanierung vergleichbar ist, konnte jetzt durch den Stadtbetrieb Entwässerung der Stadt Bergkamen abgeschlossen werden.



Undichtigkeiten in den Kanälen, die Grundwassergefährdungen mit sich bringen, und durch Bergschäden ausgelöste Vorflutstörungen mussten durch eine komplette Neuverlegung der Kanalisation beseitigt werden. Hinzu kam die teilweise Neuverlegung oder Umlegung von Gas-, Wasser- und Stromleitungen.

Die Hausanschlüsse zu den Wohn- und Geschäftshäusern mussten nicht nur erneuert werden, sondern waren in der Regel auch in keinem Bestandsplan verzeichnet. Hierfür musste eine Vielzahl von zeitaufwändigen Handschachtungen und TV-Untersuchungen durchgeführt werden.



Bauleiter Dipl.-Ing. Rainer Strüwer vom SEB:

„Wir fanden dabei nicht selten von Anwohnern hergestellte Hausanschlussleitungen vor mit Rohren und Baustoffen, die früher mehr im Bergbau als bei öffentlichen Straßen- und Kanalbauarbeiten verwendet wurden. Hier mussten wir mit schwerem Bohrgerät von Hand arbeiten!“

Da sowohl unter den Straßen- als auch Gehwegbelägen (einschließlich der teilweise hinter den Grundstücken gelegenen „Dungwege“) Kanäle aufgefunden wurden, mussten diese zuletzt komplett mit einer bitumengebundene Decke oder Pflaster erneuert werden.



Da viele Hauseigentümer sichergehen wollten, dass durch die vorgenannten Arbeiten an ihren Häusern keine Schäden, z. B. durch Verdichtungsarbeiten, durch die Grundwasserabsenkungen usw. entstehen würden, musste eine Vielzahl von Beweissicherungsverfahren zur Feststellung des Zustandes vor Beginn und während der Arbeiten durchgeführt werden.

20 verschiedene Firmen haben an der Durchführung der Maßnahme mitgewirkt!!

Die Bauzeit betrug insgesamt 30 Monate.

Für 3 Mio. € wurden 4,8 km Kanäle erneuert, davon 3,9 km in offener Bauweise, der Rest im Inlinerverfahren.

1.300 Kreuzungen mit Versorgungsleitungen mussten berücksichtigt werden! Dank der Umsicht der beteiligten Unternehmen ist es hierbei kaum zu Störungen gekommen.

Insbesondere das Verständnis der Bürger hat letztlich auch zur erfolgreichen Umsetzung des Gesamtprojektes geführt.



Um die zeitliche Abwicklung und den Umfang der Arbeiten erfassen zu können, hier eine Zusammenstellung:

- Beginn der Planung und Voruntersuchung Juni 2005
- Submission durch die RAG August 2006
- Baubeginn November 2006
- Bauende Juni 2009
- Bauzeit 30 Monate
- Baukosten 3.050.000,00 € (netto)
(Der RAG-Anteil liegt bei ca. 30%.)
- Ca. 20 verschiedene Firmen einschl. Nachunternehmer und Versorgungsbetriebe waren daran beteiligt.
- Es wurden insgesamt rd. 4.820 m Kanäle erneuert - 3.910 m der Durchmesser DN 150 bis DN 700 aus Beton- und Kunststoffrohren PVC-U (wandverstärkt) und ca. 910 m der Durchmesser DN 200 bis DN 600 im Inliner-Verfahren bzw. Robotersanierung.
- Ca. 85 Stück Schächte unterschiedlicher Größe sind erneuert und saniert worden.
- Ca. 415 Stück Anschlüsse und Zuleitungen der Häuser und Straßeneinläufe mussten erstellt werden.

- Ca. 11.700 m³ Boden wurden für die Rohrleitungen ausgehoben und wieder verfüllt.
- Ca. 23.500 m² Verbau benötigte die Firma zum Verbau der Baugruben.
- Ca. 1.300 Stück Kreuzungen mit Versorgungsleitungen bereiteten manche Schwierigkeiten.
- Ca. 2.900 m Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsleitungen sind gesichert sowie zum Teil umgelegt und erneuert worden.
- Ca. 260 Stück Schieberkappen und Hydranten mussten angepasst werden.
- Ca. 1.100 m² Baustraße ist gebaut und wieder beseitigt worden.
- Ca. 2.700 m² Rasen wurde neu eingesät, ein Bolzplatz und Wege wurden neu hergerichtet.
- Ca. 5.700 m² Pflaster ist neu verlegt worden.
- Ca. 7.200 m² Asphaltoberflächen sind neu, ebenso der Skaterplatz in der Goethestraße.

Nicht zuletzt musste im Februar 2007 in der Hermann-Hesse-Straße eine 5-Zentner-Bombe geborgen, entschärft und beseitigt werden.

Der Betriebsleiter des Stadtbetriebs Entwässerung (SEB) spricht allen beteiligten Baufirmen, den leitenden Bauingenieuren des SEB und der RAG seinen Dank für die geleistete Arbeit und den Anliegern Dank für ihre große Geduld aus, denn sie haben oftmals mehr als eigentlich zumutbar unter dem Baustellenbetrieb gelitten.

Den größten Anteil der Kosten von 3 Mio. € trägt die Stadt. Die RAG hat sich auf Grund der Bergschäden mit 900.000,00 € an den Kosten beteiligt.

Netzerweiterung 2009

Im Jahr 2009 hat der SEB Netzerweiterungen in den Bereichen

Königslandwehr	ca. 45 m
Schönhausen	ca. 190 m
Sportplatz Hansastraße	ca. 50 m

vorgenommen.

Sonstige Aufwendungen 2009

Wie auch im Jahr 2008 fielen im Wirtschaftsjahr 2009 noch Restzahlungen für die Maßnahmen Heinrichstraße und Burgstraße an.

Am Einleitungsbauwerk „Alte Lippe“ wurde die Zuwegung für Unterhaltungszwecke verbessert.

Kanalvermögen 2009

Die Zuführungen im Kanalvermögen 2009 belaufen sich für die vorgenannten Projekte auf insgesamt rd. 10,5 Mio. €. Diese hohe Summe, als Folge der durchgeführten Großprojekte, die sich zum Teil über einen längeren Zeitraum erstreckten, verdeutlicht den Willen des SEB, seinen Verpflichtungen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung nachzukommen.

An Abgängen aus dem Vermögen sind 2009 (zum Zeitpunkt der Berichtserstellung) ca. 3,1 km Kanäle mit einem rechnerischen Wiederbeschaffungswert von ca. 1,62 Mio. € zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen zum 31.12.2009 (Wiederbeschaffungswert) stieg damit auf insgesamt ca. 190,8 Mio. €.

Verbandsaufgaben

Die Verbandsleistungen waren auch in den Jahren 2008 und 2009 wie zuvor über den Verbandsbeitrag zu finanzieren.

Von der Stadt Bergkamen waren hierfür 2008 5.477.616 € und 2009 5.437.408 € an den Lippeverband abzuführen.

Die Abwasserabgabe betrug 2008 203.087 € und 2009 210.476 €.

Instandhaltung der Abwasseranlagen

In den Jahren 2008 und 2009 wurden Kamerabefahrungen und Dichtheitsprüfungen weitgehend nur bei Abnahmeuntersuchungen durchgeführt. Grund hierfür war zum einen, die Auswertungen des Ingenieurbüros Stein + Partner (S+P Consult) zum prognostizierten Alterungsverhalten des Netzes abzuwarten und zum anderen die Umstellung auf das neue Kodiersystem nach DIN EN 13508-2.

Daher ist in den Folgejahren 2010 ff. ein erhöhter Inspektionsumfang als 2008 und 2009 zu leisten.

Der Aufwand für laufende Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen belief sich im Jahr 2008 auf 256.899 € und im Jahr 2009 auf 175.025 €.

Die Klärschlamm Entsorgung in den Außenbereichen lag 2008 bei ca. 327,5 m³ und 2009 bei ca. 308 m³.

Der Kostenaufwand zur weiteren Reinigung auf der Kläranlage des Lippeverbandes betrug 2008 12.131 € und 2009 12.488 €.

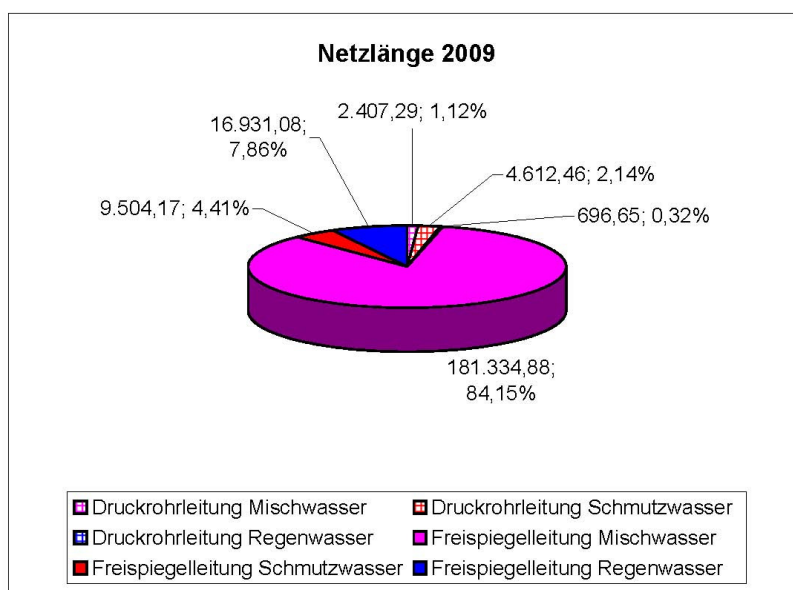
Kanalnetz

Durch die Netzerweiterungen und Kanalsanierungen hat sich das Kanalsystem auf insgesamt 215.487 m gemäß nachfolgender Tabelle verändert.

Da bei verschiedenen Maßnahmen zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch Bestandsunterlagen fehlten, wurden die Aufwendungen zwar ins Anlagevermögen übernommen, jedoch ohne Zuordnung zu den Anlagegütern. Daher wird die tatsächliche Netzlänge höher sein als die nachfolgend genannten Werte.

Kanallängen

Kanalart	System	Länge (m)
Freispiegelleitung	Mischwasser	181.334,88
Freispiegelleitung	Schmutzwasser	9.504,17
Freispiegelleitung	Regenwasser	16.931,08
Druckrohrleitung	Mischwasser	2.407,29
Druckrohrleitung	Schmutzwasser	4.612,46
Druckrohrleitung	Regenwasser	696,65
Gesamt		215.486,53



Im Einzelnen wurden folgende Investitionen getätigt:

Investitionen/Aktivierungen 2008

Maßnahme	Länge		Kosten	Eigenleistungen	Straßenfläche	Kosten-träger Straßenbau	Anlagevermögen
	m		€	€	m²	€	€
	Sanier.	Netzerw.					
Rotdornweg		317,24	179.733,77	0,00		Investor	179.733,77
Am Schlagbaum (OV94 Nord)		227,01	99.298,95	0,00		Investor	99.298,95
Bambergstraße	96,47		171.214,47	21.827,95	40,00	W	193.042,42
Bogenstraße	193,30		131.877,52	16.812,92			148.690,44
Am Kreiloh/Lünener Straße	114,30		56.870,07	7.250,30			64.120,37
Martin-Luther-Straße	87,45		101.284,44	12.912,64	448,00	W	114.197,08
Gewerbestraße	44,50		31.744,11	4.047,02			35.791,13
Am Holl/Werner Straße	66,05		33.156,14	4.227,04			37.383,18
E.-Ollenhauer-Str./Töddinghauser Str.	133,30		118.201,47	15.069,38			133.270,85
A.-Schweitzer-Straße/Gesamtschule		15,40	18.393,57	2.344,98			20.738,55
Werner Straße B 233, Abschn. 26	451,60		520.081,14	66.304,58			586.385,72
Königstraße Abfangsammeler		295,18	265.548,25	33.854,46			299.402,71
Lindenweg/Emsenweg	BF		255.756,33	32.606,09			288.362,42
Nordberg			89.500,00	11.410,26			100.910,26
Kleiweg		39,89	116.326,28	14.830,31			131.156,59
Industriestraße (POCO)	177,75		129.481,91	16.507,51			145.989,42
Burgstraße	571,61		907.349,78	115.677,03	3.260,00	W	1.023.026,81
Jahnstraße (RW-Anschluss)		55,05	32.950,16	4.200,78			37.150,94
Kleinmaßnahmen und Nachaktivierungen für Projekte aus Vorjahren:							
Jahnstraße (Museum)			25.240,83	3.127,93			28.458,76
Nördliche Lippestr./ Königslandwehr			98.064,83				98.064,83
Schulstraße 3. BA			15.277,99				15.277,99
Heinrichstr. 50			35.432,55	4.517,26			39.949,81
Nördliche Lippestr./Königslandwehr (DRL)			33.485,68				33.485,68
Gesamt	2.886,10						3.853.888,68

BF: Bestandsunterlagen liegen noch nicht vor
W: Wiederherstellung

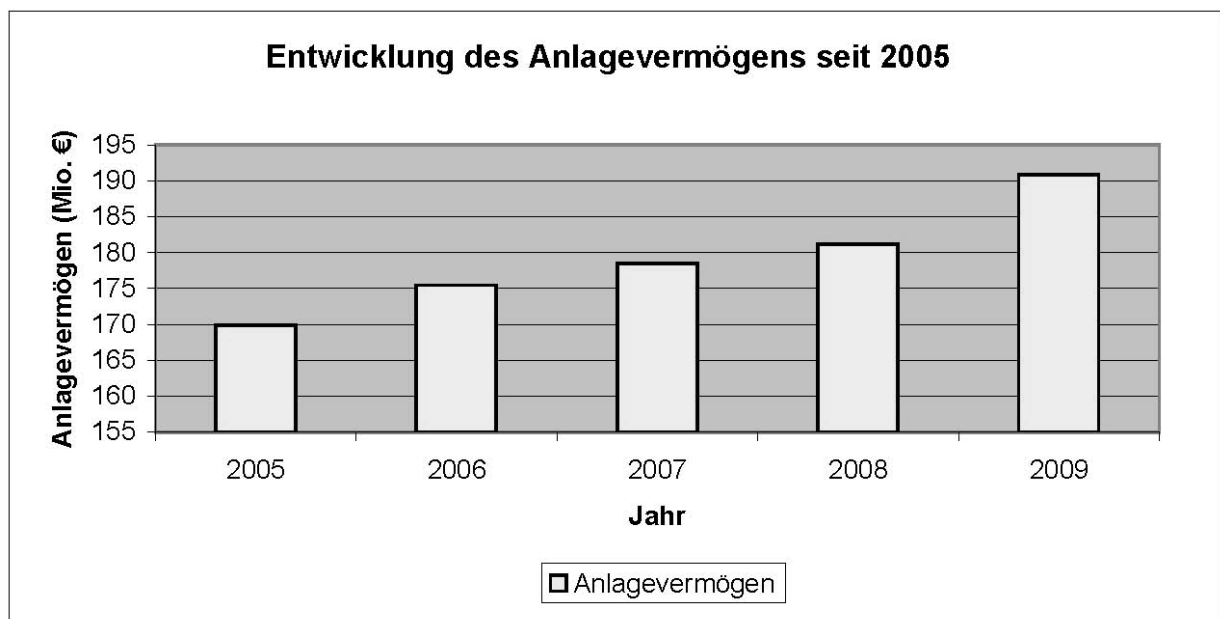
Investitionen/Aktivierungen 2009

Maßnahme	Länge		Kosten	Eigenleistungen	Straßenfläche	Kosten-träger Straßenbau	Anlagevermögen
	m		€	€	m²	€	€
	Sanier.	Netzerw.					
Hermann-Stehr-Straße	BF		1.446.043,17	in Kosten enthalten			1.446.043,17
Kamer Heide	1.294,46		1.422.197,16				1.422.197,16
Erlentiefenstraße	BF		241.957,37				241.957,37
Rünthe Ost	458,81		1.838.959,59				1.838.959,59
Legienstraße/Im Hasenrott	291,25		677.837,99				677.837,99
Königslandwehr		42,17	87.827,75		206,00	W	87.827,75
Erschließung Schönhausen		189,81	169.239,78		950,00	W	169.239,78
Alte Lippe			72.292,77				72.292,77
Helmstedter Straße		40,10	33.074,66				33.074,66
RW Nordfeld	BF		24.676,80		24,00		24.676,80
Industriestraße (SIT IN)	153,30		95.037,73		320,00	W	95.037,73
Sportplatz HansasträÙe		49,05	42.598,30		35,00	W	42.598,30
Preinstraße	563,58		651.678,76		2.850,00	W	651.678,76
Werner Straße (Rünthe)	166,04		111.862,05				111.862,05
ECA-Siedlung	4.800,00 BF		2.726.308,56		12.900,00	W	2.726.308,56
Siedlung "Am Friedrichsberg"	463,76		707.512,44	3.481,00	W	707.512,44	
Nachaktivierungen für Projekte aus Vorjahren:							
Heinrichstraße 3. BA			128.176,16				128.176,16
Burgstraße			64.231,83				64.231,83
Gesamt	8.512,33						10.541.512,87

BF: Bestandsunterlagen liegen noch nicht vor
W: Wiederherstellung

Entwicklung des Anlagevermögens

Jahr	Anlagevermögen	Veränderung zum Vorjahr
31.12.2005	169.833.632,50 €	
31.12.2006	175.438.130,54 €	+ 3,30%
31.12.2007	178.447.834,73 €	+ 1,72%
31.12.2008	181.191.468,57 €	+ 1,54%
31.12.2009	190.808.135,04 €	+ 5,31%



Serviceleistungen des Stadtbetriebes

Gewässerunterhaltung

Der Stadtbetrieb benutzt durch behandelte Entlastungswassermengen aus dem städtischen Kanalnetz und durch Einleitungen aus Regenwasserkanälen als so genannter „Erschwerer“ nach dem Landeswassergesetz die Gewässer II. Ordnung und regelt folgerichtig die Gewässerunterhaltung im Stadtgebiet.

Im Unterhaltungszeitraum wurden 2008 20,0 km und 2009 13,7 km Vorfluter mit einer Böschungsmahd von Unkraut befreit und 2008 ca. 2,6 km und 2009 ca. 1,6 km Strauchschnitt vorgenommen.

Für diese Arbeiten wurden 2008 45.740,33 € ausgegeben und der Bergbau mit 11.667,48 € beteiligt, in 2009 wurden 101.441,98 € ausgegeben und der Bergbau mit 7.131,50 € beteiligt.

Ökologische Wasserwirtschaft

Das Landesförderprogramm „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft“ ist Ende 2005 ausgelaufen.

Entsiegelungsmaßnahmen ohne Gewährung von Fördermitteln mit dem Ziel der Gebührenersparnis werden weiterhin betreut.

Beratende Tätigkeiten

Der SEB steht nach der Novellierung des Landeswassergesetzes den Bürgern beratend für die Umsetzung des § 61a LWG (vormals § 45 LBO NRW), Dichtigkeitsprüfung privater Anschlussleitungen und gegebenenfalls erforderlicher Sanierungsmaßnahmen, zur Verfügung.